

TAUCHEN

Deutschland 5,90 € · Italien 7,60 €
Österreich 6,30 € · Schweiz 10,00 sfr
Benelux 6,60 € · Spanien 7,60 €



REPORT

YONAGUNI

Wer hat das Monument erschaffen?

BILOGIE

WEISSE HAIE IM MITTELMEER

Die große Bestandsaufnahme



40 JAHRE

ERKUNDEN ENTDECKEN ERLEBEN

TAUCHEN

MIT DIESER MASKE KÖNNEN SIE EINE
WERTVOLLE TRAUMREISE GEWINNEN!

34 Seiten Urlaubsguide

SÜDOSTASIEN

Thailand, Indonesien, Malaysia, Philippinen

Hier zur Teilnahme am Gewinnspiel abtrennen!

TAUCHEN

Deutschland 5,90 € · Italien 7,60 €
 Österreich 6,30 € · Schweiz 10,00 sfr
 Benelux 6,60 € · Spanien 7,60 €



REPORT

YONAGUNI

Wer hat das Monument erschaffen?

BILOGIE

WEISSE HAIE IM MITTELMEER

Die große Bestandsaufnahme

34 Seiten Urlaubsguide

SÜDOSTASIEN

Thailand, Indonesien, Malaysia, Philippinen

This page
left blank
intentionally.



BOOT-AKTION

GRATIS

Teilmaß Anpassung
Ihres Trockentauch-
anzugs bei unserem
Stand auf der
BOOT in Düsseldorf

**HALLE 3
STAND A36**

MEHR INFOS UNTER WWW.CAMARO.AT

DER NEUE DRY TEC LITE 3.0

**PERFEKTER SITZ UND
OPTIMALES TRAGEGEFÜHL**

Ein speziell körpernaher Schnitt, das einzigartige, dehnfähige & atmungsaktive 4 Way Stretch Trilaminat und die Möglichkeit, die wichtigsten Elemente eines unserer Standardanzüge kostenlos auf ihre Bedürfnisse anzupassen, machen unsere Trockis zu Anzügen der Extraklasse.

www.camaro.at



4X

ELASTISCH



ATMUNGSAKTIV

**ARMUMFANG &
-LÄNGE ANPASSEN**

**TAILLE
VERRINGERN**

**BEINUMFANG &
-LÄNGE ANPASSEN**

**3 YEAR
SERVICE**
NO QUESTIONS ASKED

CAMARO



Jasmin Jaerisch
Chefredakteurin

Liebe Leser,

40 Jahre – ein besonderer Moment zum Innehalten. Man denkt nach, über sich und seine Ziele. Wo will ich hin? Was habe ich erreicht? Was ist alles geschehen? Bin ich mit meiner ersten Halbzeit zufrieden und glücklich? Ich kann diese Frage für mich mit einem klaren „Ja“ beantworten. Ein ausschlaggebender Grund ist mein Beruf. Ich habe seit zehn Jahren das Glück, in der **TAUCHEN**-Redaktion zu arbeiten. Man könnte sagen: Ich lebe mein Hobby. Und das jeden Tag. Nun feiert dieses Magazin, welches ich schon als Studentin verschlungen habe, seinen 40. Geburtstag. 480 Hefte sind im Laufe der Jahre entstanden. Ich möchte mich an dieser Stelle bei all den Mitarbeitern bedanken, den Redakteuren, Grafikern und den vielen freien Autoren und Fotografen, die mit ihren Ideen und ihrem Herzblut an diesen Ausgaben gearbeitet haben. Uns alle, egal ob Leser oder Redakteure, eint die Liebe zum Meer und seinen Geschichten. Meine Liebe begann als kleines Mädchen in einem winzigen Fischerdorf in Griechenland. Jeden Sommer traf ich Vangelis, einen Fischer, der neben uns wohnte. Tagtäglich ging ich zu ihm, setzte mich in seine Küche und lauschte seinem Seemansgarn. Es war herrlich. Mit wilder Gestik erzählte er mir von meterlangen Haien – im Mittelmeer! Sie denken, das waren Märchen? Dann lesen Sie doch mal den Artikel auf Seite 76. Auch ich musste wieder staunen.



Zwei alte **TAUCHEN**-Cover die bei der Suche im Archiv für Zündstoff sorgten.

Staunen, überhaupt ein gutes Stichwort für diese Ausgabe. 40 Jahre **TAUCHEN**, da ist eine Menge passiert. Bei unserer Recherche durch die Hefte der letzten 40 Jahre kamen einige Kuriositäten ans Licht. Über zwei Cover-Motive (Foto links) sind wir regelrecht gestolpert. Die nackte Dame am Strand – hübsch, ohne Frage! Aber wozu der Regenschirm? Diskussionsstoff innerhalb der Redaktion

lieferte auch das Titelbild mit der asiatischen, jungen Frau, die als Pressluftflasche zweckentfremdet wurde. Heute ein undenkbares Motiv. Zum Glück sind die Zeiten vorbei, in denen Frauen Schmuckstücke im Tauchsport waren. Auch eine Entwicklung der letzten 40 Jahre. Unseren runden Geburtstag werden wir mit Ihnen ein ganzes Jahr lang feiern. Freuen Sie sich auf spannende Rückblicke, viele Extras und exklusive Gewinnspiele mit hochwertigen Preisen. Der Startschuss fällt mit dieser Ausgabe: Neben der Beilage mit den 40 besten Tauchspots der Welt können Sie eine Tauchsafari nach Socorro gewinnen. Ich wünsche Ihnen ganz viel Spaß mit dieser Jubiläumsausgabe!

Ihre

jasmin.jaerisch@tauchen.de

DIVING CENTERS

WERNER LAU



AUS FREUDE AM TAUCHEN

NITROX FÜR LAU auf allen unseren Tauchbasen



boot

DÜSSELDORF
20.–28.01.2018
Halle 3 Stand C 20

**TIPP
DES
MONATS**

BALI / INDONESIEN

SIDDHARTHA OCEAN FRONT RESORT & SPA

Im Norden Balis gelegen bietet das Resort den Luxus eines Boutique Hotels mit spektakulärer Architektur in grandioser Lage zu einem fairen Preis. Ein tolles Tauchresort für gehobene Ansprüche mit Spitzenküche und grandiosem Spa, traumhaftem Hausriff mit eigenem Wrack und weiteren Spitzentauchplätzen in direkter Nähe. Das Wrack der Liberty ist 5 Minuten entfernt.

WERNER LAU WELTWEIT

MALEDIVEN

Filithayo **BUDDY WEEKS 50% DISCOUNT**

Medhufushi **BUDDY WEEKS 50% DISCOUNT**

Hondaafushi **BUDDY WEEKS 50% DISCOUNT**

MY Sheena · Individuelle Tauchsafari

ÄGYPTEN / ROTES MEER

Sharm el Sheikh **BUDDY WEEKS 50% DISCOUNT**

Marsa Alam **BUDDY WEEKS 50% DISCOUNT**

BALI / INDONESIEN

Siddhartha · Kubu/Tulamben

Alam Anda · Sambirenteng/Tulamben

Matahari **BUDDY WEEKS 50% DISCOUNT**

Pondok Sari **BUDDY WEEKS 50% DISCOUNT**

ZYPERN / MITTELMEER

Aldiana **BUDDY WEEKS 50% DISCOUNT**

FUERTEVENTURA / ATLANTIK

Aldiana **BUDDY WEEKS 50% DISCOUNT**

Details und Reisezeiträume der Angebote auf:

www.wernerlau.com

BUCHUNGSCENTER DEUTSCHLAND

Email: buchung@wernerlau.com

Tel.: (0201) 8681076 · Fax: (0201) 8681074

BUCHUNGSCENTER SCHWEIZ

Email: schweiz@wernerlau.com

Tel.: (031) 7441512 · Fax: (031) 7441516

**Preisvorteil durch Vorausbuchung
der Tauchpakete!**



TAUCHEN

24

SÜDOSTASIEN
34-Seiten-Special über
Top-Spots von Thailand
bis Indonesien.



KONTAKT & MEHR

REDAKTION:

☎ 040/38 90 61 91, F 040/38 90 61 99

TAUCHEN, Jahr Top Special Verlag,
Tropowitzstr. 5, 22529 Hamburg

E-MAIL

Redaktion: redaktion@tauchen.de

Service: servicepoint@tauchen.de

Sprechstunde: sprechstunde@tauchen.de

Leserstory: leserstory@tauchen.de

ANZEIGEN

Anne Nashed, ☎ 040/38 90 64 70

E-Mail: anne.nashed@jahr-tsv.de

TAUCHEN-Abo + Adressänderungen

☎ 040/38 90 68 80,

F 040/38 90 68 85,

E-Mail: abo@tauchen.de

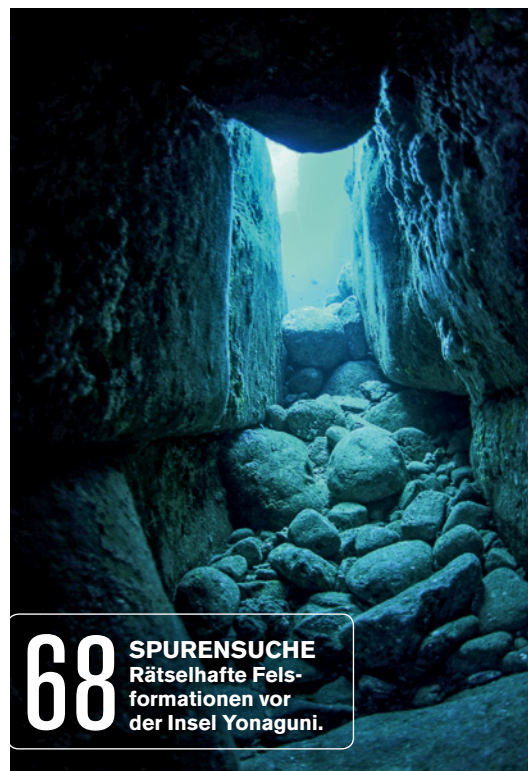
TAUCHEN-DIGITAL

www.tauchen.de/epaper



104

JOGA & TAUCHEN
Das können Gerätetaucher von Apnoeisten und Yogi lernen.



68

SPURENSUCHE
Rätselhafte Felsformationen vor der Insel Yonaguni.



Unser Cover ist von Fotolia.

TITELSTORYS SIND **ROT** MARKIERT

INSIDE

Diese News, Events und Meldungen finden wir im Januar richtig spannend!

- TAUCHEN 40. Geburtstag: Rückblick auf 480 Hefte in vierzig Jahren** 7
- TAUCHEN-Jubiäums-Gewinnspiel** 8

REISE

SPECIAL SÜDOSTASIEN

- Intro** 24
- Indonesien – Raja Ampat** 26
Magische Momente der Unterwasserwelt
- Indonesien – Alor** 32
Verstecktes Paradies mit bezauberndem Tauchresort
- Thailand – Khao Lak** 36
Die UW-Welt der Similan-Inseln erstrahlt in neuer Pracht
- Philippinen – Inselüberblick** 42
Entdeckungsreise durch die Inselwelt
- TAUCHEN-Leserreise auf die Philippinen** 48
- Malaysia – Biosphere Expedition** 50
Urlaub für die Wissenschaft
- Malaysia – Wettbewerb** 55
Gewinnen Sie einen Platz in einem Biosphere-Expedition-Forschungsprojekt
- Infos & Veranstalter** 56

NATUR

- PORTFOLIO: HAIE** 16
- BIOLOGIE: HAIE IM MITTELMEER** 76

MENSCHEN

- „ICH SUCHE NACH DEM NAZI-GOLD“** 82
Interview mit Urgestein Gerhard Zauner

REPORT

- BRITISH COLUMBIA: KALTE UW-WUNDERWELT DER REGION GOD'S POCKET** 60
- JAPAN: RÄTSELHAFTES FELSMONUMENT VOR DER INSEL YONAGUNI** 68

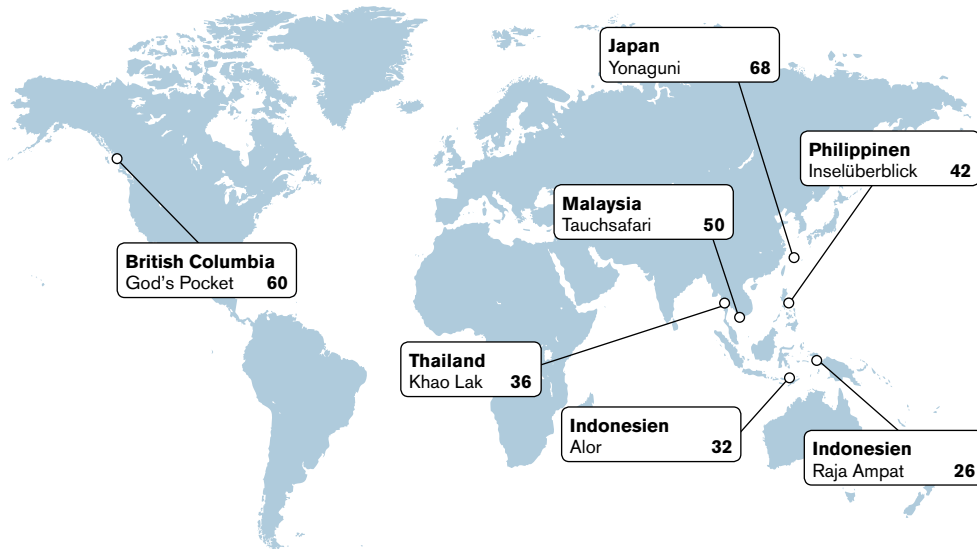
WISSEN

- Viel Wissenswertes aus den Bereichen Technik, Multimedia, Praxis und Forum 87
- TECHNIK**
- Neue Jacket-DNA** 88
Wir geben einen Überblick über die Historie und neue Entwicklung bei Jackets
- Test: Prototyp Computer „MAOI“** 96
- MULTIMEDIA**
- UW-Fotografie:**
- Action-Cams – 14 Modelle im Test zwischen 50 und 1000 Euro** 98
- PRAXIS**
- Yoga-Special: Freiheit unter Wasser erleben** 104
- Medizin: Kälteschock** 116
- Aus Fehlern lernen: Abgetrieben Besser tauchen: Richtiger Anzug** 120
- FORUM**
- Leserfoto-Voting** 124
- Expertenrunde** 130
- Leserbriefe** 132

RUBRIKEN

- EDITORIAL** 3
- IMPRESSUM** 132
- KREUZWORTRÄTSEL** 133
- VORSCHAU** 144
- KOLUMNE** 146

UNSERE REISEZIELE IN DIESER AUSGABE



Thailand - Facettenreiche Rundreise und Tauchen auf Khao Lak

6 Tage Bustour „Klassisches Thailand“ ab Bangkok, Übernachtungen, Mahlzeiten & deutschspr. Reiseleitung. Anschließend 8 Tage Haadson Resort ****, Frühstück, 3 Tauchtage. Inkl. Flügen & Transfers. 16 Tage Reise ab 2.729,- €

Philippinen - Leyte

Walhaie hautnah!

4* Pintuyan Dive Resort, Halbpension, Transfer, 12 Tauchgänge, Flasche, Blei, Bootsfahrten & Nitrox. Inkl. Flug. 8 Tage Reise ab 1.975,- €

Ägypten - Hamata

10% Hotelrabatt

4* Wadi Lahmy Azur Resort, Soft All Inclusive, Visum, Transfer, 10 Tauchgänge am Hausriff, Flasche & Blei. Inkl. Flug. 8 Tage Reise ab 665,- €



Eine Marke von **EXPLORER** FERNREISEN

Buchung und Katalogbestellung in Ihrem ORCA-Service Center:

Tel. 08031 - 188 50
info@orca.de
www.orca.de

www.facebook.com/orca.tauchreisen

40 JAHRE TAUCHEN

Unser Jubiläumsangebot für Sie!



12 Ausgaben lesen
- nur 9 bezahlen

SIE
SPAREN
25%

Statt ~~69,60 €~~

Nur **52,20 €**

Dieses Angebot gilt nur bis zum 31.12.2017!

DIREKT BESTELLEN:

WWW.TAUCHEN.DE/JUBILAEUM

TEL. 040 389 06 880

Ja, ich möchte TAUCHEN im Jubiläums-Abo lesen!

Best.-Nr.: 1699805

Senden Sie mir TAUCHEN ab der nächsterreichbaren Ausgabe zum derzeitigen Bezugspreis von nur 5,80 € pro Ausgabe. Im Jubiläumsgesamt zahle ich für 9 Ausgaben insgesamt 52,20 € und erhalte zusätzlich 3 Ausgaben gratis (alle Preise inkl. MwSt. und Versand). Auslandspreise auf Anfrage. Ich und in meinem Haushalt lebende Personen sind in den letzten 3 Monaten nicht Abonnent von TAUCHEN gewesen. Nach Ablauf des Bezugszeitraums läuft das Abo unbefristet weiter. Es kann danach jederzeit fristlos gekündigt werden. Der Abobetrag wird anteilig zurückerstattet. Dieses Angebot gilt nur bis zum 31.12.2017. Ersatzlieferung vorbehalten.

Meine persönlichen Angaben: (bitte unbedingt ausfüllen)

Name | Vorname Geburtsdatum

Straße | Nummer PLZ | Wohnort

Telefon E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass ich künftig per Telefon oder E-Mail über interessante Angebote vom JAHR TOP SPECIAL VERLAG informiert werde.

Ich zahle bequem per Bankeinzug:

BIC IBAN

Ich zahle per Rechnung.

Bankinstitut

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH, Am Sandtorkai 74, 20457 Hamburg, Gläubiger-Identifikationsnummer DE77ZZZ0000004985, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Widerrufsrecht: Sie können die Bestellung binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen formlos widerrufen. Die Frist beginnt am dem Tag, an dem Sie die erste bestellte Ausgabe erhalten, nicht jedoch vor Erhalt einer Widerrufsbelehrung gemäß den Anforderungen von Art. 246a § 1 Abs. 2 Nr. 1 EGBGB. Zur Wahrung der Frist genügt bereits das rechtzeitige Absenden Ihres eindeutig erklärten Entschlusses, die Bestellung zu widerrufen. Sie können hierzu das Widerrufs-Muster aus Anlage 2 zu Art. 246a EGBGB nutzen. Der Widerruf ist zu richten an: TAUCHEN Kundenservice, 20080 Hamburg, Telefon: 040-389 06 880, Telefax: 040-389 06 885, E-Mail: abo@tauchen.de.

Datum | Unterschrift

X

Schicken Sie den ausgefüllten Coupon an: **TAUCHEN Kundenservice, 20080 Hamburg** oder als Scan per Mail an abo@tauchen.de
Anbieter des Abonnements ist JAHR TOP SPECIAL VERLAG GmbH & Co. KG. Belieferung, Betreuung und Abrechnung erfolgen durch DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH als leistenden Unternehmer.



**DAS GROSSE
JUBILÄUMS-
GEWINNSPIEL**
40 JAHRE TAUCHEN, S. 14

INSIDE

WAS WIR IM JANUAR SPANNEND FINDEN

A word cloud of 'thank you' in various languages:

- FALEMINDERIT
- EΥΧΑΡΙΣΤΩ
- TĀNAN
- DZIĘKUJĘ
- MERCİ
- TACK
- GRAZIE
- ありがとう
- HVALA
- GRACIAS
- ALDIES
- NA GODE
- ASANTE
- ДЗЯКУЮ
- CIU
- TAK
- THANK YOU
- DANK U WEL
- كرا لك
- DIAKUIU
- धन्यवाद
- СПАСИБО
- DANKON
- 谢谢
- OBRIGADO
- diolch
- KIITOS
- TESEKKUR
- EDERIM

HOT WATER

VOLLE FAHRT VORAUS!

Das Flaggenschiff der Tauchzeitschriften feiert Jubiläum. Wir danken unseren Lesern für **40 Jahre Treue**. Feiern Sie mit uns ein Jahr der Superlative!

Logbuch der **TAUCHEN**-Redaktion: Hamburg, Freitag, 23. Dezember 1977, 18:28 Uhr. „Redaktionschluss!“ Herstellungsleiter Helmut Post schlägt mit der Faust auf den Tisch. „Wenn wir noch eine Zeile ändern, erscheint das Heft nicht pünktlich.“ Das Team gibt alles: Im Januar 1978 erscheint die erste **TAUCHEN**-Ausgabe. Das Internationale Unterwasser-Magazin ist da! Preis: Fünf D-Mark. 76 Seiten war eine Ansage. Alexander Jahr, jüngster Sohn des Mitbegründers von Gruner & Jahr, erkannte den Zeitgeist und gründete das Magazin. Der Verlag übernahm die Zeitschriften „Delphin“ und „Der Taucher“ und startete die Erfolgsgeschichte von Europas großer Tauchzeitschrift.

Seit 40 Jahren begleiten wir unsere Leser beim vielleicht schönsten Hobby der Welt. 480 Ausgaben, prall gefüllt mit Reisereportagen, Biologie- und Medizin-Infos, Technik- und Praxistipps sowie Einblicken in die UW-Fotografie.

Für unser Jubiläumsjahr haben wir uns etwas besonderes für Sie ausgedacht. Wir feiern nicht nur eine Ausgabe. Wir feiern das ganze Jahr mit Ihnen! Jeden Monat gibt es Traumreisen und hochwertiges Equipment zu gewinnen. Im Jubiläumsjahr präsentieren wir nicht nur die neuesten Trends und Reiseziele. Wir schauen auch zurück: auf die schönsten Reportagen, die kuriosesten Berichte und Fotos aus vier Jahrzehnten. Viel Spaß!

EXTRAHEFT

40 TOP-SPOTS

Klassiker und Geheimtipps – im Jubiläumsjahr präsentieren wir Ihnen in jeder Ausgabe unsere Top 40: Wracks, Süßwasser, Meilensteine der Technik und vieles mehr. Seien Sie gespannt!

JUBILÄUMS-EXTRAHEFT



WIE DIE ZEIT VERGEHT!



480 TAUCHEN-Hefte sind in den letzten 40 Jahren erschienen – nicht dabei sind die vielen Specials. Eine Auswahl unserer Titel von 1978 bis 2018 sehen Sie hier!



EROBERUNG DER TIEFE

Michelin-Männchen: 1963 im Neopren-Trocki „Unisuit“.



4500 v. CHR.

Apnoetaucher in Ostasien, Indien und im Arabischen Meer jagen Koralle und Schwämme.



Schnorchelausrüstung der 50er-Jahre (oben links). Mit Zweischlauchautomat auf UW-Mission (oben rechts).



1943

Cousteau entwickelt die „Aqualunge“.



1680

„Rebreather-Pate“: Der italienische Physiker, Borelli rüstet Taucher mit einer Luftblase aus.



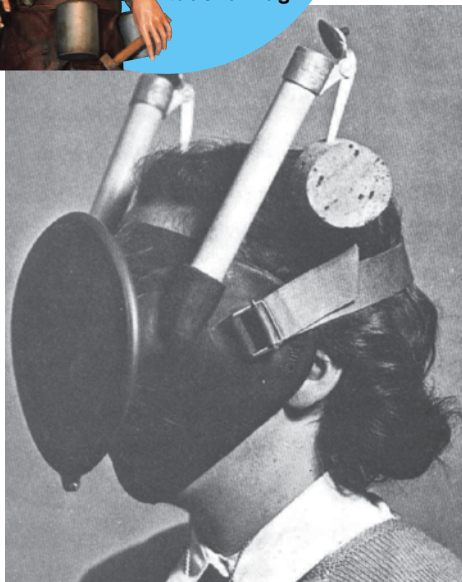
1937

Hans Hass unternimmt Expeditionen.



1797

Karl Heinrich Klingert entwirft den ersten Helmtauchanzug.



UW-Kuriositäten: Cressi-Kreisel (links) und Doppelschnorchelmaske (rechts).



Im 19. Jahrhundert wurden Helmtauchanzüge und autonome Tauchgeräte entwickelt. Das Vier-Fenster-Modell hat sich durchgesetzt.

Abtauchen ins lebensfeindliche Medium: Jules-Verne-Fantasien, Helmtaucher und Tauchpioniere. Wir haben unsere Archive durchforstet und präsentieren Ihnen in den kommenden Ausgaben Meilensteine aus der **Entwicklung des Tauchsports**.

40 JAHRE TAUCHEN



1710: John Lethbridge's Tauchanzug. Im luftgefülltem Holzfass in die Tiefe.



1954

Der VDST wird gegründet.



1966

Startschuss für PADI.



Mermaids waren in den 70er-Jahren bereits ein Thema.

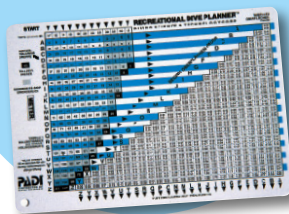
1982



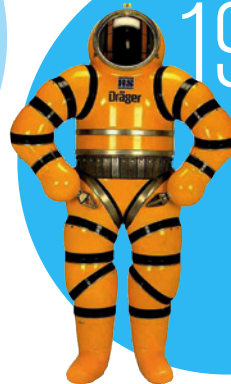
Erster Tauchcomputer: „Hans Hass Deko Brain“.

1987

PADIs Dekotabelle „RDP“ erscheint.



1991



Dräger Newsuit bis 360 Meter Tiefe einsetzbar.

1978: So sexy ist Tauchen. Da beschlägt dem Taucher glatt die Maske (links).
1958: Tauchen als Familiensport (unten).

2010

Sidemount: Ausbildungsorganisationen haben die 1970 von Jasper entwickelte Technik entdeckt.

2014



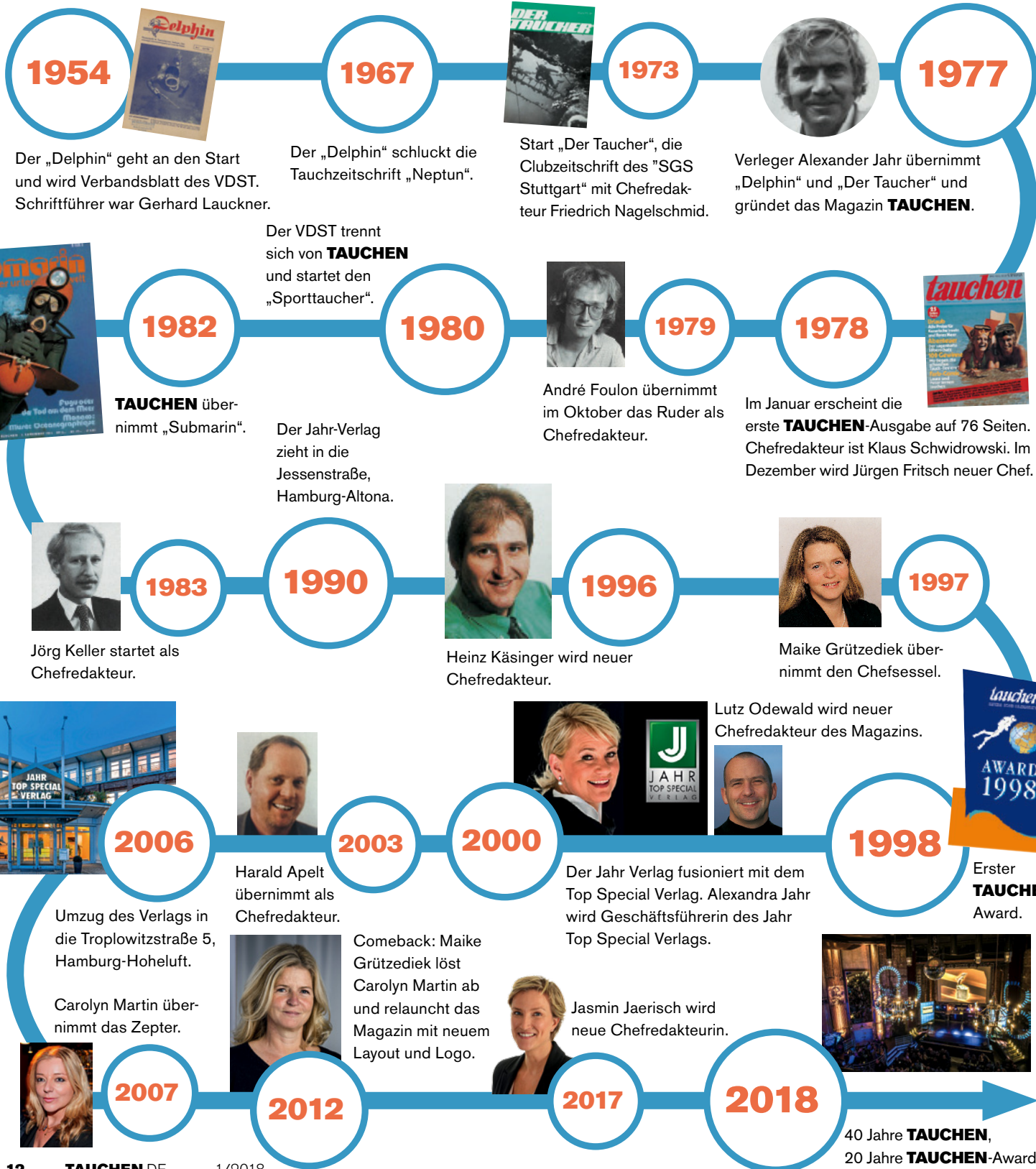
Der Rekord im Tieftauchen liegt bei 332,35 Meter und wurde im September 2014 vom ägyptischen Kampfschwimmer Ahmed Gamal Gabr aufgestellt.



START DER GROSSEN ERFOLGSGESCHICHTE

40 JAHRE
TAUCHEN

1954 erschien der sechseitige „Delphin“ – die erste Tauchzeitschrift Deutschlands. Mehr als 20 Jahre später gründete Alexander Jahr **TAUCHEN**. Seit 1978 ist das Magazin Europas große Tauchzeitschrift.



DIVE PHILIPPINES

“Wir haben alles.”
Die Philippinen liegen
im Epizentrum
der Korallen Dreieck mit der
höchsten Konzentration
der Marinevielfalt.
Die Philippinen sind genau richtig
für Tauchanfänger,
fortgeschrittene Taucher
und Unterwasserfotografen.

© Noel Guevara



DAS GROSSE JUBILÄUMS-GEWINNSPIEL



1. AUSSCHNEIDEN



Wir haben uns für dieses besondere Gewinnspiel der Jubiläumsausgabe etwas ganz außergewöhnliches einfallen lassen: Um teilzunehmen und den Hauptpreis auf der rechten Seite zu gewinnen, brauchen Sie die Banderole mit der schwarzen Maske.

1. Schneiden Sie die Banderole an den markierten Trennlinien ab.
2. Richten Sie die Masken-Banderole auf der jeweils rechten Seite, zwischen den Seiten 24 bis 57, mit dem linken Rand am Bund aus.
3. Die Fischarten, die so durch hoch- und runterschieben innerhalb der Maske klar erkennbar mit Auge abgebildet werden, sind Teil der Lösung.
4. Notieren Sie sich die Namen der

Fische und schicken Sie diese entweder mit der Post an uns (die Adresse finden Sie im Kasten links unten) oder tragen Sie die Lösungsamen online im Gewinnspielformular ein.

Wir geben Ihnen noch einen kleinen Tipp: Es werden insgesamt sieben Fischnamen gesucht. Die richtigen Bezeichnungen stehen in den entsprechenden Bildunterschriften unter den Fotos. Falls Sie die Banderole verloren oder an der falschen Stelle abgetrennt haben, schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an redaktion@tauchen.de. Es wird Ihnen dann eine neue Masken-Banderole zugeschickt.

Wir drücken Ihnen ganz doll die Daumen und wünschen viel Spaß beim Finden der Glücks-Fische.

2. ANLEGEN



3. FINDEN



4. GEWINNEN



SO EINFACH GEHT'S:

Notieren Sie sich die sieben Namen der Fische, die beim Scannen der rechten Seiten im Südostasien-Special (von S. 24 bis 57) innerhalb der Maske erscheinen. Schicken Sie die richtigen Antworten auf einer frankierte Postkarte an: Redaktion **TAUCHEN**, Troplowitzstr. 5, 22529 Hamburg. Oder Sie nehmen online auf www.tauchen.de teil.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN :

Teilnahmeberechtigt sind Personen über 18 Jahre, ausgenommen Mitarbeiter des Jahr Top Special Verlags und deren Angehörige. Unter allen fristgerecht eingegangenen Einsendungen mit richtiger Lösung entscheidet das Los. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 16. Januar 2018.

DAS ERWARTET SIE NOCH!

Geburtstage sind viel zu schnell vorbei, deshalb feiern wir unser Jubiläum auch ein ganzes Jahr lang. In jeder Ausgabe 2018 wird es ein Jubiläums-Gewinnspiel geben. Es erwarten Sie exklusive Traumreisen auf die Malediven oder in die Karibik, hochwertiges Tauchequipment und außergewöhnliche Veranstaltungen, die man so nicht buchen kann.

Mit dem Auftakt in unser Jubiläumsjahr fällt auch der Startschuss zu unserem großen Gewinnspiel. In jeder der zwölf **TAUCHEN**-Ausgaben 2018 verlosen wir exklusive Preise. Machen jetzt Sie mit und gewinnen Sie eine **einzigartige Tauchsafari nach Socorro** – in eines der schönsten Tauchgebiete der Welt!

40 JAHRE
TAUCHEN

WERT
6500
EURO!



TAUCHSAFARI DER EXTRAKLASSE

Die Socorro-Tauchsafari findet zur besten Buckelwal-Saison statt.

Zusammen mit dem Tauchreise-Spezialisten Wirodive verlosen wir eine Tauchsafari für eine Person zu den Socorro-Inseln. An Bord der „Nautilus Belle Amie“ geht es vom 12. bis 24. Februar 2019 auf große Expeditionstour. Diese Reise führt Sie zur besten Buckelwalzeit zu den legendären Islas Revillagigedos mit ihrer Hauptinsel Socorro. Auf diesem „Big Fish & Whale Trip“ können Sie die unglaublichsten Manta- und Delfinbegegnungen der Welt erleben, Buckelwale auf ihrem Weg zur Beringsee hautnah beobachten und riesige Haischulen bestaunen. Im Gewinn inkludiert ist neben der Tauchsafari, die

Verpflegung, das Tauchen, zwei Übernachtungen in San José del Cabo sowie der Flug. Die Highend-Tauchsafari hat einen Wert von 6500 Euro. Weitere Infos über die Reise finden Sie auf www.wirodive.de.



Seidenhaie kann man bei der Jagd nach Sardinen beobachten.



Die „Nautilus Belle Amie“.



Manta vor Socorro.

FOTO: M. VOGELSANG, B. COLE, M. WILPERNIG

BEGEHRTE PREDATOREN

Auto- und Flugzeugdesigner lassen sich von der Silhouette der **Haie** inspirieren. High-Tech-Labors imitieren die Spoilerwirkung der Haut. Unfassbar: 100 Millionen Tiere werden jährlich für eine Chinasuppe getötet. **TAUCHEN-**Fotografen zeigen die faszinierenden Facetten dieser Jäger.



Makohaie sind nicht nur schön, sondern auch schnell: Mit bis zu 80 Kilometer pro Stunde jagen sie durchs Riff.





Der Weiße Hai gilt als gefährlichstes Tier der Ozeane. Das blutrünstige Image haben Hollywood-Filme geprägt.

FOTO: B. COLE



FOTO: G. LECOEUR

Auch von hinten kann der Blauhai verzaubern. Diese schlanken Tiere zählen zu den meist gejagtesten Haien!





Dieser Zitronenhai „lächelt“ zur Stimmung des Sonnenuntergangs. Kein Wunder: Auf den Bahamas gilt Fangverbot!



**Furchteinflößende Zähne:
Tiefe Einblicke ins Innere
und auf das Revolvergebiss
eines Kurzflossen-Makohais.**

FOTO: S. CAHIR

Entdecken Sie Raja Ampat aus der originellen Perspektive.

Mit Papua Diving,
dem Pionier von Raja Ampat,
abtauchen.

Unsere Resorts Sorido Bay und Kri Eco, zentral gelegen auf der Insel "Kri" unmittelbar am weltrekord Tauchspot "Cape Kri". Hier finden Sie den perfekten Urlaubscocktail aus Entspannung und Adrenalin. Abtauchen und sich wohlfühlen!



Interesse geweckt?
Besuchen Sie uns www.papua-diving.com
oder in Halle 3, Stand A60





ENTDECKEN SIE SÜDOSTASIEN!

Zwischen Indischem und Pazifischem Ozean liegen die artenreichsten Meeresgebiete der Welt. Wir zeigen Ihnen in unserem 34-Seiten-Special die **schönsten Seiten Südostasiens** und geben Tipps für Ihren Traumurlaub in Indonesien, Thailand, Malaysia und auf den Philippinen.



Philippinen

Indonesien

INHALT	
RAJA AMPAT, INDONESIA.....	26
ALOR, INDONESIA.....	32
SIMILAN-INSELN, THAILAND.....	36
INSEL-GUIDE, PHILIPPINEN.....	42
TAUCHEN-LESERREISE.....	48
EXPEDITION, MALAYSIA.....	50
GEWINNSPIEL.....	55
INFOS & VERANSTALTER.....	56



Die Pracht der Riffe in Raja Ampat verschlägt einem schon mal den Atem!

FÜR MEERES- SÜCHTIGE

Überm Wasser wohnen und beim Tauchen Fischschwärme, Mantas und Weichkorallenwälder bestaunen – **TAUCHEN**-Autoren Barbara und Wolfgang Pölzer erlebten in **Raja Ampat** magische Momente.

Mit etwa gleich vielen Fischarten wie Inseln (1500) und 75 Prozent aller weltweit bekannten Korallenarten setzt sich Raja Ampat selbst die Krone auf. Der klingende Name des Regierungsbezirks der indonesischen Provinz Westpapua bedeutet übrigens übersetzt „vier Könige“ und geht historisch gesehen auf das späte Mittelalter zurück, als die Region Teil des riesigen Sultanats von Tidore in den Molukken war. Um sein Reich besser unter Kontrolle halten zu können, ernannte der übermächtige Sultan auf den vier Hauptinseln Misool, Salawati, Batanta und

Waigeo jeweils einen lokalen König. Obwohl nur wenige Jahre später die Holländer diese Herrschaft beendet haben, hält sich der Name Raja Ampat bis heute.

Mittlerweile hat man den Wert der einzigartigen Region erkannt und weite Teile unter Schutz gestellt. Sechs sogenannte Marine Protected Areas mit einer Gesamtfläche von 1,3 Millionen Hektar werden derzeit vor allem in Hinblick auf illegale, Dynamit- und Cyanidfischerei sowie sonstige Umweltzerstörung hin überwacht. Im Gegensatz zu echten Nationalparks fließen die eingenommenen Marineparkgebühren direkt an die lokalen Behörden und kommen so der Regi-



Dem Meer ganz nah: Die Bungalos im Papua Explorers Resort stehen überm Wasser.

ALLE FOTOS: W. PÖLZER

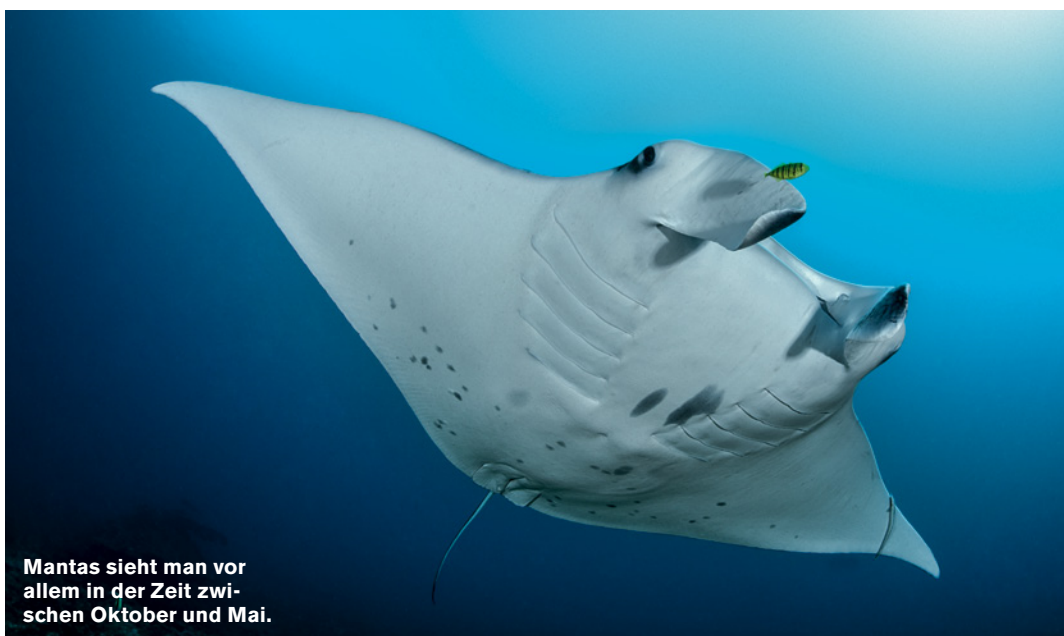


on zugute. Erste Früchte der Bemühungen zeigen sich bereits durch eine Zunahme der Haibestände und vor allem von Jungfischen etwa in ausgewiesenen Mangrovenzonen mit absolutem Fischfangverbot.

Gute zwei Bootsstunden von Sorong in Richtung Sonnenuntergang legen wir an der Südküste der Insel Gam an der weltbekanntesten Dampier Strait an. Die Meeresstraße steht für enormen Fischreichtum, starke Strömungen und Mantaspots. Mit rund 50 verschiedenen Tauchplätzen vor der Tür haben die Papua Explorers hier eine top Position. Kaum vier Jahre ist es her, dass das gemütliche Öko-Resort seine Pforten geöffnet hat. 15 geräumige Wasserbungalows mit Terrasse, Hängematte und Meerzugang lassen keine Wünsche offen. Alles rustikal, aber bequem in lokaler, landestypischer Holzbauweise errichtet – hier kann man sich wohlfühlen.

ÜBER 150 SÜSSLIPPEN

Wohl fühlen wir uns auch am nächsten Morgen, als es gleich zu einem absoluten Topspot geht. Cape Kri, nur wenige Bootsminuten schräg gegenüber liegend, gilt als Inbegriff für Fischsuppe, aber oft auch starke Strömungen. Kaum im Wasser geht's auch schon dahin. Die ersten paar Meter angestrengt in die Tiefe paddeln, aber dann ist es wahrlich wie im Aquarium. Schwärme von Füsiliern, Fahnenbarschen und Falterfischen wuseln um uns herum, während wir an einem knallbunt bewachsenen Korallenhang entlangdriften. Riesige Tonnen- und Elefantenoarschwämme wuchern mit Hart- und Weichkorallen, Gorgonienfächern und bizarr abstehenden Drahtkorallen um die Wette. Stachelmakrelen und Barrakudas, in der Ferne ein Thunfisch und ab und zu ein Schwarzsippenriffhai demonstrieren uns eindrücklich, dass nur wir mit der Strömung zu kämpfen haben. Am Fuß des Hanges in gut 35 Metern Tiefe wird's deutlich ruhiger. Vor uns ragt ein stattlicher Korallenblock auf. Wir haben unser Ziel erreicht. Weder die bunten Weichkorallen, vielen Schwämme oder zahlreichen Federsterne interessieren uns, sondern eine Schule von mindestens 150 Süßlippen! Ja tatsächlich – der größte bislang von uns gesehene Süßlippenschwarm steht nahezu unbewegt im Strömungsschatten des großen Korallenblocks. Fast wie in einer imaginären Ölsardinendose schmiegen sich die gelblinierten Fische dicht zusammen. Was für ein eindrucksvolles Bild!



Mantas sieht man vor allem in der Zeit zwischen Oktober und Mai.



Kein freier Platz im Riff: Zwischen den Korallen tummeln sich vielerorts dichte Schwärme aus Glasfischen.

Die Kameras laufen heiß, während die bildhübschen Schuppenträger kaum mit einer Flosse schlagen. Trotz Nitrox verrinnt die Nullzeit wie im Flug und zwingt uns alsbald ins Flachwasser. Beim rasanten Flug über ein beeindruckend intaktes Riffdach begegnen uns noch vier Schildkröten sowie ein Trupp Büffelkopfpapageifische. Jeden noch so kleinen Strömungsschatten ausnutzend entdecken wir sogar noch einen Wobbegong. Der mit seinem fransenartigen Kopfbehang auf Deutsch so treffend Teppichhai genannte Kerl verschläft den Tag seelenruhig unter einer ausladenden Tischkoralle.

Nach der Oberflächenpause auf einer winzigen Insel aus schneeweißem Korallensand

mit Baby-Schwarzspitzenriffhaien in der Lagune tauchen wir unweit von einem kleinen Fischerdorf ab. Neben wunderschön bunten Korallenblöcken und wahren Prachtexemplaren von Mördermuscheln ist das Highlight unbestritten der Pier. Zahlreiche mannsdicke Säulen, teilweise bis in über zehn Meter Tiefe reichend, sind hier umwerfend dicht mit farbenprächtigen Schwämmen, aber auch ausladenden Weichkorallen, ja sogar kleinen Tischkorallen bewachsen. Dazwischen tummeln sich unzählige Fische von knallgelben Trompeten- bis zu halbwüchsigen Fledermausfischen. Wir beobachten Riffbarsche, stattliche Kugelfische, ja sogar ein Pygmäen-Seepferdchen, das in seinem kleinen Fächer sitzt! Nacktschnecken, Garnelen und andere Krebse erklimmen die bunten Steher, während über allem eine



**NEU !!!
TAUCHSAFARI
IN ÄGYPTEN**

Ab April 2018 wird die MS Gelen unter der Flagge der EXTRA DIVERS WORLDWIDE in Ägypten auf Tauchsafari- und Schnorchel-safari-Touren unterwegs sein!

**NATÜRLICH AB JETZT
BUCHBAR BEI UNS!**

PREISBEISPIELE:

Tauchsafari inkl. Hotel und Flug
z. B. 29.06. – 06.07.18
Three Corners Fayrouz Plaza Beach Resort,
DZ, AI
PLUS 4 Tage Tauchsafari auf der MS Gelen
(Brother Islands & Elphinstone)

1.186,- €
pro Person inkl. aller Transfers!

7 Nächte Tauchsafari inkl. Flug
z. B. 06.04. – 13.04.2018
7 Tage Tauchsafari auf der MS Gelen (Brother
Islands, Daedalus & Elphinstone)

1.299,- €
pro Person inkl. Transfer!



 **Reisedersee**
Weltweit Meer erleben!

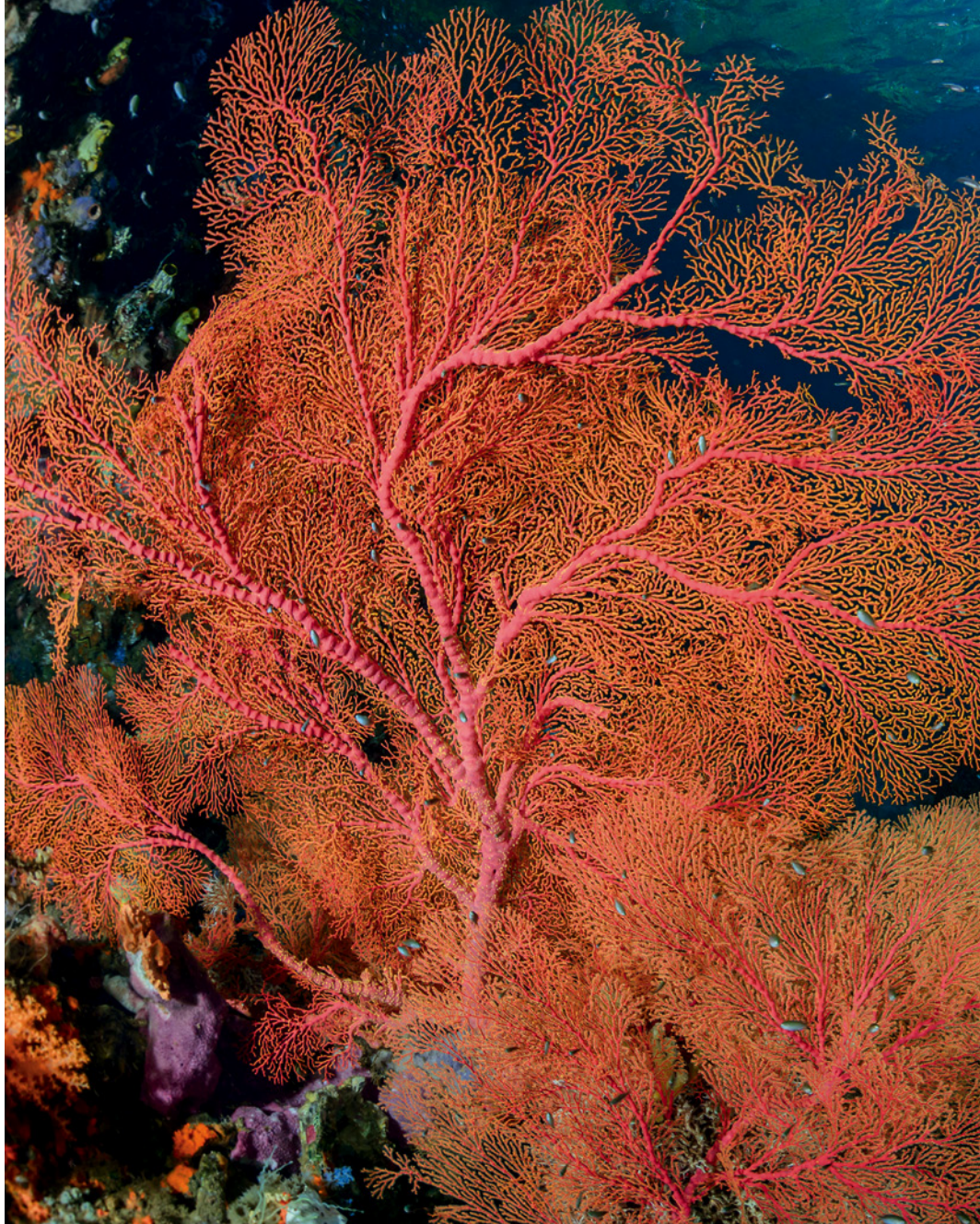
Schussenrieder Str. 54
D-88422 Bad Buchau
Tel.: +49 (0)7582 9320790
Fax: +49 (0)7582 9320790
reisen@reisedersee.de
www.rcf-tauchreisen.de
facebook.com/rcftauchreisen

überschaubare Schule Stachelmakrelen gemächlich ihre Runden zieht.

Bis zu vier Tauchgänge pro Tag werden im Resort angeboten, und wenn der malerische Sonnenuntergang an der Bar oder in der Hängematte auf der eigenen Terrasse noch so verlockend sein mag, ein paar Nachttauchgänge am Hausriff darf man sich nicht entgehen lassen! Am schräg abfallenden Korallenhang gleich unter dem Basis-Jetty tummelt sich vor allem nachts das Leben. Makro-Highlights wie winzige Angler- und Geisterpfeifenfische, Pontozi-Zwergseepferdchen sowie diverse Nacktschnecken gibt's ebenso zu sehen wie die gleichermaßen seltenen wie skurrilen Krötenfische. Mit ihren riesigen Augen und den aufgeschwollenen Lippen sehen die Fische äußerst drollig aus. Noch dazu können die tagsüber in Höhlen verborgen lebenden Tiere deutlich hörbar knurren oder an Frosch-Gequacke erinnernde Töne von sich geben. Beim Auftauchen lohnt es sich übrigens meist noch, den Übergang zur Riffkante etwas abzusuchen: Hier halten sich nachts gern Walking Sharks auf, jene kleinen Katzenhaiverwandten, die mit ihren Brustflossen lustig übers Riff watscheln.

ZAUBERWELT MANGROVEN

Eines der vielen Highlights, die man ebenfalls unbedingt gesehen haben muss, ist eine Tagesfahrt zu der berühmten Passage. Zwischen Gam und seiner nördlichen Nachbarinsel Waigeo schlängelt sich eine 20 bis 40 Meter breite Meeresstraße durch den unberührten Dschungel. Inmitten von Mangroven tauchen wir ab und gelangen unter einem Felsüberhang in zwei kleine Tropfsteinhöhlen unmittelbar an der Wasseroberfläche. Dann geht's wieder hinab und hinaus in den Kanal. Wie beim Flusstauschen nehmen wir beständig Fahrt auf. Im wenige Meter tiefen Wasser schiebt uns die Strömung über kleine Korallenblöcke voller Kardinalbarsche. Im Seegras verstecken sich kleinen Drückerfische, und auf dem Sandboden liegen gut getarnte Rochen. Immer wieder huschen Stachelmakrelen, Büffelkopfpapageifische sowie ein Babyhai und eine Schildkröte vorüber. Die bescheidene Sicht lässt sie uns fast erst im letzten Moment erkennen. Wir geben uns ganz der Strömung hin, weichen immer geschickter den Hindernissen aus und können mit wenigen Flossenschlägen in den zahlreichen Ausbuchtungen auch mal Halt machen. Hier im Flachwasser



Die herrlichen Fächerkorallen wachsen an einigen Stellen dicht an dicht.

Die Pfeiler eines Piers zeigen keine freie Stelle mehr – alles ist von Korallen und Schwämmen besetzt.



Fischschwärme (hier Barrakudas) sind Aushängeschilde Raja Ampats.





REISE-FACTS



Blick in einen der Wasserbungalows.

PAPUA EXPLORERS
 Das Tauchresort umfasst 15 Wasserbungalows für maximal 30 Gäste. Alle sind mit Terrasse, Moskitonetz, Ventilator, Sitzzecke, Hängematte, Meerzugang und Bad sowie Wasserspender und Kaffee-/Teekocheher ausgestattet. Info: www.papuaexplorers.com

Tauchen Täglich finden drei Boots- plus Hausrifftauchgänge in Kleinstgruppen statt (max. drei Personen plus Guide).

Preisbeispiel Eine Woche kostet inklusive Vollpension, Non-limit-Tauchen, Nitrox, Flügen und Transfers ab 3580 Euro. Vor Ort ist eine Nationalparkgebühr fällig (80 Euro). Info: Aquaventure Tauchreisen, www.aquaventure-tauchreisen.de, Beluga Reisen, www.belugareisen.de

ist es am schönsten! Die ausladenden Gorgonienfächer knapp unter der Wasseroberfläche mit den Jungfischen dazwischen sind ein Traum. Ins Wasser hängende Äste von Bäumen, vor allem aber Mangrovenwurzeln sind teilweise mit knallroten Schwämmen, filigranen Seescheiden und kleinen Weichkorallen bewachsen. Mit etwas Geduld lassen sich sogar die fingerlangen Schützenfische beobachten, die mit gezieltem Wasserspucken Insekten abschießen, um sie blitzschnell zu verspeisen. Völlig begeistert von diesem faszinierenden Ökosystem verbringen wir dann auch die Mittagspause noch schnorchelnd zwischen den Mangroven, bevor es zu einem ungewöhnlich dicht mit orangenen Weichkorallen bewachsenen Riffhang außerhalb des Kanals geht.

Fazit: Mit bunten Korallengärten, atemberaubenden Steilwänden, adrenalinreichen Strömungstauchgängen, Mantas und Kleinvieh wie Nacktschnecken & Co. ist die Variationsbreite schier endlos. Das Reich der vier Könige erfüllt die höchsten Ansprüche weitgereister Taucher.

BEST OF TRAVEL GROUP

Aachen · Bochum · Dresden · Hamburg · Hannover · Ludwigsburg · München



Erleben Sie FERNE WELTEN & profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung

TAUCHEN Sie ab ...
... mit den Spezialisten der BEST OF TRAVEL GROUP

- Australien
- Tahiti
- Neuseeland
- Fiji
- Papua-Neuguinea
- Mozambique
- Neukaledonien

Kataloge & Angebote:
info@botg.de · www.botg.de
 Tel. 0 28 31 - 13 32 10

Erhältlich ab Januar 2018



TAUCHEN
2018/19

AUSTRALIEN
 PAPUA-NEUGUINEA
 NEUSEELAND
 TAHITI
 FIJI
 NEUKALEDONIEN
 MOZAMBIQUE

BEST OF TRAVEL GROUP

Australia Pacific Travelservice GmbH, Bramfelder Straße 110A, 22305 Hamburg
 Australia PLUS Reisen GmbH, Partnachstraße 6, 81373 München
 Cruising Reise GmbH, Leonhardtstraße 10, 30175 Hannover
 Dr. Düdder Reisen GmbH, Am Berg 2, 52076 Aachen
 DIAMIR Erlebnisreisen GmbH, Berthold-Haupt-Straße 2, 01257 Dresden
 Horizont Fernreisen GmbH, Alleestraße 80, 44793 Bochum
 Karawane Reisen GmbH & Co.KG, Schorndorfer Straße 149, 71638 Ludwigsburg
 Best of Travel Group GbR, Ostwall 30, 47608 Geldern

VERSTECKTES PARADIES

Großfische, Critter, Steilwände und Korallengärten: Die Insel **Alor** verwöhnt Taucher mit atemberaubender Vielfalt und einem charmanten Tauchresort. **TAUCHEN**-Autorin Astrid Därr reiste ans Ende der Welt.

Wir gleiten über spiegelglatte See. Erst beim genauen Hinsehen fallen Strudel auf, kalte Strömungen aus der Tiefe – ein unheimlicher Hexenkessel, aus dem jeden Moment ein Seeungeheuer auftauchen könnte.

Nach zwei grandiosen Tauchgängen in der Pantarstraße zwischen den Vulkaninseln Pantar und Alor düsen wir mit dem Motorboot zurück Richtung Alami Alor Resort – und befinden uns auf einmal inmitten dieses Strömungspools. Lauren drosselt den Motor. „Dort drüben!“, schon nach wenigen Minuten entdeckt sie eine dreieckige, an der Wasseroberfläche hin und her flappende Rückenflosse. Langsam manövriert Lauren das Boot näher, während wir hektisch unsere Schnorchel suchen. Beim Sprung ins Nass stockt kurz der Atem: Hier ist das Wasser mit 19 Grad Celsius ganze sieben Grad kälter als am vorigen Tauchplatz. Doch die Kälte ist schnell vergessen, als statt eines Seeungeheuers ein Mondfisch direkt vor uns posiert. Der riesige Mondfisch wirkt wie aus einem anderen Universum. Mit einer Körperlänge von bis zu drei Metern und einem Gewicht von bis zu 2,5 Tonnen gilt er als schwerster Knochenfisch der Welt. Wir verbringen mehrere Minuten im Wasser, um dieses bizarre Wesen zu beobachten, bevor wir zitternd aufs Boot klettern.

GROSSFISCH-BUCHFÜHRUNG

„Die Pantarstraße ist bis zu 2000 Meter tief und mitten in der Passage zwischen den Inseln Pura und Alor liegt ein Plateau in nur 150 Metern Tiefe. Deshalb strömt hier das Kaltwasser aus der Tiefe an die Oberfläche“, erklärt Lauren. „Wir sehen hier das ganze Jahr über Mondfische, besonders in den Ta-

gen um Voll- und Neumond.“ Der Brite Max Hopwood und die Amerikanerin Lauren Lally, die Betreiber des Tauchresorts Alami Alor, führen seit fast zwei Jahren Buch über Strömungen und Großfischsichtungen und wissen genau, wann man wo sein muss, um bestimmte Spezies zu sehen.



Die sechs Bungalows stehen unter Bäumen am Kiesstrand.

Das touristisch kaum entwickelte Alor-Archipel östlich von Flores und nördlich von Timor gehört zu den Kleinen Sunda-Inseln. Die sechs Bungalows, das Tauchcenter und der offene Lounge-/Restaurantbereich verstecken sich im Schatten von Bambus, Mahagoni- und Teakbäumen an einem Strand aus grauen Vulkansteinen auf der Hauptinsel Alor. Das junge Paar Max und Lauren versuchten hier, so viel wie möglich mit Holz und anderen lokalen Materialien zu gestalten. Die Möbel aus recycelten Schiffsplanken importierten sie aus Java. In den großzügigen Bungalows mit Außenbad, Terrasse, Liegestühlen und Hängematte am Strand herrscht eine angenehme Wohlfühlatmosphäre ohne überflüssigen Schnickschnack. Und auch Max und Lauren strahlen eine natürliche Gastfreundlichkeit aus. Die persönliche Atmosphäre liegt ihnen besonders am

Herzen. Dreimal am Tag werden die Gäste mit exzellenter Küche aus lokalen Zutaten verwöhnt. Bei jeder Mahlzeit sitzen Lauren und Max mit ihren maximal zwölf Gästen zusammen an der großen Tafel. Nach zehn Jahren als Resortmanager und Tauchlehrer auf den Gili-Inseln, verwirklichten sie sich

mit ihrem eigenen Hotel einen Traum. „Als wir das erste Mal nach Alor kamen, waren wir begeistert von der Vielfalt: die Korallen und Anemonen, der schwarze und rote Sand – und keine anderen Taucher!“, schwärmt Lauren. „Hier gibt es die gesündesten Korallenriffe, die ich je gesehen habe und dazu tolle Makroplätze. Außerdem mochten wir die freundlichen Menschen von Anfang an.“ Tatsächlich fühlen wir uns beim Spaziergang durchs Dorf Wolwal überall willkommen. Anderen Touristen begegnen wir nicht, auch bei den Tauchgängen sind wir an sechs von sieben Tagen ganz allein.

Wer einen abgelegenen Ort für besondere Taucherlebnisse sucht, ist im kleinen Paradies von Max und Lauren genau richtig. Der Tauchtag beginnt mit einer Doppeltank-Ausfahrt, mittags kehren wir zum Relaxen ins Resort zurück, nachmittags folgt eine weitere Bootsausfahrt, ein Nachttauchgang oder ein Tauchgang am Hausriff.

In etwa 20 Minuten Bootsfahrt ist Pura Island erreicht. An der Ostseite liegt Clown Valley, einer der schönsten Spots in der

1 Zu niedrig: Der Gelbbraune Kofferrisch in seiner Jungform sieht aus wie ein gelber Würfel. **2** Neogrün-, gelb und -blau – die Nacktschnecke *Miamira sinuata* ist in knalligen Farben unterwegs. **3** Auch Frsendsdrachenköpfe (*Rhinopias*) gibt es in äußerst kräftigem Farbkleid. **4** Leuchtend blauer Körper und gelber Flossensaum – das ist das typische Muster von männlichen Geistermuränen.

FOTOS: A. DÄRR (1), K. RICHTER (4)



1



2



3



4

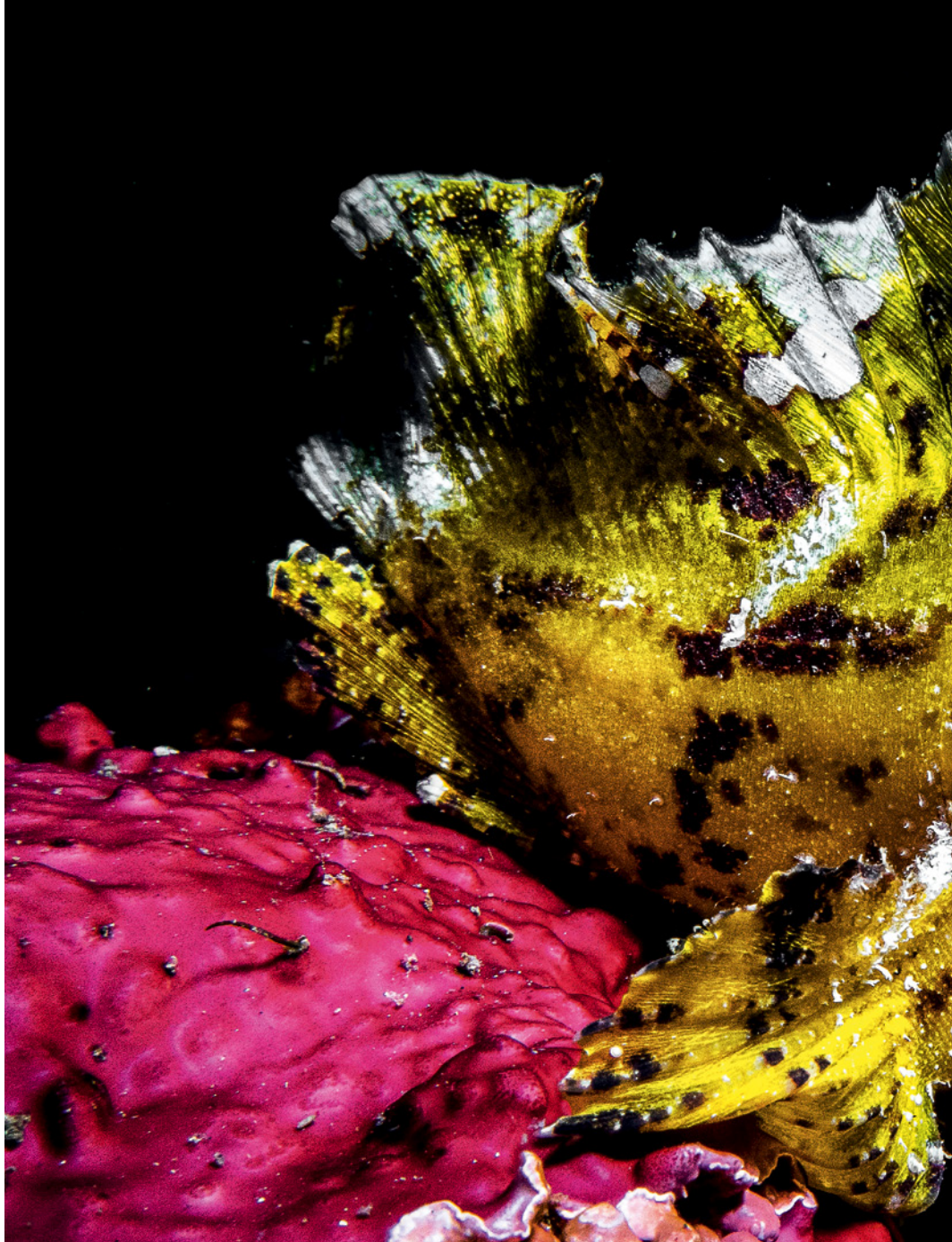
Gegend. In 25 Metern Tiefe treiben wir entlang eines über und über von Korallen und Schwämmen bedeckten Hanges. In den feinen Zweigen einer Gorgonie entdeckt Guide Kevin Richter vier rosarote Zwerg-Seepferdchen, einige Meter weiter finden wir noch mehr. Als die Strömung zunimmt, driften wir in etwa zwölf Metern Tiefe durch einen märchenhaften, lichtdurchfluteten Garten aus bunten Weichkorallen und wogenden Anemonen, in denen zahllose Clarks-Anemonenfische ihr Revier abstecken.

Schon bei einem einwöchigen Aufenthalt im Alami Alor Resort lernt man die unglaubliche Vielfalt mit großen Fischschwärmen, Korallen- und Anemonengärten, Steilwänden, Großfischen und natürlich die vielen Makro-Tauchplätze mit winzigen Garnelen, Nacktschnecken, Pfeifen- und Anglerfischen kennen – Alor ist in erster Linie als Makroparadies bekannt. „Jeder Tauchplatz ist anders. An einigen gibt es schwarzen Vulkansand mit den ganzen Makro-Tieren, woanders Höhlen und Blöcke voller Korallen. Ich habe noch nie jemand getroffen, der von Alor enttäuscht war!“, sagt Kevin.

Am Spot Black Rhino bei Pura Island springen wir vor dem Steg eines Dorfes ins Wasser. Auf den ersten Blick gibt es hier nichts als grauen Vulkansand mit wenigen Weichkorallen und einigen Seeigeln. Beim genauen Hinsehen entdecken wir winzige Garnelen zwischen den Seeigel-Stacheln, massenweise Nacktschnecken und insgesamt fünf Fransen-Drachenköpfe: Die Farbe der skurrilen Rhinopias variiert zwischen Gold- bis Neongelb und Rot, Violett bis Pink.

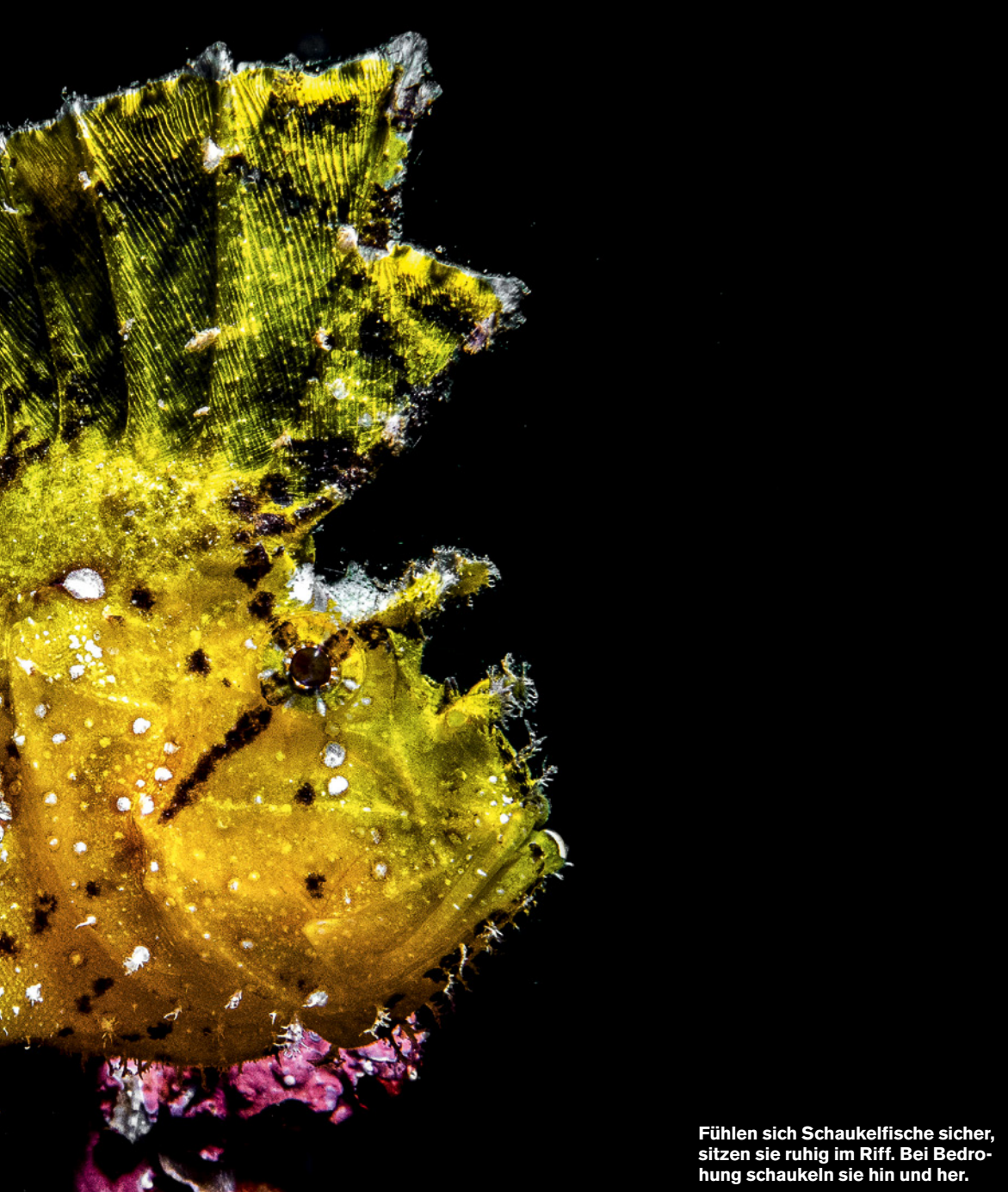
Am Spot Cathedral gleiten wir in etwa zehn Metern Tiefe durch eine Höhle, in der sich einige Barramundis und Soldatenfische verstecken. Kurz darauf folgt eine spektakuläre Steilwand – farbenprächtige Korallen, Schwämme und Gorgonien bedecken jeden Quadratzentimeter. Dazwischen finden wir Nacktschnecken in jeglichen Farben und Formen, scheue Fangschreckenkrebse, einen Bärtigen Skorpionfisch und eine flinke Seeschlange.

Laurens Mondkalender verspricht günstige Verhältnisse für Großfischsichtungen und so steuern wir zum Abschluss noch den Spot Current Alley an. Am Rande eines Riffplateaus geht es schnell auf 20 Meter Tiefe. Schon nach wenigen Minuten schwebt ein riesiger Büffelkopf-Papageiefisch an uns vorbei. Wolken aus Füsiliern, Fledermaus-, Wimpel- und Doktorfische umschwärmen



Was für ein Erlebnis! Ein Mondfisch schwimmt nah unter der Oberfläche.

FOTOS: A. DÁRR (2), K. RICHTER (1)



Fühlen sich Schaukelfische sicher, sitzen sie ruhig im Riff. Bei Bedrohung schaukeln sie hin und her.

REISE-FACTS

ALAMI ALOR RESORT

Das kleine Resort mit sechs klimatisierten Bungalows und Kiesstrand hat vom 25. März bis zum 15. Dezember geöffnet. Info: www.alamialor.com

Tauchen Bootstauchgänge werden zwei Mal täglich angeboten (Doppeltank-Tauchgang am Vormittag).

Preisbeispiel 14 Nächte kosten inklusive Vollpension, 24 Bootstauchgängen sowie Non-limit-Hausrifftauchen ab 2500 Euro. Info: Beluga Reisen, www.belugareisen.de



Blick in einen der Bungalows.

uns, während wir nach Haien Ausschau halten. Unvermittelt klopft Kevin an seinen Tank: Dutzende Adlerrochen zeichnen sich im Blauwasser ab und umkreisen uns wenig später. Dank Nitrox lassen wir uns Zeit und beobachten noch einen Napoleon und einige Schwarzspitzenriffhaie, bevor wir uns langsam nach oben bewegen. Die Oberflächenpause versüßen wir uns mit Kuchen, Muffins und Tee, bevor uns am Spot The Arch bei Ternate Island wieder eine üppig bewachsene Steilwand erwartet. Bei der Rückfahrt zum Resort begleiten uns Dutzende Spinnerdelfine und wir schnorcheln noch einmal mit einem Mondfisch in der kühlen Strömung.

Haie, Adlerrochen, Mondfische, Nacktschnecken, Angler- und Skorpionfische sowie Korallen, Anemonen und Schwämme im Überfluss – Alor lässt wirklich keine Wünsche offen.

AQUA VENTURE

Papua Explorers Resort

Raja Ampat / Indonesien



PAPUA EXPLORERS

Aquaventure Tauchreisen

Georgstraße 50 B
30159 Hannover

Tel.: 0511 / 69099900

www.aquaventure.de

facebook.com/AquaventureTauchreisen



FOTOS: F. SCHNEIDER (1), JHA (1)

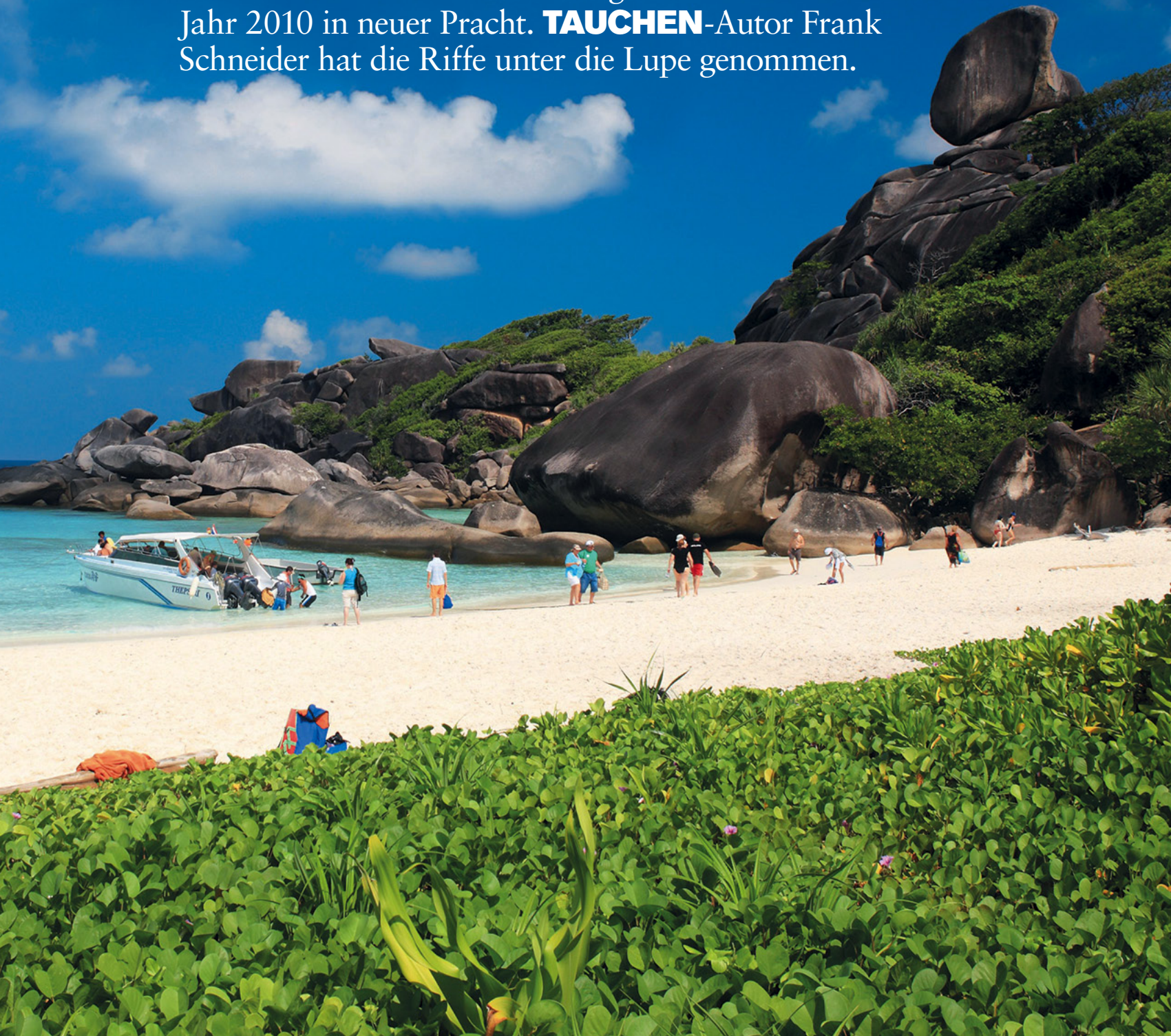
Land und Leute erleben: Die Halbtagestour zum Bergkloster Wat Gang Rieng ist besonders eindrucksvoll.



Pause am Traumstrand: Donald Duck Bay auf Koh Similan verwöhnt mit Postkartenmotiven und schönstem türkisen Wasser.

INSELN ZUM VERLIEBEN

Die Similan-Inseln westlich von **Khao Lak** zeigen sich nach den Meerereswärmungen durch El Niño im Jahr 2010 in neuer Pracht. **TAUCHEN**-Autor Frank Schneider hat die Riffe unter die Lupe genommen.



Korallenlandschaften sind fragile Gebilde. Die Tierkolonien reagieren empfindlich auf Temperaturschwankungen, die ein bestimmtes Toleranzmaß überschreiten. Das Klimaphänomen extrem warmer Meeresströmungen, El Niño genannt, vermag riesige Riffgebiete in wenigen Wochen absterben zu lassen. Wie schnell dann auch die anderen Meerestiere aus solchen Todeszonen verschwinden, wird jedem Taucher klar sein. 2010 fand eine Korallenbleiche in Südostasien statt. So massiv, dass nur noch toter Kalk und Granitfelsen übrig blieben, hatte es den Similan-Nationalpark glücklicherweise nicht getroffen. Trotzdem wurden in der Vergangenheit bekannte Spots an den Inseln vor der Westküste Thailands aus meeresbiologischen Gründen gesperrt.

Die neun Similan-Inseln sind rund 70 Kilometer vom Festland entfernt und zählen zu den Top-Ten-Revieren in Asien. Das Gute an ihrer Lage: Mal eben hinüberdüsen ist selbst mit einem Speedboat nicht Gang und Gäbe. Es gibt rund zwei Dutzend Tauchspots, die von tiefen Felsenformationen bis zu flachen Korallengärten reichen.

Der Schweizer Ernst Schläpfer kennt die Similans seit über 30 Jahren und lebt auch schon so lange in Thailand. Als Khao-Lak-Pionier der ersten Stunde hat er unter anderem das „Boonsung“-Wrack vor der Küste für Taucher entdeckt. 2004 überlebte er der den Tsunami in einem Baumwipfel ausharrend, auch seine Familie hatte Glück. Seitdem sieht er Dinge sehr relativiert. Trotzdem sagt der bekennende Khao-Lak-Neubürger: „Das hat uns schon alle schlucken lassen, als vor sieben Jahren die Korallenbleiche hier durchgezogen ist und die Riffe so massiv beeinträchtigt hat. Es war vollkommen richtig, das Tauchen daraufhin eine Zeit lang streng zu reglementieren.“ Seine Tauchbasis iQ-Dive fährt den Similan-Nationalpark seit drei Jahrzehnten täglich in der Saison an, er kennt jeden Platz in- und auswendig.

RIFF-VISITE AN DEN SIMILANS

Wir sitzen auf dem Schiff, das gerade den Hafen von Tap Lamu verlässt und in knapp drei Stunden an der Mooring-Boje vom Spot West of Eden festmachen wird. Kurz nach dem Vertäuen schlägt das Wasser über unseren Köpfen zusammen. Die Landschaft unter Wasser zeigt sich

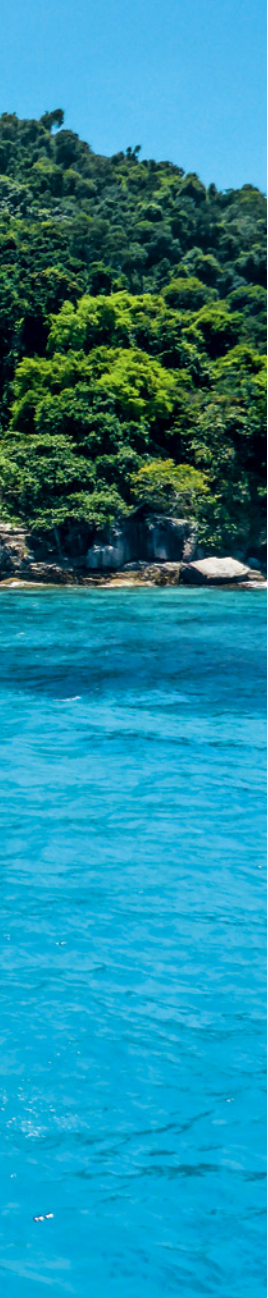


FOTOS: F. SCHNEIDER (3)

erwartet typisch für eine Westseite: bei relativ guter Sicht sind die großen Granitfelsen schon von oben gut zu erkennen. Kleine Fischschwärme stieben auseinander, als wir uns nähern. Die Schnapper sind die mutigsten: Sie lassen sich von den Tauchern nicht irritieren und agieren als dankbare Fotomotive. Je tiefer wir tauchen, desto mehr Fächerkorallen sehen wir. Was allgemein aber besonders auffällt: Auf vielen ehemals scheinbar blanken Felsen haben sich reihenweise neue Steinkorallenstöcke angesiedelt. Dabei dominiert nicht nur eine Art. Es ist alles dabei – kleine Tischkorallen mit noch filigranen Füßen, und in direkter Nachbarschaft mutet es an, als ob sich mit Polypen überzogene Finger nach oben ausstrecken. Dazwischen huschen Fische hin und her. Aus den Spalten zwischen den Felsblöcken und unter größeren Korallen schauen hier und da rote Juwelenzackensbarsche hervor. Weiter oben breiten sich

wieder erste Geweihkorallen-Sprösslinge aus. Für Farbtupfer neben den Fächerkorallen sorgen einige gelbe Federsterne. Die unvermeidlichen Papageifische tun wiederum so, als gehe sie das alles nichts an und knabbern scheinbar wahllos an Korallen herum, misstrauisch beäugt von ein paar orangenen Anemonenfischen, die aufgeregt durch die Arme ihres Wirtstieres wuseln.

„Und?“ Klar, dass Ernst diese kurze Frage stellt, als wir auftauchen. Bevor er eine Antwort bekommen kann, sagt er schon mit einem Grinsen: „Nächster Halt ist bei Deep Six!“ In der Mittagspause höre ich, wie Taucher beim Logbuchschieben über den Abstieg an West of Eden sprechen. Wir setzen uns zu Frieder und Michaela aus Nürtingen. Den beiden hat's gefallen. „An einigen Stellen sah es aus wie an einer Aufzuchtstation“, meint Frieder und Michaela teilt die Ansicht: „Ja, wie eine Korallenkinderstube!“



Boje im Anflug: Nach dem Auftauchen werden die Taucher vom Boot eingesammelt (o. li.). Stattliche Fächerkorallen wachsen an den Wänden (o. re.).

Gelbflossen-Barben versammeln sich tagsüber. Nachts geht's auf die Jagd.



3 x **top** in
Jordanien



Besuchen Sie uns
in Halle 3, F 89

1. Top: Ganzjährig Tauchen



2. Top: Kultur & Natur



3. Top: Resorts & Taucherhotels



Leistungen: Flug mit Royal Jordanian inkl. Tax, alle Transfers vor Ort, 7 Übernachtungen in einem Doppelzimmer, Frühstück.

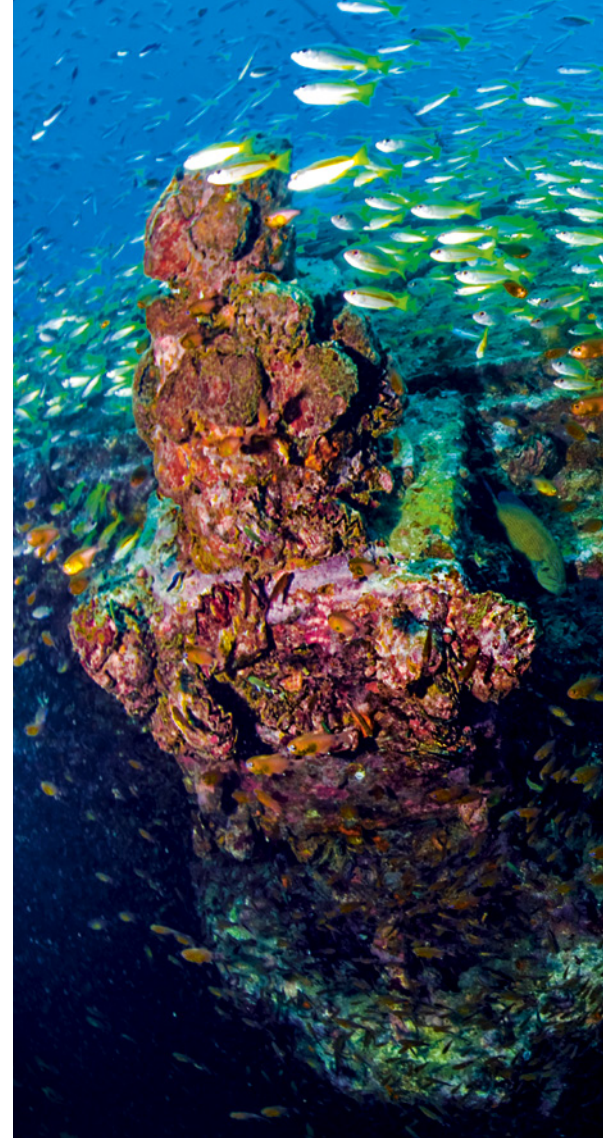
ab € 829,- pro Person in einem 3* Taucherhotel

ab € 1.149,- pro Person in einem 5* Luxusresort

10 Hausrifftauchgänge ab € 210,-. Verlängerung mit je einer Übernachtung in einem Wadi Rum Wüstencamp und in Petra, inkl. Privattransfers und Wüstentour ab € 279,- pro Person.



Fächerkorallen stehen mitunter dicht an dicht vor den Similans.



Dass der Nachwuchs da ist, hat sich also gezeigt. Wie aber sieht's denn mit den älteren Korallen aus? Bei Deep Six ist die Frage schnell beantwortet, wie unzählige Gorgonenfächer das zumindest für die Hornkorallen beweisen. Auch an einem Tunnel wächst eine große rotweiße Fächerkoralle an der Wand – und die steht nicht erst seit zwei Jahren hier. Interessanter aber sind die riffbildenden Hartkorallen. Die will uns Ernst Schläpfer am nächsten Tag zeigen. Da ist Insel Nr. 4 das Ziel, genauer gesagt: Honeymoon Bay.

Vor allem von Geweih- und Porenkorallen sehen wir besonders viele. Muränen verschiedener Arten leben hier ebenso wie Drachenköpfe und Rotfeuerfische. Im Freiwasser tummelt sich ein kleiner Schwarm Sepien. Der Spot ist mit circa 25 Metern nicht sonderlich tief, und extreme Strömungen gibt es so gut wie nie – ein Platz für jedermann also. Ein weiterer Höhepunkt im Similan-Portfolio ist Anita's Reef. Hier haben die Fächerkorallen durch die Bank weg wahrhaft gigantische Ausmaße – so etwas muss man in anderen Meeren suchen. Was besonders beeindruckt: Überall wimmelt es an Glasfischen und diese

bieten zusammen mit den Korallenfächern fantastische Anblicke. Als Highlight schaut noch ein eher selten zu sehender Leopardenhai vorbei.

AUF IN DEN NORDEN

Keine Khao-Lak-Tauchreise ist vollständig, ohne einen Abstecher zu den zwei Inseln nördlich der Similans zu unternehmen. Obwohl bis zu 30 Kilometer entfernt, sind beide Teil des Nationalparks. 2016 war Koh Tachai noch von den Behörden vorsorglich für alle Aktivitäten gesperrt, jetzt ist das Tauchen am Platz Twin Peaks wieder möglich. Die Ruhephase hat der Insel gut getan: Intakte Rifflandschaften danken es in farnefrohen Korallenvarianten, und die vielen Fische dort sind wie der Puderzucker auf einem guten Kuchen.

Die andere Insel, Koh Bon, ist vor allem für Mantas und Putzerstationen bekannt. Von März bis Ende April ist Rochen-Hochsaison mit fast täglichen Sichtungen. Dann wird die Insel zwei Mal pro Woche von iQ-Dive angefahren. Die Sichtverhältnisse können in dieser Zeit schon einmal schwanken, aber wenn man dafür gleich so viele der eleganten Gleiter sieht, dass

man über das Führen einer Strichliste nachdenkt, sind schlechtere Sichtweiten schnell nebensächlich.

Schlechte Sicht aus ganz anderem Grund erleben wir am „Boonsung“-Wrack, das vor Khao Lak liegt: Vor lauter Fischen waren die Reste des ehemaligen Zinnbaggers kaum zu erkennen. Ein riesiger Makrelenschwarm thronte darüber, rundherum zog eine Wolke aus Barrakudas, und die Tausendschaften von Glasfischen wurden dem Wrack vermutlich schon ab Werk mitgeliefert. Hier und da halten sich Rotfeuerfische auf und Vorsicht: Steinfische fühlen sich am Wrack auch sehr wohl. Ebenso wie eine Rote großer Kugelfische, die mal da und mal dort mit den Tauchern Versteck zu spielen scheint. Als Wrack nur bedingt attraktiv macht das Tierleben dort alles wett.

Einen richtig großen Pott haben sie vor Khao Lak mittlerweile auch. Der liegt allerdings im oft strömenden Freiwasser. Die „Sea Chart“ hatte wertvolle Edelholz-Baumstämme geladen. Als die in einem Sturm im Jahr 2009 verrutschten sank der rund 80 Meter lange Kahn und liegt seitdem in rund 40 Metern Tiefe. Weil es ober-



Das „Boonsung“-Wrack hat auf Fische magnetische Anziehungskraft.

FOTOS: F. SCHNEIDER (3)

REISE-FACTS



Das Tauchschiff von der iQ-Dive-Tauchbasis.

IQ DIVE IN KHAO LAK

Die Basis bietet unter anderem Tagestouren zu den Similans, Koh Bon und Koh Tachai sowie Tauchgänge an den Wracks „Boonsung“, „Premchai“ und „Sea Chart“ an. Nitrox ist kostenfrei für zertifizierte Taucher. Info: www.iq-dive.com

Preisbeispiel Es gibt verschiedenste Tauchpakete: Drei Tagestouren zu den Similans mit sechs Tauchgängen kosten zum Beispiel rund 330 Euro (plus Nationalparkgebühren: rund 18 Euro/Tag für Taucher).

Hotel-Tipp Das Rakkawan Residence liegt hinter der Basis. Zimmer gibt es ab 20 Euro/Nacht. Info: www.rakkawan.com

halb von 25 Metern nichts zu sehen gibt, ist dieser Abstieg allerdings nur etwas für erfahrene Taucher. Wer für diesen Abstieg nicht geeignet ist, braucht sich aber nicht zu grämen: Angesichts der wunderbaren Tauchgründe im Similan-Nationalpark mit seiner Korallen- und Fischvielfalt ist

ein einzelnes Wrack nur schmückendes Beiwerk auf der Liste an Tauchspots.

Fazit: Dass in einem Riff auch abgestorbene Korallenstöcke zu sehen sind, ist erfahrenen Tauchern bekannt. Das ist auch im Falle der Similan-Inseln nicht anders. Aber wenn jemand das Tauchge-

biet als „überschätzt“ bewerten würde, dann war er vermutlich länger nicht mehr hier. Wir haben es jedenfalls ganz anders erlebt und sind gespannt, wie sich die Spots weiter entwickeln werden. Das „Auf Wiedersehen“ beim Abschied darf man daher wörtlich nehmen.



20.–28.01.2018
Halle 3 E44/PC5

prodivers
kuredu - komandoo - vakarufalhi
lily beach - hurawalhi

Kuredu

Komandoo

Vakarufalhi

Lily Beach

Hurawalhi

Innahura

(3* Taucherinsel öffnet bald)

www.prodivers.com

Malediven

“Ein Abenteuer erwartet dich bei Prodivers”



140220152239M1 am 17.01.2018 über <http://www.united-klosk.de>

DIE RIESEN- GROSSE VIELFALT

Die **Philippinen** wissen zu begeistern: seltene Meeresbewohner, Wracks, Steilwände und Korallengärten gibt es zu bestaunen – **TAUCHEN**-Autorin Sibylle Gerlinger gibt einen Überblick über die Inseln.

Schon lange gelten die philippinischen Tauchplätze als Sehnsuchtsziel für Liebhaber bunter Unterwasserlandschaften und deren – meist eher kleinen – Bewohner. Zu Recht. Der Nahrungsreichtum zwischen Südchinesischem Meer, Sulusee und dem Westpazifik macht die üppigen Weichkorallen mehr als satt und lässt sie in herrlichsten Bonbonfarben gedeihen. Makro- und Supermakrofotografen kommen also aus dem Schwärmen und in Folge aus dem Wasser gar nicht mehr heraus. Aber die Gewässer zwischen den 7107 Inseln haben deutlich mehr in petto als skurrile Critter und Kolonien farbenfroher Nesseltiere in angenehmster Wassertemperatur. Je nach Lage gehören Großfischbegegnungen, strömungsreiche Steilwände und Wrackfriedhöfe gleichfalls zu den Erlebnissen, die ins Logbuch gehören. Ebenso umfangreich ist das Angebot an Unterkünften in jedem Budgetsegment sowie die ausgesprochen gast- und familienfreundliche Atmosphäre und der ausgezeichnete Service von Hotels und Tauchbasen. Obendrein sind die meisten Inseln auch noch von weißen Traumstränden und türkisfarbenen Badebuchten gesäumt. Was will man da noch mehr? Wir haben einige Highlights für verschiedenste Ansprüche und Sehnsüchte zusammengetragen. Lassen Sie sich inspirieren!



FOTOS: M. ROTH (1), G. NOWAK (3)

Fahnenbarsche und Korallen bringen Farbe in die Riffe vor Anilao.



BUSUANGA – FÜR WRACK-TAUCHER



Wer Wracks liebt, kann sich vor allem in Coron Bay richtig austoben (an der „Kyokuzan Maru II“, oben). Im Inselinneren auf der vorgelagerten Insel Coron ist der Kayangan Lake ein toller Ausflugstipp für Naturliebhaber (unten).

Ein Dutzend japanische Kriegs- und Handelsschiffe wurden 1944 rund um Busuanga von der amerikanischen Luftwaffe versenkt, die meisten davon befinden sich in Coron Bay. Unter Wrackliebhabern ist die Destination legendär. Die Schiffe, alle deutlich länger als 100 Meter, liegen auf Tiefen bis 40 Meter und sind gut erhalten. Allerdings sind in der dicht mit kleinen Inseln besetzten Region die Sichtweiten meist sehr begrenzt, sodass man die schönen Wracks selten in ihrem vollen Ausmaß bewundern kann. Sie sind dicht mit Korallen, Schwämmen und Muscheln bewachsen und Heimat zahlreicher Fischschwärme. Nördlich der Coron-Bucht liegt der 156 Meter lange

Frachter „Kyokuzan Maru II“ abseits der anderen Wracks und wird häufig von einem Schwarm Fledermausfische bewacht, der Taucher ins Innere eskortiert. Daneben kann ein gut erhaltenes japanisches Jagdflugzeug betaucht werden. Wer sich für Wracks weniger begeistern kann, findet sehr schön bewachsene Riffe entlang der Küste von Busuanga und trifft dort mit Glück auf ein Dugong. Nördlich liegt Calauit Island, ein Stück afrikanische Steppe: Per Jeep erkundet man den Nationalpark und

kommt dabei Giraffen und Zebras ganz nahe. Wie die Tiere hierher kamen, darüber gibt es viele Legenden. Heute jedenfalls sind sie geschützt und vermehren sich prächtig!

WOHNEN & TAUCHEN:

Cashew Grove Beach Resort, www.cashewgrove.com; **D'Divers**, www.ddivers.com; **Dugong Dive Center**, www.dugongdivecenter-ph.com; **Neptune Dive Center**, www.neptunedivecenter.com



FOTO: S. JONES

Wer die Nacktschnecke „Shaun the Sheep“ knipsen möchte, ist vor Romblon richtig.

ROMBLON – FÜR SUPERMAKRO-FANS

Im Zentrum des philippinischen Inselreichs liegt die Insel Romblon zwischen der Tablas Strait und der Sibuyan-See und genießt ihren Dornröschenschlaf abseits gängiger Touristenpfade. Noch. Besonders Taucher, die sich gern mit Lupe und Supermakrolinse auf die Pirsch begeben, sollten sich das Eiland merken.

Gut aufgehoben ist man in der Anlage Three P der drei deutsch-philippinischen Brüder Peter, Philipp und Patrick sowie ihrer Eltern Sally und Oswald. Der Charakter des kleinen Betriebs und ihrer hauseigenen Tauchbasis Ducks Diving lässt individuelle Wünsche nach besonde-

ren Vorlieben und Ausfahrten zu. Und wer endlich die als „Shaun the Sheep“ bekannte Nacktschnecke (*Costasiella kuroshimae*), die bezaubernden Schmetterlingsschnecken oder andere zarte Minigeschöpfe tropischer Rifflandschaften vor die Maske bekommen möchte, hat in den extrem artenreichen Gewässern rund um Romblon herum beste Gelegenheit dazu.

Angefahren werden aber auch die prächtigen Steilwände von Tablas Island, das Wrack eines japanischen Kriegsschiffes aus dem Zweiten Weltkrieg und die weiten Korallengärten der umliegenden Inselwelt.

WOHNEN & TAUCHEN:

The Tree P Holiday & Dive Resort und Ducks Diving Romblon, www.the-three-p.com/de, www.ducks-diving.com/deutsch/romblon-philippinen; Sonofareef Scuba Diving, sonofareef.com



Ein herrlicher Sandstrand lädt zum Spaziergehen ein.



Große Augen, langer Schwanz: typisch für den Fuchshai.

FOTOS: G. NOWAK

MALAPASCUA – FÜR FUCHSHAI-VEREHRER

Nördlich von Cebu liegt das zwei Kilometer lange Eiland Malapascua. Seit Jahren sind die Begegnungen mit Fuchshaien am Monad Shoal legendär, wenngleich auch dort ein Rückgang der Individuen und der Begegnungen zu verzeichnen ist. Das überschaubare Inselchen hat immerhin neun kleine Fischerdörfer, deren Bars und Restaurants bei den Touristen der zahlreichen Resorts ein beliebter Treffpunkt sind. Die hohen Sympathiewerte auch unter Individualtouristen sind der Insel weiterhin sicher, auch wegen seiner weißen Traumstrände, allen voran der berühmte Bounty Beach am

Südende der Insel. Für das besondere Erlebnis, den majestätischen „Treshersharks“ ganz nahe zu kommen, muss man den Wecker stellen: Abfahrt ist gegen fünf Uhr. Wenn die Tiere mit ihren langen

Schwanzflossen gemächlich an einem vorüberziehen, hat sich die Mühe allemal gelohnt. Mit etwas Glück sind hier zusätzlich Mantas und Adlerrochen unterwegs. Malapascua ist in jeder Himmelsrichtung von außergewöhnlich schönen Tauchplätzen umgeben – mit schönsten Weichkorallen, Pygmäenseepferdchen in Gorgonien, seltenen Nacktschnecken und Anglerfischen bis hin zu Barrakudaschwärmen.

WOHNEN & TAUCHEN:

Hotel Hippocampus, www.hippomalapascua.com; Malapascua Exotic Beach & Dive Resort, www.malapascua.net; Ocean Vida Beach & Dive Resort, www.oceanvida.com/de; Seaexplorers, www.seaexplorers.com

CEBU - FÜR PREISBEWUSSTE



FOTO: F. MONTANARO

Verheißungsvoll leuchtet das Meer vor dem Sampaguita Resort.

Die Philippinen haben unter den Langstreckenzielen für Taucher sicher insgesamt ein sehr ausgewogenes Preis-Leistungsverhältnis. Wer in tropischer Vielfalt tauchen möchte und besonders preisbewusst reisen will, ist auf Cebu gut aufgehoben. Die 200 Kilometer lange Insel ist nicht nur geographisches, sondern auch kulturelles Zentrum der Visayas. Cebu City ist die älteste Stadt des Landes, eine turbulente Großstadt mit internationalem Flughafen, der von Deutschland aus direkt angefliegen wird. Für Taucher bedeutet dies zusätzliche Kostenersparnis, denn die Resorts sind ohne weitere Inlandsflüge zu erreichen. Außerhalb der Stadt hat sich Cebu seine Ursprünglichkeit erhalten. Wilde Orchideen, aber auch Ananas- und Mangopflanzen gedeihen hier, spektakuläre Wasserfälle und Quellen mit leuchtend blauem Wasser verstecken sich in Tropenwäldern und laden zum Baden ein. Die Nachbarinseln Malapascua, Bohol und Negros sind von hier aus mit Fähren in kurzer Zeit erreichbar, wenn der Sinn nach Islandhopping stehen sollte. Taucher sind vor allem in Moalboal gut aufgehoben. Günstige Resorts findet man am Panagsama Beach, dem zahlreiche Tauchplätze vorgelagert sind. Teilweise sind

diese von Land aus erreichbar und bieten ein großes Spektrum der hiesigen Meeresfauna. Schon im Flachwasser kann man mit gutem Auge seltene Nacktschnecken und Krebsarten finden, zwischen Schwämmen und Korallen sitzen Anglerfische, und das geschulte Auge entdeckt Pygmäenseepferdchen im Geäst der Fächerkorallen. Echte Karet- und Grüne Schildkröten schwimmen täglich die Küste entlang.

Einer der besten Plätze ist Pescador Island. Die unbewohnte Insel ist von Steilwänden umgeben, die von Überhängen und Höhlen durchsetzt sind. Große Schwämme und dichter Korallenbewuchs bieten zahlreichen Riffischen, Mollusken und Schnecken Unterschlupf, zumal hier nur sehr kontrolliert gefischt werden darf. Berühmt ist Pescador Island für seinen ortstreuen Sardinenschwarm von spektakulärem Ausmaß. Das zieht Predatoren an. Wenn sich diese unzählbare Masse von Fisch irisierend in Bewegung setzt, um jagenden Fuchshaien zu entkommen,

die mit Schwanzschlägen Druckwellen erzeugen, um einzelne Sardinen zu betäuben, ist das ein unglaubliches Schauspiel. Auch Adlerrochen, große Makrelen und Barrakudas sind oft zu beobachten.

WOHNEN & TAUCHEN:

Dolphin House Resort, www.philippines-cebu.com; Magic Island Resort, www.magicresorts.online; Quo Vadis Dive Resort, www.quovadisresort.com; Ravenala Dive Resort, www.ravenala-resort-moalboal.com; Sampaguita Resort, www.sampaguitaresort.com;

Tropical Inn Resort Bonaire



Wir freuen uns sehr, dass wir wieder die Möglichkeit haben werden, im Januar Gäste, Freunde und natürlich künftige Gäste auf der BOOT an unserem Stand begrüßen zu dürfen.



Für alle, die noch über einen Urlaub auf Bonaire nachdenken, haben wir wieder ein tolles BOOT-Special ausgearbeitet, das bis zum 28. Februar 2018 buchbar sein wird.



BONAIRE gilt als eine der schönsten Destinationen für unlimited Shorediving weltweit.

Wir freuen uns darauf, euch dieses wunderbare Tauchreiseziel näher bringen zu dürfen.

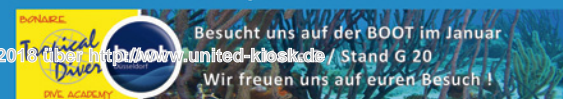


- 1 Hotelzimmer im Tropical Inn Resort
 - 14 Tage für 2 Personen
 - 12 Tage non limit Tauchpaket
 - Luft oder NITROX
 - 13 Tage Leihwagen (Pick-Up)
 - incl. Vollkaskoversicherung
 - Late Check-Out
 - inkl. Transfer
 - inkl. Tourist-Tax
 - ohne Flug, pro Person ~~EUR 1.340,-~~ **EUR 1.250,-**
- Angebot zur BOOT 2018



- 1 Appartement im Tropical Inn Resort
 - 14 Tage für 2 Personen
 - 12 Tage non limit Tauchpaket
 - Luft oder NITROX
 - 13 Tage Leihwagen (Pick-Up)
 - incl. Vollkaskoversicherung
 - Late Check-Out
 - inkl. Transfer
 - inkl. Tourist-Tax
 - ohne Flug, pro Person ~~EUR 1.530,-~~ **EUR 1.400,-**
- Angebot zur BOOT 2018

Buchung & Info: info@tropical-divers.com
www.tropical-divers.com



LUZON – FÜR FOTOGRAFEN

Lu^zon ist die philippinische Hauptinsel, auf der sich auch die Landeshauptstadt Manila befindet. 120 Kilometer südlich des internationalen Flughafens liegt die Provinz Batangas. Hier, auf der Halbinsel Anilao, findet ein jährliches Fotoevent statt, dessen Termin für zahlreiche Foto-Enthusiasten als gesetzt gilt. Die Ergebnisse des „Anilao Shootout“ werden jeweils von renommierten Profis juriert, darunter David Doubilet und **TAUCHEN**-Fotograf Tobias Friedrich.

Folglich sind die ansässigen Resorts ganz

WOHNEN & TAUCHEN:

Aiyanar Beach and Dive Resort, www.aiyanar.com; **Buceo Anilao**, www.buceoanilao.com; **Club Ocellaris**, www.clubocellaris.com

besonders auf die Anforderungen von UW-Fotografen eingestellt. Sie müssen kein Profi sein, um sich der Herausforderung zu stellen, denn es gibt auch eine Kategorie für Fotografen mit Kompaktkameras. Das Tauchgebiet zeichnet sich vor allem durch exzellente Makromotive aus, etwa 400 verschiedene Arten Nacktschnecken wurden allein schon registriert. Und die sind ja bekanntlich gerade für Fotoanfänger besonders dankbare Objekte. Aber auch ohne Teilnahme am Shootout erleben Taucher hier ganz große, kleine Sensationen.



Das Buceo Anilao bietet schönste Ausblicke.



Ein winziger Oktopus übt sich im Farbwechsel.

FOTO: G. NOWAK (1)



Herrlich gelegen: das Pintuyan Dive Resort.



Ein Walhai zieht seelenruhig vorbei.

FOTOS: T. EIDENWEIL/SEATOPS.COM (1)

SÜD-LEYTE – FÜR ENTDECKER UND WALHAI-FREUNDE

Wem die Walhaibegegnungen in Oslob südlich von Moalboal zu touristisch sind, findet in Süd-Leyte eine würdevollere Alternative, den sanften Riesen beim Schnorcheln zu begegnen. In den teilweise unter Schutz gestellten Gebieten kommen die Tiere sogar bis in ufernahe Zonen geschwommen und sind vor allem zwischen Dezember und Mai häufig anzutreffen. Rund um die lang gestreckte Sogod Bay und auf Panaon Island befinden sich außerdem so viele beeindruckende Tauchplätze, dass sich in der bisher touristisch wenig erschlossenen Gegend

WOHNEN & TAUCHEN:

Southern Leyte Eivers, www.leyte-divers.com; **Pintuyan Dive Resort**, www.pintuyan-dive-resort.com; **Whaleshark Divers**, www.whale-shark-divers.com

immer mehr kleine Tauchresorts ansiedeln. Die vielfältig gestalteten Rifflandschaften sind nahezu unberührt, fischreich und von der für die Philippinen typischen Artenvielfalt besiedelt. Die Steilwände von Napantao und Timaba sind sagenhaft bewachsen, auch dank zuweilen auftretender Strömung. Gorgonien, Schwämme und Leder- sowie Hartkorallen sitzen hier dicht an dicht. Die Fischwelt gleicht einem Aquarium mit Anglerfischen, Füsiliern, Drachenköpfen, Schildkröten, Adlerrochen, Makrelen und Thunas. Andere Spots sind mit ihrem Sandgrund fürs Crittertauchen geeignet.

NEGROS – FÜR KOMFORTLIEBHABER



Traumhaft schöne Anlage: das Atmosphere Resort.

FOTO: M. ROTH

Kanlaon heißt einer der 22 aktiven Vulkane des Landes und er krönt die größte Insel im Visayas-Archipel. Mit gut 2400 Metern Höhe ragt er hoch über bergige Regenwälder, Wasserfälle, heiße Quellen, die vor allem das Inselbild im nördlichen Negros Occidental bestimmen. Den zahlreichen Zuckerrohrplantagen verdankt Negros auch den Beinamen als „Zuckerinsel“, deren Traumstrände hier nicht blendend weiß sind, sondern einen goldbraunen Farbton haben. Die besten Tauchgebiete liegen vor allem im Süden der Insel, der auch als Negros Oriental bezeichnet wird. Bei Dauin und Dumaguete sowie rund um die vorgelagerten Trauminseln Siquijor und Apo Island erwarten den Taucher sowohl eine riesige Artenvielfalt als

auch Unmengen an Fisch zwischen dem dichten Korallenbewuchs. Apo Island gehört sicher zum Besten, das die Philippinen zu bieten haben. Gelbschwanzbarrakudas, große Schildkröten, Makrellenschwärme und sehr seltene Makro-Lebewesen erzeugen bei Tauchern zuweilen regelrechte Reizüberflutungen. Häufige Strömungen verschafft vor allem den Plätzen von Apo Island beste Sichtweiten während der Drifttauchgänge. Entlang der Küste gibt es verschiedene Muckdiving-

WOHNEN & TAUCHEN:

Atlantis Dive Resort, www.atlantishotel.com; **Atmosphere Negros**, www.atmosphereresorts.com; **El Dorado Beach Resort**, www.eldoradobeachresort.com; **Sipalay Easy Diving & Beach Resort**, www.sipalay.de

Spots mit dunklem Sand, auf dem Flammende Sepien, Wunderpusse und gebänderte Seeschlangen besonders fotogen wirken. Dazu gibt es hier wirklich schöne Resorts mit geschmackvollen Pools, Spa und hervorragender Küche.

AUF DEM MEER – FÜR SAFARI-FREAKS

Macht eine Tauchsafari Sinn in einem Gebiet, in dem hervorragende Plätze bequem von Land aus oder nach wenigen Bootsminuten erreichbar sind? Nur wenige exponierte Ziele, wie das Tubbataha und das Apo Reef (nicht zu verwechseln mit Apo Island bei Negros), sind ausschließlich zu bestimmten Jahreszeiten oder in mehrtägigen Törns zu erreichen und eine Safari ist stets die teurere Variante.

SAFARISCHIFFE:

„Atlantis Azores“, www.atlantishotel.com; „Philippine Siren“, www.sirenfleet.com; „Solitude One“, www.solitude-one.com

Für Liebhaber des Liveboard-Lifestyles macht es wohl immer Sinn, ein Safariboot zu besteigen, zumal man in philippinischen Gewässern meist ohne nennenswerten Seegang gemütlich herumschippern kann. Eine Zwischenlösung sind die von Sea Explorers angebotenen Rundtouren – „Safari light“, quasi: Das Equipment bleibt an Bord, die Nächte verbringt man in verschiedenen Sea Explorer-Resorts (www.sea-explorers.com).

3 x top auf der Ilike

1. Top Schiff



2. Top Tauchreviere



3. Top Preis



Top Tauchsafaris mit der MSY Ilike in Komodo & Raja Ampat, Indonesien

Leistungen: Transfer ab/bis Flughafen, 9 Übernachtungen in Doppelkabinen, Verpflegung: Vollpension, 3-4 Tauchgänge täglich, Flasche, Blei.
Route: Komodo - East Flores

ab € 2.149,- pro Person

Sternstraße 19 · 37083 Göttingen
Telefon 0551 63451340

www.belugareisen.de



Das Atmosphere Resort liegt auf der Insel Negros – unweit von Apo Island mit unzähligen Top-Tauchspots.



Tolles Programm: Koboldmakis im Regenwald entdecken (links), die Chocolate Hills besichtigen (Mitte) und viel Kultur erleben (rechts)!

EXKLUSIV AUF DIE PHILIPPINEN

TAUCHEN und Aquaventure haben für Sie im Mai 2018 eine ganz besondere Tauchreise auf die Philippinen zusammengestellt. Es erwartet Sie ein außergewöhnliches Rahmenprogramm!

Wir freuen uns, eine weitere **TAUCHEN**-Leserreise für Sie zusammengestellt zu haben! In Zusammenarbeit mit Aquaventure haben wir ein ganz besondere Tauchreise auf die Philippinen organisiert. Es geht im Mai 2018 auf Entdeckungstour. Zuerst reist die Gruppe nach Dauin auf die Insel Negros ins Atmosphere Resort. Neben dem Tauchen können die Gäste aktiv am Korallenaufzuchtprogramm mitarbeiten. Ein Kochkurs führt Sie in die Welt der



philippinischen Gewürze ein. Dann geht es weiter ins Magic Oceans Dive Resort in Anda auf die Insel Bohol. Beach BBQs, Massagen und spannende Ausflüge zu den Koboldmakis, den Chocolate

Hills und in eine Höhle mitten im Regenwald runden das Tauchprogramm ab. Die Tour wird von **TAUCHEN**-Fotograf Markus Roth begleitet. Der Profi-Fotograf wird kleine Foto-Seminare durchführen und den Teilnehmern mit handfesten Praxis-Tipps zur Verfügung stehen.

PREISE UND LEISTUNGEN

Zwölf Nächte im Doppelzimmer inklusive aller Transfers, den Übernachtungen im Atmosphere Resort und Magic Oceans Dive Resort, Halbpension, Ausflügen, Massagen und zwölf Tauchgängen sowie den Veranstaltungen laut Beschreibungen rechts kosten 2290 Euro (Aufpreis für Einzelzimmer 890 Euro). Die Reise wird von Foto-Profi Markus Roth begleitet, der Seminare geben wird. Max. Teilnehmerzahl: 16 Personen, Mindestteilnehmerzahl: 10. Flüge gibt es ab 990 Euro. Exklusivreise für **TAUCHEN**-Leser von Aquaventure, Tel. 0511/69 09 99 00, www.aquaventure-tauchreisen.de, E-mail: info@aquaventure-tauchreisen.de



tauchreisen.de, E-mail: info@aquaventure-tauchreisen.de



Eingebettet: Die Bungalows des Magic Oceans Dive Resort liegen um den Pool herum.



Anemonenfische (oben) und Meeresschildkröten (unten) sieht man fast an jedem Spot vor den Philippinen. Die Tauchgebiete bieten eine unglaubliche Vielfalt.

PROGRAMMABLAUF

TAUCHEN-Leserreise vom 06. bis zum 18. Mai 2018

06.05. Ankunft in Dumaguete und Transfer zum Atmosphere Resort

07.05. Frühstück, ein Tauchgang am Atmosphere-Hausriff, ein Tauchgang entlang der Küste Dauins, Nachmittag zur freien Verfügung, abends Präsentation vom Meeresbiologen über Apo Island, Abendessen

08.05. Frühstück, zwei bis drei Tauchgänge bei Apo Island, Zeit zum Mittagessen, Nachmittag zur freien Verfügung, abends Vortrag über die Critter der Region, Abendessen

09.05. Frühstück, zwei Tauchgänge entlang der Küste von Dauin mit einem Besuch des lokalen Malatapay-Marktes während der Oberflächenpause, Zeit zum Mittagessen, abends Präsentation über das Korallen-



Die traumhafte Poolanlage des Atmosphere Resorts.

aufzuchtprogramm, Abendessen

10.05. Frühstück, Besuch der Atmosphere Soup Kitchen, „Culinary Presentation“, bei der der Chefkoch verschiedene typisch philippinische Gerichte vorkocht, Mittagssnack, Cocktailabend mit Live-Band, gemeinsames Abendessen
11.05. Frühstück, Einweisung der Gruppen und Information über das Anbringen der Korallenstücke am künstlichen Riff, ein Tauchgang am Hausriff

und Befestigung der Korallenstücke, Zeit zum Mittagessen, Nachmittag zur freien Verfügung, Beach BBQ

12.05. Frühstück, Transfer zum Fährhafen Dumaguete und Überfahrt nach Tagbilaran, Transport ins Magic Oceans Dive Resort in Anda, einchecken und Abendessen

13.05. Frühstück, zwei Tauchgänge vor der Küste Bohols, Abendessen, Massage

14.05. Frühstück, zwei Tauchgänge vor der Küste Bohols, Beach BBQ
15.05. Ganztagesausflug zu den Koboldmaki-Affen, Flussfahrt und Mittagessen auf dem Loboc River, Tour zu den Chocolate Hills, Abendessen im Hotel und Massage

16.05. zwei Tauchgänge vor Bohol, frühes Abendessen und

Ausflug zu den tanzenden Glühwürmchen

17.05. Frühstück, Ausflug zur Lamanok-Burial-Höhle, abends große philippinische Party mit Live-Musik und Abendessen

18.05. Frühstück, Abreise und Transfer zum Flughafen Tagbilaran oder zur Fähre



TAUCHEN-Fotograf Markus Roth ist ein weltweit angesehener Profi-Fotograf. Er kennt die Philippinen aus unzähligen Reisen und wird diese Leserreise begleiten. Er wird kleine Foto-Seminare durchführen und den Gruppenteilnehmern beim Fotografieren unter wie über Wasser mit hilfreichen Tipps und Tricks zur Seite stehen.

FLEISSIGE FREIZEITFORSCHER

Tauchurlaub für die Wissenschaft: Zur Erhaltung von Korallenriffen können Sporttaucher ihren Beitrag leisten – Bürgerwissenschaft heißt der neue Trend. Ein Erlebnisbericht von **TAUCHEN**-Autor Sam Mittmerham.

Hat die Vorhut ihr Maßband? Hat das Boden-Team sein Lot? Wo sind die Datentafeln?“ Dr. Matthias Hammer fragt aus gutem Grund: Das Handwerkszeug vergisst man schon mal im Morgentrubel. Doch es fehlt nichts – also weiter: Flaschen festschnallen, Druck überprüfen, in den Neoprenanzug und letzte Sicherheitsprüfung. „Am Anfang sind die Leute oft skeptisch. Wie soll ich als Laie und Sporttaucher denn Riff-Experten und Wissenschaftlern helfen? Bin ich

denn nicht nur im Weg? Weit gefehlt!“, erklärt Hammer, Biologe, Chef und Gründer der gemeinnützigen Naturschutzorganisation Biosphere Expeditions. „Wissenschaft braucht Arbeitskräfte, die Klein- und Fleißarbeit machen. Es gibt keine technisch automatisierte Lösung fürs Fischezählen oder Korallensichten. Ohne Handarbeit keine Daten – ohne Daten keine Lösungen“, ist Hammers lapidare Antwort. Wissenschaftlich hochwertige Arbeit am Riff als Laie. Geht nicht? Oh doch! „Geht nicht, gibt’s nicht“, so Hammer.

Überzeugt davon sind der Bankkaufmann aus München, die Hotelfachfrau aus Rom, die schottische Psychologin und die Schweizer Lehrerin – sie alle wenden Geld und einen Teil ihres Urlaubs dafür auf, um wissenschaftliche Daten über das

Riff zu sammeln. „Natürlich können wir nicht erwarten, dass unsere Laienhelfer Fische und Korallen bis auf ihre Unterarten katalogisieren. Darum geht es auch nicht – diese Arbeit machen andere“, erklärt Alvin Chelliah, Meeresbiologe von Reef Check Malaysia und Partner von Biosphere Ex-

peditions hier im Südchinesischen Meer. Vielmehr geht es darum, große Gruppen zu sichten – Papageifische, Langusten, Schnapper, Haie. Die Tiere kann jeder nach zwei Tagen Ausbildung sicher unterscheiden. „Und diese Gruppen geben

uns wiederum Auskunft über den Gesundheitszustand des Riffs. Wenig Langusten oder Schnapper weisen auf Überfischung hin, zu viele Algen auf eine Unwucht im Ökosystem und so weiter. Das alles sind wertvolle Daten, die wir ohne unsere Helfer nicht hätten und die uns also mitnichten im Weg stehen“, so Chelliah.

Unser Safariboot, das gleichzeitig Expeditionsbasis ist, schaukelt uns über Nacht vom Treffpunkt in Singapur zur Insel Tioman, die nach dem Time Magazine „eine der zehn schönsten Inseln weltweit“ ist. 50 Kilometer östlich vor dem Festland der malaiischen Halbinsel im Südchinesischen Meer gelegen gibt es hier kaum Straßen, keinen Motorlärm, keine Abgase. Mächtige Felsen wachsen aus dichtem Regenwald. Es dampft und zwitschert, Gewitterblitze



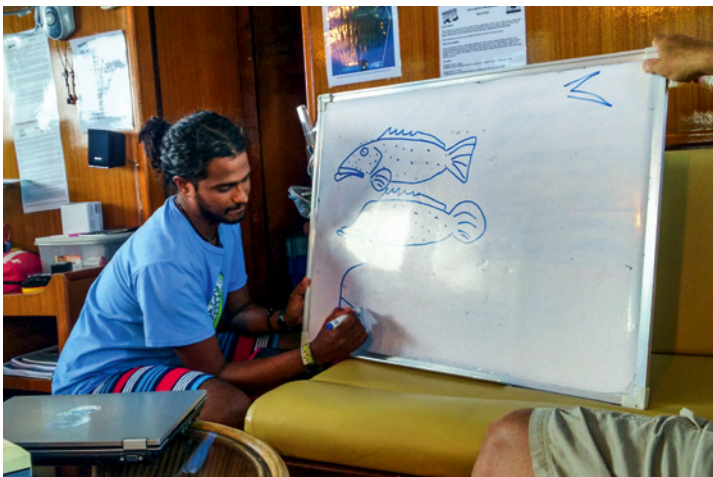
Expeditionsbasis ist ein Safarischiiff.



Bürgerwissenschaftler untersuchen das Riff. Die Faust ist das Zeichen für Hartkoralle.

zucken durch den Himmel. Und unten der Regenwald der Meere – unser Ziel.

Während der ersten zwei Tage haben wir durch Vorträge, Präsentationen, Fotos, Bücher und bei Probetauchgängen gelernt, anhand von Größe, Zeichnung und der Schwanzform zum Beispiel einen Schnapper vom ähnlichen Grunzer zu unterscheiden. Auch Bodenbeschaffenheit und Bewuchs wie Hart- oder Weichkoralle, verschiedene Algenarten, Fels und Geröll können wir jetzt auseinanderhalten. Und für viele tut sich eine Welt auf, die sie als Hobbytaucher nie gekannt haben. Die Schönheit liegt im Detail, in den Kleinig-



FOTOS: S. MITTERRHAM (4)

Alvin Chelliah erklärt den nächsten Forschungstauchgang (links). Augenschmaus über Wasser: die vorgelagerten Inseln vor Tioman (rechts).



*** NEU ***

Santa Teresa Gallura
Strasse von Bonifacio

Ägypten Sardinien
Mauritius Indonesien

© Manuela Kirschner

Malaysia – Expedition

keiten, im Erkennen von Zusammenhängen. Was ist eigentlich eine Koralle? Wie entstehen Riffe? Wie unterscheidet man einen Schwamm von einer Seescheide? Es ist erstaunlich, was man in zwei Tagen alles lernen kann! Und am Ende eine Prüfung, die alle bestehen, bevor wir wirklich Daten sammeln dürfen. Stolz sind wir jetzt „Reef Checkers“ oder „Bürgerwissenschaftler“ oder auch „Citizen Scientists“, so die neomodische Bezeichnung für unseren neuen Status, zu sein.

ABTAUCHEN ZUR INVENTUR

Jackets zuschnallen, Maske auswaschen, Flossen anlegen. Die ersten springen ins Wasser. Ihre Erfahrungen im Tauchen sind unterschiedlich: Die einen feiern in diesen Tagen ihren 150. Tauchgang, andere haben erst vor Ort ihre Prüfung fürs offene Meer abgelegt. Aber alle kommen sie in der Tiefe zurecht. Abtauchen zur Inventur am Riff. Hinunter in die Welt der violetten Schlotte und bepelzten Geweihe. Hammer befestigt in zwölf Metern Tiefe das Ende eines Längenmaßes am Grund und rollt das Band dann 100 Meter weit aus. Von Fels zu Fels zieht es sich über dunkle Spalten, bunte Korallen und hellen Sand hinweg, bis es sich in der blaugrauen Weite scheinbar verliert. Es ist die Linie der Wissenschaft, an der sich die Arbeit der nächsten Stunde und Tage orientiert.

Das Maßband an seinem Platz folgen kurz drauf die „Fischleute“ Christian und Steve. Sie schwimmen zwei Meter über dem Band nebeneinander her. Jeder schaut maximal zweieinhalb Meter seitlich und fünf Meter hoch, einer rechts, einer links. Die Fische, die sie in diesem fünf mal fünf Meter großen Raum zu Gesicht bekommen, notieren sie mit Bleistift auf ihren Plastiktafeln. Zackenbarsche, Schmetterlingsfische, Muränen, Papageifische – sieben Familien gilt es zu unterscheiden, deren Vorkommen Rückschlüsse auf Überfischung und Wasserqualität zulässt. Die Einteilung ist grob genug, sodass auch Laien damit zurechtkommen, geschweige denn geprüfte und zertifizierte Bürgerwissenschaftler. Geht nicht, gibt's nicht, geht mir durch den Kopf. Und ja, es geht! Und es macht Spaß.

Dem Fischteam folgen, diesmal dicht am Boden, Kimberley und Eric auf der Suche nach wirbellosen Tieren: Seeigel, Langusten, Schneckengetier. Sorgfältig spähen sie



Ein Team ist für das Zählen der Fische entlang des Bandes zuständig.



Sind alle Untersuchungen abgeschlossen, wird das Maßband wieder eingeholt. Mit dem „Reef Check“-Programm wird wiederholt an verschiedenen Orten „Meeres-Inventur“ betrieben.



FOTOS: K. L. KWANG (8)

Entlang des 100 Meter langen Maßbands wird das Riff genau untersucht und dokumentiert.

DER „REEF CHECK“ IM ÜBERBLICK

„Reef Check“ (www.reefcheck.org) ist das größte internationale Programm, das Sporttaucher und Meereswissenschaftler involviert. Die wichtigsten Ziele von Reef Check sind:

- öffentliches Bewusstsein über den Wert von Korallenriffen zu schaffen sowie über die Bedrohungen ihrer Gesundheit und mögliche Lösungen dieser Probleme
- einen wissenschaftlich belegten Überblick über den Grad des menschlichen Einflusses auf die Riffe weltweit zu erhalten
- Anwohnern und Nutzern von Korallenriffen eine Methode zur Verfügung zu stellen, die Gesundheit ihrer Riffe zu erfassen

Tauchsafaris auf der MV Bavaria

Thailand & Myanmar

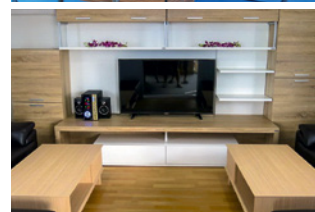
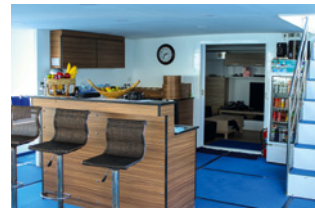


Wir bieten 3- bis 7-Tage-Touren zu den schönsten Tauchplätzen Thailands – wie die **Similan-Inseln**, **Kho Bon**, **Kho Tachai**, **Richelieu Rock** und die **Surin-Inseln** – sowie 7-Tage-Touren nach **Myanmar** ins weitgehend unberührte **Mergui-Archipel** (**Western Rocky**, **Twin Island**, **Black Rock**, **Shark Cave**).

Die „Bavaria“ wurde 2016 nach den neuesten Hochsee- und Sicherheitsstandards gebaut, freundliches Personal und eine ausgezeichnete Küche sorgen für einen sehr angenehmen Aufenthalt während der Safari.



Safari-Spezialist
seit über 15 Jahren



www.loma-diving.com

COMBINE PARADISE
ISLAND AND LIVEBOARD
SAHAUNG ISLAND
BANGKA
NORTH SULAWESI



© fotomayr



Blue Bay Divers
sunshine

www.blue-bay-divers.de

in Spalten, zählen wie Mitarbeiter eines Supermarkts bei der Warenaufnahme und entdecken auch einen Langusten-Methusalem in seiner Höhle – alles natürlich, ohne den Grund zu berühren.

Helen und Nora, das „Substrat-Team“, bilden das Schlusslicht: Alle 50 Zentimeter lassen sie ein Lot zu Boden sinken und notieren, ob der Untergrund aus Fels, Sand oder Schwämmen, aus harten, weichen oder abgestorbenen Korallen besteht. Manchmal ist es auch grüner Bewuchs: Algen, die ein Übermaß an Nährstoffen anzeigen.

Wenn die Arbeit erledigt ist, bleibt noch ein wenig Zeit und Luft, um die Unterwasserwelt zu genießen: Ein Rochen zieht mit sanftem Flügelschlag über den Sand, ein Barrakuda steht wie ein silberner Torpedo zwischen zwei Blöcken, eine große Meeresschildkröte äugt wie eine mißtrauische Gouvernante herüber.

An Bord wartet das Mittagessen: aufgetischt von Aiman, dem Magier in der kleinen Kombüse. Fisch und Fleisch sucht man hier aber vergebens. „Wir können nicht unter Wasser die Abnahme von Barschen dokumentieren und so tun, als ob uns das etwas angeht, um dann ein paar Meter höher einen zu essen. Das würde nicht passen, und Augenwischerei machen wir nicht“, erklärt Hammer und die zum Essen versammelte Mannschaft nickt.

Nachmittags findet ein weiterer Tauchgang statt, am selben Platz, diesmal in fünf Metern Tiefe. Nach der Rückkehr geben die Hobbyforscher die gesammelten Daten in den Computer ein, dann ist das Tagwerk getan. Es wird Zeit für die Tagebücher und Romane. Und für ein wenig asiatische Romantik mit glutrotem Sonnenuntergang und anschließend einem glitzernden Sternenhimmel. Wenn Geißeltierchen hochgespült werden, einen Moment aufleuchten und dann wieder im Wasser verschwinden, sieht es aus, als würden blaue Funken verglühen. Die Abende sind kurz, Tauchen macht müde, um zehn schlafen fast alle unter dem Sternenhimmel auf dem Oberdeck, obwohl es unten klimatisierte Kajüten gibt. Hier will jeder nah an der Natur sein, ob über oder unter Wasser.

GEHALTVOLLER URLAUB

Nach einer Woche werden die gesammelten Daten an das Hauptquartier geleitet. Die Antwort von den Wissenschaftlern von Reef Check kommt prompt: „Prima



Nach getaner Arbeit bleibt genügend Zeit, die wunderschönen Riffe zu genießen.

FOTO: K. L. KWANG (1)

Arbeit, Leute – mehr davon!“ Doch was ist es, was die Leute bewegt, eine Woche ihres Urlaubs an Bord eines Safariboats, weit weg von allem Trubel und mit Wissenschaftlern zu verbringen? „Irgendwann genügt es nicht mehr, die bunte Riffwelt nur zu bewundern“, sagt Christian. „Ich wollte sie endlich besser verstehen.“ „Mein Urlaub sollte etwas Anderes sein“, meint Nora. „Wenn er dann noch einen Sinn hat, um so besser.“ „Und an Riffen zu tauchen, an denen normale Touristen nicht zugelassen sind und an deren Erhalt beizutragen, spielt sicher auch eine Rolle“, ergänzt Helen. „Alle haben schon schöne Stunden unter Wasser erlebt als Touristen und Hobbytaucher. Jetzt aber, als Bürgerwissenschaftler und Reef-Check-Taucher, tragen sie einen kleinen, aber wichtigen Teil zur Erforschung und Erhaltung der Korallenriffe bei“, so Hammer. Ein gutes Gefühl. Ein passendes Schlusswort.

HIER KANN MAN MITMACHEN

Biosphere Expeditions (www.biosphere-expeditions.org) ist eine vielfach ausgezeichnete, gemeinnützige Naturschutzorganisation, die es Laien ermöglicht, an Naturschutzexpeditionen teilzunehmen. Im Programm sind Projekte zu Lande (zum Beispiel Großkatzen in Afrika oder Wölfe und Luchse in den Karpaten) und zu Wasser (beispielsweise Wale und Delfine vor den Azoren, Meeresschildkröten in Costa Rica, oder eben Tauchprojekte mit „Reef Check“). Teilnahmevoraussetzung sind Englischkenntnisse und ein Tauchschein (PADI Open Water oder ähnlich). An folgenden Orten wird unter Wasser geforscht:

- Malediven: www.biosphere-expeditions.org/maldives
- Musandam/Oman: www.biosphere-expeditions.org/musandam
- Malaysia: www.biosphere-expeditions.org/malaysia



Zusammen mit anderen Menschen, die sich für den Riffschutz einsetzen, eine Tauchreise zu machen, ist ein ganz besonderes Erlebnis.

WETTBEWERB

Gewinnen Sie einen Platz in einem Biosphere-Expeditions-Forschungsprojekt in Oman, Malaysia oder auf die Malediven und helfen Sie aktiv beim Korallenriffschutz mit.

OMAN



Bei der Expedition geht es in die Fjorde Musandams.

MALAYSIA



Interessante Riffe erwarten die Teilnehmer.

MALEDIVEN



Tauchen für die Forschung auf den Malediven.

Voraussetzung für die Teilnahme am Wettbewerb sind ein Tauchschein, Englischkenntnisse und die Bereitschaft, auf einer echten Naturschutzexpedition (keiner Luxusreise!) aktiv mit anzupacken. Neben dem Hauptgewinn der Expeditionsteilnahme, gibt es auch andere Preise der Partner Reef Check und MCS zu gewinnen.

BIOSPHERE EXPEDITIONS

Biosphere Expeditions ist eine mehrfach ausgezeichnete, gemeinnützige Organisation, die proaktive Naturschutzexpeditionen als Abenteuer für jedermann organisiert.

Expeditions-Projekte sind keine Touren, Fotosafaris oder Exkursionen, sondern echte Forschungsprojekte, an denen Sie teilnehmen können. Auch sind die Expeditionen keine Militärcamps nur für Hartgesottene – mit dabei sein kann jeder, der ein bisschen Schullenglisch beherrscht, auch ohne biologische oder andere Vorkenntnisse und besondere Fitness. Neben den Tauch-Expeditionen (für ausgebildete Taucher ab PADI Open Water oder ähnliches) gibt es ausserdem eine ganze Bandbreite an Land-Expeditionen wie zum Beispiel Schneeleoparden in Kirgisien, Großkatzen in Südafrika oder Wölfe in Deutschland. Weitere Infos www.biosphere-expeditions.org.



REEF CHECK

Partner und Forschungsmethodik bei den Tauchexpeditionen ist Reef Check, das sich den Schutz der Korallenriffe weltweit durch Bildung, Forschung und Naturschutz auf die Fahnen geschrieben hat. Alle Biosphere-Expeditions-Tauchexpeditionen nutzen die Reef-Check-Methodik, um Sporttaucher aktiv am Riffschutz teilnehmen zu lassen. Weitere Infos www.reefcheck.org.



MARINE CONSERVATION SOCIETY (MCS)



Die Marine Conservation Society (MCS) ist das Sprachrohr für alle, die sich für eine Zukunft der Weltmeere einsetzen wollen, bevor lebende Ozeane ein Ding der Vergangenheit sind.

Weitere Infos www.mcsuk.org.

Weitere Informationen und Bewerbungsformular (alles auf Englisch): www.biosphere-expeditions.org/competition



An den glutroten Sonnenuntergängen (hier in Raja Ampat) kann man sich einfach nicht sattsehen.

ANREISE

Für alle Länder benötigt man einen Reisepass mit noch mindestens sechs Monaten Gültigkeit.

Indonesien

Alor/Alami Alor Resort:

Einreise über Jakarta oder Denpasar. Weiterflug über Timor bis nach Alor. Von dort 45 Minuten Autofahrt zum Resort.

Gam/Papua Explorers

Resort: Flug über Jakarta oder Manado bis nach Sorong in West-Papua. Von dort aus bietet das Resort einen Bootstransfer an, der immer mittwochs und sonntags stattfindet. Die Fahrt mit dem Boot bis ins Resort dauert rund zwei Stunden.

Khao Lak/Thailand

Flug zum Beispiel über Bangkok oder auch direkt nach

Phuket. Khao Lak liegt knapp eine Stunde Autofahrt nördlich von Phuket. Den Transfer kann man über die Tauchbasis organisieren, alternativ ist ein Taxi-Transfer über das Hotel bestellbar. Dort liegen die Kosten bei rund 37 Euro.

Philippinen

Flug (je nach Airline eventuell mit Zwischenstopp) bis nach Manila oder Cebu. Von dort aus Weiterflug auf die gewünschte Insel oder Transfer per Fähre und/oder Auto. Die Hotels und Tauchbasen sind gern bei der Organisation behilflich.

Malaysia

Treffpunkt für die Naturschutzexpeditionen vor der Insel Tioman ist in Singapur. Die Stadt ist mit Non-Stop-Flügen von Deutschland aus erreichbar.

MEDIZIN

Die Kleinen Sundainseln, zu denen Alor gehört, liegen im Malaria- und Dengue-Fieber-Gebiet. Daher ist guter Mückenschutz und eventuell auch eine Malaria-Prophylaxe erforderlich (das zählt auch für Gam). Aktuelle Informationen darüber bekommt man bei seinem Arzt sowie über die Deutsche Gesellschaft für Tropenmedizin (<http://dtg.org>)



Typisch Thailand: Kleine fahrbare Garküchen säumen vielerorts die Straßen.

Reise-Infos – Südostasien

FOTOS: F. SCHNEIDER 2), W. PÖLZER (1)

REISE-FACTS



Der Nationalpark Ao Phang-nga mit seinen über 100 Inseln liegt nördlich von Phuket.

VERANSTALTER

Hier können Sie Ihre Südostasien-Reise buchen:

Absolut Scuba

0221/44 90 05 57,
<http://as-tauchreisen.de>

Action Sport

Tel.: 09151/72 69 60,
www.action-sport.de

Aqua Active Agency

Tel.: 05507/919 81 80,
www.aquaactive.de

Aquaventure Tauchreisen

Tel.: 0511/69 09 99 00,
www.aquaventure-tauchreisen.de

Beluga Reisen

Tel.: 0551/63 45 13 40,
www.belugareisen.de

Bunte Urlaubswelt

Tel.: 0043/7662/23 45,
www.bunteurlaubswelt.at

Extratour

Tel.: 0551/426 64,
www.extratour-tauchreisen.de

Magellan Travel

Tel.: 06078/91 03 07,
www.magellantravel.de

Manta Reisen

Tel.: 0041/44/277 47 00,
www.manta.ch

Nautilus Tauchreisen

Tel.: 08143/931 00,
www.nautilus-tauchreisen.de

Omneia Tauchen und Reisen

Tel.: 0221/89 99 79 78,
www.omneia.de

Orca

Tel.: 08031/188 50,
www.orca.de

Reisecenter

Federsee
Tel.: 07582/932 07 90,
www.rcf-tauchreisen.de

Rogertours

Tel.: 030/88 66 13 00,
www.rogertours.de

SAMReisen

Tel.: 02631/955 90,
www.sam-reisen.de

Tauchen und Reisen Weltweit

Tel.: 0201/868 10 75,
www.tauchen-weltweit.de

Tauchreisen Hübner

Tel.: 09371/33 21,
www.tauchreisen-huebner.de

Tourmare

Tel.: 0511/71 50 70,
www.tourmare.de

Travel Service Lahr

Tel.: 07821/99 09 92,
www.taucher-reisen.de

Waterworld

Tel.: 0043/5224/674 55,
www.waterworld.at

WeDive

Tel.: 0041/44/870 32 32,
www.wedive.ch

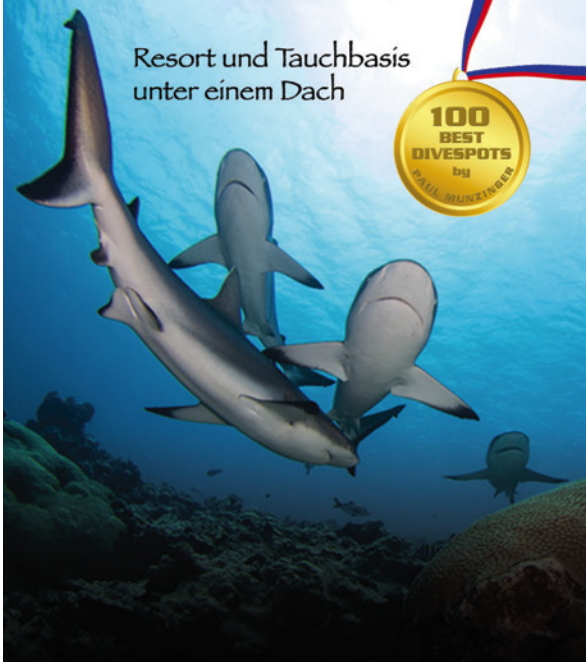
Werner Lau

Tel.: 0201/868 10 76,
www.wernerlau.com

Wirodive

Tel.: 08761/724 80 00,
www.wirodive.de

Resort und Tauchbasis unter einem Dach



Komplette Pakete ab US\$ 193 pro Person/Tag inkl. Hotel-Tauchen-Frühstück

MIKRONESIENS GROßFISCH Reservat



Mandarinfish Mating • Ortstreue Mantas • Schwarzspitzen- und Graue Riffhaie • Höhlen und Tunnel • Makro • Riffkanäle



EINTAUCHEN UND PRÄMIE SICHERN!

12 AUSGABEN TAUCHEN LESEN UND EINE PRÄMIE FÜR SIE.



1. Beem „Kyu Kabu“ Messerset, 8-tlg.

- Präzisionsklingen aus hochwertigem Klingensteinahl
- Ergonomisch geformte Griffe
- Inkl. Holzblock zur Aufbewahrung

Zuzahlung nur 10,- €



2. Gutschein BestChoice

- Einlösbar bei über 200 Anbietern aus den Bereichen Mode, Beauty, Elektronik, Möbel, Reisen, Sport, Unterhaltung und Gastronomie
- Wert: 40,- €

Ohne Zuzahlung



3. Scubapro SK-75 Titanium

- Titaniummesser mit 7,5 cm langer Klinge
- Extrem korrosionsbeständig
- Passend zu fast allen Scubapro Tarierjackets

Zuzahlung nur 1,- €



+ DIGITAL:
FÜR NUR
71 CENT PRO
AUSGABE!



ABONNENTEN-VORTEILE

- HOCHWERTIGE WUNSCH-PRÄMIE
- 1 HEFT GRATIS BEI BANKEINZUG
- LIEFERUNG PÜNKTLICH NACH HAUSE
- KEIN RISIKO: NACH LAUFZEIT MONATLICH KÜNDBAR

JETZT GLEICH ONLINE BESTELLEN:
WWW.TAUCHEN.DE/ABO

BEREITS ABONNENT? HIER EPAPER SICHERN:
WWW.TAUCHEN.DE/EPAPER

1 JAHR
TAUCHEN LESEN
+ PRÄMIE
ZUR WAHL



4. Scubapro Seawing Nova

- Mehrfach preisgekrönte Flosse im hydrodynamischen Design mit Powerrippen-Gelenk für perfekten Anstellwinkel
- Verfügbar in den Farben Schwarz, Blau und Gelb sowie in den Größen S, M, L und XL

Zuzahlung nur 50,- €



5. WDS Deluxe

- Komplett-System mit WDS5.5
- Inkl SOLAS Reflektierband + Signalspiegel
- Signalboje 175 cm x 15,5 cm, Auftrieb 9 kg
- Mit Edelstahlring beschwert
- Extra Fach für Signalspiegel

Zuzahlung nur 1,- €

Ja, ich möchte TAUCHEN im Vorteilspaket lesen!

Best.-Nr.: 1697310

Senden Sie mir 12 x TAUCHEN ab der nächsterreichbaren Ausgabe zum derzeitigen Bezugspreis von nur 69,60 € (alle Preise inkl. MwSt. und Versand). Je nach Prämie kommt der ausgewiesene Zahlungsbetrag hinzu. Auslandspreise auf Anfrage. Ich und in meinem Haushalt lebende Personen sind in den letzten 3 Monaten nicht Abonnent von TAUCHEN gewesen. Nach Ablauf des Bezugszeitraums läuft das Abo unbefristet weiter. Es kann danach jederzeit fristlos gekündigt werden. Der Abobetrag wird anteilig zurückerstattet. Dieses Angebot gilt nur, solange der Vorrat reicht. Ersatzlieferung vorbehalten.

Meine persönlichen Angaben: (bitte unbedingt ausfüllen)

Name | Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße | Nummer _____ PLZ | Wohnort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Ich bin damit einverstanden, dass ich künftig per Telefon oder E-Mail über interessante Angebote vom JAHR TOP SPECIAL VERLAG informiert werde.

Als Prämie wähle ich: (bitte unbedingt ausfüllen)

Bitte den Produktnamen u. ggf. die Ausführung angeben.

Produktname _____ Ausführung _____

Ich zahle bequem per Bankeinzug:

Bei Bankeinzug 1 Ausgabe GRATIS!

BIC _____ IBAN _____

Bankinstitut _____

Ich zahle per Rechnung.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH, Am Sandtorkai 74, 20457 Hamburg, Gläubiger-Identifikationsnummer DE77ZZ00000004985, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Widerrufsrecht: Sie können die Bestellung binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen formlos widerrufen. Die Frist beginnt an dem Tag, an dem Sie die erste bestellte Ausgabe erhalten, nicht jedoch vor Erhalt einer Widerrufsbelehrung gemäß den Anforderungen von Art. 246a § 1 Abs. 2 Nr. 1 EGBGB. Zur Wahrung der Frist genügt bereits das rechtzeitige Absenden Ihres eindeutig erklärten Entschlusses, die Bestellung zu widerrufen. Sie können hierzu das Widerrufs-Muster aus Anlage 2 zu Art. 246a EGBGB nutzen. Der Widerruf ist zu richten an: TAUCHEN Kundenservice, 20080 Hamburg, Telefon: 040-389 06 880, Telefax: 040-389 06 885, E-Mail: abo@tauchen.de.

Datum | Unterschrift _____

Schicken Sie den ausgefüllten Coupon an:

oder telefonisch: 040 - 389 06 880

TAUCHEN Kundenservice, 20080 Hamburg

Anbieter des Abonnements ist JAHR TOP SPECIAL VERLAG GmbH & Co. KG. Belieferung, Betreuung und Abrechnung erfolgen durch DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH als leistenden Unternehmer.



Überbordende Farben und Natur vor Kanadas Küsten. Nicht ohne Grund wird dieses Revier als „Kaltwasser-Indonesien“ bezeichnet.

KALTE WUNDERWELTEN



Die geschützte Bucht liegt inmitten idyllischer Natur.



Das Resort God's Pocket ist der beste Platz zum Abschalten.



Die Bären sind los: Naturliebhaber kommen auf ihre Kosten.

Tauchpionier Jacques Cousteau bezeichnete die Region God's Pocket in **British Columbia** in Kanada als besten Kaltwasserspot der Welt. Auch **TAUCHEN**-Fotograf David Salvatori ist von den fantastischen und artenreichen UW-Landschaften vollkommen hingerissen.



Seelöwen-Kolonien: Hunderte der großen Säuger kann man an solchen Plätzen entdecken.

Wenn ihr erleben wollt, wie faszinierend der kanadische Pazifik ist, müsst ihr unbedingt bei God's Pocket tauchen gehen“, empfahl mir der National-Geographic-Fotograf Paul Nicklen. Obwohl er die ganze Welt bereist hat, lobte er die abgelegene Wildnis und UW-Welt im äußersten Norden von Vancouver Island in höchsten Tönen. „Ihr werdet von der Artenvielfalt, Einzigartigkeit und Schönheit begeistert sein!“, versprach mir Nicklen. Viele andere UW-Fotografen, unter anderem auch Tauchpionier Jacques Cousteau, bewerteten das Revier als besten Kaltwasserspot der Welt.

Was ist so besonders an diesem Revier? Da ist erstmal die Landschaft British Columbias: Die westlichste Provinz der kanadischen Föderation ist besonders in der Zeit von September bis Oktober äußerst reizvoll. Das milde Klima lässt die Naturlandschaften in



Beim Safety-Stop wird man von Seelöwen umkreist, die von den Blasen der Taucher angelockt werden. Was für ein spannendes Ende eines Tauchgangs!

den warmen Farben des Herbstes leuchten. Dann gibt es dort das urige God's Pocket-Resort. Das einzige Gebäude der wundervollen Insel Hurst ist in der bezaubernden Bucht von Christie Passage versteckt. Eine ruhige Umgebung, in der man völlig entspannen und abschalten kann. Und genau hier gibt es

das fantastische Tauchgebiet: God's Pocket ist Teil des gleichnamigen Marineparks, der entlang der Queen Charlotte Strait eine Gruppe von Inseln umfasst, die nur von Seelöwen und verschiedenen Vogelarten wie Weißkopfeadlern bewohnt werden.

Das Resort ist ursprünglich für Sportfischer konzipiert worden. Erst als Annie Ceschi und Bill Weeks Ende der 80er-Jahre das Haus übernahmen ersetzten sie den Angelsport durch Tauchen und Kajakfahren. Die Anlage ist mit rustikalen Holzhütten ausgestattet, die am Ufer einer geschützten Bucht liegen. Die Fischer nutzten die ruhige See als natürlichen Schutz für ihre voll beladenen Fischerboote nach der schwierigen Überfahrt durch die stürmischen Gewässer. Hier ist man quasi in Gottes Schoß.

Noch heute besitzt diese schöne Bucht eine ähnliche Funktion für Taucher und ist ein friedlicher und strategischer Punkt, von dem aus man zu den besten Tauchplätzen,



Clown-Garnelen (oben links) genießen den Schutz von Anemonen. Beeindruckend: die orangenen Riesen-Tochui-Nachtschnecke (oben rechts). Puget-Sound-Königskrabben (unten links) und bizarre anmutende, bunte UW-Landschaften (unten rechts).

einschließlich der legendären Browning Wall, fahren kann. Alle Tauchgänge im Meeresgebiet um die God's-Pocket-Region müssen strikt auf die Gezeiten abgestimmt werden. Es ist sehr wichtig, bei Ebbe ins Wasser einzutauchen, denn es gibt es bis zu fünf Meter Tide! Bis zu drei Tauchgänge à 50 Minuten Länge sind möglich. Die Nachttauchgänge in der ruhigen Bucht sind ebenfalls ein Erlebnis.

CHECKDIVE MIT RIESENKRAKEN

Wie taucht man hier? Normalerweise wird der erste Tauchgang als klassischer Check-Dive am Husser-Point-Spot absolviert. Besonders beim Kaltwassertauchen ist es wichtig, die Dichtheit der Trockentauchanzüge zu checken. Bei einer Wassertemperatur von acht Grad Celsius sind dicke Unterzieher, Kopfhäube und entsprechende Handschuhe angesagt. Bereits der Check-Dive ist ein Erlebnis. Die Riffe sind mit Plumose-Ane-

monen sowie von wunderbaren Kapuzen-Nachtschnecken besetzt. Der Seetang und das grünliche Wasser versprühen einen einzigartigen Charme.

Hier hat man gute Chancen, den großartigen Riesen-Pazifik-Oktopus zu treffen. Das passierte mir beim Check-Tauchgangs, als ich unglücklicherweise eine 105-mm-Makrolinse montiert hatte. In Bezug auf das Setup für Ihre Kameraausrüstung bieten alle Tauchgänge bei God's Pocket unbegrenzte Möglichkeiten für Weitwinkel- und Makrofotografie. Die richtige Entscheidung zu treffen ist schwierig. Man hat ständig das Gefühl, wunderschöne Fotomotive zu verpassen.

BROWNING WALL & SEVEN TREE

Einer der bekanntesten Tauchplätze in der Gegend ist Browning Wall. Jeder Quadratmeter dieser senkrechten Steilwand ist mit Leben erfüllt und strahlt in allen

Farben des Regenbogens: Anemonen, Seesterne, Schalentiere, Nacktschnecken, Tintenfische sind überall zu sehen. An der Oberfläche gibt es Rippenquallen zu entdecken, die friedlich im Seetang schwimmen.

Ein weiterer einzigartiger Tauchplatz bei God's Pocket ist Seven Tree. Der erste Teil erinnert an die Browning Wall. Dann folgt eine mit Gefiederten Anemonen bedeckte Steilwand, die an eine Mondlandschaft erinnert, gefolgt von einem Areal, das komplett mit orangenen Seefedern überdeckt ist. Was für eine Unterwasser-Freak-Show!

Und als ob das alles nicht genug wäre, locken Taucher bei fast jedem Sicherheitsstopp mit ihren Luftblasen Seelöwen an. Ich kann mir kaum ein spannenderes und unterhaltsameres Ende für einen Tauchgang vorstellen.

Auch bei der Fahrt zu den Spots geht die Tour der Superlative weiter. Sichtungen mit Grau- und Buckelwalen, Orcas und

REISE

KANADA
BRITISH COLUMBIA



Die Großen Ohrenqual-
len, die hier „Moon Jel-
lyfish“ genannt werden,
sind tolle Motive.



Symbiose: Krebslarven in einer Ohrenqualle (oben links). Seltsame Kreaturen wie Seeratten (oben rechts) und Seewölfe (unten links) lassen sich hier entdecken. Wale und Orcas (unten rechts) lassen sich bei den Fahrten zu den Spots immer mal blicken.

Pazifischen Weißdelfinen sind hier keine Seltenheit. Wenn es dennoch langweilig werden sollte, empfehle ich einfach, in den Himmel zu schauen: Riesige Weißkopf-Seeadler und Fregattvögel machen jedem Besucher klar, dass hier alles einfach eine Nummer größer ist.

HUNTROCK MIT VIELEN SEEWÖLFEN

Unser nächster Sport ist Hunt Rock – einer der exponiertesten Orte, was Wetter und Gezeiten angeht. Deshalb warten Bill und Annie immer auf bestes Wetter, um abzutau-chen. Hier kann man häufig den eindrucksvollen Pazifischen Seewölfen begegnen.

Bill erklärt uns, dass die Flut den Seetang bis zur Oberfläche trägt, sodass Taucher diese Pflanzen als Auf- und Abstiegsseile benutzen können. Wir tauchen ab und lassen uns am Ende des Kanals auf 21 Meter Tiefe fallen. Jetzt beginnt die Suche nach den Seewolf-Höhlen. Diese als Steinbeißer und Catfish vermarkteten Tiere sind beliebte Speisefische und berüchtigt bei Fischern, weil sie mit ihrem Kiefer kräftig zubeißen können. Aber Seewölfe tun das nur zur Verteidigung. Sie sehen zwar grimmig und gefährlich aus, sind aber sanftmütig und meist sogar äußerst neugierig gegenüber Tauchern.



Kaltwassertauchen in bizarren Landschaften: Seewölfe, Riesenkraken, Orcas und Wale. In British Columbia ist alles eine Nummer größer und bunter.

UW-SHOW VOR BARRY UND TREMBLE


Nach diesen einfachen Riff Touren geht es jetzt zu den Barry- und Tremble-Inseln. Das Tauchen dort ist anspruchsvoller und muss gut geplant werden. Bei den Barry-Inseln taucht man bis zu einer Tiefe von 30 Metern ab: Nach den ersten 20 Metern wird es plötzlich zappenduster. Spätestens jetzt fragt man sich, warum man in dieses dunkle Nichts taucht. Doch dann wird es heller und rosa „Fackeln“ beleuchten die surreale Szenerie: Der Meeresboden ist komplett mit rosa Seefähern und Korbsternen bedeckt.

Weiter geht es zur Insel Tremble, die in den Stromschnellen von Nakwakto, auch

bekannt als Turret Rock, liegt. Diese Seite rühmt sich mit den schnellsten Meeresströmungen der Welt mit Geschwindigkeiten von bis zu 16 Knoten. Perfekte Wetterbedingungen sind also gefragt. Hier ist das Königreich der seltenen Entenmuscheln. Dabei handelt es sich um ein Krebstier, das an den harten Oberflächen von Felsen und Treibgut in der Gezeitenzone lebt und bei Gourmets als schmackhafte Delikatesse gilt. Diese seltenen Schwanenhals-Rankenfußkrebse ähneln einem riesigen roten Lippenstift, der eingebettet in Perlmutter ist.

NACHTTAUCHEN MIT SEERATTEN

Nachttauchgänge sind hier ein besonderer Leckerbissen für Makroliebhaber, da der Meeresgrund nur so vor Leben wimmelt: Nacktschnecken, Krebse, Garnelen, kleine Fische sind reichlich vorhanden. Aber was diese Tauchgänge zu einem einzigartigen Erlebnis macht, ist die Möglichkeit, in wenigen Metern Tiefe auf einen raren und mystischen Fisch zu treffen, der sein Leben meist in großen Tiefen verbringt: die gefleckte Seeratte. Dabei handelt es sich um eine Chimäre, die im nordöstlichen Pazifischen Ozean lebt. Dieser Knorpelfisch hat seinen Namen durch seinen spitzen Schwanz erhalten.



Den Seetang, der bis zur Oberfläche reicht, nutzen Taucher als Auf- und Abstiegseil.

Der gefleckte Knorpelfisch kann im nordöstlichen Pazifischen Ozean gefunden werden – von Alaska bis zur Baja California. Die Seeratte schwimmt meist langsam über dem Meeresboden, während sie nach Nahrung sucht. Meist ziehen sie nachts ins seichte Gewässer, denn die Gepunkteten Rattenfische werden besonders von Krabben und Venusmuscheln angezogen, die ebenfalls zu dieser Zeit gut zu finden sind. Während die Chimäre schwimmt, schlägt sie Rollen, als ob sie fliegen würde. Die Seeratte ist ansonsten ein scheuer Vertreter und hält meist einen sicheren Abstand zu Tauchern und ist selten aggressiv. Wenn sie jedoch das Gefühl haben, dass ihr Territorium bedroht wird,

kann der Rattenfisch mit seiner Rückenflosse zuschlagen und dabei eine leicht toxische Wunde verursachen.

FREIES TAUCHEN IN GOTTES SCHOSS

Alle Tauchplätze sind sehr einfach und flach. Das Einzige, auf das man immer achten muss, ist die Gezeitenströmung, aber die Beachtung der Tauchzeit und Tauchdauer reicht aus, um dieses Risiko unter Kontrolle zu halten. In God's Pocket-Resort taucht man übrigens ohne Guide – daher ist eine gute Einweisung erforderlich. Aber die Briefings von Bill sind immer sehr genau und vollständig. Und so viel Freiheit zu haben, ist ein Geschenk des Himmels für Unter-

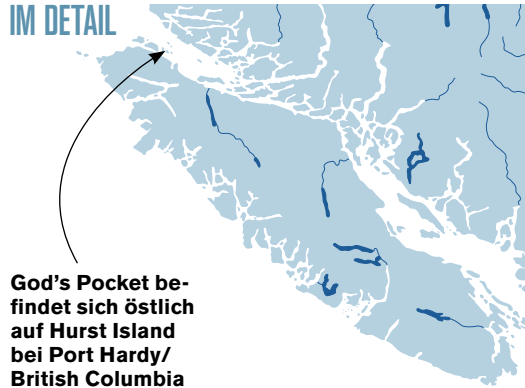
wasserfotografen. Meine Zeit neigt sich dem Ende, und ich merke, dass ich zu wenig Makroaufnahmen geschossen habe. Deshalb verbringe ich den letzten Tauchgang an einer der vielen bunten Steilwände, die die lokalen Spots auszeichnen. Ich verweile minutenlang auf einer karmesinroten Anemone, in der prachtvoll gestreifte Garnelen leben. Da sie meistens von den Tentakeln der Anemone versteckt und geschützt werden, sind sie nur schwer zu fotografieren. Man hängt an einer senkrechten Wand, ohne irgendeine Möglichkeit, sich festzuhalten, während man die „Wet-Diopter“-Nahlinse wechselt. Kein leichtes Unterfangen, weil man das Motiv und die Einstellungen im



Auge haben muss. Doch ich bin froh! Eine gute Aufnahme ist mir dennoch gelungen.

Mein Fazit zu diesen Spots: Die unglaublichen Farben haben mich über und unter Wasser vollkommen begeistert. Ich hätte nie gedacht, dass der kanadische pazifische Meeresboden so aufregend bunt und vielseitig sein kann. Das Image der „Kaltwasser-Variante von Indonesien“ kann ich nur bestätigen. Der marine Reichtum in Gottes Schoß ist einfach unglaublich. Es gibt in diesem Gebiet noch einiges zu entdecken. Ich werde im nächsten Jahr mit einer Gruppe zu God's Pocket zurückkehren. Meine Mittaucher und ich können es kaum erwarten.

IM DETAIL



God's Pocket befindet sich östlich auf Hurst Island bei Port Hardy/ British Columbia



British Columbia ist ein echtes Naturparadies.

ANREISE

Der Flug ab Frankfurt bis Vancouver dauert rund zehn Stunden (ab 400 Euro). Weiterflug mit ab Vancouver Island nach Port Hardy (Flug: 280 Euro). Die Insel Hurst ist eine Stunde mit dem Boot entfernt. Alternativ kann man ein Auto mieten und die Fähre nach Vancouver Island nehmen. Die fünfstündige Fahrt ist ein Erlebnis. In Port Hardy angekommen, befindet sich der Treffpunkt nach Hurst Island am Government-Pier.

SAISON

In den Herbst- und Wintermonaten herrscht die beste Sicht (bis zu 30 Meter). Die Wetterbedingungen können in diesem Gebiet rau werden, so dass das Boot tagelang nicht von oder nach Port Hardy fahren kann. In den Sommermonaten gibt es mehr Sonne, warmes Wetter (18 bis 30 Grad) aber leider auch deutlich schlechtere Sicht.

WEITERE TOUREN

Wandern im Binnenland von British Columbia im Oktober: ein Naturparadies mit **Bären** und **Adlern**. Schwimmen mit **Rotlachsen** im Campbell River von August bis Oktober. **Seelöwen**: leben in der Nähe von Hornby Island. **Ohrenrobber** lassen sich aus der Nähe beobachten. **Orcas** kann man bei Whalewatching-Touren sehen. Schwimmen oder Tauchen ist nicht erlaubt!

WOHNEN

Unterkünfte befinden sich im God's Pocket Resort www.godspocket.com

TAUCHEN

Die Tauchgänge sind flach und kalt (Acht Grad Celsius). Es empfiehlt sich ein 7-mm-Halbtrocken- oder Trockenanzug. **Preise**: Sechs Übernachtungen, fünf Tauchtage (15 Tauchgänge): 1900 Euro. **Weitere Infos**: God's Pocket Resort www.godspocket.com



TOP Angebote

Philippinen

Exotic Island Resort -Malapascua

Flug, 14 Nächte, Frühstück, Transfers, 10 Tauchgänge
Pro Person ab 1.749 €*

Pintuyan Resort Süd-Leyte

Flug, 14 Nächte, Halbpension
Transfers, 12 Tauchgänge
Pro Person ab 1.949 €*

Seychellen

Le Duc de Praslin Hotel & Villas

Flug, 14 Nächte, Frühstück, Transfers, 10 Tauchgänge
Pro Person ab 3.275 €*

Indonesien

Papua Explorers Dive Resort

Flug, 14 Nächte, Vollpension, Transfers, 20 Tauchgänge
Pro Person ab 4.399 €*

*Preis inkl. Flugsteuern und Gebühren, bei Teilnahme von mind. 2 Personen



20. - 28.01.18
Besuchen Sie uns!
Halle 3, Stand F 71

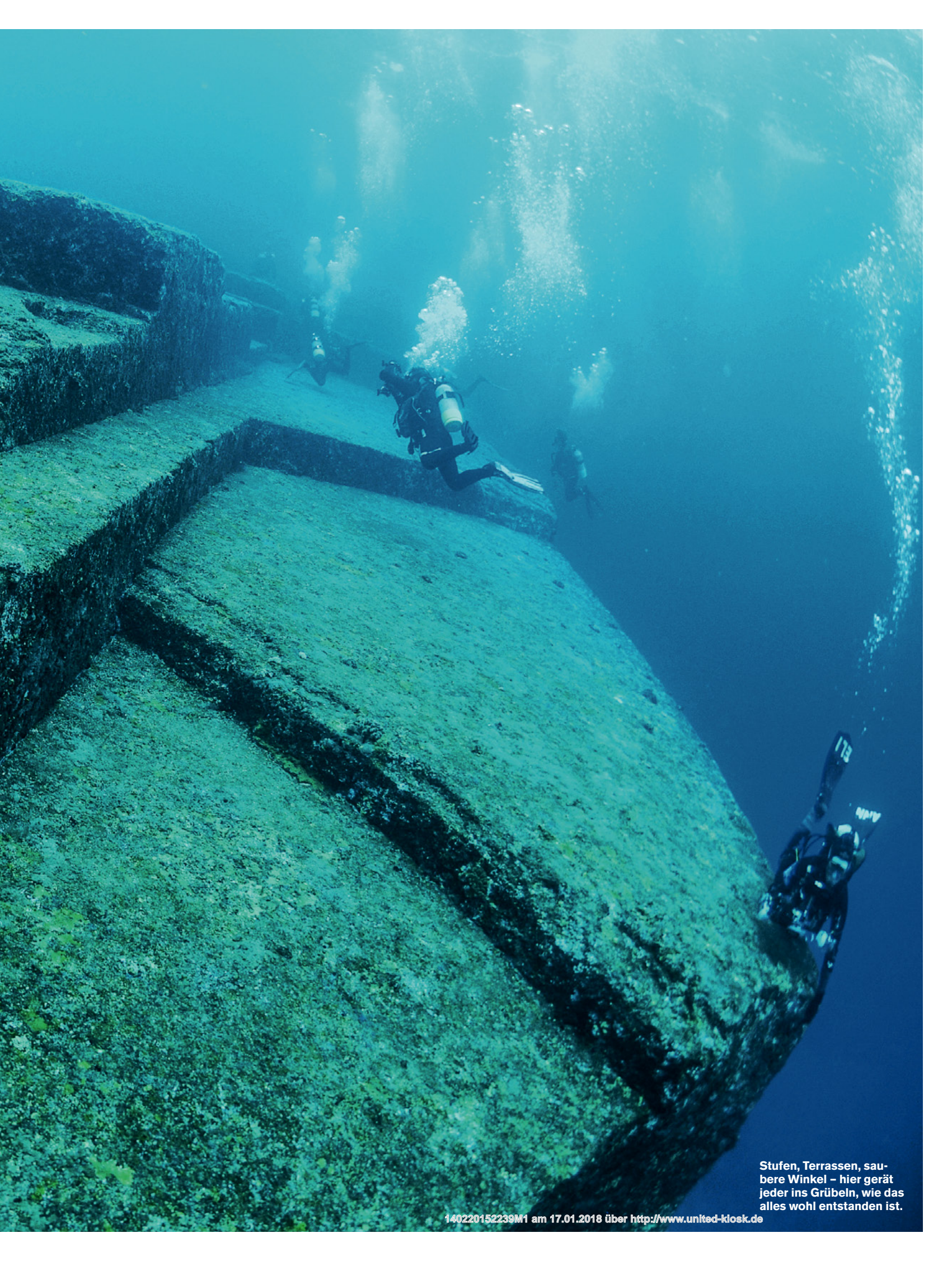


Absolut Scuba Tel.: 02666-4186719
www.as-tauchreisen.de info@as-tauchreisen.de

www.facebook.com/AbsolutScuba

DAS YONAGUNI- MONUMENT

Die versunkene Felsformation vor der japanischen Insel **Yonaguni** ist gleichermaßen rätselhaft und eindrucksvoll. Über die Entstehung der Felsstruktur ranken sich unterschiedlichste Theorien. **TAUCHEN**-Autor Christian Skauge ging auf Spurensuche.



Stufen, Terrassen, saubere Winkel – hier gerät jeder ins Grübeln, wie das alles wohl entstanden ist.



Die schroffe Küste Yonagunis.

Ist das Yonaguni-Monument ein Werk der Natur? Wurde es von Menschenhand geformt? Oder wurde es gar von Aliens erschaffen?

Yonaguni-jima ist ein winziger, windgepeitschter Sandsteinfelsen, der kaum aus dem pazifischen Ozean herausragt. So weit weg von allem, wie man nur weg sein kann. Die Insel gehört zur Präfektur Okinawa im Süden Japans, liegt in vielerlei Hinsicht aber weit von den modernen Annehmlichkeiten der Hauptstadt Naha entfernt. Im 15. Jahrhundert wurde die Insel Teil des alten Ryukyu-Königreichs und 1879 von Japan annektiert. Die rund 1500 Einwohner leben von Fischfang, Viehzucht, Whiskyproduktion und ein bisschen Tourismus. Auf der Insel gibt es einen kleinen Flugplatz, zwei Dörfer mit einem Hotel, ein paar Bars und Restaurants sowie einen großen Hafen.

Es war regnerisch und windig, als wir landeten, und nicht viel deutete darauf hin, dass wir an einem der seltsamsten Orte der Welt, dem sagenumwobenen Yonaguni-Monument, abtauchen könnten. Diese spektakuläre Felsformation wurde 1986 von Tauchern entdeckt und ist seitdem Teil von Mysterien und kontrovers diskutierten Entstehungstheorien. Ist es ein Werk der Natur oder wurde es von Menschenhand geschaffen? Oder ist es eine natürlich entstandene Formation, die von Menschen modifiziert wurde? Oder wurde es gar von außerirdischen Wesen gemacht, die sich irgendwann hier niederlie-

ßen und einen Landeplatz für ihr Raumschiff bauten? Die Theorien sind vielfältig – und Google macht einen auch nicht schlauer. So oder so, das Wetter deutete an, dass wir ein paar Tage Geduld brauchen würden, bevor wir diesen einzigartigen Anblick selber erleben könnten: Wind und Wellen machten einen Yonaguni-Tauchgang unmöglich. Die Spitze der Felsformation liegt keine vier Meter unter dem Wasser, und entlang der ungeschützten Küste können die Brecher ziemlich groß sein. Stattdessen versuchten wir unser Glück beim Blauwassertauchen, in der Hoffnung, Hammerhaischulen zu sehen – die andere Attraktion, die Yonaguni berühmt gemacht und der Insel den Beinamen „Japans Galapagos“ eingebracht hat. Und immerhin: Wir haben einige Paare und einsame Haie gesehen, aber keine Schule wie in der Hochsaison im Februar. Es war auch schon März, was die beste Zeit ist, um das Monument zu besuchen.

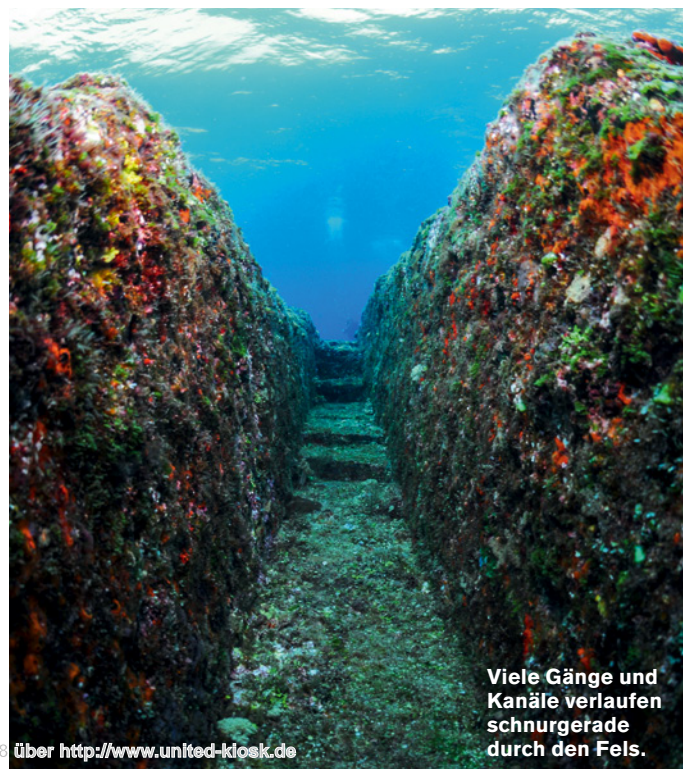
Nach dieser dünnen Portion Haifischflossensuppe waren wir schließlich sehr glücklich, endlich auf dem Sou-Wes-Tauchboot zu sein und zu dem sagenumwobenen Felsen zu fahren. Die Aufregung an Bord war spürbar – wir waren außer uns vor Vorfreude, aufgedreht und nicht zu bremsen, was bald so ansteckend wirkte, dass auch die japanischen Diveguides (und Gäste) kicherten. Wir



Ganz oben auf dem Fels liegt von der Form her eine steinerne Riesenschildekröte.



Hat die Natur diesen
Monolithen erschaffen
oder waren hier Men-
schen am Werk?



Viele Gänge und
Kanäle verlaufen
schnurgerade
durch den Fels.



Achtung, Strömung!
Tauchgänge beim
Monument können an-
spruchsvoll ausfallen.



Beim Tauchen
stellt wohl jeder
die Entstehungsge-
schichte infrage.



Die zerklüftete Küste ist aus Sandstein.

Es war, als würde man über einem Maya-Tempel schweben. Mit schmalen Durchgängen, Stufen, Terrassen, Löchern und Kanälen.

hatten eine wirklich lustige halbstündige Fahrt, obwohl niemand verstand, was die anderen sagten. Sogar mit einer Sprachbarriere (nicht jeder auf Yonaguni spricht Englisch) ist Albernheit manchmal genug, um sich mit anderen Menschen zu verbinden.

EINMAL UM DIE ECKE

Wir hatten ein ausführliches Briefing in der Tauchbasis, bevor wir ablegten, und wussten, was wir zu erwarten hatten. Es gibt oft starke Strömungen am Monument und man muss wissen, wo man sich aufhalten kann und wo nicht. In der Basis wurde uns alles anschaulich an einem 3D-Modell des Felsens erklärt, sodass alle über die Bedingungen an den verschiedenen Stellen der knapp 140 Meter langen, 40 Meter breiten und 27 Meter hohen Felsformation informiert waren.

Im Wasser angekommen sah ich mich einem Phänomen gegenüber, das mich voll in seinen Bann zog: Wir tauchten zuerst durch einen schmalen Durchgang, auf dem ein gigantischer Felsblock ruhte. Oder war es ein Tunnel? Auf der anderen Seite ragte das nördliche Ende des Denkmals über uns auf, das von rund zehn Metern Tiefe bis fast zur Oberfläche reichte. Entlang einer perfekt glatten, abgewinkelten Wand standen zwei Obelisken feinsäuberlich nebeneinander. Auf der rechten Seite schwammen wir an

einer anderen flachen Wand entlang, bis wir eine Ecke in 14 Metern Tiefe erreichten, an der wir warten sollten. Wir wussten warum: Um den perfekten Winkel in der Wand herum herrschte ordentlich Strömung. Gemeinsam tauchten wir um die Ecke, und das Monument zeigte sich uns in seiner ganzen majestätischen und geheimnisvollen Pracht: Vor uns lagen mehrere 20, 30 und 40 Meter lange Terrassen oder riesige Stufen, so perfekt geschnitten, dass sie aus einem Gartenbau- oder Baumarkt-Katalog stammen könnten. Mit tellergroßen Augen machten wir uns langsam auf den Weg gegen die Strömung und versuchten ständig, eine Höhe oder Tiefe zu finden, in der etwas moderatere Strömung herrschte. Einige von uns wirbelten lachend zurück bis zum Ausgangspunkt an der Ecke und mussten den eindrucksvollen, horizontalen Weg über die Terrassen hinweg wieder beginnen.

Es war, als würde man über einem Maya-Tempel schweben. Mit schmalen Durchgängen, geraden Stufen und Terrassen, winkligen Ecken, Löchern, Kanälen und kompliziert geformten Felsen. Unmöglich, dass dies natürlichen Ursprungs ist! Ich wechselte in dem Glauben an Aliens und einer uralten Zivilisation als Erbauer des Felsens hin und her, doch dann traten Zweifel auf. Konnte es nicht doch natürlich

GEHEIMNISSE DER TIEFE 2017 / 2018



Malediven
Mexiko
Südafrika
Palau - Yap
Galapagos
Azoren
Indonesien
Philippinen
Christmas Island
Oman
Sudan
Ägypten
Karibik



Besuchen Sie uns auf der
Boot Messe in Düsseldorf vom
20.01. – 28.01.18 in Halle 3, B 70

extra tour
Tauch- und
Kulturreisen GmbH

Nikolaistraße 30 · 37073 Göttingen
Tel. 0551-42664, Fax 0551-44077
eMail: info@extratour-tauchreisen.de
www.extratour-tauchreisen.de

magic tours
dive

Kärntner Sraße 17 · A-1010 Wien
Tel. 0043-1-5122262, Fax 51222629
eMail: info@magictours.at



sein? Oder etwas dazwischen? Der Konsens unter Wissenschaftlern, die das Monument untersucht hatten, ist, dass es vollkommen natürlichen Ursprungs ist. Einige behaupten, dass es irgendwann teilweise von Menschen modifiziert worden sein könnte, und Entdeckungen einiger Werkzeuge verleihen dieser Theorie ein gewisses Gewicht. Uns wurde gesagt (aber nicht gezeigt), dass gemeißelte Zeichen gefunden wurde, die der alten japanischen Schrift ähnelten, aber auf keinen Fall außerirdische Hieroglyphen. Das Yonaguni-Monument war ein Rätsel, seit es 1986 von Kihachiro Aratake, dem Besitzer der Sou-Wes-Tauchbasis, entdeckt wurde.

Am Ende der riesigen Stufen tauchten wir auf die Oberseite des Monolithen, immer noch etwas benommen von den intensiven und merkwürdigen Eindrücken. Das Plateau bot noch bizarrere Formationen, erstaunliche Kanäle, Löcher und Felsspalten, die wie absichtlich gemeißelt aussahen. Waren es Bewässerungskanäle? Alte Feuerstellen? Antike Opferstätten? Als wir uns dem Ende des Monuments näherten, war ich mir ziemlich sicher, dass sie hier zumindest Schildkröten geopfert haben, denn eine gigantisch große Steinschildkröte starrte mir gerade in die Augen. Von oben gesehen ist der Fels sternförmig, und es ist fast unmöglich zu begreifen, wie die Natur etwas so Geometrisches mit perfekten Winkeln in mehrere Richtungen erzeugen kann. Haben die Menschen auf Yonaguni in der Antike Schildkröten verehrt? Fanden Außerirdische sie schmackhaft? Oder war es nur die natürliche Eigenschaft des Sandsteins, in Winkeln abzubrechen, die wir hier beobachteten? Während des Tauchgangs veränderten sich meine Gedanken zur Entstehungstheorie immer wieder. Es war wirklich sonderbar.

PARALLELEN AN LAND

Zurück auf dem Trockenen fuhren wir die Küste entlang und sahen viele riesige Felsbrocken, die sich gelöst hatten und von denen einige natürlich auch in den Ozean gefallen waren. Auf dem Weg zum Tauchplatz war mir aufgefallen, dass die Küste aus sich abwechselnden Landzungen und Buchten bestand. Die Erklärung dafür: Yonaguni ist nicht vulkanischen Ursprungs, obwohl es auf den ersten Blick so aussieht. Der Sandstein ist besonders reich an Magnesium, das sehr schnell erodiert und der Oberfläche ein pockennarbiges, vulkanisch wirkendes Gesicht verleiht. Verschwindet das Magnesium,

bilden sich Höhlen und Spalten. Und deren Zusammenbruch schafft Öffnungen und Einbuchtungen zwischen dem, was stehen geblieben ist.

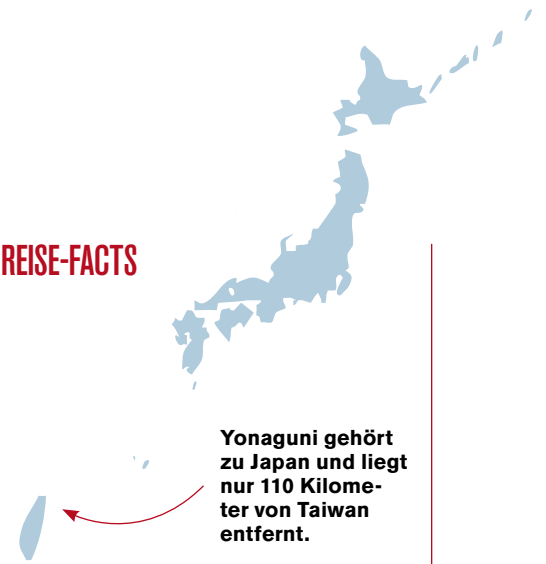
Yonaguni (ganz Japan) liegt entlang des Pazifischen Feuerrings, einem Vulkangürtel, an dem gehäuft Erdbeben zu verzeichnen sind. Wir erinnern uns alle an den Tsunami und die darauf folgende nukleare Katastrophe in Fukushima im Jahr 2011, die durch ein Erdbeben der Stärke 9,0 verursacht wurde. Im Jahr 1995 wurden Teile von Yonaguni durch ein Erdbeben zerstört, und dies war sicher nicht das erste Mal, dass so etwas geschah. Haben Erdbeben und Erosion möglicherweise eine Rolle bei der Bildung des Yonaguni-Monuments gespielt? Wenn man es aus dieser Perspektive sieht, habe ich kein Problem damit, das Ganze als ein vollkommen natürliches Phänomen zu betrachten – das Monument könnte ein Teil der Küstenlinie sein, das abgebrochen und in den Ozean gefallen ist. Die heute zu sehenden Winkel sind einfach die Bruchstellen. Möglicherweise. Vielleicht. Ich kann keine andere vernünftige Lösung sehen, da der relativ weiche Sandstein in relativ kurzer Zeit unter Wasser sicherlich erodiert und abgerundet worden wäre. Die schnurgeraden kantigen Formationen würden einfach nicht lange überdauern, besonders nicht in dem starken Wellengang vor der Küste.

Wenn diese Theorie stimmt, würde das bedeuten, dass das Yonaguni-Monument recht jung, möglicherweise nur ein paar hundert Jahre alt ist. Aber ich bin kein Geologe! Vielleicht wurde es von kleinen grünen Männchen gebaut, um die Riesenschildkröte zu ehren, die nach dem Glauben der Maya die Erde auf dem Rücken trägt. Die Mischung dieser beiden Theorien schien für eine Sekunde fast plausibel zu sein, bevor ich den Gedanken abschüttelte, meine Maske aufsetzte und mich auf einen weiteren Tauchgang vorbereitete – an einem der zweifellos bizarrsten, seltsamsten und geheimnisvollsten Tauchplätzen der Welt.



CHRISTIAN SKAUGE
Der 46-Jährige Norweger wohnt in Oslo und ist Chefredakteur des Tauchmagazins Dykking.

REISE-FACTS



Yonaguni gehört zu Japan und liegt nur 110 Kilometer von Taiwan entfernt.

ÜBER DIE INSEL

Yonaguni ist der westlichste Punkt Japans. Wem der Sinn nach luxuriösem Ambiente und All-inclusive-Urlaub steht, ist hier fehl



am Platz. Wer aber gern auf Erkundung jenseits ausgetretener Touristenpfade geht, wird in Yonaguni einen dieser kleinen speziellen Orte finden, die einem unter die Haut gehen und die man nie mehr vergisst.

ANREISE

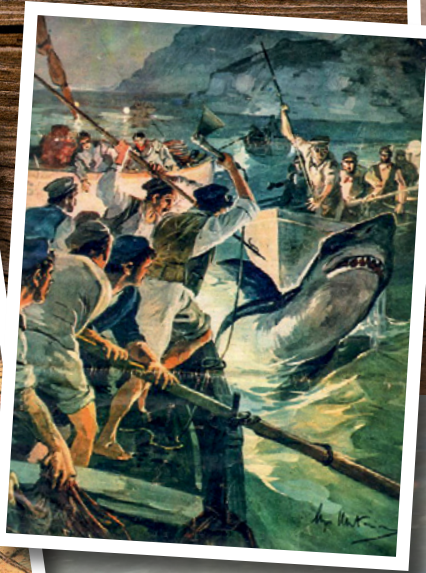
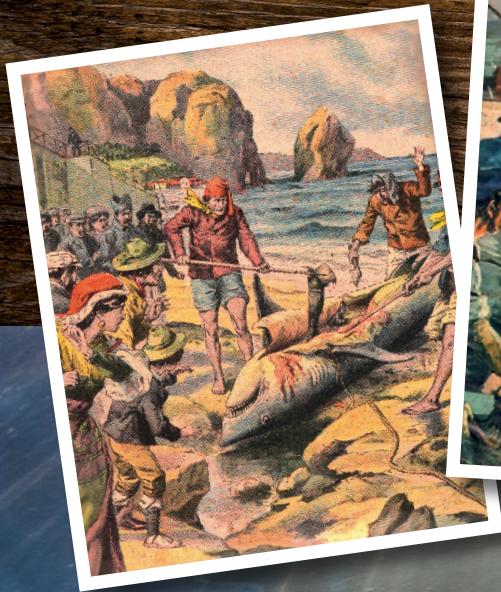
Zum Beispiel mit Lufthansa von Frankfurt nach Osaka und Weiterflug nach Naha in Okinawa. Anschließend Flug mit Japan Transocean Air oder Ryukyu Air Commuter nach Yonaguni. Tipp: Wer in Naha tauchen möchte, kann sich an Reef Encounters (www.reefencounters.org) wenden.

WOHNEN

Es gibt nur wenige Unterkunftsmöglichkeiten, wobei die meisten keine oder nur japanischsprachige Webseiten haben. Die Tauchbasis hilft gern bei der Vermittlung. Tipp: Eine Nacht im Western Style Room im Hotel Irifune kostet inkl. HP ab 53 Euro.

TAUCHEN

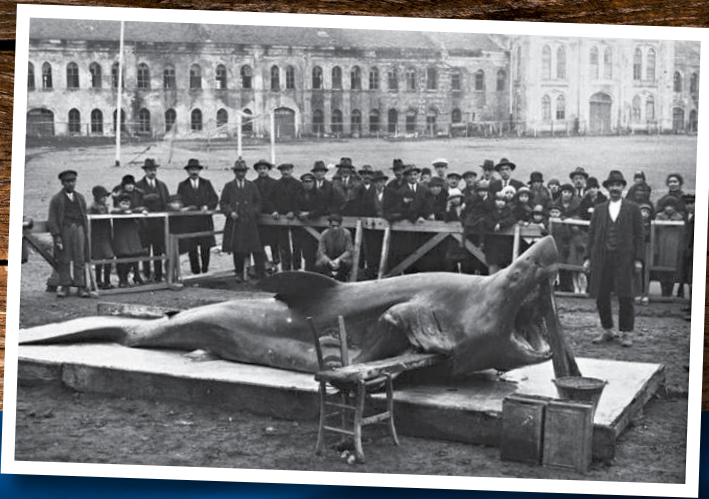
Es gibt nur eine Tauchbasis: Sou-Wes Diving. Sie wird von der Familie von Kihachiro Aratake geleitet, der das Monument gefunden hat. Ein Tauchausflug zum Monolithen kostet inklusive drei Tauchgängen, Equipment, Mittagessen, Getränken und Versicherung rund 200 Euro. Info: www.yonaguni.jp/en



Angriff, Treibjagd und Sektion: Zeitgenössische Postkarten von der Adria porträtierten Haie in schlechtem Licht.



Ein „Großer Weißer“ auf der Durchreise. Vom Boot aus werden solche Momente im Mittelmeer alljährlich dokumentiert und auf You Tube hochgeladen, aber Unterwasser-aufnahmen existieren kaum.



Dieser sechs Meter langer Weiße Hai wurde 1920 in den Dardanellen gefangen und auf dem Istanbuler Taksim-Platz zur Schau gestellt.

DER GROSSE WEISSE MYTHOS IM MITTELMEER

Die Suche nach **Weißem Haien im Mittelmeer** gleicht einer Nadel im Heuhaufen. Und trotzdem gibt es immer wieder Sichtungen, die die Presse zum Medienereignis hochstilisiert. Diese Bestandsaufnahme ist das Ergebnis von zehn Jahren Recherche!

Halil Ataç dürfte ziemlich große Augen bekommen haben, als ihm ein Fischer am 6. Juli 2011 berichtete, dass ihm gerade ein neugeborener Weißer Hai ins Stellnetz gegangen war. Noch dazu mitten in der Bucht von Edremit in der Nordägäis. Der 85 Zentimeter kleine Nachwuchsraubfisch, der kaum älter als vier Tage war, hatte Glück: Als Präsident der Fischereikooperative von Altinoluk und langjähriger Haifreund bat Ataç den Fischer, ihm den kleinen in einem mit Seewasser gefüllten Bassin zu bringen. Nachdem das Tier wenig später Stress-Symptome entwickelte, schenkte ihm Ataç die Freiheit. Das dabei gedrehte Video ging viral, und weil ein solcher Fang nicht der erste, sondern gleich der sechste seiner Art innerhalb von drei Jahren war, verbreitete sich das Thema einer möglichen Weiß-Hai-Kinderstube im Mittelmeer wie ein Lauffeuer.

ZU SELTEN FÜR STATISTIKEN

Leider fehlen immer wenn es um Großhaie im Mittelmeer geht die Mittel, grundlegende Statistiken anzufertigen. Im Fall des Weißen Hais beruhen die Fakten auf Sammlungen anekdotenhafter Sichtungen. Und im Fall fast aller anderen Großhai-Arten auf punktuelle Erhebungen in zwei, drei Kinderstuben und auf von Fischereiaufsehern registrierten Fängen. Warum das so ist? Weil es schlichtweg nicht mehr genügend Tiere gibt. Für Haie ist das Mare Nostrum das gefährlichste Binnenmeer überhaupt.

Mit Ausnahme der reproduktionsstarken Blauhaie und der unterhalb von 300 Metern Tiefe noch verhältnismäßig häufigen Sechskiernerhaie ist die Zahl der gesichteten und gefangenen Großhaie heutzutage zu gering, um überhaupt eine Aussage zu ihrem Gefährdungsgrad machen zu können. Allen voran gilt das für die beiden Sandtiger-Arten, die im europäischen Hausmeer kurz vor dem biologischen Aussterben stehen und die Grauhaie, die mit mehr Arten im Mittelmeer vertreten sind als die meisten Taucher vermuten. Ehemals häufige Arten wie Mako-, Fuchs- und Glatte Hammerhaie sind im Mittelmeer entweder im kritischen Maß gefährdet oder vom Aussterben bedroht. Studien zufolge sind die Bestände auf ein bis zwei Prozent der Population vor hundert Jahren zurückgegangen. Zur Anzahl der lebenden Weißen Haie gibt es keine verlässlichen Angaben – aber ihre Anzahl bewegt sich gewiss in den Hunderten und nicht in

FOTO: A. MUSTARD

Weißer Hai am Rande einer Thunfisch-Falle vor Italien (li.) und die Zeichnung eines Fangs aus Südfrankreich zu Beginn des 20. Jahrhunderts (re.).



den Tausenden. Dabei waren ausgerechnet sie in der nördlichen Adria vermutlich einst so häufig wie vor Kalifornien, Südafrika oder Südastralien.

DIE ÄRA DER KOPFGELDJÄGER

Zur Zeit der Donau-Monarchie wurde der Fang eines jeden Weißen Hais mit einer Kopfprämie belohnt – wobei die Höhe der Zahlung sich nach der Größe der Tiere richtete. Allein zwischen 1872 und 1882 wurden nicht weniger als 53 Weiße Haie zur Prämiensicherung an das Naturkundemuseum von Trier gesendet. Die vermutlich erste Haifang-Kampagne der Neuzeit wurde noch bis ins 20. Jahrhundert verlängert. Wie zeitgenössische Postkarten und Beiträge aus damals bedeutenden Gazetten wie „Le Petit Parisien“ zeigen, war die Furcht vor Weißen Haien kein Produkt des Hollywood-Blockbusters „Der Weiße Hai“.

Der amerikanische Harpunetti Guy Gilpatrick hat dem frisch gebackenen Abiturienten und späterem Tauchpionier Hans Hass 1939 einen heutzutage reichlich archaisch wirkenden Tipp mit auf den Weg gegeben ehe der seinen ersten Blauflossen-Thunfisch an der Côte d’Azur aufs Korn nahm: „Du brauchst ein Messer, hier gibt es auch Haie.“ Spätestens mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs, vermutlich schon früher, ging die Ära eines biologisch kerngesunden Mittelmeeres vorüber, in dem Begegnungen mit Hunds- und Sandbankhaien an abgelegenen Küstenstrichen kaum weniger exotisch waren als jene mit Zackenbarschen. Mit der industriellen Fischerei, selbsternannten Hai-Jägern und gezielten Fangaktionen in der Sturm-und-Drangphase des Tourismus verschwanden die Küstenhaie im westlichen Becken des europäischen Mittelmeeres in rekordverdächtiger Geschwindigkeit. Und doch waren Hai-Netze in Istrien, bei Opatija oder Rijeka bis in die 60er-Jahre nicht ungewöhnlich. Ältere Semester mögen sich noch daran erinnern, dass damals kaum jemand einem Ball hinterher schwamm, der über die Bojengrenze hinaustrieb. Bis zum Kollaps der Thunfisch-

Bestände hefteten sich Weiße Haie üblicherweise an die Laichzüge der Schwärme, die vom westlichen Mittelmeer bis in die flachen, fjordartigen Buchten Kroatiens führten, wo die Räuber saisonale Dauergäste waren. Wie der Mageninhalt von Mittelmeer-Weißhaien verrät, sind sie dort in Ermangelung an fettreichen Robben größere Nahrungsopportunisten als anderswo und decken ihren Energiebedarf durch Thun- und Schwertfische, Delfine, Makrelen, andere Haie und Meeresschildkröten. Oder durch Schiffab-



Durch selbsternannte Hai-Jäger verschwanden in der Sturm-und-Drangphase des Mittelmeer-Tourismus die Küstenhaie in rekordverdächtiger Geschwindigkeit!

fälle. Genau das, und nicht etwa das zufällige Aufeinandertreffen

mit Schwimmern, Schnorchlern oder Tauchern, sind die typischen Situationen für Begegnungen mit Weißen Haien im Mittelmeer in der Neuzeit.

WEISSE HAIE VOR MALLORCA

Ironischerweise verraten die vom renommierten Hai-Experten Alessandro De Maddalena in seinem neuen Buch zusammengetragenen Statistiken, dass ausgerechnet nahe der mallorquinischen Tourismus-Hochburg Alcudia bis Mitte der 70er-Jahre alljährlich Weiße Haie aus dem Wasser gezogen worden sind, und natürlich gab es nie Unfälle. Vor dem Hintergrund der Hysterie um Peter Benchleys Hollywood-Klassiker „Der Weiße Hai“ wurden solche unangenehmen Vorkommnisse natürlich unter den Tisch gekehrt.

Noch heute sind im Fall von Sichtungs-Videos oft Anwohner und Hoteliers zur Stelle, die unbedarften Urlaubern in den Kommentaren versichern, dass es sich um einen harmlosen Riesenhai handelt und dass es eigentlich gar keine Haie gäbe! Und schon gar nicht einige der größten Weißen Haie, die je weltweit gesehen worden sind.

ITALIEN – HOTSPOT FÜR GROSSE HAIE

Begegnungen mit Tauchern und leider auch tragische Unfälle mit Weißen Haien gab es in der Vergangenheit vor allem im Westen Italiens. Die erste Generation italienischer Taucher erinnert sich zudem noch an ausgewachsene Hammerhaie und andere Großhaie, die in der Straße von Messina über den tiefen Wracks auf Beutefang gingen. Selbst bis in die frühen 90er-Jahre gab es in der Region um Palermo Schulen saisonal wandernder Hammerhaie, die regelmäßig in den Archipelen vor Sizilien, vor Messina und auch vor Malta und Gozo auftauchten. Traditionell eher küstennah oder halbpelagisch lebende Arten wie Glat-



Szenen aus Istrien und Ligurien in den 60er-Jahren: In der Blütezeit des Tauchsports galten Haie als blutrünstige Menschenfresser.

te Hammerhaie und Grauhaie haben ihren

Lebensraum mit den Jahrzehnten immer weiter in abgelegene Regionen oder ins offene Meer verlagert, wo sich noch bis in die 80er-Jahre halbwegs stabile Bestände erhalten konnten, die aber ein Jahrzehnt später bis auf wenige Ausnahmen eingebrochen sind.

RÜCKZUGSORT VOR NORDAFRIKA

Das große Unbekannte repräsentiert die eher spärlich besiedelte nordafrikanische Küste, an die sich verhältnismäßig viele Weiße Haie zurückgezogen zu haben scheinen. Nirgendwo sonst im Mare Nostrum werden die Tiere so regelmäßig gesichtet und leider auch gefangen, wie vor der Küste Marokkos, Libyens und vor allem Tunesiens sowie im Seegebiet zwischen dem Nordost-Kap Tunesiens und der Region um Sizilien, wo sich die Topräuber die schrumpfenden Schwertfisch-Bestände mit den Fischern teilen. Dank Videoplattformen wie You Tube und Organisationen, die sich einer Bestandsaufnahme der Haie im Mittelmeer widmen sowie Fotos und Videos von Sichtungen auf Facebook teilen, kommen spektakuläre Aufnahmen ans Tageslicht. Ob es nun neugeborene Blauhaie im Nationalpark Port-Cros sind, ein Weißer Hai kaum 300 Meter vor St. Tropez, Begegnungen von Schnorchlern mit Sandbankhaien in der Ägäis. Oder eben ein trächtiges Weißes-Hai-Weibchen, das ihrem Instinkt in eine Thunfisch-Zucht vor der tunesischen Küste gefolgt ist und dort eine halbe Stunde lang mit Blei vollgepumpt wird.

HAI-TOURISMUS HAT KEINE CHANCE

In dieser Hinsicht hat sich seit der Zeit der Donaumonarchie leider kaum etwas geändert – obwohl es in jüngster Zeit nur einen einzigen, nicht tödlichen Unfall mit einem harpunierenden Schnorchler vor Istrien gab. Macht ein Weißer Hai im Mittelmeer den Fehler, seine Rückenflosse in Sichtwei-

te von Booten und Küste zu weit aus

dem Wasser zu strecken, ist das auch heute noch oft genug sein Todesurteil. Zu groß ist der Druck von Regenbogenpresse, Hoteliers und Tourismusverbänden. Es wäre nicht auszudenken, würde eine Tauchbasis auch nur ernsthaft daran denken, Haie anzukö- dern wie anderswo auf der Welt.



Ein trächtiges Weißes-Hai-Weibchen wagte sich vor vier Jahren in eine Thunfisch-Zucht vor Tunesien und wurde mit Blei vollgepumpt.

Der britische Naturschützer, Dokumentarfilmer und langjährige „Shark Trust“-Vorsitzende Richard Peirce hat vor etwa zehn Jahren mehrere Hai-Expeditionen in einige der viel versprechenden Regionen der Adria unternommen. Und auch wenn er und sein Team ausgewachsene und junge Blauhaie ans Boot locken konnte, hatte er keine der anderen erhofften großen Arten beobachtet. „Daheim in Cornwall gäbe es eindeutig mehr Haie als im Mittelmeer“, so sagte er damals. Aus verständlichen Gründen kam es dann am Ende auch nicht mehr zur geplanten Expedition in die mögliche Kinderstube im türkischen Edremit.

Die Begegnung mit einem Weißen Hai bleibt so ziemlich das Außergewöhnlichs-

te, was einem Taucher heutzutage im Mittelmeer widerfahren kann.

UNVERGESSLICHE BEGEGNUNG

So wie es Riccardo Andreoli, ein ehemaliger Berufstaucher, an einer traditionellen Thunfisch-Reuse vor der Insel Favignana westlich von Sizilien erlebt hat: „Es waren zwei Haie, die im Abstand von einer Woche in das Netz schwammen – erst ein Weibchen, ein echtes Biest von sechs oder sogar sieben Meter Länge, und dann ein Männchen. Der Chef sagte zu Nitto und mir, wir hätten keine Zeit zu verlieren, es sei ein Loch im Netz, das geschlossen werden müsse ehe die Thunfische entkommen. Zuerst sah ich nichts im aufgewühlten Wasser, aber in der dritten Wand sah ich schließlich das gewaltige Tier, das im Netz verfangen und augenscheinlich tot war. Wir machten uns daran, die Leinen um den Körper zu kappen, aber als Nitto am Kopf angekommen war, wurde der Hai plötzlich quicklebendig, riss das Maul auf und versuchte sich zu befreien. Ich war an der anderen Seite und dachte mir nur: ‚Wenn er sich befreien kann, dann war es das‘. Wir kamen kreidebleich an die Oberfläche und selbst der Chef war still. Zwei Tage später waren wir wieder da und der Hai hing immer noch in den restlichen Seilen. Wir trauten dem Braten erst als wir sahen, wie Fische an seiner Haut knabberten. Eine Woche später kam das Männchen, es gab keine Thunfische mehr, die entwischen konnten, aber so kam das Tier mit dem Leben davon.“ Und Riccardo Andreoli mit vier Schnappschüssen, die vielleicht die einzigen publizierten Unterwasser-Fotos eines lebenden Weißen Hais aus dem Mittelmeer sind.

Daniel Brinckmann

INTERNET-TIPP

Auf **TAUCHEN.de** haben wir für Sie die spannendsten Videos, weitere Artikel und Fakten zum Thema **Weißer Haie** in einem **Special** zusammengetragen. Viel Spaß beim Entdecken!

Haitauchgänge im Mittelmeer?

Klingt unmöglich, ist aber wahr! Zehn Jahre lang hat **TAUCHEN**-Autor Daniel Brinckmann in Archiven und im Internet recherchiert. Wir präsentieren zehn unbekanntere Orte im Mittelmeer, wo man als Taucher gute Chancen hat, auf große Haie zu treffen.

1 MESSINA, ITALIEN

Unweit von Messina steigen Sechskiemerhaie in Neumondnächten vom Grund bis in den verhältnismäßig flachen 30–40 Meter-Bereich auf. Die Basis Oloturia Sub führt diese Tauchgänge mit Rebreathern durch.

2 MONTE VERCELLI, ITALIEN

Der 50 Seemeilen östlich von Olbia (Sardinien) auf halber Strecke zum italienischen Festland gelegene Seeberg reicht bis 59 Meter unter die Oberfläche und ist ringsherum von Tiefsee umgeben. Experimente mit Ködern haben in den vergangenen Jahren Blau-, Mako- und Fuchshaie angelockt, ganz selten sogar Hammer- und Heringshaie.

3 LAMPIONE, ITALIEN

Lange Zeit galt das zehn Meilen westlich der süditalienischen Insel Lampedusa gelegene Felseiland Lampione als verlässliche Adresse für Begegnungen mit Sandbankhaien, jedoch wurden die Bestände in den vergangenen zwei Jahren eindeutig dezimiert. In den Sommer- und Herbstmonaten sind Begegnungen immer noch möglich, je nach Wassertemperatur müssen dann aber Tiefen um 50 Meter aufgesucht werden.

4 STRASSE VON BONIFACIO, FRANKREICH/ITALIEN

Sobald die Wassertemperaturen im Frühjahr steigen und die Plankton-Blüte einsetzt, tauchen in der Straße von Bonifacio mehrheitlich junge Riesenhaie auf, die ihrer mikroskopisch kleinen Nahrung in Richtung Ostküste folgen und Gegenstand laufender Untersuchungen sind. Die besten Chancen auf Sichtungen bestehen bei der Teilnahme an einer Delfin-Beobachtungstour.

5 ÄUSSERE KORNATEN & BLITVENICA, KROATIEN

Die Gewässer an der Grenze zwischen Dugi Otok und den Äußeren Kornaten gelten als Blauhai-Kinderstube, in der schon mehr als zehn Tiere zugleich beobachtet wurden. Auch andere exponierte Inseln in der



mittleren Adria wie Blitvenica zählen zu den verlässlichsten Seegebieten für Blauhaie im Mittelmeer.

6 VIS & JABUKA, KROATIEN

Im Hochsee-Archipel von Vis leben bis heute Schwertfische, Mobulas, Thunfische, große Tümmler und vereinzelt Mönchsrobben – Haute Cuisine für Topräuber! Speziell an der unbewohnten Felsen-Insel Jabuka begegnen Hochseefischer regelmäßig Blau-, Mako- und Fuchshaie sowie sogar Weißen Haien.

7 BONCUK BAY, TÜRKEI

Die ausladende Bucht in der Westtürkei gilt als eine der beiden wichtigsten noch verbleibenden Kinderstuben von Sandbankhaien im Mittelmeer. Während Tauchen strikt verboten ist, werden Schnorchler toleriert, wobei sich sensibles Verhalten gegenüber den von Überfischung bedrohten Tieren von selbst verstehen sollte.

8 SHARK POINT VOR BEIRUT, LIBANON

Ausgerechnet wenige hundert Meter vor der Hafenausfahrt Beiruts versammeln sich im August und September in den rund 40 Meter tiefen Canyons am Shark Point auch heute noch Kleinzahn-Sandtigerhaie und angeblich auch die im Mittelmeer vermutlich nahezu ausgestorbenen „normalen“ Sandtigerhaie.

Der Haken: Wasserverschmutzung und Plankton-Dichte beeinflussen die Sichtweite in der Hai-Saison.

9 HADERA, ASHDOD & ASHKELON, ISRAEL

In den Wintermonaten versammeln sich Düstere und Sandbankhaie in Gruppen von dutzenden, teilweise auch bis über hundert Tieren unmittelbar vor der Nordküste Israels. Der „Magnet“ scheinen die Turbinen der Elektrizitätswerke zu sein, die warmes Kühlwasser zurück ins Meer leiten. Die israelische Küstenwache verhängt in diesen Zeiten Badeverbote, aber lokale Tauchvereine organisieren Ausflüge.

10 FILFA, MALTA

Regelmäßige Sichtungen und Rekord-Fänge machten die kleine Insel fünf Kilometer südlich von Malta zum bekanntesten Weißhai-Tummelplatz im Mittelmeer. Mittlerweile erhalten Tauchbasen Ausnahmegenehmigungen, um das Militärsperregebiet mit Gästen anzufahren. Geködert wird selbstverständlich nicht. Selbst, wenn sich noch Weiße Haie dorthin verirren, sind sie bislang nicht von Tauchern beobachtet worden – im Gegensatz zu den im europäischen Mittelmeer mittlerweile ebenso selten gewordenen Engelhaien. Es existieren auch zweifelhafte Berichte über Sichtungen von Sandtigerhaien.

Sorgt für Schulterblicke. Bei Fußgängern.



Der neue Arteon.

Der Arteon ist eine ganz neue Form von Volkswagen. Mit einem Design, das sofort die Blicke auf sich zieht. Und sollten Sie beim Abbiegen mal etwas übersehen, kann Ihnen sein optionaler Spurwechselassistent „Side Assist“ behilflich sein.

Wir bringen die Zukunft in Serie.



Volkswagen

Ein echtes Original: Gerhard Zauner mit seinem Markenzeichen, dem Rauschebart.

ALLE FOTOS: STEFAN WIMMER/HEDI JOBE/ARCHIV GERHARD ZAUNER



Gerhard Zauner liebt „seine“ Fische – hier beim Füttern im Grundlsee.

DAS URGESTEIN VON HALLSTATT

Seit 50 Jahren taucht Gerhard Zauner in den Seen des Salzkammerguts ab, immer auf der Suche nach verschollenem Nazi-Gold. **TAUCHEN**-Autor Stefan Wimmer hat das österreichische Original in seinem Privatmuseum besucht.

Es ist eine schroffe, doch paradisiache Gegend: der Hallstätter See im äußersten Süden des Salzkammerguts. Steilwände, wie in den Boden gerammt, die Wasserfläche ein prächtig blauer Spiegel, grüne Latschenkiefermeere, die sich bis zum 3000er-Gipfel des Dachsteins entlangziehen. Der Hauptort, Hallstatt, liegt zauberhaft an eine Felswand geschmiegt – Herzogin Sissi von Bayern und Kaiser Franz Joseph I. feierten hier ihre Verlobung. Doch das größte Original, das der Ort zu bieten hat, ist die Tauchkoryphäe Gerhard Zauner, eine lebende Legende, die hier seit 50 Jahren nach allem taucht, was die 76 Seen rund um Hallstatt

hergeben. Wenn er in „Krachlederner“ und Feinripp-Unterhemd vor seinem Schindelhäuschen auf der Bank sitzt, mit mächtigem Rauschebart, eindringlichen Augen, Ringer-Armen und einem stattlichen Gewicht, dann sieht er aus wie ein fleischgewordener Neptun. Durch ihn ist das winzige, an den Fels geduckte Alpendorf Hallstatt ein Mekka des Tauchsports geworden, seine Schule kennen viele. Gerhard Zauner sagt stolz: „Bei mir ham sich alle Taucher getroffen, von der ganzen Welt. Wenn heut welche übers Tauchen sprechen, sprechen sie von Hallstatt, sprechen sie vom Salzkammergut, sprechen sie von ihren Taucherlebnissen hier bei uns.“

Berühmt wurde Zauner nicht nur durch seine jahrzehntelange Jagd nach versenktem Nazi-Gold, sondern auch durch seine Höhlenerkundungen und verhaltensbiologischen Forschungen. Dabei hat seine ungewöhnliche Karriere ganz unspektakulär angefangen – in den 50er-Jahren, als ein paar Jugendliche den damals unpopulären Sport für sich entdeckt haben: „Ich hab Tauchen gelernt bei der Wasserrettung“, erinnert sich Zauner. „Eine super Organisation. Wir sind ein Jahr lang nach Salzburg gefahren ins Hallenbad und dort mit ABC-Ausrüstung – Schnorchel, Brille, Flossen – kilometerweit geschwommen. Das Tauchen kommt ja vom Militär, und man drillte uns



Über 10 000 Tauchgänge hat Zauner in den Seen des Salzkammerguts absolviert.

Schmackhafter Fund: 2000 verkorkte Delikatess-Weine hat Zauner aus dem Fuschlsee geborgen und probiert!



wie beim Militär. Die Lehrer waren alles Militaristen.“

Zauner ist zwar kein Militarist, aber im Wasser fühlt er sich pudelwohl. Es ist die Schwerelosigkeit, die ihm im Hallstätter See mit seinen 150 Metern Wassertiefe und seinen 550 Millionen Kubikmetern Nass ein spezielles Glücksgefühl gibt – Zauner nennt es „das Embryo-Gefühl“. Also beschließt er, sein Hobby zum Beruf zu machen, denn Wasser ist ohnehin das Hauptelement rund um Hallstatt: In kleinen Rinnsalen sickert es aus Spalten und Quellen der Felswände, quillt aus den riesigen Gletschermassen des Dachsteins, stürzt in unzähligen Wildbächen und Wasserfällen direkt in den See.

TAUCHEN OHNE JEDE FURCHT

Zauner heuert bei der Wasserrettung an und kommt zum ersten Mal in Kontakt mit der zerstörerischen Seite des Sees: Denn bei der hohen Selbstmordrate in Österreich – Hallstatt ist wegen seiner langen Winter besonders betroffen – muss Zauner die Ertrunkenen bergen: „Wir haben in erster Linie Leichen gefischt bei der Wasserrettung“, sagt er nachdenklich. „Ich kann mich gar nicht erinnern, je eine Lebensrettung gemacht zu haben. Wir haben nach einem Selbstmörder getaucht und zwei Ermordeten. Der Selbstmörder, der ist schon 16 Jahre im Wasser gelegen. Eigentlich hab ich da eine lederne Aktentasche gefunden, ich

greif' rein, lauter Eisen drin: Ja, da hängt was dran, merk ich! Des war der Ledermantel und des war der Torso dieses Selbstmörders. Dann haben wir den Torso geborgen,



„
Einmal haben wir eine
Zwillingsflak aus dem
See geholt und am
Schießstand ausprobiert
– bis die Polizei kam.

dann den Kopf und 14 Tage später den Schuh, wo der Fuß noch drinsteckte.“

Wegen ihrer Furchtlosigkeit und ihrem Geschick werden Zauner und seine Kollegen rasch zu Helden, die Presse berichtet über ihre spektakulären Bergungen, und sie werden ins Umland und bis nach Bayern gerufen. Bis sie dann beginnen, sich für andere Dinge im See zu interessieren: die Hinterlassenschaften des Nazi-Regimes – Goldschätze, Waffen, Munition und jede Art von Militaria –, die die türmenden Nazi-Truppen 1945 im See versenkt haben. Und hier kennt Zauners Neugier keine Grenzen: „Als junger Mensch haben einen natürlich Maschinengewehre und Maschinenpistolen am meisten interessiert“, sagt er. „Das ist halt der jugendliche Leichtsinn, und wir sind da regelmäßig mit solchen Sachen bei jedem Tauchgang nach Hause gegangen, da waren die Autos gesteckt voll. Einmal ham wir sogar a Zwillingsflak rausgetaucht und die am Schießstand ausprobiert. Des war schlecht, weil kaum ham wir auf'hort, is die Polizei schon dag'wesen.“ Die Zwillingsflak hat er inzwischen dem Heeresgeschichtlichen Museum in Wien gestiftet, doch viele andere Funde sind in seinem kleinen Tauchmuseum in Hallstatt zu bewundern.

Doch Zauner wäre nicht der unermüdlische Wissenssucher, der er ist, wenn er sich neben der Kriegsgeschichte nicht auch für



Seit 50 Jahren heißt Zauner Taucher aus der ganzen Welt am Hallstätter See willkommen.

Gute Freunde und Tauchkameraden: Hans Hass (links) und Gerhard Zauner.



Zeitzeugen: Zauner stellt seine Nazi-Fundstücke im Tauchmuseum in Hallstatt aus.



viele andere Spezialgebiete des Tauchens interessieren würde: So kennt er natürlich auch die Höhlensysteme im Dachstein-Massiv wie seine Westentasche, deren berühmtesten die Koppenbrüllerhöhle und die Hierathshöhle sind.

„In der Kesselhöhle“, erzählt Zauner, „etwa 100 Meter nach dem Einstieg und einer Luftblase, gibt es einen 75 Meter tiefen Schacht, der heißt Gerhard-Zauner-Schacht. Da der Dachstein-Kalk sehr porös ist, ham wir hier an die 600 Höhlen im Dachsteinmassiv. Die Tierwelt dort ist absolut außergewöhnlich: Neben Höhlenkrebse findet man auch Fische, die durchsichtig sind wie Glasfische und deren Augen zugewachsen sind. Ihren ganzen Jagdvorgang machen diese Fische elektronisch, wie Fledermäuse. Selbst im schwarzen Wasser können die alles erspüren, was sich abspielt, auch ohne Augen. Und jungfräuliche Siphone gibt's in unserm Dachstein-Kalk haufenweise, bloß das Problem is: Diese Höhlen san so ausgedehnt, dass ma manchmal drei Tage durch die Gänge gehen muss, um zu einem jungfräulichen Abschnitt zu kommen.“

So ist Zauner auch durchaus zufrieden, wenn er einfach nur in einem der 76 oberirdischen Seen rund um Hallstatt tauchen gehen kann – sein Hauptaugenmerk gilt dabei dem Verhalten der Fische: „Die Kommunikation zwischen Fisch und

Mensch ist ein Steckenpferd von mir!“, sagt Zauner. „Fische erkennen sofort, ob du ein Fried- oder ein Raubfisch bist, die testen das aus, das geht sehr schnell. Wenn ich ins Wasser geh, dann kommen die bis zu zwei Kilometer weit her, die lassen sich alle von mir mit der Hand berühren. Fische haben ja Super-Schnüffelnasen, Organe, die fünf Millimeter ins Wasser hinausreichen. Und wenn man mit diesen Friedfischen Umgang hat, kommt des öfteren der Hecht vorbei – der Raubfisch – und fragt ärgerlich: Was machen die denn da? Warum haben die Kontakt zum Menschen? Im Sommer geh ich deswegen nur mit ganz wenig Neopren ins Wasser, am liebsten in Badehose, und dusch mich auch nicht am Morgen, denn je mehr man schwitzt, desto besser riechen die das. Cousteau hat gesagt: Wenn du Fische erleben willst, musst du zum Fisch werden!“

SEEBESITZER DENKEN ANDERS ALS WIR TAUCHER

Dass manche Behörden und Seebesitzer nicht begeistert sind von Zauners Neugier, weiß er natürlich selbst. In manchen Seen rund um Hallstatt ist Tauchen verboten, doch sie besucht der Salzkammergut-Rebell mit am liebsten: „Seebesitzer sind Jägertypen. Auch Angler und Politiker sind Jägertypen. Die denken anders als die Taucher, die sich für die Dinge hinter den

Dingen interessieren. Wenn mich ein Seebesitzer fragt: ‚Was wollen Sie in meinem Revier?‘, dann sage ich: ‚Ich möchte nicht dumm sterben! Ich möchte wissen: Was ist dort unten los?‘ Man darf sich von den Jägertypen nicht einschüchtern lassen, man muss sich über sie erheben!“

Fischarten gibt es im Hallstätter See übrigens unzählige – viele finden sich auch auf den Speisekarten der Restaurants –, doch ist Harpunenjagd unter den Tauchern von Hallstatt verpönt: „Unser Lehrmeister Hans Hass hat das nur einmal sagen brauchen, und seitdem ist Harpunenjagd für uns tabu – da würdest du unter den Feind fallen.“

Und was war dann das Schmeckhafteste, was der Tauchveteran, der auf über 10 000 geloggte Tauchgänge zurückblicken kann, jemals an die Oberfläche geholt hat?

„Am Fuschlsee haben wir den Wein von Nazi-Außenminister Ribbentrop rausgetaucht“, sagt Zauner. „Der hat seinen ganzen Weinkeller in dem See versenkt, damit die einrückenden Amerikaner ihr eigenes Klumpert saufen müssen und nicht seine Delikatess-Weine. Er hatte einen wunderschönen Keller, und wir sind regelmäßig zu der Stelle gefahren, zum Grillen, zum Tauchen. Wir haben über 2000 Flaschen getrunken, das waren sehr berauschende Tauchgänge. Das Beste vom Besten, sind ja lange genug gelagert gewesen und die waren immer gut eingekühlt.“

JETZT EINTAUCHEN UND TESTEN!

TAUCHEN KENNENLERNEN & ÜBER 34% SPAREN.



3 AUSGABEN
NUR 11,60 €
+ PRÄMIE



1. Edelstahl Thermo-Set, 3-teilig

- Doppelwandige Edelstahl-Kanne mit Becher zum Aufschrauben und zwei Thermo-Trinkbechern
- Inklusive praktischer Tragetasche

Zuzahlung € 1,-

2. tauchsport heinemann 10 € Einkaufsgutschein

Einlösbar für Tauchsport-Equipment im Online-Shop von tauchsport heinemann

ohne Zuzahlung



DIREKT BESTELLEN:

WWW.TAUCHEN.DE/MINI

TEL. 040 389 06 880

Ja, ich möchte TAUCHEN im Test-Abo:

lesen. **1697311** verschenken. **1697312**

Senden Sie mir bzw. dem Beschenkten die nächsten 3 Ausgaben TAUCHEN für nur € 11,60 (inkl. MwSt. und Versand). Bei Sachprämien wird zusätzlich eine Zuzahlung von € 1,- erhoben. Ausgenommen sind Bücher und Gutscheine. Preise für weitere Länder auf Anfrage. Ich kann das Abo innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt des dritten Heftes kündigen. Andernfalls zahle ich für die nächsten 12 Ausgaben TAUCHEN € 69,60. Auslandspreise auf Anfrage. Dieser Folgebezug ist jederzeit kündbar. Im Voraus bezahlte Beiträge werden anteilig zurückerstattet. Dieses Angebot gilt nur, solange der Vorrat reicht. Ersatzlieferung vorbehalten.

Meine persönlichen Angaben: (bitte unbedingt ausfüllen)

Name | Vorname _____ Geburtsdatum _____
 Straße | Nummer _____ PLZ | Wohnort _____
 Telefon _____ E-Mail _____

Ich zahle bequem per Bankeinzug:

 BIC _____

 IBAN _____
 Bankinstitut _____ Ich zahle per Rechnung.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH, Am Sandtorkai 74, 20457 Hamburg, Gläubiger-Identifikationsnummer DE77ZZ00000004985, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ich verschenke 3 Ausgaben TAUCHEN an:

Name | Vorname _____ Geburtsdatum _____
 Straße | Nummer _____ PLZ | Wohnort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Als Prämie wähle ich: (bitte unbedingt ausfüllen)

Produktname _____ ggf. Ausführung _____

Widerrufsrecht: Sie können die Bestellung binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen formlos widerrufen. Die Frist beginnt an dem Tag, an dem Sie die erste bestellte Ausgabe erhalten, nicht jedoch vor Erhalt einer Widerrufsbelehrung gemäß den Anforderungen von Art. 246a § 1 Abs. 2 Nr. 1 EGBGB. Zur Wahrung der Frist genügt bereits das rechtzeitige Absenden Ihres eindeutig erklärten Entschlusses, die Bestellung zu widerrufen. Sie können hierzu das Widerrufs-Muster aus Anlage 2 zu Art. 246a EGBGB nutzen. Der Widerruf ist zu richten an: TAUCHEN Kundenservice, 20080 Hamburg, Telefon: 040-389 06 880, Telefax: 040-389 06 885, E-Mail: abo@tauchen.de.

Ich bin damit einverstanden, dass ich künftig per Telefon oder E-Mail über interessante Angebote vom JAHR TOP SPECIAL VERLAG informiert werde.

Datum | Unterschrift _____

Schicken Sie den ausgefüllten Coupon an:
TAUCHEN Kundenservice, 20080 Hamburg
 Anbieter des Abonnements ist JAHR TOP SPECIAL VERLAG GmbH & Co. KG. Belieferung, Betreuung und Abrechnung erfolgen durch DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH als leistenden Unternehmer.

ABONNENTEN-VORTEILE

- PRÄMIE NACH WAHL
- PÜNKTLICHE LIEFERUNG
- SIE SPAREN ÜBER 34%
- KEIN RISIKO: NACH LAUFZEIT MONATLICH KÜNDBAR



„WAS KÖNNEN DIE NEUESTEN JACKET-MODEL- LE 2018?“

Von modular bis super-
tough im Check S. 88

WISSEN

DER WEG ZUM PERFEKTEN TAUCHEN

TECHNIK

88

MULTIMEDIA

98

PRAXIS

104

FORUM

124



Viele UW-Yoga-
Übungen wirken
beruhigend und sind
ideal für ängstliche
Taucher.

PRAXIS

Simplify your Dive!

Taucherlebnisse abseits vom Equipmentwahn: **Apnoe- und Yogaexperten** zeigen, wie Gerätetaucher von Atem- und Entspannungstechniken profitieren.

Mindfulness based Scuba Diving“: Apnoe-Profi Nik Linder erläutert, wie er durchs Freitauchen sensibler für die Unterwasserwelt wurde. Statt auf UW-Kameras und Computer zu starren, versuchte er, immer mehr von seiner Ausrüstung zu reduzieren, um sich aufs Wesentliche zu konzentrieren: die Ruhe und das unglaubliche Gefühl der Schwerelosigkeit!

Yoga & Tauchen? Ein Schlüsselerlebnis hat die Yoga-Lehrerin Julia Hofgartner aus Wien dazu

gebracht, sich auf diese Disziplin zu spezialisieren. Sie zeigt, wie man die Atmung und Sinne besser kontrollieren kann, um mögliche Ängste abzubauen. **TAUCHEN**-Autorin und Ernährungsberaterin Steffi Will erklärt, worauf Taucher in Sachen Ernährung achten sollten.

Sind Sie Yoga-Muffel und haben Sie Vorurteile wie **TAUCHEN**-Autor Sascha Tegtmeyer? Dann lesen Sie seinen Bericht. Wir haben ihn zum Kurs „Yoga & Tauchen“ verdonnert. Viel Spaß!

„FANTASTISCHE UW-ERLEBNISSE OHNE TEURE AUSRÜSTUNG“

Apnoe-Profi Nik Linder erläutert, wie das Apnoe-Tauchen sein Leben verändert hat.

DEN GANZEN
BERICHT AUF
SEITE 104 LESEN



Alles verändert sich. Die Konstruktion der Jackets macht da keine Ausnahme. Werfen Sie zusammen mit **TAUCHEN** einen Blick auf die aktuelle Stufe der **Jacket-Evolution!**

Die neue Jacket-DNA

Die EU-Norm 1809 nennt das Jacket leidenschaftslos „Tariermittel“, aber genauer betrachtet ist es viel mehr, nämlich unser zweitwichtigstes Ausrüstungsteil nach dem Atemregler. Das ist so, weil man nur mit einem guten, passenden Jacket eine gute Trimmung erzielt. Das ist unsere Position im Wasser. Wer sich fast senkrecht wie ein Seepferdchen fortbewegt, ist möglicherweise gut tariert, aber mit der richtigen Trimmung hätte er auch noch eine perfekte, stromlinienförmige Schwimmlage und viel mehr Spaß!

Und wenn's mit dem Spaß aufhört, dann ist das Jacket auch noch ein Rettungsmittel für Notfälle, wenn es den Taucher bei Problemen zur Oberfläche zurückbringen muss. Da hat es ein bisschen die Funktion des Seils beim Bergsteigen.

Die vierte Funktion besteht darin, den Taucher an der Oberfläche in einer stabilen Schwimmlage zu halten, um eine mehr oder weniger lange Strecke zum Ufer oder zum Tauchboot zu schwimmen.

So betrachtet ist es kein Wunder, dass Jackets eine interessante und zum Teil

sogar stürmische Entwicklung hinter sich haben. Die spannt sich vom Taucherkragen (Klo-deckel) der Frühzeit bis zu den ADV-Jackets, die in den 80er-Jahren aufkamen. Die Taschen dieser Jackets wirkten auf die kreativen Säfte einiger Taucher. Die steckten einfach ihr Blei dort hinein, frei

nach dem Motto: Wann muss man das schon einmal abwerfen? Ausbilder warnten, und die Hersteller brachten Extras Taschen mit Abwurfmöglichkeit für das Blei an. Damit war der „Burner“ der 90er-Jahre geboren: die bleiintegrierten

Jackets. Inzwischen gibt es kaum noch Jackets auf dem

Markt, bei denen integriertes Blei nicht zumindest als Option erhältlich ist. Nachdem in den 90ern der Begriff des Tech-Tauchens populär wurde, liebäugelten einige Taucher mit den

Welten trennen den „Klo-deckel“ (links) vom einem modularen Wing-Jacket wie dem „Hydros Pro“.



dort gebräuchlichen Wings. Die Hersteller bemerkten das und brachten Jackets auf den Markt, die ihre Auftriebsblase genau wie die Tech-Wings nur im Rückenbereich hatten. Durchgesetzt haben sich diese Wing-Jackets damals nicht, warum auch immer. Aber sie gaben den Anstoß zu einem neuen Jackettyp, der die Auftriebskörper sowohl an der Seite als auch im Rücken hatte.

Als wir in der **TAUCHEN**-Redaktion 1999 mit dem „Pro QD“ von Aqua Lung das erste Jacket dieser Art zum Testen bekamen, sprach man da noch von einem „ADV mit Wing-Charakteristik“. Das Beste aus zwei Welten also. Darum nannten wir es Hybrid-Jacket. Der Begriff setzte sich durch, die Konstruktion auch, denn sie bietet einen hohen Auftrieb und eine sehr gute Schwimmelage. Vorläufig war das der letzte Schritt der Evolution.

Auf der diesjährigen Messe „DEMA“ wurde klar, dass diese Entwicklung schon längst weitergegangen ist. Einmal gibt es das Konzept des modularen Systems, das Sie auf den nächsten Seiten am Beispiel des Aqua Lung „Outlaw“ und des Scubapro „Hydros Pro“ sehen. Die Pluspunkte modularer Systeme liegen auf der Hand: Eine bessere, individuell gestaltbare Passform, leichtere Reparatur durch Austausch von Einzelteilen und damit ein langfristiger Kostenvorteil, der zudem mit einer deutlich verbesserten Nachhaltigkeit verbunden ist.

Ein zweiter Trend könnte das Auflösen der Grenzen zwischen Tech-Wings und Sport-Jackets sein. Seit einiger Zeit ist ein Verschwinden der Grenze zwischen Sport- und Tech-Tauchen zu bemerken. Ein deutliches Zeichen ist das „Extended Range“-Programm von



Gute Schwimmelage beim Hybrid-Jacket (oben). Links unten ein neueres Modell des „Pro QD“ von Aqua Lung, das 1999 namensgebend wurde.

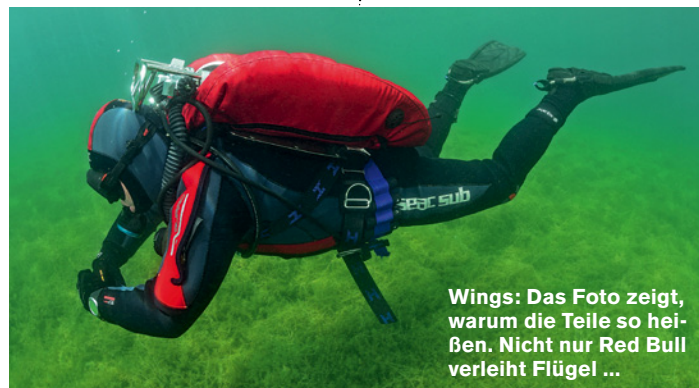


SSI. Hier wird eine modifizierte Sporttauchausrüstung (durch Hinzufügen einer kleinen Alu-Stage) dazu verwendet, etwas anspruchsvollere Tauchgänge möglich zu machen. Früher war dafür eine Tech-Ausbildung unter Verwendung von Doppelflaschen und Wings nötig. Für viele

Taucher war das eine Hemmschwelle. Ein aktuelles Beispiel für diesen Trend ist das OMS-Wing „IQ LITE CB Signature“ von BTS (S. 94).

Ob der Minimalismus des Aqua Lung „Outlaw“ Schule machen wird, ist eine spannende Frage, denn das OMS-Wing scheint einem gegenteiligen Trend zu entsprechen, genauso, wie das robuste und schwere Atomic Aquatics „BC 1“. Und Indigo stellt mit dem „BZ Zulu“ und dessen militärischem Bruder „BZ-Tactical“ recht komplexe Systeme vor (alle zwei auf S. 95). Wie immer: Sie haben die Wahl!

Walter Comper



Wings: Das Foto zeigt, warum die Teile so heißen. Nicht nur Red Bull verleiht Flügel ...



Mike Menduno (links) mit dem „IQ LITE CB Signature“-Wing und Thomas Dederichs.

DIE GRENZEN SCHWINDEN

Menduno prägte mit dem Tauchmagazin „aquaCORPS“ in den 90ern den Begriff des Tech-Tauchens. Heute stimmt er mit Dederichs von BTS darin überein, dass die Trennung von Sport- und Tech-Tauchen kaum noch Sinn macht. Tech-Wing-Hersteller OMS hat darum auch Wings für Sporttaucher konzipiert. Menduno: „Heute ist die Beschreibung zutreffender, dass es eine große Bandbreite an Sporttauchern gibt, die ganz unterschiedliche Ziele verfolgen. Das reicht vom OWD-Urlaubs- bis hin zum Expeditionstaucher.“

FOTOS: W. COMPER, T. KROMP, W. PÖLZER, HERSTELLER

Ein ganz großer Minimalist

Das „**Outlaw**“ von Aqua Lung ist ein Wing-Jacket, das auf das Wesentlichste reduziert wurde. Ein Reisejacket? Ja, aber nicht nur. Das „Outlaw“ ist fast schon ein Allrounder.

Der Clou des „Outlaw“ ist der modulare Aufbau. Denn durch Kombination von drei Bauch- und drei Schultergurten sowie drei unterschiedlichen Rückenteilen – alle in den Größen S, M, und L erhältlich – kann man theoretisch 27 verschiedene Größen zusammenstellen. Schon die Hälfte davon sollte so ziemlich alles abdecken, was es in einem Tauchshop durch die Eingangstür schafft. Wer es da kauft, bekommt nicht nur die richtige Größe angepasst, sondern auch gleich zusammengebaut. In die Redaktion kam das Testjacket allerdings in Einzelteile zerlegt, aber mit der beigelegten Anleitung war die Montage eine Affäre von zehn Minuten.

Das Ergebnis ist ein Blick auf ein minimalistisches Konzept, das auf die Spitze getrieben wurde. Eine einfache Wingblase mit elf Litern Auftrieb (eine Fünf-Liter-Version ist auch erhältlich) ist direkt mit dem flexiblen Rückenteil des Harness verbunden. Dazu gibt es nur einen Flaschenspanngurt. Ob da die Flasche wirklich stabil sitzt?

FAST OHNE ZUBEHÖR
Zubehör außer dem Kunststoffkarabiner und der Silikon-schlaufe für den Oktopus sowie

den optionalen Bleitaschen gibt es nichts. Das muss aus anderen Quellen zugekauft werden, kann dann aber sehr flexibel an den „Daisy Chain“-Schlaufenketten befestigt werden, die die sich entlang der Hüft- und Schultergurte erstrecken.

LIEBE AUF DEN ERSTEN TAUCHGANG

Die Flasche lässt sich mit dem „Grip Lock“-Flaschengurt auf einfachste Weise bombenfest anbringen. Auf dem Weg vom Auto zum Wasser, eine Strecke von ungefähr 250 Metern, merke ich, dass die 10-Liter-Flasche nicht nur stabil sitzt, sie ist ebenso wie

die jeweils drei Kilo Blei auf jeder Seite angenehm zu tragen. Wie bei einem Rucksack, denn durch die Konstruktion des Harness wird ein Teil des Gewichts auf die Hüften gelegt.

Die Lage im Wasser ist perfekt. Ob ich mich auf die Seite drehe, zwischendurch kurz in Rückenlage tauche oder auch einmal übermütig in eine Überkopflage gehe – das „Outlaw“ ermöglicht volle



Bei „Outlaw“ ist alles auf das Wesentliche reduziert.



Top! Eine total simple Befestigung des Wings an der Begergung: mit Fingerspitzengefühl geht das in Sekunden.



Die Gurte lassen sich einfach per „Klick“ vom Rückenteil lösen.



Puzzle mit guter Anleitung: So wird der Harness des „Outlaw“ geliefert.

Kontrolle in jeder gewünschten Position. Bei anderen Jackets muss man da oft mit ziemlich viel Körperspannung arbeiten. Hier nicht, und das sorgt für ein Gefühl von Leichtigkeit, das sehr angenehm ist.

SCHWERPUNKTFRAGE

Die Ursache dafür liegt in der stabilen Einheit, die Taucher, Jacket und Flasche bilden. Das liegt einmal an der Harness-Konstruktion aber auch am „GripLock“ Flaschenband. Ein weiterer Grund liegt darin,

dass die Flasche durch die dünne Rückenplatte sehr dicht an der Körperachse und damit am Schwerpunkt des Tauchers liegt. Je dichter Flasche und Körperachse zusammenliegen, desto geringer sind die Hebelwirkungen, die der Fla-

sche Einfluss auf die Lage des Tauchers ermöglichen.

KEIN LICHT OHNE SCHATTEN

Am Ende des Tauchgangs dann der Versuch, etwas Blei aus den Bleitaschen zu nehmen. Auslösen lassen diese sich sehr einfach. Aber wieder einsetzen,

das ist schwierig. Einmal sitzen sie sehr weit hinten, eine optische

Kontrolle ist nicht möglich. Und dann ist die Aufnahme für die Bleitaschen auch noch relativ weich. Ohne Buddyhilfe geht da nichts. Das ist aber tatsächlich das einzige Manko.

Oder doch nicht? Wie sieht es mit dem Auftrieb von elf Li-

tern aus? **TAUCHEN** fordert ja schon seit über 20 Jahren einen Mindestauftrieb von 15 Litern in den Größen M und L. Mir reichen die elf Liter hier völlig! Aber nicht zu Unrecht empfiehlt der Hersteller das „Outlaw“ für fortgeschrittene Taucher. Und das ist sicher sinnvoll, denn Anfänger neigen – zum Teil aufgrund von Ausbildungsmängeln – oft dazu, sich zu überbleien. Da können elf Liter dann doch schnell knapp werden.

Wer aber mehr Auftrieb möchte, ohne auf das minimalistische Design zu verzichten, der könnte beim „Rogue“ (unten) fündig werden.

AQUA LUNG „ROGUE“: DARF ES MEHR SEIN?

Das „Rogue“, so erfahre ich auf der Messe „DEMA“ in Orlando, soll der große Bruder des „Outlaw“ werden. Für alle, denen zwar der minimalistische Ansatz des „Outlaw“ gefällt, die sich aber etwas mehr Zubehör wünschen, das auf das Jacket zugeschnitten ist. Eine kleine Tasche für Autoschlüssel zum Beispiel und ein Messer. Das wird es beim „Rogue“ geben und dazu noch Taschen, in die eine Schreibtafel passt oder eine Boje. Anders als beim „Outlaw“ werden wir an den Schultergurten des „Rogue“ auch D-Ringe aus Edelstahl finden und so einiges mehr.

Ach ja, eine größere Blase mit 15 Litern Auftrieb hat Aqua Lung für das „Rogue“ auch noch im Programm. Selbstbeschränkung des Tauchers wird hier das Gebot der Stunde sein, damit man das bislang einzigartige, minimalistische Konzept nicht selbst zunichte

macht. Aber man kann ja variieren: Am Roten Meer setzt man die Tasche mit der Boje an den Bauchgurt und am heimischen See vielleicht lieber die, in die Autoschlüssel und das Geld für die Currywurst danach passen. Wer jetzt gespannt auf das „Rogue“ wartet, wird aber noch etwas Geduld haben müssen, denn die ersten Exemplare werden wahrscheinlich nicht vor Ende 2018 erhältlich sein. Auch der Preis steht noch nicht fest. Aber für was gibt es denn die „boot“? Dort können Sie auf dem

Stand von Aqua Lung (Halle 3, Stand E 32, E 36 und E 44) einen ersten Blick auf das „Rogue“ werfen und es auch einmal ausprobieren.



DAS PRODUKT

Aqua Lung „Outlaw“

Typ: modulares Wing

Farbe: nur Schwarz

Schnellablässe: 1 rechts unten, flaches Design „Flat Valves“

Größen: S, M, L untereinander kombinierbar in 27 Varianten

Preis: ab 389 Euro

Bleitaschen: Trimmblei (35,95 Euro/Paar) Bleitaschen mit „SureLock“-System (89,95 Euro/Paar).

Flaschenband: „GripLock“

D-Ringe: keine, statt dessen Schlaufenketten mit 44 Einzelschlaufen

Auftrieb: wahlweise 5 oder 11 Liter, mit elastischem Band in Stromlinienform gehalten

www.aqualung.com

TAUCHEN MEINT: Ein super Konzept! Das Minimalistische des „Outlaw“ sorgt für ein Maximum an Tauchspaß!

DAS PRODUKT

Aqua Lung „Rogue“

Typ: modulares Wing

Farbe: Schwarz/Grau

Schnellablässe: 1 rechts unten, flaches Design „Flat Valves“

Größen: S, M, L untereinander kombinierbar in 27 Varianten

Preis: steht noch nicht fest

Bleitaschen: Trimmblei (35,95 Euro/Paar) Bleitaschen mit „SureLock“-System (89,95 Euro/Paar)

Flaschenband: „GripLock“

D-Ringe: 4 aus Edelstahl, Schlaufenketten an den Schultergurten

Auftrieb: 15 Liter, mit elastischem Band in Stromlinienform gehalten

www.aqualung.com

TAUCHEN MEINT: Das „Outlaw“ zu erweitern und mit mehr Auftrieb zu versehen ist eine Top-Idee!

Einfach quer gedacht!

Es gibt Produkte, da bleibt einem der Mund offen stehen, wie beim Scubapro „Hydros Pro“: kaum Eigenauftrieb, individuell konfigurierbar, tolle Optik und vieles mehr.

Beim ersten Tauchgang fällt mir auf, dass ich überbleit bin. Mein Blei-Logbuch hat mir für meine Ausrüstungskonfiguration – fünf Millimeter Neopren, Jacket und Stahlflasche – zehn Kilo angegeben. Ich lege Blei ab. Dabei merke ich auch, dass sich die Bleitaschen auch unter Wasser ohne Buddyhilfe gut wieder einschieben lassen. Das ist nicht das wichtigste Kriterium, denn oft muss man das ohnehin nicht machen, aber gelegentlich kann es einem den Tauchgang retten oder zumindest angenehmer machen. Zum Beispiel, wenn man in einem neuen Tauchgebiet ist und nach dem Sprung ins Wasser feststellt, dass man doch etwas mehr oder weniger von dem Unedel-Metall benötigt. Grundsätzlich gefallen mir die Ausrüstungsteile besonders gut, bei denen ich keine Buddyhilfe benötige.

BLEIFREI? NICHT GANZ

Nachdem ich sechs Kilo abgelegt habe, kann ich auch mit halbleerer Flasche gut abtauchen. Stopp! Die Flasche! Mein Bleilogbuch erwähnt da eine 15-Liter-Flasche. Die kann durch das größere Volumen tatsächlich mehr Auftrieb haben als meine aktuelle Zehn-Liter-Flasche. Aber mindesten

drei Kilo weniger dürften auf das Konto des „Hydros Pro“ gehen.

Trotzdem war der überbleite Tauchgang nicht umsonst. Denn das Bleisystem liegt auch mit viel Blei in den Taschen noch stabil am Körper an. Dadurch entsteht keine Kielwirkung, wie das bei einigen Jackets aus weicherem Material ein Problem sein kann. Das Bleisystem hängt dann herunter und ein solcher Kiel dreht einen immer wieder in die Bauchlage, auch wenn diese gerade nicht erwünscht ist.

Nicht beim „Hydros Pro“, denn das sitzt wie angegossen am Oberkörper. Das ist auch die Wirkung des Mopnprene-Harness, der durch seine gummierte wirkende Oberfläche und die drehbaren Schnallen der Schultergurte für guten Sitz ohne Rutschen sorgt, aber trotzdem nicht beim An- und Ablegen des Jackets behindert. Das funktioniert sozusagen ohne Reibungswiderstand.

„BC-4-LIFE“?

„BC-4-Life“ – also ein Jacket fürs ganze Leben – wirbt der Hersteller. Dieser Optimismus gründet sich nicht nur auf dem stabilen Monprene. Auch das modulare Konzept des „Hydros Pro“ spielt eine Rolle. Bei



Die Bleitaschenhalterung aus Mopnprene bleibt formstabil. Das erleichtert das Einsetzen der Taschen.

Der Gurt des „Hydros Pro“ (unten) und das X-Grip-Flaschenhaltesystem der Rückentrage sorgen für einen sehr stabilen Halt der Flasche.



FOTOS: W. COMPER, HERSTELLER



Die optionale Oberschenkeltasche, die Scubapro „Cargo Thigh Pocket“ nennt.

Beschädigung können Gurte, Schnallen und Taschen, also der ganze „Kleinkram“, ohne Näharbeiten mittels eines Stecksystems ausgetauscht werden. Und wenn man einmal herauswächst aus dem nicht ganz billigen Teil? Dann kann man mit größeren Schultergurten oder einem anderen Bauchgurt Abhilfe schaffen.

DAS PRODUKT

Scubapro „Hydros Pro“

Typ: Wing-Jacket

Material: Monprene-Harness

Größen Herren/Damen: S, M, L, XL-2XL/XS-S, M, L

Gewicht: 2,96 Kilogramm

Max. Auftrieb: 18,3 Liter

Doppelflaschentauglich: nein

Tragegriff/Fangschlaufe: ja

Anzahl D-Ringe: 8

Taschen: optional

Bleikapazität: 2 x 4 Kilogramm

Trimmblei: 2 x 2 Kilogramm

Preis: 719 Euro

Zubehör: Bleitaschen-Oberschalen-Farbkitt 50 Euro, Platte für Messer und Zubehör 21 Euro, Oberschenkeltasche 31 Euro, Ninja-Tasche 31 Euro

www.scubapro.com

TAUCHEN MEINT: Eine geniale Idee, die ausgezeichnet umgesetzt wurde! Ein Top-Produkt!

INTERVIEW MIT RHYS COUZYN VON SCUBAPRO

TAUCHEN hat den Entwickler des „Hydros Pro“ auf der Messe „DEMA“ interviewt. Wir wollten wissen, wie das „Hydros Pro“, ein ausgesprochen ungewöhnliches Jacket, entstanden ist.

TAUCHEN: Der Harness des „Hydros Pro“ ist aus Monprene, einem thermoplastischen Polymer mit gummiartigen Eigenschaften, das unter anderem im Spritzgussverfahren verarbeitet wird. Nicht gerade ein alltägliches Material für ein Jacket, oder?

Couzyn: Wir wollten ein Jacket haben, das völlig anders sein sollte, als die bisherigen Modelle. Es sollte vor allem schnell trocknen. Das ist wichtig, wenn man auf Reisen ist. Darüber hinaus sollte es zwar sehr robust aber auch leicht sein. Mit Monprene hatten wir in dieser Hinsicht schon etwa 15 Jahre lang gute Erfahrungen gemacht.

TAUCHEN: In einem ganz anderen Bereich, nämlich bei Flossen.

Couzyn: Richtig. Wir verwendeten es schon für die erste Split Fin, die „Twin Jet“ und später dann für die „SeaWing Nova“. Daher wussten wir, dass es seine Farben länge behält und auch noch gut aussieht, wenn die Oberfläche durch Abrieb Kratzer bekommen hat. Monprene ist ein erstaunliches Material, das uns immer wieder begeistert hat, weil es super robust und haltbar ist. Wir haben darum überlegt, alle Gewebe des Harness, vor allem die Polsterung, durch weiche Monprene-Elemente zu ersetzen.

TAUCHEN: Und die modulare Konstruktion?

Couzyn: Die beruht auf der Überlegung, dass ein beschädigtes Jacket eine Tauchreise ruinieren kann. Da kam uns dann die Idee eines modularen



Rhys Couzyn mit Flosse und Jacket.

Jackets, an dem jeder mit ganz einfachen Werkzeugen jedes Einzelteil austauschen kann. Zudem ist es dadurch sehr flexibel anpassbar.

TAUCHEN: Das „Hydros Pro“ scheint kaum Eigenauftrieb zu haben? Ich konnte einige Bleistück weglassen im Vergleich zu anderen Modellen.

Couzyn: Über Jahre hinweg sind Jackets – primär durch eine kom-

fortablere Polsterung – immer größer und voluminöser geworden, so dass man zusätzlich Blei verwenden muss, nur um den Eigenauftrieb des Jackets zu neutralisieren. Diesem Trend wollten wir entgegenwirken. Was aber noch eine Rolle spielt ist, dass wir lange daran getüftelt haben, die Auftriebsblase so zu konstruieren, dass sich keine Lufttaschen bilden können, dass man also ohne Probleme wirklich die ganze Luft aus der Blase bekommt. Die Auslassventile liegen viel näher zusammen als bei anderen Jackets. Damit verhindern wir, dass der Taucher auf der eine Seite der Blase Luft ablässt und sich eine Lufttasche auf der anderen Seite bildet. Die Blase wirkt wie ein Dreieck, dadurch sammelt sich die Luft immer am höchsten Punkt. Darum ist auch der geschweißte Rand der Blase auf einer Höhe mit dem Mittelpunkt der Auslassventile. Bei den meisten Jackets liegt dieser Rand höher. Gerade bei Anfängern führt das oft zu Problemen, vor allem gegen Ende des Tauchgangs, wenn sie beim Safetystop glauben, dass sie wirklich alle Luft aus dem Jacket abgegeben haben und auf einmal steigen sie ungewollt weiter auf.



Rhys Couzyn demonstriert mit dem „Knülltest“, wie robust Monprene ist (links) und dass die Jacket-Nähte und die Auslassventile des „Hydros-Pro“ auf einer Höhe liegen.

ATOMIC AQUATICS DAS ROBUSTESTE JACKET DER WELT?

Einen ganz eigenen Weg scheint der Hersteller Atomic Aquatics zu gehen. Er verspricht das „robusteste Jacket der Welt“, das aber auch mit zirka fünf Kilo ein stattliches Gewicht auf die Waage bringt. Im Gegensatz zu den meisten anderen robusten Jackets aber soll das „BC 1“ sehr schnell trocknen, weil das beschichtete Material kein Wasser aufnimmt. Vielleicht ist es als Schwergewicht nicht unbedingt das ideale Reisejacket, aber in heimischen Gefilden dürfte das auf jeden Fall autoschonend sein.

Apropos Material: Dabei handelt es sich um ein zweifach polyurethanbeschichtetes Gewebe, das extrem robust sein soll. Aber es gibt noch andere

Besonderheiten. Zum Beispiel der Flaschengurt. Der heißt hier „Ratchet Cam Band“. Seine Funktion muss man sich ähnlich vorstellen wie die Schnallen von Skischuhen oder Inline Skates: Man zieht daran und kleine



Haken (oder Sperrklinken, das deutsche Wort für „ratchet“) rasen bei jeder Bewegung ein und verhindern ein Zurückrutschen. Es sorgt zusammen mit dem rutschhemmenden Rückenteil des „BC 1“ für einen stabilen Sitz der Flasche. Ach ja: Wer zwischen den Tauchgängen von einer kleineren auf eine größere Flasche umsteigt, muss den Flaschengurt nicht verstellen, der passt sich beim Zusammenziehen automatisch an.

In einer anderen Hinsicht ist das „BC 1“ fast schon retro: Statt eines Power-Inflators kann der Käufer sich auch für einen „Atomic SS1“-Zweitregler entscheiden und somit den Oktopus seines Atemreglers ersetzen. Der deutsche Preis ist noch nicht bekannt, in den USA kostet das „BC 1“ aber

zwischen 1400 und 1700 US-Dollar. Mehr Infos gibt es, sobald wir das erste Testjacket in den Händen haben.

DAS PRODUKT

Atomic Aquatics „BC 1“

Typ: ADV-Jacket

Farbe: Schwarz/Rot, Schwarz

Größen: S, M, M-L, L, XL

Preis: steht noch nicht fest

Bleitaschen: jeweils fünf Kilo, Trimmblei (jeweils 2,5 Kilo)

Flaschenband: „Ratchet Cam Band“

D-Ringe: 6 aus titanbeschichtetem Edelstahl

Auftrieb: 18 Liter

www.atomicaquatics.com

TAUCHEN MEINT:
Auf jeden Fall ungewöhnlich. Wir sind gespannt auf das erste Testexemplar!

OMS VOM TECH-SPEZIALISTEN FÜR SPORRTAUCHER

OMS ist einer der ältesten Hersteller für Tech-Wings. Das sogenannte „Doppelwing“ der US-Firma war eines der bekanntesten Wings und wurde für mehrere Weltrekordtauchgänge verwendet.

Da weckt das neue „IQ LITE CB Signature“-Wing große Erwartungen. Es soll eine Alternative zu Sport-Wings sein, und bei Bedarf nicht nur mit Einzelsondern auch Doppelflaschen tauchbar sein. Dafür benötigt man dann aber eine Backplate. Dieses kann man aber auch zusammen mit Einzelflaschen einsetzen. Dann bringt man ein zusätzliches Gewicht von gut zwei Kilo körpfernah an. Das gibt meist bessere Ergebnisse als Trimmblei. Zumindest in Verbindung mit einer 10-Liter-Stahlflasche machte das Trimmblei das System rückenlastig.

Die Erwartungen an den Namen OMS erfüllte das Wing vollständig. Vor allem hinsichtlich der guten Lage im Wasser, die durch die Donut-Form des Wings zustande kommt. Diese Konstruktion ermöglicht eine optimale Luftverteilung und damit das komfortable Einnehmen jeder beliebigen Position während des Tauchgangs. Ob man den recht üppigen und gut gepolsterten Harness mag, ist eine

individuelle Entscheidung, es gibt aber auch schlichtere Konstruktionen bei OMS, die weniger „Gebändsel“ und auch weniger Eigenauftrieb haben. Diese Austauschmöglichkeit ist der Vorteil eines modularen Systems. Eine weitere Besonderheit ist die zweischalige Konstruktion des Wings. Es besteht aus einer inneren Polyurethanblase und eine äußeren Blase aus Cordura. Sicherer gegen Beschädigungen geht es kaum noch. Aber ist das bei den heute üblichen



sehr robusten aber leichten Nylonmaterialien notwendig? Wie immer eine individuelle Entscheidung!

DAS PRODUKT

OMS „IQ LITE CB Signature“

Typ: modulares Wing

Farbe: Rot/Schwarz/Grau/Pink

Schnellablässe: links unten

Größen: Harness: XS, S, M/L, L; Blase: Einheitsgröße 12 oder 15 Liter

Preis: 559 Euro

Zubehör: Backplate Edelstahl oder Alu 99 Euro

Flaschenband: Doppelband

D-Ringe: 4 aus Edelstahl

www.bts-eu.de

TAUCHEN MEINT:
Guter Einstieg, wenn für später anspruchsvolle Tauchgänge geplant sind.

INDIGO TAKTISCH UND PRAKTISCH



Äußerst ungewöhnlich sind die LED-Leuchten des „BZ Zulu“ (links und oben). Rechts unten sehen Sie die Militärversion mit Keramikplatten.

Auf der Messe „DEMA“ haben wir ein sehr ungewöhnliches Jacket entdeckt. Wie der Name des Herstellers Indigo Tactical andeutet, richtet sich die Produktpalette überwiegend an Militär und Polizei aber auch Sporttaucher. Das ist möglich durch einen modularen Aufbau des „BZ Zulu“: Das Jacket kann entsprechend der Anforderungen des Users gestaltet werden. Für Militärtaucher kann das Frontteil mit schuss-hemmenden Keramikplatten bestückt werden. Auch die Leuchtelemente im Schulterbereich können in der Höhe ver-stellt, aber auch wahlweise mit LEDs oder Infrarot-Leuchtmitteln bestückt werden. Auch die LEDs im Rückenbereich können an den jeweiligen Bedarf angepasst werden, so können sie einmal zur reinen Kenntlich-machung des Tauchers genutzt werden. Ein Taucher zum Beispiel hat die Farbe Blau, der

andere die Farbe Rot. Wahlweise können sie aber auch den Flaschendruck signalisieren. Dann kann zum Beispiel Grün bedeuten, dass die Flasche voll ist und Blau, dass sie sich der Reserve zuneigt.

DAS PRODUKT

Indigo „BZ Zulu“

Typ: modulares Wing
Farbe: Schwarz
Größen: S, M, L, XL
Preis: steht noch nicht fest
Bleitaschen: optional
Flaschenband: magnetisch, eigenes Patent
D-Ringe: unterschiedlich, je nach Modell
Auftrieb: 9, 14 und 18 Liter
www.indigo-industries.com / Vertrieb: www.outer-limits.at

TAUCHEN MEINT:
Taktisch und cool. Der Nutzen für Sporttaucher muss sich noch bestätigen.

Möchten Sie Ihre Flossen mit derselben Leichtigkeit anziehen wie Ihre Ski?

JETZT ERHÄLTlich



boot Düsseldorf 2018
 Halle 3 - Stand F79

finclip.cloud



Das Buddy-Display zeigt die Daten Guides, Tauchlehrern und Helfern an.

FOTOS: W. COMPER, THALATOO

Das Auge des Zyklopen

Ein neuer **Tauchcomputer** aus Frankreich soll Tauchgangsdaten per Head-up-Display vor das Auge des Tauchers projizieren. **TAUCHEN** hatte Gelegenheit, mit einem Prototypen des Crowdfunding-Projekts abzutauchen.

Wenn Sie demnächst Taucher mit einer kleinen Box über der Maske sehen, ist das nicht mehr zwingend eine Action-Cam. Es könnte ein „Maoi“ sein, ein französischer Tauchcomputer mit einem transparenten Head-up-Display (HUD), das die Sicht kaum beeinträchtigt, dem Taucher die Tauchgangsdaten aber ständig „vor Augen hält“.

HUDS IM EINSATZ

HUDs sind kein neues Konzept. Vor allem für Kreislaufgeräte war diese Technologie schon in

den 90er-Jahren im Gespräch. Oceanic stellte dann vor etwa zehn Jahren die „Datamask“ vor, in der ein kleines, nicht unbedingt leicht abzulesendes HUD samt Computer mit Luftintegration eingebaut war. Die Produktion dieses Modells wurde Ende 2015 eingestellt.

EIN SCHRITT WEITER

Etwas mehr Hightech findet man bei den HUDs im Automobilbereich. Hier werden wichtige Fahrdaten auf ein transparentes Display im

Sichtbereich des Fahrers projiziert, der den Blick nicht von der Straße nehmen muss.

Das „Maoi“ ist das erste HUD für Taucher, das



So soll der fertige „Maoi“ aussehen.

genau so funktioniert. Aber nicht nur der Taucher bekommt seine Daten angezeigt, auch sein Buddy, denn auf der Frontseite des Rechners befindet sich ein Display, das die gleichen Informationen darstellt wie das HUD.

Auch wenn das projizierte Bild nur geringfügig stört, hat der Entwickler weiter gedacht. Er bezeichnet den „Maoi“ als „intelligenten Tauchcomputer“, da er „Erkundungsphasen“ selbstständig erkennen soll und dann die Anzeige ausblendet und das Blickfeld frei gibt. Sobald wichtige Informationen vorliegen, wie etwa Deko-Stopp oder ein Überschreiten der Aufstiegs geschwindigkeit, sollen diese eingeblendet werden. Beim getauchten Prototyp war diese Funktion noch nicht aktiviert.



So sieht der Taucher die Unterwasserwelt, wenn er das „Maoi“ trägt (links). Face-to-Face können Buddy gegenseitig ihre Computerdaten mit einem Blick erfassen. Das ist ein Sicherheitsvorteil (rechts).

ABGETAUCHT IM KREIDEESEE

Im Kreidesee Hemmoor konnten wir schon ein Exemplar tauchen, das sich zwar noch im Versuchsstadium befand, aber einen interessanten Ausblick auf den Serientyp bot. Das Wichtigste zuerst: Das Display ist transparent und stört entgegen der ersten Annahme die Sicht auf die Unterwasserlandschaft nur geringfügig. Wenn man beide Hände frei haben möchte, ist das HUD ideal! Im Vergleich zu den bisher üblichen HUDs ist der Bildschirm des „Maoi“ angenehmer. Die Befestigung mittels eines elastischen Bandes, das am Maskenband befestigt wird, ist wahrscheinlich nicht die beste Lösung. Ein Computer, der nur an der Maske befestigt ist, wirft Fragen auf. Was passiert, wenn der Taucher die Maske verliert? Das kommt zwar extrem selten vor, aber wenn es doch passiert, ist das Problem ziemlich groß. Da hilft dann neben der Ersatz-

maske nur noch ein Backup-Computer. Das sind aber beides Lösungen, die eigentlich nur im Tech-Tauchen verbreitet sind.

Der Wunsch nach alternativen Befestigungsmöglichkeiten wurde auch beim Test in Hemmoor von den Teilnehmern geäußert. Die Thalatoo-Ingenieure tüfteln bereits an anderen Möglichkeiten, den „Maoi“ auf verschiedene Weise zu befestigen.

Eine denkbare Lösung hat der Trockentauchanzughersteller

DUI um die Jahrtausendwende vorgestellt: Die Maske wurde hier mit zwei kurzen Maskenbändern mit Schnellverschlüssen an beiden Seiten der Kopfhülle befestigt. Selbst wenn ein Band beschädigt war, konnte die Maske nicht verloren gehen und mit Hilfe einer Hand bis zum Ende des Tauchgangs benutzt werden. Vielleicht erlebt dieses ziemlich clevere System, das keine weite Verbreitung gefunden hat, ja hier ein Revival?

„MAOI“ UND DIE CROWD

2017 fanden Events in mehreren Teilen Europas statt, in der Taucher die Gelegenheit hatten, einen Prototypen des „Maoi“ bei einem Tauchgang zu testen. **TAUCHEN** hatte Gelegenheit, an dem Event in Hemmoor teilzunehmen. Die Crowdfunding-Kampagne wird zwischen Dezember

2017 und Januar 2018 stattfinden. Während der ersten Tage soll es einen Rabatt von 40 Prozent auf den angepeilten Verkaufspreis von 490 Euro geben. Dieser wird dann im Laufe der Kampagne langsam sinken. Die Crowdfunding Website finden Sie hier: www.indiegogo.com

DAS PRODUKT

Thalatoo MAOI

Typ: Head-up-Display-Computer
Buddy-Display: AMOLED (20% weniger Energieverbrauch als OLED)

HUD-Display: Thalatoo-Patent

Rechenmodell: ZHL-16C-Algorithmus mit Gradienten-Faktoren

Modi: Luft, Nitrox (bis 40%)

Betriebsdauer: 10 Stunden

Logbuch: 100 Tauchgänge

Kompass: ja

Luftintegration: nein

Max. Tiefe: 60 Meter

Gewicht: 150 Gramm

Batterie: Lithium-Ionen-Akku

Garantie: 2 Jahre

Farbauswahl: Schwarz

Preis: 490 Euro

www.thalatoos.com (auf der „boot“ 2018: Halle 3/Stand H 06)

TAUCHEN MEINT:
Cooler, futuristischer Ansatz!
Da steckt Potenzial drin!

DER SICHERHEITSAKTOR-

Sein volles Potenzial könnte der „Maoi“ vor allem dann entfalten, wenn man beide Hände für einen Buddy mit Problemen benötigt. Mit diesem kann man dann ohne Überschreitung der maximalen Geschwindigkeit aufsteigen. Gleichzeitig sieht der Helfer dabei auch immer seine eigenen Werte im HUD.

Es ist vor allem dieser Sicherheitsaspekt, der das Potenzial des „Maoi“ ausmacht.

Walter Comper



THE FIRST ACTION CAMERA DEDICATED TO DIVING

PARALENZ® DIVE CAMERA



www.paralenz.com



facebook.com/paralenz

140220152239M1 am 17.01.2018 über <http://www.united-kiosk.de>

Die neuen Action-Cam-Modelle überzeugen mit besserer Video- und Fotoqualität.

Kleinkaliber mit voller Leistung

Als Allrounder haben die Winzlinge viele preiswerte Kompaktkameras verdrängt: **Action-Cams** sind die Shooting-Stars vieler UW-Filmer. Auch als Fotokamera werden sie langsam attraktiver. **TAUCHEN**-Fotoexperte Herbert Frei hat 14 Modelle zwischen 50 und 1000 Euro gecheckt.

Nur wenige Anbieter von Action-Cams können solch eine Vielfalt an Geräten vorweisen wie Intova. Quasi von der Spielzeug-Action-Cam bis zum semiprofessionellen Gerät offeriert der Hersteller eine breite Palette. Die Modelle werden auf Hawaii produziert und sind gut verarbeitet. Geeignete Lichtanlagen liefert Intova auf Anfrage gleich mit. Die Intova „AVL Action Light“ für 170 Euro und das größere Kaliber Intova „Galaxy“ für 400 Euro und 2500 Lumen für engagierte Action-Cam-Fans. Diese LEDs können an vielen Modellen verwendet werden.

Egal ob Sie eine GoPro „Hero 6 black“ für 500 Euro oder eine Intova „Duo“ für 50 Euro kaufen – generell sollte man bei allen Action-Cams in eine Lichtanlage investieren, wenn man Bilder oder Videos in ansprechenden Farben produzieren will. Glücklicherweise ist das Angebot an Accessoires bei den meisten Herstellern gut. Von der Hand-schleife bis zum Teleskop-Stick samt diverser Halterungen und Schienen ist alles vorhanden. Auch eine Remote-Auslösung wird bei einigen Modellen beigelegt – allerdings leider nicht wasserdicht, sondern nur spritzwasserfest.

Wie speichern die Winzlinge? Üblicherweise verwendet man eine Micro-SD-Karte mit 32 GB. Wenn mit 4K gefilmt wird, sollten 64 GB Standard sein.

Die größeren Intova-Action-Cams verfügen übrigens frontal über eine kleine LED-Lampe mit 150 Lumen, doch die kann kaum mehr Helligkeit erzeugen als ein Windlicht. Die LED-Leuchte kann sowohl als Videolicht als auch zum Fotografieren zugeschaltet werden. Im Grunde genommen ist es ein Gadget. Dass LED-Leuchten auch als Blitz eingesetzt werden können, wird werbetechnisch suggeriert, aber es ist mir nicht

gelingen, die Leuchte zum Blitzen zu bringen. Fürs Fotografieren wünscht man sich deshalb einen kleinen Frontalblitz, der fiberoptisch mit einem externen Amphibienblitz gekoppelt werden kann. Auch Filmer ziehen mit der integrierten Videoleuchte keine Serviette vom Tisch. An einer externen LED-Lichtanlage führt deshalb kein Weg vorbei. Wer es sich beim Tauchen leicht machen will, greift zu Rot- oder Magenta-Filtern – Ausnahme Paralenz (siehe Seite 103).

Zum Zubehör zählen auch Domeports (Intova: 110 Euro). Der Aufnahmewinkel würde bei 97 Grad enden. Auf diese Weise kann er 160 Grad oder mehr betragen. Auch eine Makrolinse (Intova: 62 Euro) ist erhältlich.

Die neue Generation der Action-Cams zeigt, welches Potenzial in diesen Wunderkisten steckt. Dabei wird die Fotografie immer wichtiger. Wann kommt endlich der interne Blitz?

Bis **50** EURO

1 INTOVA „DUO“

Das bis 30 Meter wasserdichte UW-Gehäuse verfügt kindgerecht nur über zwei Knöpfe für Video- und Fotografie. Die „Duo“ hat einen 5-fach-Zoom, kann Video mit HD 720p und Fotos mit fünf Megapixel produzieren. Ein Blitz ist nicht vorhanden. Das Objektiv ist eine Fixfokus-Konstruktion mit einer Lichtstärke von 3,1 und

einer Brennweite von 9,3 Millimeter. Das robuste und stabile UW-Kunststoffgehäuse ist in diversen Farben erhältlich und mit Abstand die preisgünstigste UW-Foto-Video-Kamera. Ein tolles Geschenk für Heranwachsende, die gern schnorcheln oder noch nicht allzu tief abtauchen. 30 Meter Wassertiefe macht die Kamera mit. Zu beachten ist, dass das Gewinde am UW-Gehäuse nur eine begrenzte Tiefe hat, sodass nicht alle Schienen-



1

Schrauben verwendet werden können. Aufgrund der kleinen Maße der „Duo“ machen LED-Leuchten auch nur Sinn, wenn sie selbst klein und leicht sind. Sonst gerät diese Action-Cam nicht nur optisch, sondern auch vom Handling her gesehen in

eine Schiefelage. Ob und wie man den Akku tauschen kann, ist zumindest bei der Intova „Duo“ nicht ersichtlich. Möglicherweise ist das aber wegen des geringen Preises der Action-Cams nicht vorgesehen. Insgesamt ist die Intova „Duo“ eine klassische und günstige Fun-Kamera für Einsteiger und Menschen, die sich nicht unbedingt mit technischem Ballast abgeben wollen.

Preis: 44 Euro
www.intova.com

Bis **100** EURO

1 ROLLEI „ACTIONCAM 426“

Im Reigen der Action-Cams mischt Rollei mit der größten Auswahl mit. Neun unterschiedliche Modelle hat der Hersteller im Programm. Das Universal-Modell ist die Rollei „426“ mit 4K- und 2,7K-Video-Auflösung. Preislich ein formidabler Kracher mit 170-Grad-Superweitwinkel und einer Loop-Funktion. Damit kann man ein Ereignis mit einigen Sekunden Vorlauf im Zwischenspeicher aufzeichnen. Man macht das, um Szenen festzuhalten, die man mangels Reaktion vielleicht verpasst hätte. Das Schutzgehäuse ist bis 40 Meter Tiefe druckfest – die ungeschützte Kamera aber nur bis einem Meter. Noch aus 20 Meter Entfernung kann per WiFi auf die Kamera zugegriffen werden. Das UW-Gehäuse ist im Preis enthalten.

Preis: 90 Euro
www.rollei.de



1



2



Herbert Frei,
TAUCHEN-Fotoexperte

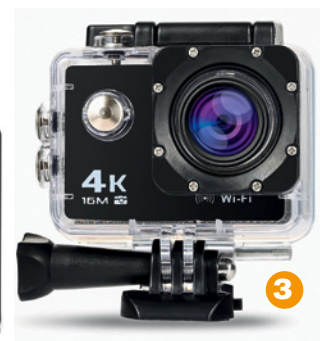
DIE APEMAN „V3-ACTION“ HAT 20 MEGAPIXEL UND FILMT MIT 60 BILDERN PRO SEKUNDE IN FULL-HD. 69 EURO MIT UW-GEHÄUSE – EIN HIT!

2 APEMAN „V-3 ACTION“

20 Megapixel sind eine Ansage an die Konkurrenz. Frage: Hält die Bildqualität das, was die Auflösung verspricht? 60 Bilder pro Sekunde schafft die Apeman in Full-HD, und das sehr flüssig, ohne zu ruckeln. Wie bei vielen Action-Cams ist auch hier die Akku-Laufzeit ein Kritikpunkt. 30 Minuten sind einfach zu wenig. Mit raffinierter

Anti-Shake-Technologie werden verwackelte Bilder unterbunden. Engagierten Usern gefallen die unkomplizierte Bedienung und die gefällige Bildqualität. Zum Tauchen muss die Kamera in ein UW-Gehäuse verpflanzt werden. Dann sind 30 Meter Tiefe drin. Das UW-Gehäuse ist im Preis enthalten.

Preis: 69 Euro
www.apemans.com



3

3 NEXGADGET „4K“

Mit 16 Megapixeln stößt die NexGadget bereits in akzeptable Auflösungsbereiche vor. Standfotos speichert die Kamera nur in JPEG. 4K und 2,7K werden mit 30 Bildern pro Sekunde bewältigt, Full-HD mit 60 Bildern pro Sekunde. Im UW-Gehäuse ist die Kamera bis zu einer Tiefe von 30 Metern dicht. Der Sony-Bildsensor generiert eine akzeptable Bildqualität. Die NexGadget „4K“ unterstützt Micro-SD-Karten bis 64 GB. WiFi ist integriert. Wie robust ist die Kamera? „Anti-Schock“ garantiert Unversehrtheit bis einen Meter Fallhöhe.

Preis: 75 Euro
www.amazon.de

Bis **200** EURO**1 MINOX „ACX 300“**

Schon immer stand Minox für die Miniaturisierung von Kameras. Was läge näher, als sich auch im Genre der Action-Cams zu bewähren? Der Bildwinkel liegt bei stattlichen 150 Grad, der dann unter Wasser auf 97 Grad schrumpft, denn das UW-Gehäuse besitzt, wie die Mitbewerberprodukte, eine Planglasscheibe. Full-HD mit 1920 x 1080 Pixel läuft mit 60 Bildern pro Sekunde. Statt eines teuren 4K-Modus verfügt die „ACX 300“ über 3K-Video mit 2880 x 2160 Pixel. Das entspricht 6,2 Megapixel pro Bild – allerdings nur mit 24 Bildern pro Sekunde. Die Laufzeit der Lithium-Ionen-Akkus liegt bei 90 Minuten. Ein eingebauter Gyro-Bildstabilisator schafft Fotoaufnahmen mit bis zu zwölf Megapixeln. Mit dem 1-/2,-Zoll-Sony-Bildsensor sind brauchbare Fotos möglich. Die WiFi-Unterstützung und Bedienung kann via App für Android und IOS aktiviert werden. Das UW-Gehäuse ist bis 30 Meter Tiefe dicht. Dass die Minox „ACX“ nur mit einer 32-GB-Micro-SD-Karte bestückt werden kann, sollte nicht kaufentscheidend sein. Leider ist die Minox nur für JPEG-Files ausgelegt. Die Kamera wiegt 75 Gramm.

Preis: 149 Euro
www.minox.de

2 INTOVA „DUB SPORT“

Der Bildsensor besitzt acht Megapixel, kann aber auf zwei, drei und fünf Megapixel reduziert werden. Video läuft mit Full-HD und 30 Bildern pro Sekunde. Die Einstellempfindlichkeit bewegt sich



1



2



Michael Krüger,
TAUCHEN-Redakteur

DIE RIFF „USC 4K“ ÜBERZEUGT MIT 12,4-MEGAPIXEL-SENSOR UND 4K-VIDEO. DAS MITGELIEFERTE GEHÄUSE IST BIS 50 METER TIEFE DICHT.

zwischen ISO 50 und ISO 800. Die Batterie benötigt sechs Stunden, bis sie aufgeladen ist. Das USB-Ladekabel wird in die Kamera gesteckt und mit dem PC oder Laptop verbunden. Auf dem Kameradach ist eine winzige, kaum sichtbare LED. Die leuchtet erst blau, wenn man den Einschaltknopf drückt, wird sie rot. Erst dann wird der Akku geladen. Die Intova „Dub Sport“ ist nicht wasserdicht, muss ergo in einem UW-

Gehäuse mitgenommen werden. Dieses wird beim Kauf mitgeliefert und ist bis 60 Meter Tiefe dicht. Sechs Knöpfe dienen der Bedienung, die man aus dem Quick-Start-Guide lösen muss. Das Display ist richtig klein, die Schriften und Kameradaten noch kleiner. Die Kamera verfügt über eine Bildstabilisation. Primär ist die „Dub Sport“ eine Videokamera, aber sie kann auch für die Fotografie eingesetzt werden.



3

Belichtet wird mit Umgebungs- oder LED-Licht. Ein Blitz kann nicht angeschlossen werden. Die Kamera gibt es in Gelb, Grün und Grau. Das UW-Gehäuse ist eng um die Kamera gebaut und hat eine transparente Rückwand. Das UW-Gehäuse ist dabei.

Preis: 120 Euro
www.intova.com

2 RIFF „USC 4K“

Das neueste Model aus der Riff-„USC“-Serie mit 12,4-Megapixel-Sensor besticht durch umfangreiches Zubehör, das in einer Nylontasche untergebracht ist. Das Objektiv ist lichtstark. 4K mit 25 Bildern pro Sekunde ermöglichen fließende Videos. Zeittlupe- und -raffer-Aufnahmen sind mit der „USC 4K“ ebenfalls möglich. Per WiFi sind Videos und Standbilder direkt auf das Smartphone übertragbar. Die neue Riff-Action-Cam kann auch mit einer 64-GB-Mikro-SD-Karte betrieben werden. Der Akku reicht nach Herstellerangabe für Aufnahmen bis zu 90 Minuten. Das mitgelieferte Unterwassergehäuse ist bis zu einer Tiefe von 50 Metern dicht.

Preis: 199 Euro
www.riffdive.de

Bis **250** EURO

1 ACTIONPRO „X7 NEO“

Mit dieser Action-Cam will sich der Hersteller an die Spitze der bezahlbaren Modelle katapultieren. Der zwölf-Megapixel-Sony-Bildsensor liefert eine gefällige Bildqualität und beste Farbwiedergabe auch bei hoher ISO-Einstellung. In HD erlaubt die Kamera Streams von 240 Bildern pro Sekunde. Filmt man mit Full-HD sind es noch 120 Bilder pro Sekunde. 4K und 2K kann die Kamera auch. Der Bildwinkel lässt sich bei 2K-Auflösung in drei Stufen verstellen, wobei ein Bild 3,7 Megapixel beinhaltet und der Stream mit 60 Bildern pro Sekunde dahinschneit. Ein Bild-



stabilisator garantiert ruhige Aufnahmen aus der Hand. Der 5-cm-Monitor zeigt ein helles und scharfes Bild. Für UW-

Bilder kann man einen speziellen Modus zuschalten, der den Blaustich im Meer etwas eliminiert. Bis 15 Meter kann man

deshalb bei hellem Umgebungslicht ohne LED-Leuchten fotografieren und filmen. Das bis 70 Meter druckfeste UW-Gehäuse ist auch für Tech-Taucher geeignet. Per WiFi können Live-Übertragungen und Standbilder auf das Smartphone übertragen werden. Belichtung und Weißabgleich können bei Bedarf manuell eingestellt werden. Über Sonderfunktionen können diverse Bildeffekte ins Spiel gebracht werden. Mit dem Li-Ion-Akku kann man mit 4K etwa 60 Minuten filmen. Nicht eben viel, deshalb ist ein Zweit-Akku erforderlich, wenn man mehrere Tauchgänge filmen möchte.

Preis: 250 Euro
www.actionpro.de

Action-Cams und Dauerlicht

Action-Cams werden auch für die UW-Fotografie immer interessanter. Leider kann man mit diesen Fotogeräten nicht blitzen, weil kein integrierter Kamerablitz vorhanden ist. Ergo muss man mit LED-Leuchten arbeiten. Und die benötigt man auch, wenn man filmen will. Man sollte darauf achten, dass das preisliche Verhältnis von Action-Cam zur Lichtquelle in einer vernünftigen Proportion steht. Wenn die Kamera mit 250 Euro zu Buche schlägt, sollte die Leuchte nicht das fünffache kosten. Mit einer passenden Videolampe – zentral mittig über der Kamera angebracht – lassen sich attraktive Fotos schießen. Oder man filmt Szenen mit LED-Licht bei 4K und extrahiert ein passendes Bild aus dem Videostream.



Ohne LED-Leuchten haben Filmer und Fotografen wenig Freude mit Action-Cams.

GLOSSAR

Bildfrequenz

Anzahl der Bilder, die beim Videografieren oder Fotografieren pro Sekunde belichtet werden

Bildstabilisation

Optische oder elektronische Vorrichtung gegen Verwackeln

Konnektivität

Fähigkeit, eine Verbindung

herzustellen: zum Smartphone oder Computer

OLED

Organische Leuchtdiode für Bildschirme von Smartphones oder Kameras

Peaking

Optisches Hilfsmittel im Bild zum manuellen Scharfstellen

Presets

Voreinstellungen

von Parametern wie elektronische UW-Filter

Rotfilter

Farbfilter, um den Blaustich zu verringern

Teleskop-Stick

Ausziehbarer Stab zur Verkürzung des Arbeitsabstandes

4K

Videomodus mit acht Megapixeln pro Bild

Bis **500** EURO

1 GOPRO „HERO 5“ & „HERO 6 BLACK“

In der Welt der Action-Cams hat GoPro einen ähnlichen Status wie Apple bei den Smartphones. Neben der GoPro „Hero 5 Black“ schickt der Branchenprimus mit der „Hero 6 Black“ jetzt ein neues Modell mit diversen Profifunktionen ins Rennen. Dabei ist der Mikroprozessor in der Fünfer-Reihe bereits doppelt so schnell wie beim Vorgängermodell: 4K mit 30 Bildern pro Sekunde, Standbilder gelingen mit zwölf Megapixeln. In Full-HD kann die GoPro mit bis zu 120 Bildern pro Sekunde filmen. In diversen Modi können unterschiedlich große Bildwinkel bis hin zu 180 Grad generiert werden.

Die GoPro „Hero 6 Black“ kommt erstmalig mit einem eigenen Prozessor. Damit hebt sich die neue Hero von allen Mitbewerbern ab. Die „Hero 6“ filmt Zeitlupen noch besser als die Vorgänger: In 4K-Auflösung sind bis zu 60 Bilder pro Sekunde möglich, in Full-HD sogar 240 Bilder pro Sekunde! Bildstabilisierung, dreifach-Zoom und Raw-Modus sind weitere Highlights. Beide Modelle sind bis zehn Meter Tiefe dicht. Im optional erhältlichen UW-Gehäuse bis zu 60 Meter Tiefe.

Preis: 350 Euro („Hero 5“) 499 Euro („Hero 6“)
www.gopro.com

2 XIAOMI YI „4K PLUS“

Es war nicht anders zu erwarten: Nun mischen auch die Chinesen mit. YI (Young Innovator Technology) prescht mit einer soliden und gut ausgestatteten Action-Cam nach



1



2

vorne. Gegner ist GoPro, denn deren Solidität und Bildqualität gelten als Vorbild. Die YI kann wie die „Hero 6“ 4K-Daten mit 60 Bildern pro Sekunde auf die Speicherkarte schaufeln. Für solche Schreibgeschwindigkeiten müssen die schnellsten SD-Karten an den Start. Der Bildsensor ist ein 1/2.3-Zoll-Chip von Sony und steht für gute Bildqualität. Der Fisheye-Effekt des 155-Grad-Objektivs verringert sich unter Wasser auf 97 Grad und wirkt dann fast so wie ein echtes Super-Weitwinkel. Zwölf Megapixel und eine elektronische Bildstabilisation (EIS) bescheren den Usern ein gefälliges Bildmaterial, das auch als RAW-File gespeichert werden kann. Im 4K-Modus funktioniert die Bildstabilisierung nur bis 30 Bilder pro Sekunde. Der Akku hält im Dauerbetrieb 1,5 Stunden. Das im Set enthaltene UW-Gehäuse ist bis 40 Meter Tiefe dicht.

Preis: 330 Euro
www.yitechnology.com



3



4

3 INTOVA „HD2“

Statt mit fünf Megapixeln wie in der „Duo“ werkelt hier ein Bildsensor mit acht Megapixel. Bildqualität und Auflösung steigen dadurch spürbar an. Die Action-Cam ist fest im UW-Gehäuse verbaut. Eine seitlich angebrachte wasserdichte Klappe, die mit Fingernägeln auf Kriegsfuß steht, schützt den Kabeleingang zum Laden und den Slot für die Micro-SD-Card. Wenn das UW-Gehäuse verschlossen ist, kann man damit bis 100 Meter Tiefe abtauchen. Damit wird sie auch für Tech-Taucher interessant, die dann auch in eine größere LED-Lichtanlage investieren sollten. Die Bildqualität ist angesichts des Preises auch absolut akzeptabel. Für Tauchgänge ohne LED-Licht lässt sich ein „Dive“-Programm zuschalten, das den Blaustich bei hellem Umgebungslicht unterdrückt.

Preis: 299 Euro
www.intova.com

4 INTOVA „EDGE X2“

Wer mehr Auflösung benötigt, muss zur „Edge X2“ greifen. Hier arbeitet ein 16-Megapixel-Bildsensor, der für eine erstaunliche Bildqualität sorgt. Wasserdicht bis 100 Meter und mit einer robusten Gummibeschichtung ausgestattet eignet sich dieses Kameramodel für Tiefseetauchgänge. Die elektronische Rotfilter-Technologie passt die Farben im Wasser automatisch an. Das wasserabweisende, reflexionsfreie Glas garantiert scharfe Aufnahmen. Die „Edge X2“ arbeitet mit der Intova-App, mit der sich alle Kamerafunktionen perfekt kontrollieren lassen. Videos im Preview-Live-Modus sowie Fotos und Videos können geteilt werden. Die Batterie garantiert zwei Stunden lang beste Aufnahmequalität. Zeitraffer-, Serienbild- und Daueraufnahme-Modi ergänzen die Kamera-Funktionen.

Preis: 339 Euro
www.intova.com

über **500** EURO

1 SONY „RX0“

Gehofft hat man schon lange, dass sich Sony irgendwann auch der Action-Cam-Kategorie widmen würde. Wenn, dann richtig, wird sich der zurzeit innovativste Kamerahersteller gesagt haben. Mit der „RX0“ ist ein ernsthafter Gegner für die GoPro in den Ring getreten, der mit Superlativen nur so um sich wirft. Das Innenleben scheint so hochwertig zu sein wie das Werk einer Rolex. Ebenso der Preis. Der hauseigene, 1-Zoll große Bildsensor besitzt 15 Megapixel und korrespondiert mit einem hochwertigen Zeiss-Tessar-Objektiv mit 24 Millimeter (35-mm Kleinbild-äquivalent) Festbrennweite. Schon allein diese Features toppen alles, was sich sonst an Action-Cams auf dem Markt tummelt. Fokussiert wird mit einem Kontrast-AF oder manuell mit Peaking-Support. 25 Messfelder unterstützen die Belichtungsmessung. Dabei flutschen Bildserien mit 5,5 Bildern pro Sekunde auf die Micro-SD-Speicherkarte. Die kürzeste Verschlusszeit beträgt 1/32 000 Sekunde. Bilder speichert die „RX0“ auch im Raw-Modus. Ganz wie die Großen, dabei wiegt der kleine Herkules nur 110 Gramm. Video ist mit Full-HD und 4K möglich. In Slow-Motion sind bis zu 1000 Bilder pro Sekunde drin. Da kommt selbst eine Profi-Kamera nicht mit. Zudem ist die Kamera stoßfest bis zwei Meter Fallhöhe, wasserdicht bis zehn Meter Tiefe und bruchfest bis 200 Kilogramm. Die Konnekti-



1



2



Timo Dersch,
TAUCHEN-Autor

DIE PARALENZ IST OHNE GEHÄUSE BIS 100 METER TIEFE DICHT. DER WEISSABGLEICH WIRD ÜBER EINEN DRUCKSENSOR GESTEUERT.

rität geschieht mittels WiFi und Bluetooth. Der Akku ist gut für 240 Bilder. Aufgeladen wird er mittels USB. Fürs Tieftauchen benötigt man das Sony-eigene UW-Gehäuse „MPK-HSR1“, das druckfest bis 100 Meter Tiefe ist und 1000 Euro kostet.

Preis: 850 Euro
www.sony.de

2 PARALENZ

In Kooperation mit 250 Tauchern aus 38 Ländern haben die Dänen ihre Kamera entwickelt. Die Paralenz liefert bis 15 Meter Tiefe ohne Kunstlicht attraktive Bilder.

Werden Farbkorrekturen am Computer überflüssig? Die kleine Kamera in Stabform hat einen integrierten Drucksensor, misst also wie ein Tauchcomputer im Zehn-Sekundenintervall die Tiefe. So kann die Kamera mit Presets den Weißabgleich, also die Farbanpassung des Bildes, an die Verhältnisse unter Wasser angleichen. Entstanden ist eine Kamera, die neben dem automatischen Weißabgleich auch gleich noch die Tiefe und die Temperatur mitloggt. Uns überzeugt ihre Robustheit. Achtlos in die Ecke werfen ist kein Problem. Die Kamera hat

ein Tiefenlimit von 200 Meter, und das ohne extra Tauch-Gehäuse. Der Sensor ist ein Sony-Chip, der im Videomodus mit 4K aufnimmt, im Fotomodus mit acht Megapixeln. In 4K filmt man maximal mit 30 Bildern pro Sekunde bei einer Auflösung von 108 mit Full-HD mit 100 Bildern pro Sekunde. Leider hat die Paralenz kein Display, um im Live-View anzuzeigen, was man gerade filmt. Ein kleines OLED-Display erlaubt zwar, durch das Menü zu navigieren, filmen und fotografieren muss man blind. Gut gefällt uns, dass man ein Feedback durch Vibration erhält, wenn man einen Menüpunkt anklickt. Das hilft, wenn man sich nicht sicher war, ob man die Taste betätigt hat. Befestigt wird die Kamera mit dem mitgelieferten Maskenband oder auf dem Rack, das mit gängigem Zubehör kompatibel ist. Das Bild ist solide, der Chip arbeitet auch unter schwierigen Lichtbedingungen. Eine elektronische Bildstabilisierung unterstützt ruckelfreie Videos. Leider hat man keine Möglichkeit, die Sättigung oder den Kontrast einzustellen. Lässt man die Kamera im automatischen DCC-Modus während des Tauchgangs laufen, so erhält man Sprünge zwischen den Weißabgleich-Stufen. Deshalb sollte man die Kamera nicht durchlaufen lassen, sondern Clips erstellen. Normal zu fotografieren ist ebenfalls kein Problem. Wir sehen die Kamera als praktisches Tool für Taucher, die sich nicht mit Nachbearbeitung und manuellem Weißabgleich beschäftigen wollen. Sie ist definitiv eine, die alles mitmacht. *Timo Dersch*
Preis: 650 Euro
www.paralenz.com

Völlige Entspannung mit
Meerblick im Lotus-Sitz.

Simplify your dive

Yoga & Tauchen



106 Apnoe-Lehrer Nik Linder erläutert, wie er zum Freitauchen gekommen ist und was Sporttaucher von dieser Disziplin erlernen können. Back to the roots – weniger ist mehr!



110 Die Wiener Yogalehrerin Julia Hofgartner hat mit Atemtechnik ihre Ängste vorm Tieftauchen besiegt. Seitdem ist sie begeistert von der Kombination aus Tauchen & Yoga.

Freiheit unter Wasser erleben!

Gerätetaucher können nicht nur von den Atem- und Entspannungstechniken der Apnoeisten und Yogi lernen: Es geht auch darum, die Sinne zu schärfen und mögliche Ängste abzubauen. **TAUCHEN**-Autoren erläutern, wie man die Unterwasserwelt intensiver genießen kann.

Der Praxis-Test



114 Autor Sascha Tegtmeyer ist Yoga-Muffel und daher unser idealer Kandidat für einen Praxistest. Wie lautet sein Erfahrungsbericht über Tauchen & Yoga?

Richtig ernähren



115 Was sollen Taucher am besten Essen? **TAUCHEN**-Reisejournalistin und Ernährungsberaterin Steffi Will erklärt mit Professor Claus-Martin Muth, worauf Taucher achten sollten.

Simplify your Dive: Tauchen kann mehr sein

„Mindfulness based Scuba Diving“: Taucherlebnisse abseits vom Equipmentwahn. **Nik Linder** erläutert, wie Apnoe-Tauchen sein Leben verändert hat.

Apnoe-Taucher genießen die Ruhe und absolute Freiheit unter Wasser.

Der Freefall klappt heute perfekt, als ich den Punkt des neutralen Auftriebes überschritten habe, gleite ich nach unten. Ich trage keine Maske, trotzdem fühle ich wo ich bin. Ich passiere verschiedene Sprungschichten, bewegungslos geht es in die dunkle Tiefe. Geräusche nehme ich keine wahr, gelegentlich ein Knacken im Ohr, wenn ich den Druck ausgleiche und das langsamere werdende Schlagen meines Herzens. Die Geräuschlosigkeit und die Dunkelheit, die mich umgeben reduzieren meine Wahrnehmung. Die dominierenden Sinne, wie

Hören und Sehen, spielen in der geräuschlosen Dunkelheit keine Rolle mehr. Der Yogi spricht von einer Atempause, die den Blick nach Innen öffnet. Die Herzschlagmeditation auf dem Weg in die dunkle Tiefe, ist eine der beglückendsten Erlebnisse die es gibt. Kein Gedanke, der stört, kein Kopfkino und kein „später“ oder „morgen“. Ich bin im Hier und jetzt und Ruhe in mir selbst.

Als ich meine Tauchsession beendet habe begegnet mir auf dem Weg nach draußen eine Frau, die sich mit ihrem Freund streitet. Während ich ohne Tauchgerät abtauche, sind



„Mach doch mal ein Bild mit Deinem Herzen!“

Das sagte Freediving- und Scuba-Instructor-Trainerin Doris Hovermann zu Ihrem Mann und Fotografen Eugen, nachdem er seine Kamera geflutet hat und den Sinn des Tauchens suchte.

beide „perfekt“ ausgerüstet. Der Baggersee Tauchgang wird mit aufwendigem Equipment begonnen, der Buddy-Check „Taucher brauchen saubere Luft“ absolviert, sie ist aufge-

regt, er möchte ins Wasser mit Tauchcomputer, Kompass, Atemregler, Shaker, großem Messer und einem Fotoapparat.

Während ich mein Minimal-Equipment einpacke und mein Tauchbuddy dasselbe tut, sind wir immer noch in Gedanken. Ich überlege mir, was wäre eigentlich wenn Gerätetaucher auf Ausrüstung verzichten würden. Was wäre, wenn sie die Sprungschicht spüren, wenn sie beim Auftauchen in die Sonne blinzeln. Wenn ich Scuba-Taucher sehe, dann erinnern sie mich an U-Boote oder böse dreinblickende Schildkröten, sie drehen sich selten auf den



Kamera, Lampe, nicht vom Wesentlichen ab? Vielleicht kann man einen Tauchgang anders erleben? Während im Freediving achtsames Tauchen, das In-seinen-Körper-hinein-hören ein wichtiger Bestandteil des Tauchganges ist, scheint das beim Gerätetauchen keine Rolle zu spielen. Gelehrt wird der Umgang mit der Tauchausrüstung und Notfallszenarien im Falle einer Ohne-Luft-Situation, dem Verlust der Maske, Verlust des Tauchpartners sowie die Bestimmung der richtigen Bleimenge. Gerade Tauchanfänger behalten unterbewusst Luft in der Lunge und werden häufig mit viel Blei beschwert, um abtauchen zu können.

Das Gefühl für das Tauchen, die Atmung und den Auftrieb begreift man aber besser mit der richtigen Bleimenge. So fühlen sich viele Tauchanfänger eher als Passagier und weniger als Kapitän ihrer Tauchausrüstung. Werbebilder die Lust auf das Tauchen machen sollen, zeigen meist schöne, schlanke Menschen, mit überschaubarem Equipment in wundervollen Destinationen. Fast alle Teilnehmer eines Anfängerkurses sehen zu Beginn eine Diskrepanz zwischen diesem Traum und ihrem ersten Abtauchen im See. In einen 7-mm-Anzug gepellt drücken sie mit dicken Handschuhen den Deflator. Mit einem lauten abblasen und zehn Kilogramm Blei auf der Hüfte zieht es den Taucher nach unten, um zuletzt die weit aufgerissenen Augen in der grünen Tiefe versinken zu lassen. Dabei ist nicht gemeint, dass der See nicht wunderschöne Erlebnisse bereithält. Es geht viel mehr darum, dass es im Beginnerkurs oft darum geht, den Taucher nach unten zu bringen, mit ihm zu arbeiten und ihm das beizubringen,

was er laut den Standards der Tauchverbände braucht um unter Wasser zu überleben. Beim Freitauchen muss man mit der richtigen Bleimenge abtauchen, an der Oberfläche hat man da-



„Natürlich geht es nicht um den Tauchcomputer oder um einen besonderen Anzug. Es geht um das Gleiten, das Fallen, die Ruhe und das unglaubliche Gefühl der Schwerelosigkeit“

Nik Linder ist überzeugt, dass fantastische Erlebnisse unter Wasser nicht von einer teuren Ausrüstung und Technik abhängen.

bei Auftrieb. Wer schon einmal versucht hat einen Beginner im Freediving zu überfordern, ihn dazu bringen möchte die geforderte Tiefe nun zu tauchen, der merkt recht schnell, dass er sich ein Eigentor geschossen hat. Jedes negative Gefühl, mit dem der Apnoetaucher ins Wasser geht, führt dazu, dass er sehr viel mehr Zeit braucht, um sich an das Wasser zu gewöhnen.

Es muss erlaubt sein zu fragen, ob nicht mehr Menschen nach Abschluss des Open Water Divers dem Sport

treu bleiben würden, wenn auch andere Aspekte in die Ausbildung oder das Tauchen einfließen würden. Seit vielen Jahren gibt es Meditation, Achtsamkeit, Atmung in allen Bereichen des Lebens. Aber gibt es einen Grund, warum es kein achtsamkeitsorientiertes Gerätetauchen gibt? Sollte es nicht Schnittmengen geben, die in Richtung bewusster Wahrnehmung des Wassers, und Atmung sowie dem Fühlen eines Tauchganges, gehen?

Bewusste Atmung

Wird die bewusste Atmung als Tool eingesetzt, kann das dazu führen, dass die Teilnehmer nachdem sie die Bauch und Vollaftung gelernt haben, künftig beim Abtauchen tief ausatmen, was die Bleimenge extrem reduzieren würde. Während dem Tauchgang sollte der Taucher, im besten Fall auch mit dem Atemregler im Mund, nicht das Gefühl haben, einmal in der Sekunde atmen zu müssen. Denn dies würde den Atemverbrauch stark senken. Wer eine Sensibilität für den eigenen Körper entwickelt, um einen zu hohen Puls und erhöhte Atemfrequenz bereits vor dem Abtauchen zu registrieren, kann eine Atempause vor dem Abtauchen einlegen um den Tauchgang entspannt zu beginnen. Die ruhige Bauchatmung bei aufkommendem Unwohlsein zu praktizieren, minimiert die Gefahr einer aufkommenden Panik oder ungewollter Hyperventilation.

Die Schwerelosigkeit

Das Erlebnis der Schwerelosigkeit ist ein faszinierender Zustand. Floating, Relaxation, Aerial Yoga, setzen an dieser Stelle an und spielen mit der Wahrnehmung der Schwerelosigkeit. Beim Tauchen erleben

Rücken, nehmen niemals den Atemregler aus dem Mund um Ringe in Richtung Wasseroberfläche steigen zu lassen. Scheinbar verbringen sie die überwiegende Zeit damit, auf den Tauchcomputer zu schauen, sich gegenseitig das Okay-Zeichen abzufragen und zu fotografieren.

Hindert einen das Equipment, einen Tauchgang bewusst wahr zu nehmen? In meiner Zeit als Geräte-Tauchlehrer habe ich immer wieder Taucher kennen gelernt, die extrem auf Ausrüstung und Gadgets abgefahren sind. Aber lenken Tauchcomputer,

wir dieses Gefühl im dreidimensionalen Raum. Wie viel intensiver wird dieses Erlebnis, wenn man es mit leichtem Equipment erlebt? Wenn die Muskulatur entspannt ist und das Blei und die Tauchflasche nicht drücken?

Ruhe erleben

Im Wasser haben wir die Möglichkeit Ruhe zu erleben. Wir nehmen unseren langsamen Herzschlag wahr. Etwas, das wir im Alltag selten erleben, denn die Sinnreduzierung



„Wenn ich selbst im Urlaub bin, genieße ich es, bei ausreichendem Mondschein meine Lampe auszuschalten und das Riff bei völliger Dunkelheit zu betrachten.“

Doris Hovermann schätzt auch Nachtauchgänge bei Dunkelheit. Helle Lampen gefährden die Augen nachtaktiver Tiere.

(Oberflächengeräusche werden kaum noch wahrgenommen) führt dazu, dass wir geistig ganz bei uns und unserer Atmung sind. Wir werden ruhig, wir werden entspannt und genießen diesen Zustand – bis ein „Weihnachtsbaumtaucher“ anfängt mit Shakern, Hammer-



Reduce it to the maximum: Ohne überflüssigen Ballast abtauchen!



„Ich habe eine Gruppe von Blauwasserfans, die Touren buchen, an denen es viele Steilwände gibt. Sie tauchen dann ohne Sichtkontakt zum Riff und meditieren“

Reiseveranstalterin Monika Hofbauer über Taucher, die in blauen Fluten entspannen.

heads, Hupen und Messern zu klopfen, weil er einen Blaupunktrochen gesehen hat.

Fühlen erlernen

Wenn wir in der Badewanne die Augen schließen, fühlen wir das warme Wasser auf unserer Haut. Wir genießen die Ruhe und fühlen wie gut das unserem Körper tut. Wir spüren die Entspannung der Muskulatur. Ist der Körper relaxt, kann der Geist entspannen. Auch beim Tauchen können wir gelegentlich auf andere Sinne wechseln, als diejenigen, die wir im Alltag meist verwenden, wie Hören

und Sehen. Wer die Augen schließt, spürt das Wasser auf seiner Haut und die mit zunehmender Tiefe sich verändernde Temperatur.

Sehen intensivieren

Das Sehen verführt uns dazu immer auf der Suche nach Highlights zu sein. Doch wir können auch in einem Baggersee das Licht der Sonne wahrnehmen, in dem wir uns auf den Rücken legen und die Wasseroberfläche beobachten. Vielleicht sehen wir Bäume durch die Oberfläche schimmern, vielleicht Regentropfen,



die darauf plätschern. Claude Monet hat die gleichen Gebäude und Landschaften immer wieder zu unterschiedlichen Tages- und Jahreszeiten gemalt und dabei entdeckt, wie unterschiedlich sie wirken.

Blau Farbe beruhigt
Es kommt nicht von ungefähr, dass blaue Farbe häufig in Räumen der Entspannung, wie dem Schlafzimmer oder auch Yogaräumen verwendet werden. Blaue Farbe beruhigt und entspannt. Davon kann sich jeder Taucher unter Wasser in den blauen Fluten überzeugen.

Tauchen in Gruppen

Bewusstes Tauchen bedeutet bei sich und im Augenblick zu sein. Es ist schwierig in einer großen Gruppe zu tauchen, oder dem Guide zu folgen und dabei nach Innen zu blicken. Wer pausenlos schauen muss, dass er den Anschluss nicht verliert und nichts verpasst, der kommt nicht zur Ruhe. Auch mit dem Partner muss es passen. Wer achtsam taucht, tut dies langsam.

Das Equipment

Das Equipment muss passen und sollte dem Tauchgang und

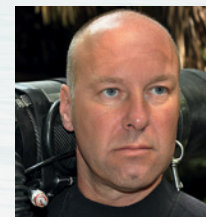
dem eigenen Erfahrungsstand angemessen sein. Wenn ich die Tarierung noch nicht beherrsche, was die größte Herausforderung als Beginner ist, dann sollte ich mir das Leben nicht noch zusätzlich mit einem Fotoapparat schwer machen. Das Equipment muss passen, denn es nervt wenn es das nicht tut, aber es ist nicht das, worum es beim Tauchen geht.

Vertrauen und Zuversicht

Setze ich immer auf Notfall-Szenarien und in dem Zusammenhang auf immer mehr Equipment und Versicherungen dann setze ich den immer drohenden Tauchunfall und nicht das wundervolle Erlebnis der Schwerelosigkeit im Wasser in den Mittelpunkt.

Es ist wichtig, dass wir mit einem positiven, entspannten Gefühl ins Wasser gehen. Angst und Panik sind schlechte Begleiter beim Tauchgang.

Was bringt uns achtsames Tauchen und der Verzicht auf unnötiges Equipment? Es ist nicht falsch unter Wasser Bilder zu machen oder zu filmen. Es ist in Ordnung stolz auf seinen Dreigasttauchcomputer zu sein, den man am Computer auslesen kann. Es ist legitim lieber zwei Kilo mehr dabei zu haben um Unsicherheiten bei der Tarierung auszugleichen. Redundante Systeme bieten Sicherheit. Selbst im Baggersee kann das vor Überraschungen schützen. Aber jeder Tauchgang kann auch eine Flucht aus dem Alltag sein, eine Zeit die ich mit mir verbringe. In der ich Momente der Ruhe und Harmonie erlebe. Der Tauchgang kann ein Gegenentwurf zum Hamsterrad-Alltag sein, in dem



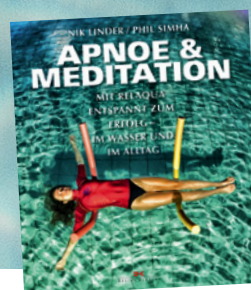
„Ausrüstung sollte so einfach konfiguriert sein, dass sie weder vom Ziel ablenkt noch behindert. Sidemount-Tauchen ist einfachste Konfiguration mit größtmöglichem Freiheitsgefühl.“

Thorsten „Toddy“ Wälde ist Full Cave Instructor und Erfinder des „Toddy-Style-Sidemount-Systems“ und liebt die Freiheit unter Wasser.

ich fremdbestimmt bin, Ziele erreichen muss, die vielleicht nicht meine sind. Brauche ich Statussymbole, um meinen Stand in der konsumorientierten Gesellschaft zu festigen und den Gewohnheiten zu folgen? Nein! Tauchen kann einfach mehr sein.

Nik Linder aus Freiburg hält fünf Weltrekorde im Streckentauchen unter Eis. Mit Phil Simha hat er das Buch „Apnoe & Meditation“ veröffentlicht.

Mit seinem Team, bildet er weltweit nach SSI Freediving und AIDA International aus. www.nikolaylinder.de, www.relaqua.de





Yoga und Tauchen

Zwei Dinge, die auf den ersten Blick konträrer nicht sein könnten, haben mehr gemeinsam als man zunächst denkt. Ein Schlüsselerlebnis hat die **Yogalehrerin Julia Hofgartner** aus Wien dazu gebracht, sich auf diese Disziplin zu spezialisieren.



Ich liege im Bett und rolle von einer Seite auf die andere. An Schlaf ist nicht zu denken. Es ist heiß und ich höre nur den Wind, der draußen sanft mit den Palmenblättern spielt. Mein Herz schlägt lauter als sonst und in mir steigt ein Gefühl von Panik auf. Am nächsten Tag steht mir im Zuge meines Advanced-Open-Water-Kurses mein erster Tauchgang in einer Tiefe von 30 Meter bevor. Wenn ich daran denke, läuft es mir kalt den Rücken hinunter und ich spiele mit dem Gedanken den Kurs bleiben zu lassen und mich mit meinem Open-Water-Schein zu begnügen.

Auch am Tag des gefürchteten Tauchgangs will das Gefühl des Unwohlseins nicht weichen. Die hart erarbeitete Bräune ist einer angsterfüllten Blässe gewichen. Kurz vor dem Abtauchen steht mir die Panik ins Gesicht geschrieben und ich will mit meiner Tauchlehrerin diskutieren. Die lässt mir keine Chance und startet bereits mit dem Abtauchen. Ich habe keine andere Wahl als Luft aus meinem Tarierjacket zu lassen und abzutauchen. Mein Herz schlägt wild. Ich atme unkontrolliert und viel zu tief. Als wir 20 Meter unter dem Meeresspiegel sind, signalisiere ich meiner Tauchlehrerin, dass etwas nicht stimmt. „Was ist mit dir los? So tief warst du doch schon unten,“ schreibt sie auf eine Tafel. Ich gehe kurz in mich, überlege und stelle fest: Gar nichts ist los. Ich habe einfach nur irrationale Angst vor der Tiefe. Ich erinnere mich an Übungen, die ich aus dem Yoga kenne. Ich verlangsame meine Atmung, versuche mein klopfendes Herz zu beruhigen und tauche die restlichen 10 Meter ab. Ich fokussiere mich nur auf meine Atmung und blende alle äußeren Umstände aus. Wir

setzen den Tauchgang fort. Die Tauchlehrerin gibt mir das Signal für „Hai.“ Ich sehe mich um und da ist er, der erste große Raubfisch, den ich je beim Tauchen gesehen habe. Das Grinsen, das sich auf meinem Gesicht nach dem Auftauchen breitmacht, will den ganzen Tag nicht verschwinden. Der gefürchtete Tauchgang, den ich nicht antreten wollte, ist zu einem der Besten geworden.

Mit einfachen Yogaübungen der Vertiefung der Atmung und dem veränderten Fokus der Gedanken habe ich es geschafft, meine Angst vor der Tiefe zu überwinden. Obwohl wenig auf den ersten Blick so konträr zu sein scheint wie Tauchen und Yoga, haben beide mehr gemeinsam, als man vermutet.

Fokus auf die Atmung

Der Mensch atmet im Durchschnitt etwa 25 920 Mal pro Tag. Meistens geschieht das beim Tauchen und Yoga unbewusst. Bei beidem ist die Atmung einer der zentralen Punkte. „Halte beim Tauchen niemals unter Wasser die Luft an.“ „Atme immer langsam, tief und fortwährend.“ „Fische halten nie die Luft an.“ Diese drei Sätze sind bekannt und stammen aus dem Ausbildungsprogramm einer der größten Tauchorganisa-

tionen. Auch beim Yoga gilt: **Erinnere dich immer daran, zu atmen.** Pranayama bezeichnet die yogischen Atemübungen. Über den Atem nehmen wir Sauerstoff, aus yogischer Sicht aber auch Prana („Lebensenergie“) auf. Pranayama hilft vereinfacht gesagt zu einer natürlichen Atmung zurückzufinden und uns darauf zu konzentrieren, unsere Atmung wieder bewusst wahrzunehmen.

Yogalehrer erinnern ihre Schüler während jeder Einheit mehrmals daran, sich auf den Atem zu konzentrieren und ihn in den einzelnen Asanas, so werden die Positionen genannt, nicht anzuhalten. Dasselbe gilt für Taucher. Die Instinkte und das Unterbewusstsein wollen Taucher in dem lebensfremden Raum Wasser dazu bringen, dass sie die Luft anhalten. Vor allem bei erhöhter Anstrengung neigen Menschen schon fast automatisch dazu, eine Atempause zu machen. Die Folge können gefährliche Lungenüberdruckunfälle sein.

Wenn man schon vom Land und einer regelmäßigen Yogapraxis daran gewöhnt ist, sich auf die Atmung zu konzentrieren, fällt dieser Fokus auch unter Wasser wesentlich leichter.

Meditation im Lotussitz zur Tauchvorbereitung.



Unter Wasser kann man den Rest der Welt vergessen und sich auf das Wesentliche konzentrieren.

Die richtige Atmung ist der Schlüssel zum Erfolg und kann erlernt werden. Wer während einer Stresssituation für einige Atemzüge tief, entspannt und langsam geatmet hat, weiß wie mächtig die Atmung ist. Stress und Anspannung reduzieren sich, das Herz schlägt langsamer und man kann klarer denken. Tiefe, ruhige Atemzüge haben eine unfassbare Wirkung auf unseren Körper. Man kann sich vorstellen, dass komplexere Atemübungen, wie sie im Yoga vorkommen, noch viel wirkungsvoller sein können.

Der meditative Zustand über und unter Wasser

Die richtige Atmung ist sowohl beim Tauchen als auch beim Yoga der Schlüssel zum Erfolg und kann erlernt werden. Durch Übungen wird man langsamer müde und verbraucht weniger Atemgas. Kontrolle ist der Schlüssel zu einem guten Tauchgang – denn weniger Luftverbrauch bedeutet mehr Zeit unter Wasser.

Nicht umsonst erlernen werdende Apnoetaucher Yoga-Techniken an Land, wie die Bauchatmung oder die Ausatmung mindestens doppelt so lang werden zu lassen, wie die Einatmung. Yoga und Tauchen

BAUCHATMUNG

Auch die tiefe Bauchatmung beruhigt hervorragend und kann, falls Angstgefühle hochkommen, unter Wasser auch sehr gut von Tauchern angewandt werden.

Der Bauch hebt sich beim Einatmen und senkt sich beim Ausatmen. Im Rhythmus tief in den Bauch atmen. Etwa drei bis vier Sekunden ein und gleich lang wieder ausatmen. Anfangs ist das gar nicht so einfach und es hilft, wenn man zur Unterstützung die Hände auf den Bauch legt und sich vorstellt in die Hände hineinzuatmen.

schaffen ein Gefühl der Ruhe, ein Gefühl der Insichgekehrtheit. Bei beidem taucht man in eine neue Welt ein und lässt den Alltagsstress für eine Zeit lang hinter sich. Wer mit Yoga und Tauchen beginnt, begibt sich auf Neuland und man verlässt die Komfortzone: Beim Tauchen begeben sich Menschen in ein für sie unnatürliches Element, in dem sie ohne Hilfe nicht lebensfähig wären. Mit Hilfe von Yoga wiederum versuchen Menschen zu sich selbst zu finden und mit sich selbst eine bessere Verbindung herzustellen. Das kann heftig und intensiv sein. Jede Menge Ähnlichkeiten, die auf den ersten Blick vielleicht nicht so offensichtlich erscheinen.

Angst unter Wasser mit Yogakenntnissen überwinden

Der Grund, warum ich überhaupt erst angefangen habe mich damit näher zu beschäftigen war, dass Yoga mir geholfen hat, die latenten Ängste vor der fremden Unterwasserwelt zu überwinden. Furcht vorm Tauchen kann sehr gut mit Hilfe von Yoga-Kenntnissen überwunden werden. Viele, die gerade erst damit begonnen haben, die ersten Atemzüge unter



HERZÖFFNENDE ÜBUNGEN

Die Flasche wirkt unter Wasser wie ein Fliegengewicht – dennoch hat sie Einfluss auf unsere Körperhaltung. Taucher neigen dazu, den Kopf ein wenig einzuziehen und den Brustraum nach vorne zu bewegen. Herzöffnende Asanas können das als Gegenbewegung sehr gut ausgleichen.

SPHINX (SALAMBA BHUJANGASANA)

In Bauchlage. Beine und Bauch fest anspannen und das Schambein leicht in die Matte drücken. So beugt man Schmerzen im unteren Rücken vor. Nun die Unterarme auf der Matte platzieren, sodass die Ellbogen den Körper berühren. Die Handflächen sind aufgefächert. Mit der Einatmung den Oberkörper anheben. Ein paar Atemzüge verharren und beim Ausatmen wieder absenken.



HEUSCHRECKE (SHALABHASANA)

In Bauchlage Beine und Bauch fest anspannen und das Schambein drückt ein wenig in die Matte. Die Arme liegen neben dem Körper, die Handflächen zeigen nach unten. Mit der Einatmung Oberkörper, Arme und Beine weg von der Matte heben. Ein paar Atemzüge so halten und dann mit der Ausatmung langsam wieder absenken.



Wasser zu nehmen, fühlen sich alles andere als wohl in der Tiefe. Unangenehme Gefühle von Angst bis zu einer Panik entstehen bei einigen Anfängern sobald der Kopf unter Wasser ist. Mit Hilfe von einfachen Yogaübungen kann man diese unangenehmen Gefühle überwinden und die Unterwasserwelt genießen, wie man es sich immer erträumt hat.

Der Leitsatz von Yoga ist „Citti vrita nirodha“. Kein Wunder, wenn

Sie mit den Achseln zucken. Dieser Satz ist in Sanskrit, der heiligen Sprache Indiens. Der Satz bedeutet so viel wie „Herr über seine Gedanken zu werden“ oder wie ich es gerne nenne, „Das verrückte Äffchen im Kopf abschalten“. Denn es ist meist das Kopfkino, das Tauchern das Gefühl gibt, dass eine Tiefe von 30 Metern lebensgefährlich ist. Es ist der Dämon, der dir einreden will, dass man im Element Wasser nicht zu Hause ist. Also schnell wieder an die Oberfläche! Zurück zu den vertrauten Elementen Luft und Erde. Kurz: Diese Ängste sind alles andere als rational, aber sie können gefährlich werden. Wenn man sich von dieser

ÜBUNGEN FÜR DIE OBERSCHENKELMUSKULATUR

Nicht immer hat man Glück, dass die Tauchgänge vom Boot aus starten und man spürt die Last der Pressluftflasche auf den Schultern. Das kann für Untrainierte ziemlich anstrengend werden. Deshalb empfehlen sich Asanas, welche die Oberschenkel stärken.



STUHL (UTKATASANA)

Aufrecht stehen – die Füße müssen sich berühren. Einatmen, beide Arme über den Kopf strecken. Beim Ausatmen wie in einen Stuhl setzen. Oberschenkel und Bauch anspannen. Den Oberkörper öffnen. Beim Einatmen nach oben gehen. Beim Ausatmen die Arme an den Körper bringen.

KRIEGER 2 (VIRABHADRASANA 2)

Weit auseinander stehen. Mit der Einatmung beide Arme über Kopf bringen. Mit der Ausatmung das rechte Bein beugen und die Arme parallel zum Boden bringen. Der Blick geht über den rechten Arm. Darauf achten, dass das Knie im 90-Grad-Winkel steht und nicht über das Sprunggelenk ragt.



ÜBUNGEN GEGEN STRESS UND ANGST BEIM TAUCHEN

Viele Yogaübungen wirken beruhigend und stresslindernd. Daher sind sie auch ideal für ängstliche Taucher.

POSITION DES KINDES (BALASANA)

Auf den Knien sitzen. Die Knie ein Stück weit auseinanderbringen und den Oberkörper sowie die Stirn mit der Ausatmung nach vorne auf die Matte legen. Die Arme sind dabei entweder über den Kopf gestreckt oder liegen neben dem Körper. Für einige Atemzüge in dieser Position bleiben.



BAUM

(VRAKASANA)

Die Füße stehen nebeneinander. Fußsohlen in den Boden sinken lassen und fest stehen. Die Hände in Gebetshaltung bringen. Dann das linke Bein heben und den Fuß auf der Innenseite des rechten Oberschenkels oder der Wade abstellen – nie am Knie. Dabei einen imaginären Punkt fixieren. Zehn Atemzüge halten und wechseln.



latenten Furcht weiter leiten lässt, können kleinste Probleme beim Tauchen in einer Panik gipfeln – und damit in einem vermeidbaren Unfall. Durch eine regelmäßige Yoga-Praxis und das Bewusstsein dafür, dass uns das Unterbewusstsein häufig Streiche spielt und viele Ängste unbegründet sind, ist der erste Schritt getan.

Mentale Stärke durch Mantras

Lassen sich auf diese Art und Weise noch nicht alle Ängste besiegen, kann man es mit Atem- und Meditationsübungen versuchen. Eine Möglichkeit dazu ist, sich selbst mit einem Mantra in einen medita-

tiven Zustand zu bringen und dadurch ruhiger zu werden. Das Mantra sagt man sich immer wieder in Gedanken vor und fokussiert sich. Passende Mantren für unbegründete Angst beim Tauchen wären: „Ich bin stark“ oder „Alles ist gut.“ Durch diesen geänderten Fokus wird das „Verrückte Äffchen“, das einen in Angst und Panik bringen möchte, abgelenkt und man beruhigt sich automatisch wieder. Aber nicht nur mit Meditations- auch mit Atemübungen kann man wieder Herr über seine Ängste werden. Eine beliebte Pranayamaübung, die das Nervensystem wieder beruhigt, ist die Bauchatmung. Man

versucht ganz bewusst seine Atmung nur in den Bauchraum zu schicken. Dadurch konzentriert man sich auf den Atem und nicht auf die irrationale Angst und hat nebenbei noch eine besänftigende Wirkung auf den Parasympathikus, der auch als „Ruhe- oder Erholungsnerve“ bekannt ist. Dies sind nur zwei yogische Wege, um die Angst beim Tauchen zu bekämpfen. Aber nicht nur Atemübungen und Meditation können wertvoll sein. Auch von den körperlichen Übungen, die Asanas genannt werden, können viele Taucher profitieren.

Das war nur ein kleiner Vorgeschmack. Noch jede Menge weitere der unzähligen Asanas

haben Vorteile für Taucher. Jede Yoga-Stunde wird mit dem Wort „Namaste“ beendet. „Namaste“ ist Sanskrit und bedeutet so viel wie: „Das Göttliche in mir, grüßt das Göttliche in Dir.“ Das eignet sich wunderbar, um das Wort Nama'stay daraus zu basteln: „Nama'stay under water“.

Julia Hofgartner unterrichtet in Wien Yoga, SUP-Yoga und leitet im November 2018 ein Yogaretreat auf Bali. Infos: www.yogaandjuliet.com

Um Yoga habe ich bisher einen großen Bogen gemacht. Ich denke an schmerzhafte Dehnübungen in Kursen, bei denen sich die Teilnehmer wie eine Brezel verbiegen. Und jetzt soll ich am Timmendorfer Strand einen Yoga-Kurs für Taucher machen? Oh weia! Vor dem inneren Auge sehe ich die Guides über meine unbeholfenen Versuchen lachen. Egal. Ich wage das Experiment!

Die Basis nice4u am Timmendorfer Strand gehört zu den ersten Tauchcentern in Deutschland, die UW-Yoga anbieten. Michaela, die das Geschäft gemeinsam mit ihrem Mann betreibt, hat den Kurs selbst konzipiert. Vorgaben der großen Tauchorganisationen gibt es bis dato nicht. Im warmen Schwimmbad in Sierksdorf an der Ostsee beginnen wir. Getreu dem Motto „learning by doing“ fangen wir mit einer Atemübung an. Ich treibe dabei auf einer Matte auf dem Wasser, während Michaela die Meditation führt und meine Atmung korrigiert. Als ich nach Minuten aufwache, bin ich tiefenentspannt.

Es folgen Apnoe-Übungen, bei denen ich die Luft anhalten muss. „In der Apnoephase des Unterwasser-Yoga hilft uns der Tauchreflex, schnell einen meditativen Zustand zu erreichen. Es ist eine Art Abkürzung zur Meditation“, erklärt Michaela. Dank der Entspannung schaffe ich fast zwei Minuten, ohne zu Atmen

Hovern: UW-Yoga hat positive Effekte auf zukünftige Tauchgänge.



Beim Yoga geht es rund: Asana im Handstand.



Dehnung und Apnoe zugleich: sehr effektiv!



„Verbiegen wie eine Brezel?“

„Och nee, bitte kein Yoga!“, war die Reaktion von **TAUCHEN**-Autor **Sascha Tegtmeyer**, auf die Einladung der Tauchschule nice4u. Kann ein Kurs seine Meinung ändern?

– und ich bin wirklich nicht gut im Luftanhalten! Anschließend geht es ans Eingemachte: Wir führen die Asanas durch, also die körperlichen Übungen.

Oben auf dem Wasser treiben die Geräte. Wir werden durch

einen Atemregler mit extralangen Schlauch mit Luft versorgt, während wir uns im Schwimmbad frei bewegen können. Michaela macht die Übungen vor und ich mache sie nach. Das ist nicht einfach, denn ich soll die Augen dabei schließen. Während wir verschiedene Übungen machen, die die Muskulatur dehnen, bemerke ich, wie ich entspannter

und konzentrierter werde. Die Übungen machen Spaß: Besonders gefällt mir das Hovern im Schneidersitz und eine Übung im Handstand. Dabei ist man wie losgelöst!

Yoga ist mehr als Dehnung. Vereinfacht gesagt bestehen die Praktiken, von denen es verschiedene Kombinationen gibt, neben dem körperlichen Aspekt vor allem aus Entspannungs- und Konzentrationsübungen. Denn Yoga bedeutet „Anspannen“ und „Vereinigung“ – das Zusammenspiel aus Körper und Geist.

Und es ergänzt sich einfach perfekt mit dem Tauchen: „Einer der wichtigsten Effekte ist die Entspannung unter Wasser. Das hat nicht nur einen temporären Einfluss, es wird auch vom Unterbewusstsein abgespeichert und ist somit auch bei zukünftigen Tauchgängen hilfreich. Des Weiteren beeinflusst es die Beweglichkeit und erzeugt ein gutes Gefühl für Tarierung“, berichtet mir Yoga- und Tauchlehrerin Michaela Günther. Nach dem ein- und einhalbstündigen Kurs fühlt man sich federleicht! Das UW-Yoga hat so viele positive Effekte auf Entspannung und Konzentration, dass ich weiter machen werde. Ich bin begeistert.

Infos: www.nicedive4u.de



Meditation auf dem Wasser im Schwimmbad.



Luft anhalten unter Aufsicht von Michaela.



Bei Obst immer darauf achten, dass man es schälen kann. Fettiges und Frittiertes vermeiden.

Gut gegessen ist halb getaucht

Magnesium, wenig Kaffee, viel Wasser – Mythen ranken sich um die ideale Taucherernährung. Worauf es ankommt, erläutert Food- und Reisejournalistin **Steffi Will**.

Sinn und Unsinn von Nahrungsergänzungsmitteln werden beim Tauchen bisweilen heiß diskutiert. Von „A“ wie Antioxidantien über „M“ wie Magnesium gegen die gefürchteten Muskelkrämpfe wird die bunte Welt der Brausetabletten zu blubbernden Wirkstoff-Cocktails gepanscht. Was bringen die Pülverchen wirklich? „Gar nichts“, sagt **TAUCHEN**-Medizinexperte Professor Claus-Martin Muth. „Nahrungsergänzungsmittel werden eher als schädlich denn als nützlich angesehen. Grundsätzlich sollten sie nur eingenommen werden, wenn ein Mangel vorliegt.“ Viel schlauer sei es, die Ernährung schon im Vorfeld des Tauchurlaubs so auszurichten, dass der Körper mit Vitalstoffen versorgt wird. Viel rohes Obst und Gemüse – das ist keine Atomphysik.

Im Tauchurlaub selbst gestaltet sich die Ernährung bei vielen sehr deftig: Omeletts mit Speck zum Frühstück, mittags frittiertes und abends dann ein kalorienreiches Dinner mit vielen Deko-Bieren sind keine Seltenheit. „Fettreiches Essen ist nicht empfehlenswert, da es den Verschlussdruck an der Stelle verringert, die den Übergang zwischen Speiseröhre und Magen bildet und verhindert, dass die Nahrung in die Speiseröhre zurückfließt. Die Wasserlage und der erhöhte Druck auf die Bauchorgane können zum Erbrechen und in dramatischen Fällen zum Ertrinken führen. Zudem hat fettreiches Essen einen nachweisbar begünstigenden Effekt auf die Bildung von Gasblasen, was das Dekompressionsrisiko erhöht“, so Muth. Genau umgekehrt

verhält es sich mit fettem Fisch wie Lachs. Dank des hohen Omega-3-Fettsäuren-Gehalts reduziert er die Reaktion des Körpers auf Gasblasen und damit die Gefahr eines Deko-Unfalls.

Wie ist es mit rohem Obst, Gemüse und Salaten bei Fernreisen? „Als Grundregel gilt: Schäle es, koche es, brate es – oder vergiss es“, sagt Prof. Dr. Muth. „Reisedurchfall ist in der Regel auf Keime zurückzuführen, die selbst in besten Hotels aufgrund der regionalen Hygiene- und Trinkwassersituation auftreten können. Bei gegarten Speisen ist das Risiko geringer.“ Auch blähende Zutaten wie Zwiebeln und Hülsenfrüchte sollten gemieden werden. „Das Darmgas kann sich beim Auftauchen massiv ausdehnen“, erklärt Prof. Dr. Muth. „Das kann kolikartige Schmerzen

auslösen.“ Unbedenklich sind leicht verdauliche Kohlenhydrate. Nudeln zum Beispiel in einer leichten Sauce oder Reis mit gedünstetem Gemüse. Dazu ein kleines Stück Fisch. Rotes Fleisch nur in kleinen Mengen essen! Lieber Geflügel und Kartoffeln wählen. Zum Frühstück eignen sich Haferflocken mit fettarmer Milch und Obst, das man schälen kann. Kaffee hat zwar eine urinproduzierende Wirkung, aber diese ist nicht annähernd so stark, wie es oft verbreitet wird. „Schwerwiegender sind Wasserverluste durchs Schwitzen“, sagt Professor Muth. „Gerade im trockenem Wüstenklima wird das unterschätzt, weil das T-Shirt eben nicht so am Körper klebt. Ganz wesentlich ist die sogenannte Taucherdiurese: Ein überschießender Harnreiz beim Tauchen, der dazu führt, dass sich bei einem normalen Tauchgang über 45 bis 60 Minuten die Blase so füllt, dass es zu einem Harnreiz kommt, bei dem bis zu 1,5 Liter ausgeschieden werden.“ Dazu kommt das Einatmen trockener Pressluft, die vom Körper wasserdampfgesättigt wieder ausgeschieden wird. Daher die empfohlene, beständige Trinkmenge von mindestens vier Litern Wasser am Tag, sagt Prof. Dr. Muth. „Der Urin sollte klar und hell sein und nicht riechen.“ Wer Durst spürt, hat definitiv zu wenig getrunken. Wird all das beachtet, steht dem in vernünftigen Mengen genossenem unbedenklichen Deko-Bier am Abend nichts im Weg.



STEFFI WILL
Die Reisejournalistin ist Taucherin und Ernährungsprofi. www.stefanie-will.com

FOTOS: T. GÜNTHER, A. OZEROVA / FOTOLIA, W. PÖLZER

Rettungsdecken gehören in jeden Verbandskasten und schützen vor Unterkühlung.



Kälteschock

Im Winter locken gute Sichtweiten und das Tauchen unter Eis. Durch die niedrigen Wassertemperaturen ist das Thema Unterkühlung eine ernstzunehmende Gefahr. Worauf man bei Kälte achten muss, und wie man sich besser davor schützt, erläutert das **TAUCHEN**-Medizinteam.

Zum optimalen Ablauf der lebenserhaltenden Prozesse benötigt der Mensch eine Körpertemperatur im Rumpfbereich (Körperkerntemperatur), die annähernd konstant bei 37 Grad Celsius liegt. Diese Wärme entsteht durch Stoffwechsellvorgänge sowie Muskeltätigkeit und wird mit dem Blut

transportiert. Diese Art der Temperaturregulation ähnelt dem System einer Heizungsanlage, bei der man die Temperatur durch Drosselung des Warmwasserzulaufs steuert. Der Blutstrom wird durch Eng- oder Weitstellung der entsprechenden Gefäße reguliert und sorgt so für die Wärmeabgabe an die Umgebung.

Diese Regulations- und Schutzmechanismen funktionieren optimal an der Luft. Wasser jedoch hat eine vielfach höhere Wärmeleitfähigkeit, sodass es bereits bei einer Wassertemperatur von 28 Grad Celsius (an der Luft kein Problem!) schon in relativ kurzer Zeit zur Auskühlung kommt. Diese Auskühlung erfolgt

umso schneller, je größer der Unterschied zwischen Körper- und Wassertemperatur ist. Zusätzlich beschleunigt Bewegung die Auskühlung, da sie mit einer Produktion von Körperwärme einhergeht. Das vergrößert den Temperaturunterschied zum Wasser. Weitere Faktoren, die die Auskühlung begünstigen sind Wärmeverluste über die Atmung und die Urinausscheidung.

KÖRERREAKTION AUF EINE UNTERKÜHLUNG

Sind die Wärmeverluste größer als die Wärmeproduktion, kommt es zur Unterkühlung. Je nach Grad der Unterkühlung kommt es beim Betroffenen zu unterschiedlichen Reaktionen, sodass jeweils ein Erregungsstadium, Erschöpfungs- und Lähmungsstadium unter-

schieden werden kann. Von praktischer Bedeutung ist für Taucher vor allem das Erregungsstadium – Körperkern-temperatur 37 Grad bis 34 Grad

Celsius. Hier fängt der Betroffene an zu frieren, es kommt zu psychischer Erregung sowie zu unwillkürlichem Muskelzittern, um die Wärmeproduktion

zu erhöhen. Die Atmung wird beschleunigt und vertieft, die Haut wird blass, da alle Blutgefäße eng gestellt sind. Durch Kälte und verminderte Durch-

blutung kann es zu Schmerzen an Fingern, Zehen und sogar Ohren und Nase kommen. Taucher, die sich nicht in einer Notsituation befinden und die Möglichkeit dazu haben, sollten spätestens bei Auftreten dieser Symptome so schnell wie möglich den Tauchgang unter Berücksichtigung der Austauschzeiten beenden und das Wasser verlassen.

KÄLTZITTERN

Abgesehen von dem Gefühl des Unbehagens, ist die Auskühlung des Tauchers auch aus medizinischen Gründen möglichst zu vermeiden, denn schon ein nur leichter Abfall der Körpertemperatur hat negative Auswirkungen. Die angesprochene psychische Erregung macht den Taucher unkonzentriert und fahrig, dazu kann es leichter zur Panik oder zu unkontrollierten Reaktionen kommen. Außerdem wirkt der Kältereiz als solcher.



FRIERT MAN WÄHREND DER **DEKOPHASE** STARK, IST EINE KRITISCHE ÜBERSÄTTIGUNG MIT STICKSTOFF MÖGLICH.

und zusätzlich auch der Abfall der Bluttemperatur stimulierend auf das Atemzentrum. Die Antwort des Körpers auf den Kältereiz ist eine Steigerung des Stoffwechsels und eine erhöhte, unwillkürliche Muskelaktivität, das Kältezittern. Beides, die Steigerung der Atmung und der Stoffwechselaktivität, erhöhen den

FOTO: W. PÖLZER, GRAFIK: S. TIMMANN

HYPOTHERMIE

Stadien der Unterkühlung beim Tauchen

34-36 Grad Celsius

Erregungssteigerung
(leichte Hypothermie)



ERSTE HILFE TIPPS

- Nasse Kleidung vorsichtig entfernen, Isolation (Thermodecke, Alufolie o.ä.)
- warme Umgebung • heiße Dusche, Bad, heiße Getränke (kein Alkohol!)
- Inhalation angewärmten Atemgases (z.B. mit Wenoll-System)
- Hotpacks im Rumpfbereich (Achtung: Verbrennungen vermeiden!)

30-34 Grad Celsius

Erregungsabnahme
(mäßige Hypothermie)



Körperkerntemperatur
37 Grad Celsius

27-30 Grad Celsius

Lähmung
(tiefe Hypothermie)



24-27 Grad Celsius

Scheintot
(sehr tiefe Hypothermie)



ERSTE HILFE TIPPS

- Rettungsdienst alarmieren!
- Nasse Kleidung vorsichtig und möglichst mit Schere entfernen • starke Bewegungen der Extremitäten führt zum Einstrom kalten Blutes in den Rumpfbereich: weiterer Temperaturabfall • Isolation (s.o.), ggf. 'Dampfsperre' (wenn nasse Kleidung nicht entfernbar: Patient mit Plastikfolie einwickeln (Müllsack, Gesicht frei lassen!)), dann erst Isolation • Achtung! Keine warmen/heißen Bäder oder Duschen mehr, außer unter ärztlicher Kontrolle im Krankenhaus! • ggf. Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW)

Bei einer Unterkühlung kommt es beim Betroffenen in den Kältephasen zu verschiedenen Reaktio-

nen: Das führt von Erregung über Erschöpfung bis zum Lähmungsstadium.



Das UW-Zeichen für Frieren sollte für das Buddy-Team ein Signal zum Auftauchen sein.

Luftverbrauch und sorgen in der Folge für eine vermehrte Stickstoffaufnahme. Kommt es während der Dekompression zur Kältereaktion des Körpers mit einer Engstellung der venösen Gefäße, ist der Abtransport des vermehrt aufgenommenen Stickstoffs im betroffenen Gewebe vermindert. Die Folge: Es kann damit zu einer kritischen Übersättigung und in der Folge zum Ausgasen kommen.

TEMPERATUR-PROBLEM

In diesem Zusammenhang wird übrigens immer darauf hingewiesen, dass die Löslichkeit von Gasen in Flüssigkeiten auch von der Temperatur der Flüssigkeit abhängt. Das ist zwar grundsätzlich richtig, hat aber in Anwendung auf den Taucher kaum eine Relevanz.

Beim Menschen handelt es sich bekanntlich um ein gleichwarmes Lebewesen, bei dem die Körperkerntemperatur unabhängig von der Umgebungstemperatur annähernd gleichwarm gehalten wird. Das schließt keineswegs aus, dass es Areale gibt, die eine deutlich niedrigere Temperatur haben, wie etwa Finger, Zehen, Hände, Füße und Unterarme. Entsprechend kühlt sich auch das Blut in diesen Bereichen ab. Die



DURCH KÄLTE UND FLÜSSIGKEITS- VERLUST WERDEN BLUTGEFÄSSE ENG GESTELLT UND DIE STICKSTOFF- ABGABE VERLANGSAMT.

erhöhte Dekompressionsgefahr resultiert aber nicht aus der Bluttemperatur, sondern aus der Gefäßengstellung in diesen Bereichen. Das einströmende, stickstoffreiche arterielle Blut ist normal temperiert. Aber der während der Dekompression freigesetzte Stickstoff kann nicht abtransportiert werden. Es ist daher ungünstig, wenn es erst gegen Ende des Tauchgangs zur Auskühlung kommt, weil nach einer nor-

malen Stickstoffaufnahme eine verzögerte Abgabe erfolgt. Zu diesem ungünstigen Szenario kann es kommen, wenn sich der Taucher während des Abtauchens in die Tiefe körperlich sehr anstrengt und im Gegenzug während der Dekompression stark friert.

FLÜSSIGKEITSVERLUST DURCH TAUCHERDIURESE

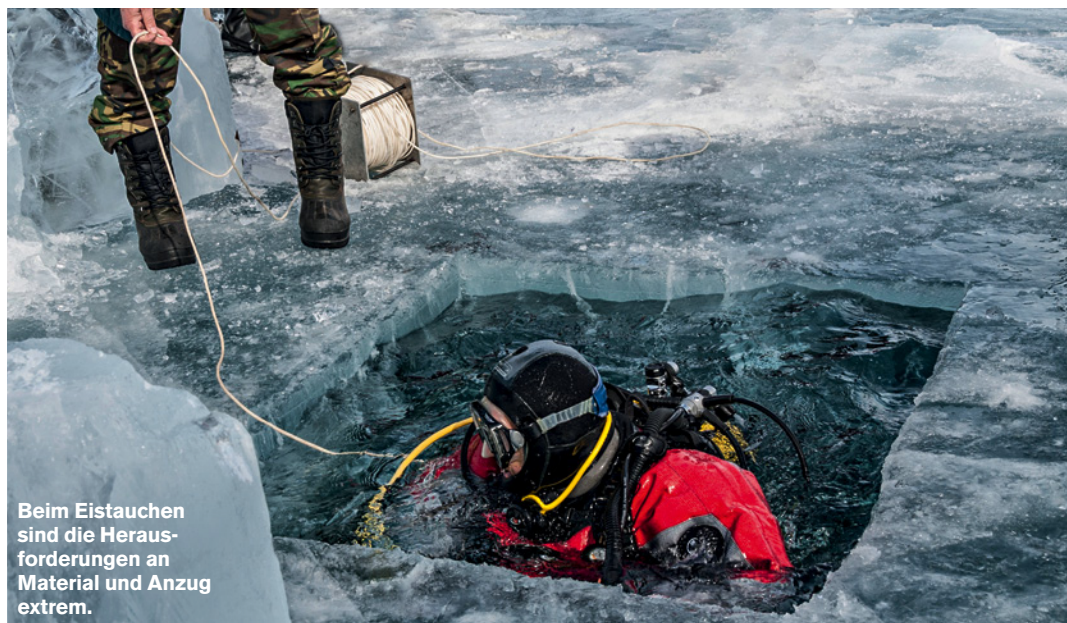
Als weiterer Faktor, der in dieser Thematik eine Rolle spielt, ist die nochmals gesteigerte Urinproduktion zu nennen. Eintauchen ins Wasser und Tauchen an sich führt schon zu einer gesteigerten Urinproduktion, sodass man während des Tauchens etwa 1,5 bis zwei Liter Körperflüssigkeit verlieren. Durch die Kältereaktion und die damit verbundene

Engstellung der Gefäße in der sogenannten Peripherie, also der Haut und den Extremitäten, wird der Flüssigkeitsverlust noch größer. Kommt es darüber zum Urinieren, also zur Abgabe des Urins an die Umgebung, bedeutet dies nicht nur den Verlust von Flüssigkeit, sondern auch von Körperwärme, denn der Urin war körperwarm. Neben diesem negativen Effekt resultiert auch ein Dekompressionsproblem, denn jeder Verlust von Flüssigkeit bedeutet gleichzeitig den Verlust von Abtransportmöglichkeiten für frei werdenden Stickstoff. Ist weniger Flüssigkeit im Blut, kann sich weniger Stickstoff lösen und es kommt rascher zur Gasblasenbildung. Wie erwähnt sollte man auf vermehrte Aufnahmefähigkeiten kalter Flüssigkeiten besser nicht hoffen. Aber schließlich und endlich macht auch die volle Blase unruhig, fahrig und hibbelig, sodass selbst der Versuch des Einhaltens nicht wirklich glücklich macht, sondern eher auch das Panikrisiko erhöht. Übrigens: auch das Kältezittern als solches kann eine Gefährdung verursachen. Dann nämlich, wenn die klappernden Zähne kaum noch das Mundstück des Lungenautomaten festhalten können.

KÄLTESCHUTZ UND DIE TAUCHPROFILE ANPASSEN

Was also kann der Taucher tun? Ideal ist natürlich, bei Tauchgängen in kalten Gewässern, einen adäquaten Kälteschutzanzug zu tragen. Gleichzeitig sollte man in kalten Gewässern die Tauchzeit und das Tauchprofil so wählen, dass mit Beginn des Frierens der Tauchgang baldmöglichst und jederzeit beendet werden kann.

Wenig hilfreich ist hingegen der Rat, dass forciertes, schnelles Schwimmen Wärme erzeugen kann. Dabei passiert



Beim Eistauchen sind die Herausforderungen an Material und Anzug extrem.

WIE KANN DER TAUCHER SICH SCHÜTZEN?

Beim Tauchen in kalten Gewässern oder langen Tauchzeiten: Immer einen Trockentauchanzug mit geeigneten Unterziehern verwenden. **Baumwolle** ist ungeeignet, denn die Isolationseigenschaften sind schlecht. Außerdem nimmt dieses Material sehr gut Schweiß auf, ohne ihn abzuleiten, was für die Wärmekonservierung allerdings ungünstig ist.

Wolle ist grundsätzlich geeignet. Allerdings sind moderne **synthetische Materialien** wie **Thinsulate** oder **Fleece** überlegen. Dabei kann zwischen 100 bis 500 Gramm Innenfüllung gewählt werden, ohne dass das Zwiebschalenprinzip (das Übereinandertragen mehrerer Lagen von Kleidung) übertrieben werden muss. Dadurch wird nur die Beweglichkeit eingeschränkt. Zudem leiten moderne Materialien Feuchtigkeit vom Körper ab, was sehr günstig ist. Populär ist auch das Befüllen des Trockentauchanzuges mit dem Edelgas **Argon**, das besonders schlechte Wärmeleiteneigenschaften hat und daher in der

Theorie besonders gut Wärme konservieren soll. Zu dieser Technik gibt es seit einiger Zeit Untersuchungen, die allerdings widersprüchlich sind. So konnte der erhoffte Effekt bei einem wissenschaftlichen Versuch nicht nachgewiesen werden, was allerdings am Versuchsaufbau gelegen haben kann. Im Gegensatz dazu stehen die Testergebnisse von **Dr. Dietmar Berndt und Werner Scheyer**, die im deutschsprachigen Raum als führende Experten in diesem Bereich der Materialprüfung gelten. Berndt und Scheyer konnten in ihren Versuchsreihen nämlich sehr wohl einen deutlichen Effekt durch Argon nachweisen und sehen den Unterschied zu der anderen Versuchsreihe wohl begründet vor allem in Schwächen bei der Versuchsplanung und Durchführung. Aus wissenschaftlicher Sicht gibt es hier also noch Klärungsbedarf. Diejenigen Taucher, die es anwenden, berichten subjektiv über eine spürbare Wirkung – allerdings auch über hohe Zusatzkosten.

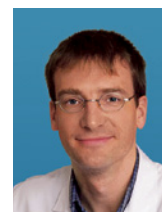
leider das Gegenteil: während subjektiv zwar ein Gefühl der Wärme entsteht, kommt es objektiv zu einer noch stärkeren Wärmeabgabe. Diese sportliche Aktivität begünstigt aber auch zusätzlich den Prozess der Auskühlung. Besser ist, wie erwähnt, den Tauchgang sofort zu beenden, um schnell warme und trockene Kleidung anzuziehen. Dann bitte keine heißen Groggs, sondern warme, gezuckerte und alkoholfreie Getränke.

UNSERE EXPERTEN

Prof. Dr. Claus-Martin Muth Muth ist Facharzt für Anästhesiologie und Notfallmedizin, er arbeitet in Ulm.



PD Dr. Tim Piepho ist Chefarzt für Anästhesiologie am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Trier.



FOTOS: TASHAS/FOTOLIA, W. PÖLZER

BUDDY-PROBLEM

In der Strömung abgetrieben

TAUCHEN-Fehleranalyse: Weil ein Buddy-Team die **Tauchbedingungen** unterschätzt, kommt es zu Problemen. Sie verlieren sich und ein Taucher gerät in eine kritische Ohne-Luft-Situation.

Christin und ihr Buddy planen einen Tauchgang in Dänemark. Das Wetter ist optimal, aber die Strömung ist relativ stark. Die beiden überlegen, ob sie den Tauchgang nicht besser ausfallen lassen sollten. Wegen der langen Anreise entscheiden sie sich dann doch dagegen.

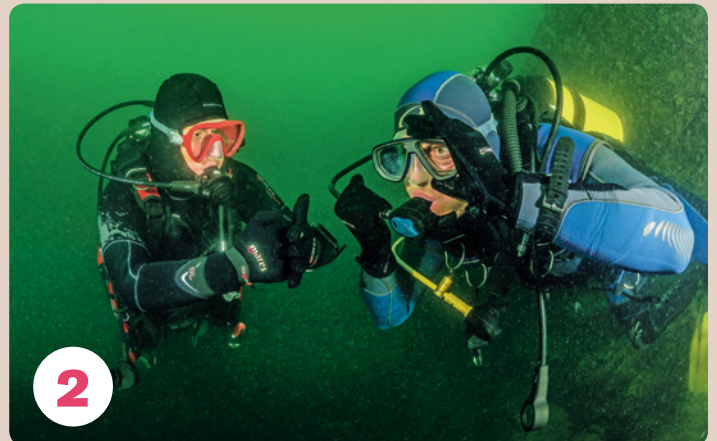
Das Buddy-Team taucht auf eine Tiefe von 15 Metern ab. In rund zwölf Metern Tiefe werden sie plötzlich von einer starken Strömung erfasst. Christin muss ihre Maske festhalten, damit sie nicht vom Kopf gerissen wird. Den Atemregler kann sie kaum im Mund halten – so

stark zieht es unter Wasser. Als sie sich zu ihrem Tauchpartner umdreht, bekommt sie einen Schreck. Wo ist ihr Buddy? Christin hält sich an einem Stein fest und sucht das Gebiet ab. Aber die Strömung ist so stark, dass man immer wieder mitgerissen wird. Kann man parallel auftauchen oder direkt zur Oberfläche schwimmen? Vor Schreck atmet sie immer schneller und schaut auf ihr Finimeter. Was? Nur noch 20 bar in der Flasche? Jetzt bloß keine Panik bekommen! Kurze Zeit später ist die Flasche dann leer. Sie nimmt einen letzten Atemzug und steigt mit der



1

Trotz extremer Strömung tauchen die beiden ab und geben sich unter Wasser das Okay-Zeichen (**Fehler 1**).



2

In der Tiefe ist die Strömung so stark, dass Christin und ihr Buddy den Atemregler festhalten müssen, um sie nicht zu verlieren (**Fehler 2**).



4

Sie klammert sich mit ausgestreckten Armen an einer Felswand fest, um von der Strömung nicht erfasst zu werden (**Fehler 4**).



5

Christin hält sich an einem Stein fest und schaut auf ihr Finimeter: 20 bar, die Flasche ist fast leer (**Fehler 5**)!

Strömung vertikal zum Ufer bis zur Oberfläche. Langsam lässt die Strömung nach und sie kann auftauchen. Zum Glück ohne Unfall nach oben gekommen, aber der Buddy ist immer noch verschollen! Sie sucht Ufer und Wasser nach ihrem Buddy ab, kann ihn aber nicht entdecken. Nach ein paar weiteren Schritten sieht sie ihn stromaufwärts aus dem Wasser steigen. Er wurde von der Strömung erfasst und dadurch sehr weit vom geplanten Kurs abgetrieben. Die beiden haben wirklich Glück gehabt, denn Ohne-Luft-Situationen gehen oft dramatisch aus.

Fehler 1: Wenn Sicherheitsbedenken wegen der Bedingungen am Tauchplatz bestehen, sollte die Anfahrt keine Rechtfertigung sein. Safety first!

Fehler 2: Spätestens hier hätten die beiden den Tauchgang abbrechen müssen.

Fehler 3: In solchen Situationen nah beim Buddy bleiben!

Fehler 4: Wenn man sich unter Wasser verliert – eine Minute suchen und dann auftauchen.

Fehler 5: Bei körperlicher Anstrengung und Stress steigt der Atemgasverbrauch. In solchen Situationen muss man das Finimeter häufiger kontrollieren.

Michael Krüger

OHNE-LUFT-SITUATION



3

Christin dreht sich nach einer Weile um und bekommt einen großen Schreck: Ihr Buddy ist nicht mehr zu sehen (**Fehler 3**).



6

Sie schafft es ohne Luft bis zur Oberfläche und steigt aus. Ihr Buddy ist weit abgetrieben worden, aber nach oben gekommen.

EXPERTEN-TIPP

„Absprachen versäumt“



„Zwei wesentliche Erkenntnisse bei der Untersuchung vieler Tauchunfälle: Das Hauptproblem besteht häufig vor dem Abtauchen. Tauchunfälle sind selten monokausal – es reihen sich mehrere Ursachen aneinander, bis es zum Unfall kommt. In diesem Fall wurde richtigerweise überlegt, den Tauchgang aufgrund der Bedingungen gar nicht erst anzufangen. Mit der falschen Begründung wurde der Tauchgang dennoch begonnen. Beim Abstieg bietet sich in drei bis fünf Metern Tiefe ein Sicherheitsstopp an. Dieser hilft, sich mit der Umgebung, dem eigenen Befinden, der Ausrüstung und den Bedingungen vertraut zu machen. Jeder Taucher kann zu jeder Zeit und aus jedem Grund den Tauchgang abbrechen.“

Wenn dieser Merksatz entgegen möglichem Buddy- oder Gruppendruck angewandt würde, wäre ein Großteil der Tauchunfälle vermeidbar. Analysen von DAN zeigen, dass der Buddy bei tödlichen Tauchunfällen häufig nicht dort war, wo er hätte sein sollen – nah beim Partner. Besonders in Stresssituationen ist die Abstimmung wichtig. Auch spannend: Selbst geübte Flossenschwimmer nutzen unter Wasser nur maximal zehn Prozent der eingesetzten Kraft an der Flosse. Anfänger nutzen beim „Entenstil“ gerade einmal zwei Prozent. Bei Strömung wird die Anstrengung dann extrem. Immer das Finimeter kontrollieren. Das verdichtete Atemgas erhöht den Atemwiderstand. Die Erschöpfung kommt schneller als erwartet. Große Gefahr ist eine CO₂-Anreicherung durch Pendelluft. Mein Rat für das Risikomanagement: Frage dich vor jedem Tauchgang, ob deine Erfahrung, Vorbereitung, Fitness und Ausrüstung ausreichen. Wenn Zweifel bestehen – genieße den Tag an der Oberfläche!“

Pacal Kolb,
Divers Alert Network (DAN)

→ UNFALL PASSIERT? MELDEN SIE SICH!



Haben Sie auch schon einmal ein kleines Malheur oder einen Unfall erlebt? Melden Sie sich und schildern Sie uns Ihren Fall!

(fehler@tauchen.de, Tel. 040-38 90 61 95)

Das Mitmachen lohnt sich: Aus Ihren Fehlern können andere Taucher lernen!

Außerdem erhalten Sie bei Abdruck in

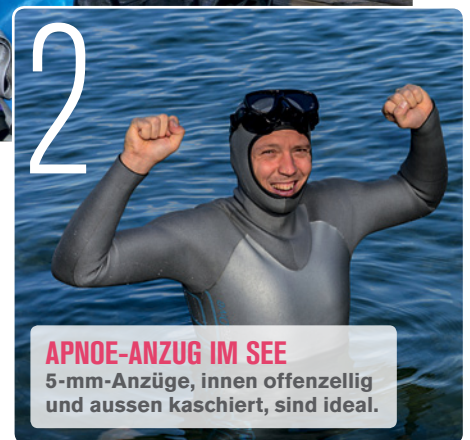
TAUCHEN eine hochwertige Taucheruhr von Chris Benz aus der „One“-Serie.





DIE QUAL DER WAHL

Wie viele Anzüge braucht man? Wer meist in heimischen Gewässern taucht, sollte zum 7-mm-Anzug mit Eisweste oder besser zum Trockentauchanzug greifen.



APNOE-ANZUG IM SEE

5-mm-Anzüge, innen offenzellig und aussen kaschirt, sind ideal.

NEOPREN

Welcher Anzug?

Shorty oder Tropenoverall? Rücken- oder Frontreißverschluss? Beim Kauf eines **Neoprenanzugs** gibt es einiges zu beachten. Wir geben Tipps!

Bei der Frage nach dem richtigen Neoprenanzug scheiden sich die Geister: Design, Kaschierung, Materialstärke und die Anzahl von Reißverschlüssen und Manschetten variieren genauso wie die Ansichten über den ultimativen Anzug.

Einseitige Overall: Tropenfans sollten sich nach leichten **1- bis 3-Millimeter-Anzügen** umsehen. Viele schwören auf Shorties, mit kurzen Ärmeln und Beinen, die ab 27 Grad Celsius geeignet sind. Allerdings ist man mit einem Overall besser ausgerüstet. Nicht nur weil sie besser wärmen und bis 24 Grad Celsius funktionieren, sondern auch weil sie Schutz vor Abschürfungen und Vernesselungen bieten.

Wer es wärmer mag, sollte zum **5-mm-Anzug** greifen. Der ist je nach persönlichem Kälteempfinden von 18 bis 25 Grad Celsius gut einzusetzen. Spätestens unterhalb einer Wassertemperatur von 18

Grad Celsius sollte man eine Kopfhaube nutzen.

Einige Hersteller kombinieren Materialstärken. Das liest sich dann **6/4/3-Millimeter-Anzug**. Um beweglicher zu bleiben, wird im Armbereich dünneres Material verwendet. Bei niedrigeren Temperaturen ist ein **7-mm-Anzug** mit Handschuhen und Boots angesagt.

Mit **zweiteiligen Nasstauchanzügen** wird es noch kuscheliger: So kann man einen **7-mm-Anzug** mit einer **7-mm-Eisweste** kombinieren und hat 14-mm-Neoprenschicht zum Wärmen – häufig gibt es diese Modelle mit **angesetzter Kopfhaube**.

Halbtrockenanzüge sind im Prinzip auch Nasstauchanzüge, die an den Ärmeln, Füßen und am Hals mit einfachen oder doppelten Manschetten aus Neopren abgedichtet sind. Meist werden sie in einer Stärke zwischen **fünf und acht Millimeter** angeboten.

Front- oder Rückenzip? Frontreißverschlüsse finde ich persönlich besser, weil sie sich ohne fremde Hilfe öffnen lassen. Bei Rückenzipps geht das zwar auch mit langen Bändern – ist aber Geschmackssache. Das Wichtigste ist, dass der Anzug perfekt sitzt! Und unter zehn Grad Celsius sollte man besser zum Trockentauchanzug greifen.

Michael Krüger

3



RASH GUARDS

Für Schnorchler oder unter dem Anzug: Neopren-Shirts oder Rash Guards.

4



FRONT- ODER RÜCKEN-ZIP?

Frontzipps kann man unter Wasser öffnen, wenn es zu warm wird.

5



FÜNFER ODER SIEBENER?

Es ist zwar nur wenig Unterschied, aber im 5-mm-Anzug ist man beweglicher, friert aber auch schneller.

6



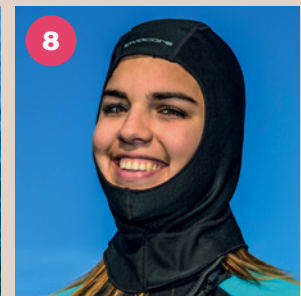
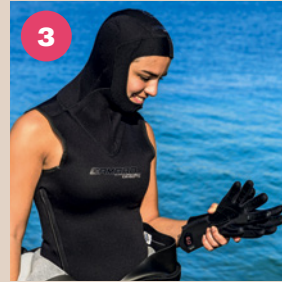
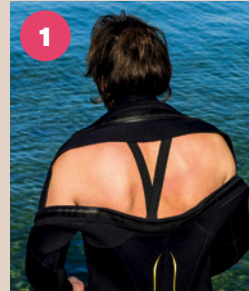
HELFER

Auch bei Frontreißverschlüssen braucht man hin und wieder die Hilfe des Buddys.

KALTWASSER

Wenn es kälter wird ...

In heimischen Gewässern müssen sich Trockni-Muffel dick einpacken, um nicht zu frieren.



Trockentauchanzüge haben gasdichte Rückenzipps (1), die sorgfältig verschlossen werden müssen (2). Neopren-Unterzieher nach Zwiebelschalen-Prinzip bringen zusätzlichen Wärmeschutz (3). Angesetzte Kopfhäuben sind praktisch (4). Neoprensocken sind angenehm in Schnorchelflossen (5), wärmen in Boots (6) und schützen wie Handschuhe vor Kälte und Verletzungen (7). Mit separaten Kopfhäuben, die es in Stärken von einem bis zu zehn Millimetern (Eishäube) gibt, kann man sich besser den jeweiligen Wasser-Temperaturen anpassen (8).

ALLE FOTOS: W. PÖLZER

JURYSIEGER NOVEMBER*

*Zusätzlich zum Leser-Voting kürt eine Jury ein Monatssiegerfoto (siehe dazu auch Seite 129 unten).

**PLATZ 2****„PARTNERSCHAFT“
von Karl-Heinz Schneider**

Die Putzerszene fotografierte Karl-Heinz Schneider vor Dauin auf Negros/Philippinen.

TAUCHEN meint:

„Sind die Barbe und der Putzerfisch nicht ein wunderschönes Paar? Wir sind von dem Tête-à-Tête und der tollen Bildkomposition jedenfalls begeistert!“



◀ PLATZ 3

„MY HOME IS MY CASTLE“ von Joachim Heil

Diesen Kugelfisch porträtierte Joachim Heil mit einer „D300“ von Nikon vor Bali/Indonesien.

TAUCHEN meint:

„Auch Fische können verdutzt aus der Wäsche gucken – hier ist der Beweis! Toller Schnappschuss, bei dem man gar nicht aufhören kann zu schmunzeln.“

▶ PLATZ 1

„PYGMY“ von Christian Kofmel

Das Zwergseepferdchen hielt Christian Kofmel in der Lembeh Strait/Indonesien mit einer „TG-4“ von Olympus fest.

TAUCHEN meint:

„Die winzigen knubbeligen Fische sind einfach immer ein Hingucker – erst recht in so einem zarten Pastellton. Zu süß!“

Ihre Lieblingsfotos im November

Auf www.TAUCHEN.de findet jeden Monat ein neuer Fotowettbewerb statt, bei dem jeder UW-Fotograf mitmachen kann. Wer dabei gewinnt, das bestimmen Sie!



**DER PREIS FÜR DEN JURYSIEGER:
EIN TAUCHANZUG VON CAMARO**

**INFOS
SEITE 129**

PLATZ 4**„JELLYFISH“****von Daniel Ackermann**

Die Blaue Wurzelmundqualle setzte Daniel Ackermann im Roten Meer mit einer „OM-D E-M5“ von Olympus in Szene.

TAUCHEN meint:

„Von Dunkelviolett bis Zartrosa – das Leuchten der Qualle hat ja fast schon etwas Magisches. Großartig!“



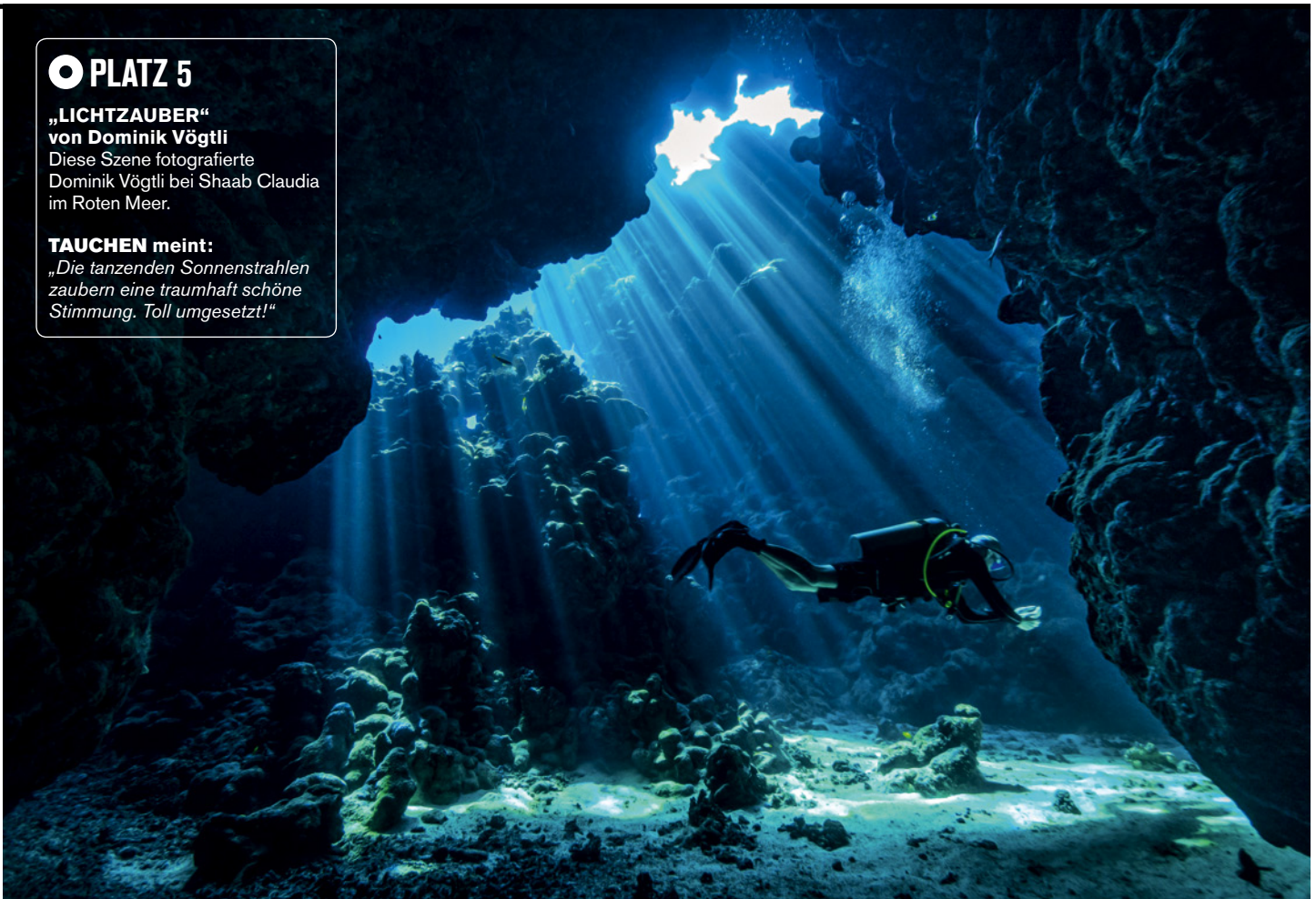
PLATZ 5

„LICHTZAUBER“ von Dominik Vöggtli

Diese Szene fotografierte
Dominik Vöggtli bei Shaab Claudia
im Roten Meer.

TAUCHEN meint:

„Die tanzenden Sonnenstrahlen
zaubern eine traumhaft schöne
Stimmung. Toll umgesetzt!“



PLATZ 6

„LOOKING AROUND“ von Barbara Auer

Den kleinen Kraken hielt Barbara
Auer vor Nordsulawesi/
Indonesien fest.

TAUCHEN meint:

„Da scheint sich jemand aber nur
ganz zaghaft aus seinem Heim
aus Muschelschalen zu wagen.
Schöne Momentaufnahme.“

PLATZ 7

„AT THE TOP“ von Manfred Adamec

Die Yucatan-Partnergarnele
entdeckte Manfred Adamec vor
Curaçao in der Karibik.

TAUCHEN meint:

„Schicker hellgrüner Lebensraum
und noch schickeres Garnelchen
– in Anemonen wohnen mitunter
richtig hübsche Foto-Models.“





◀ PLATZ 8

**„SEXY SHRIMP“
von Markus Northemann**
Die Hohlkreuzgarnelen setzte Markus Northemann vor Bali/Indonesien in Szene.

TAUCHEN meint:

„Toll arrangiert! Mit den beiden versetzt angeordneten Garnelen und der punktuellen Lichtführung hat das Foto einen tollen Aufbau und Look.“

▼ PLATZ 9

**„PONTOHI“
von Karlheinz Grosch**
Das Zwergseepferdchen entdeckte Karlheinz Grosch in der Lembeh Strait/Indonesien.

TAUCHEN meint:

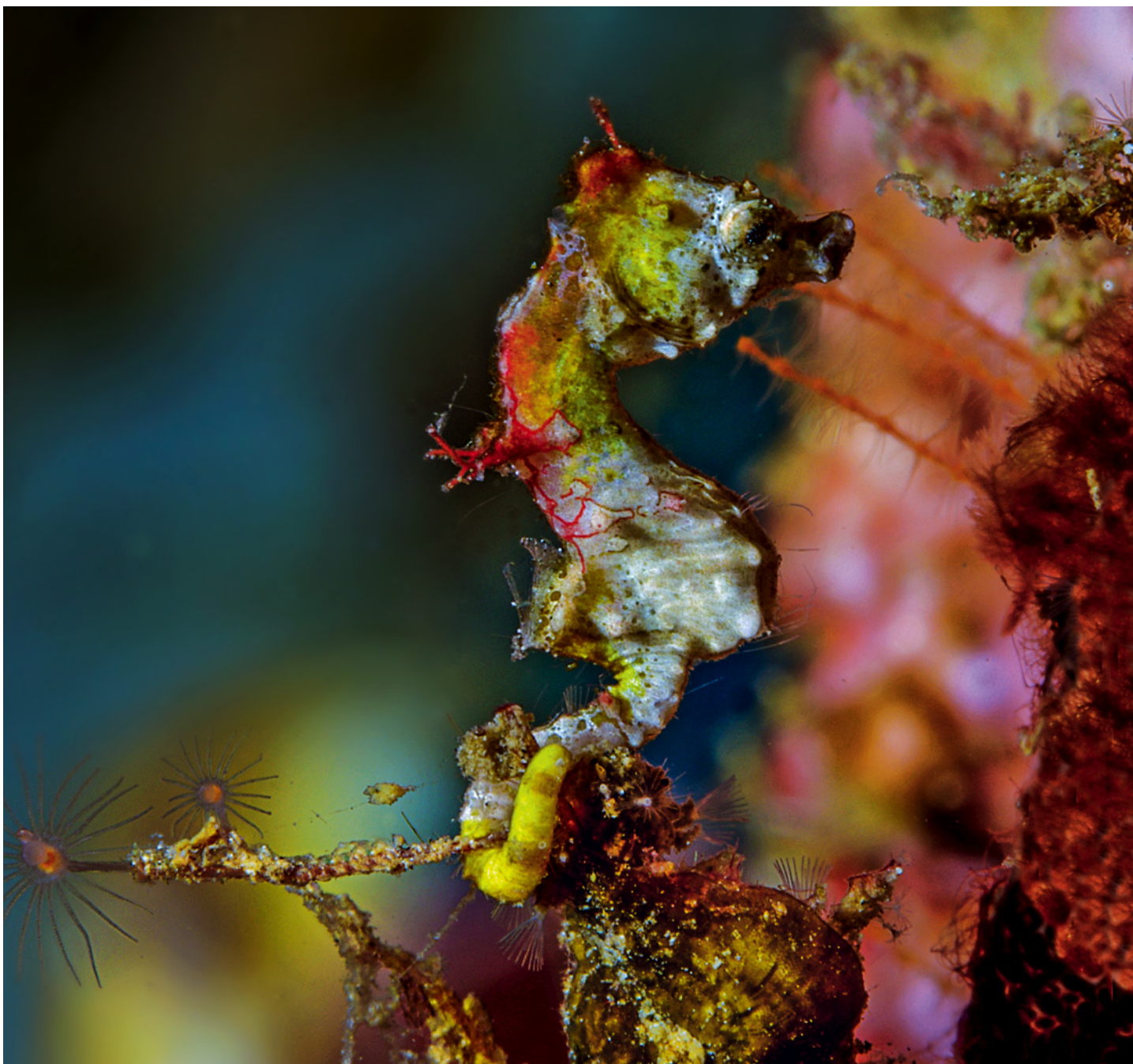
„Studiert man die roten Fransen, kann man sich fragen, ob Ponto-hi-Seepferdchen nicht vielleicht mit Einhörnern verwandt sind. Wir werden dem nachgehen ...“

▶ PLATZ 10

**„BALANCEAKT“
von Sandra Kuhna**
Den kleinen Anglerfisch fotografierte Sandra Kuhna vor Bali/Indonesien.

TAUCHEN meint:

„Tragen Anglerfische Nagellack? Bei diesem kleinen niedlichen Fratz könnte man das fast meinen – er sieht aus, als käme er frisch von der Maniküre.“





UNSER LESERFOTO-VOTING

CAMARO
www.camaro.at

DIE PREISE

Der Jurysieger gewinnt einen „Alpha“-Tauchanzug von Camaro! Die bewährte „Alpha“-Serie mit Superelastic-Neopren und DryStretch-Innenkaschierung ist ideal für jeden Tauchgang. Die „Alpha“-Anzüge überzeugen durch beste Wärmeisolierung, ein kuschelig weiches Tragegefühl, hervorragende Bewegungsfreiheit und besonders einfachen Ein- und Ausstieg. Die hochelastischen Anzüge gibt es als 5- und 7-Millimeter-Variante für Damen und Herren. Größenangebot: Herren 46–60, 94–102, 26–28 und Damen 36–42, 72–76, 21–22. Der Gewinner wählt Stärke und Größe selbst aus.

Info: www.camaro.at



Der Sieger im Leser-Voting kann sich über einen „Shaker“ von Scubapro (www.scubapro.de) freuen. Der Signalgeber hat eine Magnetsicherung, die un-

nötiges Klappern verhindert. Beim Händler kostet der Shaker 32,30 Euro. Der zweite Platz erhält das Buch „Mein Tauchspot“, Platz drei gewinnt eine Tasche.

MITMACHEN!

Unser Leserfoto-Voting steht allen UW-Fotografen offen - unabhängig von Kameramodell und Bildmotiv! Einen vollen Monat

lang können Sie Ihr Foto auf www.tauchen.de hochladen (www.tauchen.de/foto-voting/teilnehmen). Im Folgemonat findet dann die Abstimmung statt, zu der alle User eingeladen sind. Außerdem bestimmt

eine Jury, der Chefredakteurin Jasmin Jaerisch angehört, ein Monatssiegerfoto. Als Siegprämie erhält der Jurysieger einen Tauchanzug von Camaro (siehe oben). Surfen Sie doch einfach mal vorbei!

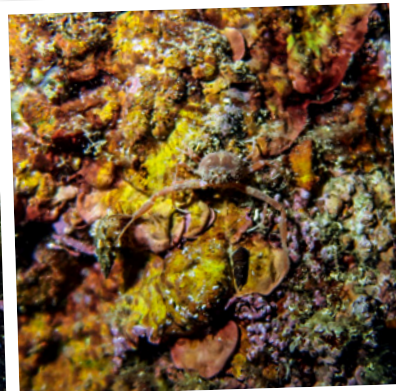
„DAS WOLLTE ICH SCHON IMMER WISSEN!“

Unsere erfahrenen Experten aus den Bereichen Medizin, Technik, Fotografie, Biologie, Praxis, Recht und Reise beantworten Ihre Fragen zu jedem Tauchthema.

BIOLOGIE

MERKWÜRDIGE KRABBen

STEFAN HÖCK
per E-Mail



→ Ich habe diese beiden Krabben bei einem Nachtauchgang nahe der Insel Cres in Kroatien abgelichtet. Das Bild links sollte eine Dekorateur-Krabbe sein, die Krabbe rechts habe ich nicht bestimmen können. Welche Art wird das wohl sein?

Dr. Christian Plate: Beim Foto rechts handelt es sich um eine Kugelkrabbe aus der Familie der *Brachyura* mit 40 Gattungen und circa 340 Arten. Diese kleinen Krab-

ben haben einen rundlichen Körper. Kugelkrabben sind etwa zwei Zentimeter lang und halten sich in 10 bis 40 Meter Tiefe auf. Die meisten Arten leben bis auf die Augen eingegraben im Schlamm oder Sand. Das Pleon der Weibchen schließt dicht an das Sternum an und bildet so einen geschlossenen Brutraum, der nur vorn zum Ventilieren der Eier geöffnet werden kann. Bei der Dekorateur-Krabbe liegen Sie übrigens absolut richtig.

MULTIMEDIA

ÄLTERE CANON „EOS 5D“ FÜR UW-FOTOGRAFIE?

CARSTEN
BEHRE
per E-Mail

→ Ich überlege mir eine ältere Spiegelreflexkamera zu kaufen. Ich habe in der Preisregion zwischen 300 und 400 Euro eine Canon „EOS 7D“ sowie eine „EOS 5D“ angeboten bekommen. Passende Gehäuse habe ich um die 500 Euro gefunden sowie zwei Sea & Sea „YS-60 TTL/S“ Unterwasserblitze, die zusammen für 150 Euro angeboten werden. Insgesamt würde ich auf etwa 1000 Euro kommen. Würden Sie mir zu diesen „Oldtimern“ raten? Oder soll ich mir lieber aktuelle Modelle zulegen?



Die Canon „EOS 5D“ kam 2005 auf den Markt und setzte den Startschuss für die beliebte 5er-Reihe. Besser mit dem neueren Sea & Sea „YS-D2“ oder den älteren „YS-60“?

Herbert Frei: Wenn schon, denn schon. Greifen Sie zur „EOS 5D“. Die generiert mit ihrem 12-Megapixel-Bildsensor auch heute noch eine Bildqualität, die sich selbst neben modernen SLRs behaupten kann. Die „5D“ als Vollformatkamera würde ich in jedem Fall dem APS-C Modell „EOS 7D“ vorziehen. Grund sind die größeren Reserven des vollformatigen Bildsensors und seine Fähigkeit, die Beugungsunschärfen bei Blende 16 im Rahmen halten zu können. Bei der „EOS 5D“ gab es mal eine Serie, bei der der Spiegel nach einigen hundert Auslösungen herausfiel. Canon hat dieses Malheur schnell bereinigt und diese Kamera zu einer der beliebtesten und besten Vollformatkameras für anspruchsvolle UW-Fotografen gemacht.

Die nach heutigen Maßstäben bescheidenen zwölf Megapixel erzeugen traumhafte Farben bei enormer Bildschärfe.

Nichtsdestotrotz ist auch die „EOS 7D“ eine Überlegung wert, denn die Objektive für das kleinere Sensorformat sind preiswerter – insbesondere bei Fremdherstellern wie Sigma, Tamron und Tokina.

Bei den Blitzgeräten würde ich mehr Geld investieren und entweder zwei Sea & Sea „YS D2“ oder zwei Subtronic „P160“ kaufen oder gleich mit zwei „Seafash 100“ einsteigen. Der Sea & Sea „YS 60 TTL“ macht nur im Nahbereich eine gute Figur – für Weitwinkel ist er viel zu schwach. Der Einstiegsblitz wurde damals mit der Motormarine „MM-II-EX“ im Bundle verkauft. So richtig will er nicht zur „EOS 5D“ passen.

MEDIZIN

TAUCHEN MIT GRAUEM STAR?

→ Bei mir wurde ein beginnender Grauer Star diagnostiziert. Der Arzt riet mir, mit der OP bis zum Frühjahr zu warten, weil es sich noch nicht lohnt. Meine Frage geht nun dahin, welcher Zeitpunkt für eine OP der richtige ist. Ich plane Ende Juli einen Tauchurlaub. Lasse ich die OP im Februar oder erst nach dem Tauchurlaub machen? Mein Sehen ist dahingehend beeinträchtigt, dass ich zwar alles klar, aber etwas doppelt versetzt und unscharf sehe. Ein etwas entferntes Licht sieht bei mir aus wie ein Mercedes-Stern ohne Rand, die Personen im Fernsehbild haben alle einen halbzentimeterbreiten Schatten. Es ist also lästig, aber nicht lebensbedrohlich. Darf ich Sie um Ihren Rat bitten?

Prof. Dr. Claus-Martin Muth: In der heutigen Zeit mit den aktuellen OP-Techniken sind die notwendigen Wartezeiten nach einer Star-OP für den Wiederbeginn mit dem Tauchen im Vergleich zu früher sehr kurz, sodass eine OP im Februar bei unkompliziertem Verlauf mit einem Tauchurlaub im Juli vereinbar wäre. Wenn es aber augenärztlich vertretbar und die Sehfähigkeit dennoch gegeben ist – meint auch das sichere Ablesen der Instrumente unter Wasser – dann würde ich eher dazu raten, den Eingriff nach dem Urlaub vornehmen zu lassen. Die Empfehlungen der Fachgesellschaft sagen dazu: „Nach einer Kataraktoperation ist eine Tauchkarenz bis zur endgültigen Abheilung des Auges einzuhalten, da sonst zum Beispiel schwere Entzündungen (Endophthalmitis) auftreten können. Die geschilderten neuen Opera-

K. K.
(Name der Redaktion bekannt)

tionstechniken erlauben eine deutlich kürzere Tauchkarenz. Bei Operation in Kleinschnitttechnik und regelrechter postoperativer Heilung ist eine Tauchpause von mindestens einem Monat einzuhalten. Den postoperativen Verlauf muss in jedem Fall ein Augenarzt überwachen, der dann auch über die Tauchtauglichkeit entscheidet. Das heißt konkret, dass nach einer solchen OP wie bei Ihnen nach aktueller Lehrmeinung und unter Berücksichtigung der derzeit aktuellen OP-Technik für mindestens einen Monat nach der OP absolutes Tauchverbot besteht und für diese Zeit auch vom Schwimmen abgeraten wird. Allerdings muss der intra- und postoperative Verlauf vollkommen unauffällig gewesen sein. Wenn Sie auf der sicheren Seite stehen wollen, sollten Sie zwei Monate mit dem Tauchen aussetzen, Schwimmen geht aber schon früher (siehe oben). Im Hinblick auf die eingesetzte Kunstlinse gibt es nichts weiter zu beachten.

HINWEIS UNTER BEZUG AUF §7(3) DER MUSTER-BERUFSORDNUNG FÜR ÄRZTE:

1. Die voranstehenden Beiträge sind allgemeine Stellungnahmen, die, ausgehend von Ihren Anfragen, mit größtmöglicher Sorgfalt verfasst wurden.
2. Bitte wenden Sie sich unabhängig davon zur Beratung und Behandlung an eine Ärztin oder einen Arzt Ihres Vertrauens!
3. Soweit spezielle Ärzte oder Behandlungseinrichtungen namentlich genannt werden, dienen diese Angaben lediglich dazu, dass Sie sich dort weitere Informationen beschaffen können. Sie dienen nicht der Werbung oder besonderen Hervorhebung gegenüber anderen Ärzten oder Behandlungseinrichtungen.

→ SIE BRAUCHEN RAT VON UNSEREN EXPERTEN?

Schicken Sie Ihre Fragen an:
Redaktion TAUCHEN,
Tropowitzstraße 5,
22529 Hamburg.

Oder per E-Mail an:
für Medizin: sprechstunde@tauchen.de
für Biologie: bio@tauchen.de
für alle anderen: experten@tauchen.de

MEDIZIN

NACH EINER SCHULTER-OP TAUCHEN?

R. B.
(Name der Redaktion bekannt)

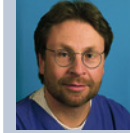
→ Ich hatte am 8. November 2017 eine OP im Schulterbereich. Aktuell erhalte ich Krankengymnastik und Lymphdrainage. Nach Aussage meines Orthopäden könnte ich tauchen, sobald ich schmerzfrei bin. Das Gewicht von Blei und Flasche hätte keine Auswirkung. Wie sehen Sie das?

Prof. Dr. Claus-Martin Muth:

Einen unkomplizierten Verlauf vorausgesetzt, sehe ich das ähnlich. Zur Sicherheit sollten Sie fragen, ab wann ein Fitnesstraining mit schweren Gewichten unter Einbeziehung der Schultermuskulatur möglich ist. Liegt die Freigabe auch in dem zuvor genannten Bereich, spricht nichts gegen das Tauchen. Spricht sich Ihr Orthopäde allerdings für eine längere Wartezeit aus, so ist es nicht falsch, diese dann auch auf das Tauchen zu beziehen.

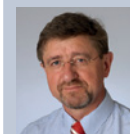
UNSERE EXPERTEN

PROF. DR. CLAUS-MARTIN MUTH



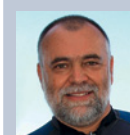
Tauchmedizin
Facharzt für Anästhesiologie und Tauch- und Überdruckmedizin (GTÜM) und Tauchlehrer.

HUBERTUS BARTMANN



Tauchtechnik
Der Feuerwehrlehrtaucher schreibt Fachbücher zum Thema Tauchen, Wasser- und Luftrettung.

HERBERT FREI



Fototechnik
Er gehört seit 30 Jahren zu den führenden UW-Fotografen der Szene.

DR. CHRISTIAN PLATE



Biologie
Der Biologe und Forschungstaucher arbeitet seit 20 Jahren als biologischer Gutachter und Umweltplaner.

DERK REMMERS



Tech-Tauchen
Als GUE- und TDI-Trimix-Instructor sowie Gasblender ist er unser Experte fürs fortgeschrittene Tech-Tauchen.

DR. FLORIAN HUBER



Archäologie
Der gebürtige Münchner lebt in Kiel und ist Experte für UW-Archäologie sowie das Forschungstauchen.

MICHAEL BRUCHMANN



Tauchrecht
Der Rechtsanwalt ist Fachanwalt für Versicherungs- und Arbeitsrecht. 2006 erschien sein Buch „Tauchrecht“.

THOMAS KROMP



Tauchpraxis
Der Buchautor ist IAC-Ausbildungsleiter und Vizepräsident der Internationalen Tauchlehrerakademie.

FOTOS: H. FREI, FOTILAAG VISUELL



TAUCHEN

EUROPAS GROSSE TAUCHZEITSCHRIFT

vereint mit „delphin“, „Der Taucher“, „Submarin“ und „Tauchmagazin“

I M P R E S S U M

www.tauchen.de

LESERSERVICE: 040-389 06-880

ABO/HEFTBESTELLUNG

Abo-Service, 20080 Hamburg, GERMANY, Tel: 040 38906-880 E-Mail: abo@tauchen.de

FRAGEN ZUR DIGITAL-AUSGABE

www.tauchen.de/digital E-Mail: info@united-kiosk.de Tel: 0721 9638-880

FRAGEN AN DIE REDAKTION

Redaktion TAUCHEN, Troplowitzstr. 5, 22529 Hamburg Tel: 040 38906-191 E-Mail: redaktion@tauchen.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Alexandra Jahr, Lars-Henning Patzke

HERAUSGEBERIN

Maike Grützdiedik

REDAKTION

CHEFREDAKTEURIN: Jasmin Jaerisch (verantwortlich)
STELLV. CHEFREDAKTEURIN: Hedda Hoepfner
REDAKTEURE: Walter Comper, Michael Krüger
REDAKTIONSASSISTENZ: Heike Zaar

INTERNET

www.tauchen.de

MARKETING/KOOPERATION

Kathrin Stapelfeld, Tel: 040 38906-269 E-Mail: kathrin.stapelfeld@jahr-tsv.de

PRODUKTION

PRODUKTIONSMANAGEMENT: Oliver Dohr (Ltg.), Ilja Badekow, Sybille Hagen, Andreas Meyer, Hauke Rieffel
LITHOGRAPHIE UND GRAFIK: Gass Medienservice, Hamburg
DRUCK: Westermann Druck, Braunschweig

VERTRIEB

DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH, Am Sandtorkai 74, 20457 Hamburg, www.dpv.de
VERKAUFPREIS EINZELHEFT: 5,90 €

RECHTE

© TAUCHEN, soweit nicht anders angegeben. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder, Dateien und Datenträger. Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen bleiben vorbehalten. Zuschriften und Bilder können ohne ausdrücklichen Vorbehalt veröffentlicht werden. Die Verwendung einer Bauanleitung erfolgt auf eigene Gefahr und setzt entsprechende Fachkunde und Geschicklichkeit voraus. Der Verlag haftet nicht für die Durchführbarkeit und Fehlerfreiheit von Bauanleitungen sowie etwaige Schäden beim Bau oder infolge der Benutzung bzw. des Inverkehrbringens eines Gegenstands, auf den sich die Bauanleitung bezieht.

ISSN 0170-4001



106

TAUCHEN erscheint monatlich in der JAHR TOP SPECIAL VERLAG GMBH & CO. KG Troplowitzstraße 5, 22529 Hamburg



FORUM

BRIEFE

LESERBRIEFE

SÜSSE WOCHENENDEN

Kurze Auszeit vom Alltag gefällig? Dann ab an den See! Wir stellen zwölf Süßwasserziele vor, die sich perfekt für einen Wochenend-Trip eignen.

Die Karte zeigt 12 Süßwasserziele in Deutschland und Österreich. Die Ziele sind: 1. Müritzer See, 2. Müritzer Seenplatte, 3. Müritzer See, 4. Müritzer See, 5. Müritzer See, 6. Müritzer See, 7. Müritzer See, 8. Müritzer See, 9. Müritzer See, 10. Müritzer See, 11. Müritzer See, 12. Müritzer See.

NORDHAUSEN

PERLE DER HARZBERGEBIRGE

Nordhausen ist ein wunderschönes Ort an der Harz- und Solling-Region. Die Umgebung ist reich an Natur und Geschichte. Die Stadt ist ein ideales Ziel für einen Wochenend-Trip.

HEMMOOR

NIEDERSACHSEN

Das Hemmoor ist ein einzigartiges Landschaftsbild in der Nordsee-Region. Die Landschaft ist geprägt durch die historischen Deiche und die typische Nordseelandschaft.

Das Special „Süße Wochenenden“ mit Nahzielen für Taucher.

KURZTIPPS FÜRS WOCHENENDE 09/2017

Vielen lieben Dank für den spannenden und informativen Beitrag zum Thema „12 Tipps für eine kleine Auszeit“. Mein Mann und ich tauchen für unser Leben gerne. Wir sind immer auf der Suche nach neuen Abenteuern und Locations, an denen es sich gut tauchen lässt. Euer Artikel ist sehr informativ für uns.

Viktoria Maisner per E-Mail

PLASTIKMÜLL 10/2017

Ich bin entsetzt, wollte mir heute Ihre Zeitschrift Oktober 2017 mit Spezialausgabe kaufen. Dann habe ich gesehen, dass sie mit Plastikfolie eingeschweißt ist und ich habe es natürlich gelassen. Sie hatten in den vergangenen Jahren auch schon mal einen Artikel, wie Schildkröten und andere Tiere an Plastikmüll qualvoll ersticken und jeder es meiden soll. Ich als Taucherin sehe was in den Meeren los ist und würde es echt begrüßen, wenn gerade Sie das einschweißen lassen.

Petra Wittler per E-Mail

ZAHNPROBLEME BEIM TAUCHEN 11/2017

Ich habe mit Interesse den Medizin-Artikel „Zahnprobleme beim Tauchen“ gelesen. Leider ist mir

aufgefallen, dass ein Aspekt fehlt. Es geht um den Gebrauch eines JAX-Mundstück. Die Risiken für den Gebrauch des Mundstücks habe ich im Artikel vermisst. Da heißt es, dass das Mundstück für viele Zweite Stufen eines Lungenautomaten für den Gebrauch nicht freigegeben sind. Einige Hersteller warnen sogar vor dem Gebrauch, da die 100-prozentige Funktion nicht gegeben ist. Einige Taucher habe ich schon erlebt, die versucht haben, das Mundstück zu weiten und dann mit der Zweiten Stufe zu verbinden. In den meisten Fällen klappt das nicht und dicht wird die Verbindung auch selten. Ich hoffe, dass solche Dinge, die nicht nur etwas mit der Sicherheit des Tauchers und Gewährleistung einiger Hersteller zu tun haben, auch in den Artikeln berücksichtigt werden. Es gibt immer mehr Taucher, die selber an den Reglern herumbasteln. Sie wissen nicht, dass sie mit dieser Veränderung die Bauartzulassung gefährden.

Jens Kurmeier per E-Mail

➔ **SCHREIBEN SIE UNS!**
Redaktion TAUCHEN
 Troplowitzstraße 5,
 22529 Hamburg
 E-Mail: briefe@tauchen.de

LIVEBOARDS WELTWEIT

OCEAN HUNTER I PALAU

www.oceanhunter.com



Passagiere	6	kpl. überholt	2014
Kabinen	3	Tauchguides	2
Länge	20 m	Klima	ja
Breite	4,5 m	Nitrox	ja
Baujahr	1989	Sicherheit	PLB

AMBA MALEDIVEN

www.amba-malediven.com



Passagiere	20	Tauchguides	2
Kabinen	10	Klima	ja
Länge	33 m	Nitrox/ WIFI	ja
Breite	10 m	Deutsches Management	
Baujahr	2004	Seit 10 Jahren die Pioniere im Norden der Malediven, Haa Alifu und Haa Dhaalu Atoll	
kpl.überholt	2014	Abseits vom Massentourismus!	

PANDA NIEDERLANDE/ ZEELAND

www.duikschip.nl



Passagiere	20	Klima	-
Kabinen	7	Nitrox	-
Länge	43 m	Sicherheit	
Breite	6,6 m	Professionelles Beiboot, Notfallsauerstoff, VHF für Notrufe	
Baujahr	2006		
Tauchguides	-		

MY MALUKU EXPLORER INDONESIAEN

www.extradivers-worldwide.com



Passagiere	16	Klima	ja
Kabinen	9	Nitrox	ja
Länge	35 m	Sicherheit VHF Marine Radio, Echo Sounder, Notfallkoffer, GPS, Sauerstoff,	
Breite	8 m	Rettungswesten, Rettungsinseln, Feuermelder	
Baujahr	2006		
Tauchguides	4		

SIMSIM DIVE ÄGYPTEN

www.simsim-dive.de



Passagiere	16	Tauchguides	1-3
Kabinen	8	Klima	ja
Länge	31 m	Nitrox	ja (ab Herbst 2017)
Breite	7	Sicherheit	GPS, VHF, Echolot, Kompass, Schwimmweste
Baujahr	2000/ kompl. renov. 2016		

SEASAFARI VII INDONESIAEN

www.divingseasafari.com



Passagiere	24	Tauchguides	bis 6
Kabinen	14	Klima	ja
Länge	36 m	Nitrox	ja
Breite	10 m	Sicherheit	ENOS, O2, Echo, GPS, Radar, Satellit, VHF, Rettungswesten, Rettungsinseln
Baujahr	2006		

MY SAMAN EXPLORER OMAN

www.extradivers-worldwide.com



Passagiere	22	Klima	ja
Kabinen	11	Nitrox	ja
Länge	38 m	Sicherheit Radar, GPS, Kompass, Tiefenmesser,	
Breite	10 m	First Aid, Sauerstoff, Rettungswesten,	
Baujahr	2006	Satellitentelefon	
Tauchguides	2		

TAUCHEN

Präsentieren Sie Ihr Schiff in der Rubrik
Liveboard weltweit im neuen Layout für nur
6 Anzeigen/Jahr: 80,-€/ Anzeige
12 Anzeigen/Jahr: 70,-€/ Anzeige

Kontakt:

**Anne Nashed, Tel. 0049 (0)40 38906-471,
e-mail: anne.nashed@tauchen.de**

WORLD OF DIVING - INTERNATIONAL



AUSTRALIEN



Tauchexpeditionen mit der Spirit of Freedom
zum Great Barrier Reef und der Coral Sea
Infos und Buchung unter:
www.spiritoffreedom.com.au



INDONESIEN

TOYABALI-BEACH-RESORT
IM TAUCHPARADIES TULAMBEN/BALI
www.toyabali-resort.com



DOMINICA



Tauchen auf der Naturinsel der Karibik mit East Carib Dive, der einzigen deutschen Tauchbasis Dominicas und wohnen im Tamarind Tree Hotel unter Schweizer Leitung
www.tamarindtree.com
www.dominicadiving.com



KROATIEN

25 JAHRE TROGIR DIVING CENTER KROATIEN
*Basis direkt am Meer *Deutschsprachig *Familienfreundlich
Tel/Fax: 00 385-21-88 62 99 • E-Mail: mail@trogirdivingcenter.com
Info - Buchung direkt: Homepage: www.trogirdivingcenter.de • www.trogirdivingcenter.com



FRANKREICH

Divin'Giens
TAUCHEN IN SÜDFRANKREICH • Giens - Porquerolles - Port Cros
Auf dem Camping International Tel : 0033(0)498045028
www.divingiens.com www.international-giens.com

Tauchpension in KROATIEN - DALMATIEN - ROGOZNICA
Basis und Appartements direkt am Meer, deutsche Leitung, familiäre Atmosphäre, 20 Tauchplätze in max. 20 min. erreichbar (für Anfänger bis Profis), Tauchtouren mit dem Schnellboot, Ausbildung nach PADI.
www.maiks-dive-center.de



NORWEGEN

facebook.com/gulendiveresort
Gulen Dive Resort befindet sich nördlich von Bergen, wo Sie ein Wrack-Paradies erleben können. Wir haben auch ein fantastisches Hausriff mit einer unglaublichen Makro-Vielfalt.
booking@divegulen.com tlf: +47 57784020
Bitte kontaktieren Sie uns per E-Mail oder nutzen Sie unser Online-Buchungsformular.



GRIECHENLAND

ZAKYNTHOS / GRIECHENLAND
bei Familie Mohr und dem Nero-Sport Team!
In gemütlicher Atmosphäre erlebt Ihr familienfreundliches Tauchen im Ionischen Meer an Riffen voller Leben beeindruckenden Steilwänden und easy zu tauchenden Höhlen und Grotten.
• kostenlose Kinderbetreuung • eigene Appartements
Spezielle Angebote für: • Gruppenreisen • Familien- & Kindertauchen • Nebensaison
Griechische Gastfreundschaft und eine beschauliche Bucht sind der Garant für einen schönen und erholsamen Urlaub.
Infos & Buchung:
Telefon 0 23 61/3 20 41 Fax 0 23 61/37 17 78
E-mail: info@nero-sport.de Webseite: <http://www.nero-sport.de>
Ganzjährig geöffnet (außer 01.12. - 28.02.)



SPANIEN

www.omnisub.com
9x nominiert, 3x Gewinner des Tauchen-Awards
OmniSub DIVING CENTER ELBA

Naturpark Insel Dragonera
Mallorca • www.scuba-activa.com
BOOT 2018 • Halle 3 • Stand B 20

WORLD OF DIVING - INTERNATIONAL



PORTUGAL

Madeira
Tauchen & Wohnen
- ganz familiär
Madeira Diving Center
Super Hausriff & Tauchen im UW-Nationalpark • www.madeiradivingcenter.com



THAILAND

iq DIVE
Der Tagestour-Spezialist
in Khao Lak, Thailand **No. 1**
Similan Islands - Wracktauchen - PADI-Tauchkurse
www.iq-dive.com / info@iq-dive.com

MANTA DIVING MADEIRA
Einzig dt. Basis direkt im UW-Naturschutzpark mit riesigem, fischreichen Hausriff, inkl. 4 Spots bis 34 m.
www.mantadiving.com
www.galoresort.com
16x nominiert, 8x Gewinner des Awards «Beste Basis Atlantik», ISO zertifiziert
madeira islands



TÜRKEI

KAS DIVING
www.kas-diving.com
BOOT 2018
vom 20. - 28.01.2018 in Halle 3 am Stand C74
Messe Spezial, buchbar bis 31.01.2018
• 7 x Ü/F im DZ, Hotel MAKI • 6 Bootstauchgänge mit eig. Ausrüstung • Transfer von Dalaman oder Antalya
• **299,00 € p.Person**
6 x Nitrox 32% for free!

ATAIA Diving Center
Direkt am UW-Naturschutzpark, das wohl schönste und größte Hausriff Madeiras
www.atalaia-madeira.com
DIVING CENTER ATALIA SINCE 1988 Madeira / Portugal



SCHWEIZ

7Oceans
xtend your limits
technical diving - tauchreisen - tauchausbildung
Bahnhofstrasse 30 - CH-8810 Horgen +41 44 725 2911
info@7oceans.ch - www.7oceans.ch

Sein Einsatz ist unbezahlbar. Deshalb braucht er Ihre Spende.
seenotretter.de

WORLD OF DIVING - NATIONAL



WASSERSPORT ZENTRUM SAALTHAL-ALTER
SAALTHAL-ALTER DIE TAUCHBASIS AM HOHENWARTESTAUSEE
MADE IN GERMANY VDSST
NITROX FLASCHEN FÜLLSTATION
LUFT TAUCHAUSRÜSTUNG
TRIMIX TAUCHSAUFNAHMEN
TAUCHAUSBILDUNG
TAUCHKURSE
BIS ZU 72 METER TAUCHTIEFE
TAUCHEN IM THÜRINGER MEER
ÜBERNACHTEN AB 39€
INFO@WSZ-SAALTHAL-ALTER.DE
WWW.WSZ-SAALTHAL-ALTER.DE
0176 / 240 293 03
SAALTHAL 9 / ALTERBUCHT 07333 UNTERWELLENBOR



Wracktauchen - Tauchausbildung - Verleih
tauchbasis-werbellinsee.de
EJB Werbellinsee / Joachimsthaler Str. 20 /
16247 Joachimsthal Tel. 0172-306 76 06

Hier hätte Ihre Anzeige stehen können...
Bei Fragen zu Anzeigen helfen wir Ihnen gerne.
Anne Nashed • Tel. 040/38906-471
anne.nashed@tauchen.de

WORLD OF DIVING - NATIONAL

PLZ 4

SPORT KÖPPEL
 Tauchequipment Mega-Auswahl • Auch der weiteste Weg lohnt sich!
 UW-Fotografie Spezialist • Großes Ladengeschäft + Onlineversand.
www.sport-koepfel.de
 47533 KLEVE - BRIENERSTR.14 - TEL:02821-92055

PLZ 7

Die Taucher  *32 "seit Jahren"*
IHR WASSERSPORTZENTRUM IN BÖBLINGEN
Waltraud Binanzer
 Herrenberger Str.12 **Tel. 07031/225904**
 71032 Böblingen **Fax 07031/226754**
 waltraud@dietaucher.com **www.dietaucher.com**

- Tauchschule
- Tauchshop
- Tauchreisen
- Kinderclub
- Schnorchelkurse


 • Beratung & Verkauf
 • Sonderangebote
 • Atemregler Revision
 • Schnuppertauchen
 • Ausbildung Sport & TEC
 • uvm.
 Wallstraße 6-8 • D-47665 Sonsbeck • Tel.: +49 (0) 2838-7768531
 E-Mail: info@4diver.de • Webseite: http://www.4Diver.de
 Montag-Freitag: 10.00-18.30 Uhr • Samstag: 10.00-16.00 Uhr

tauchcenter freiburg
 Info: www.tauchcenter-freiburg.de
 SSI Instructor Training Facility

Verkauf
 Reisen auf ca. 600 qm haben wir für Sie geöffnet:
 Schulung Mo.-Fr. durchgehend von 10.00–19.00
 Reparaturen Sa. von 09.00–16.00 Uhr

79108 Freiburg – Nord; gegenüber „REAL“; Gundelfingerstr. 19
 Tel.: 0761/55 613 55; Fax: 0761/55613 56



PLZ 6


Scuba-Equipment-Service
 Leutershausener Straße 80
 68542 Heddesheim
 Tel.: 0 62 03 - 4 03 98 99 ... der Servicepartner rund
 info@ses-lutz.de um's Tauchequipment!
www.ses-lutz.de
 Die Adresse für Atemreglerrevision – seit 1998

76133 Karlsruhe
Service • Ausrüstungen • Verleih
Tauchausbildung • Reisen
PADI
 5 Star Instructor
 Development Center

TRITON-Tauchsport-Studio
 Akademiestraße 46 • 76133 Karlsruhe
 Telefon 0721/9 13 14 15 • Telefax 0721/9 13 14 31
 www.TRITON-Tauchsport.de



Easy Diving
Tauchsportfachgeschäft und Tauchschule
 Ausrüstung • Anfänger bis Tauchlehrerausbildung • Reparaturservice • Reisen
 Tauchclub • Ausrüstung/Verleih • Nitrox + Rebreather + Tec Ausbildung
 Easy Diving • Mainzer Str. 119 • 65189 Wiesbaden
 Tel. 0611/71 35 07 • Fax: 76 18 37 • eMail: info@easydiving.de • www.easydiving.de

PLZ 8


Aqua Optik von Optik Stehle
 Tauchmasken für Brillenträger. Anfertigung von Ein-/Zwei- und
 Dreistärken-Gläsern. Glasstärken von -16 dpt. bis +10 dpt. mit 6,0
 cyl. möglich. Sonderanfertigungen zum Fotografieren und Filmen.
 Königsteinstr. 1, 80807 München, Tel. 089/359 53 38
www.aquaoptik.de

64297 Darmstadt
 Tauchschule - Taucherausrüstungen
 Tauchreisen - Service-/Füllung
Submariner
 DAS UNTERWASSER-CENTER
 Heidelberger Landstr. 238 c
 64297 Darmstadt-Eberstadt
 Telefon 0 61 51 / 59 45 00



PLZ 9

 **actionsport**
Action Sport Würzburg
 97204 Höchberg | Tel. 0931/48950
 info@actionsport-wuerzburg.de | www.actionsport-wuerzburg.de
 Ausbildung • Tauchtechnik & Equipment • Online-Shop • Tauchreisen & Ausfahrten



DIVE MARKET








MY SEAWOLF DOMINATOR



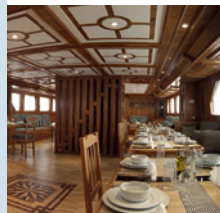
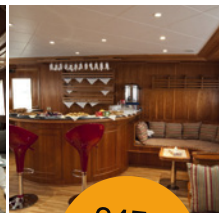

Best of Sudan
26.02. - 05.03.18

1.100 €
STATT
~~1.250 €~~

WWW.SEAWOLF-SAFARI.DE




MY SEAWOLF FELO

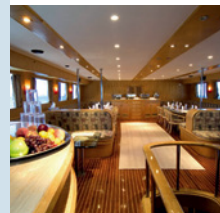
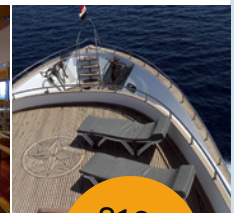
Marine Park Nord
08.03. - 15.03.18

945 €
STATT
~~1.050 €~~

WWW.SEAWOLF-SAFARI.DE

MY SEAWOLF SOUL

Fury Shoal
05.04. - 12.04.18

819 €
STATT
~~910 €~~

WWW.SEAWOLF-SAFARI.DE



Travel Service Lehr

Schnorcheln • Chillen • Familienurlaub • Gruppenreisen • Fotoreisen

Hotline
+ 49 (0) 78 21 - 990 992

WWW.taucher-reisen.de

Tauchen abseits der Massen

Mit dem Taucherhotel Scout's Place sowie weiteren Unterkünften

NEU SABA DIVERS

Im einzigartigen Unterwassernaturschutzgebiet erleben Sie beeindruckende Dive-Spots mit einer Vielzahl an Großfischen umgeben von Regenwald.

Besondere Tauchziele weltweit

Mexico Cenoten & Sailfische	Mozambik Tauchen & Safari
Curaçao Karibikschatz	Seychellen Mahé, Praslin
Portugal Madeira & Algarve	Maldiven Viele Inseln
Gozo Nautic Team	Thailand Koh Lanta, Phuket
Türkei Lykische Küste	Philippinen
Rotes Meer Tauchsafaris	Malapascua, Moalboal & Bohol
Tauchkreuzfahrten	Indonesien
Weltweit unberührte Tauchplätze	Bali, Komodo, Raja Ampat, Manado, Bunaken, Sulawesi

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und warten mit tollen **Messeangeboten!**

20.-28.01.18
boot
Düsseldorf
Halle 3 C54

Folgen Sie uns auf die boot 2018

TSL präsentiert sich am attraktiven TSL-Gemeinschaftsstand, direkt neben dem VDST-Stand in Halle 3
Mit am Stand sind:



Achilleon Diving Korfu



DEEP BLUE Diving College Isola del Giglio



SUBMATEX GmbH Erfurt



Bildnachweis: Fotolia

GOZO/MALTA tauchen...

Individuelle Urlaubsideen/Wohnangebote – auch Sandstrandflöße – inkl. Flug 1 Wo. ab € 390,-, 2 Wo. ab € 450,-, 6 Tage Non-Limit-Tauchen € 81,-

MAURITIUS tauchen...

Individuelle Urlaubsideen/Wohnangebote – auch Strandvillen mit kostenlosem Einkauf- und Koch-Service. Inkl. Flug 2 Wo. ab € 1380,-, 10 Tauchgänge mit Boot: € 240,- bis € 270,-

SÜDAFRIKA tauchen...

Individuelle Urlaubsideen/Wohnangebote – auch Lodge am Strand und Safaris mit den Big Five in malariafreiem Nationalpark. Inkl. Flug 2 Wo. ab € 1430,-, 10 Tauchgänge mit Boot: € 200,- bis € 230,-

Wichtig: Alle drei Reisekonzepte sind auch für Familien attraktiv und besonders günstig für Gruppen ab 6 Reisenden.

AMS - Dr. Haas
Agentur für Muse und Sport
Telefon: 0 81 53/95 32 11
www.ams-drhaas.de

DIVE MARKET

IHR URLAUBS-, TAUCH-
UND ABENTEUERPORTAL



eintauchen

Jetzt buchen!

mesoamerica.com



Aquanauts Grenada
&
True Blue Bay Resort
Das perfekte Hotel für Taucher

Tauchpakete, Kurse & Technisches Tauchen



Direkt Flüge mit Condor

Exklusives Taucherlebnis

30 Riffe 15 Wracks

ab
\$1000 USD
p.p.

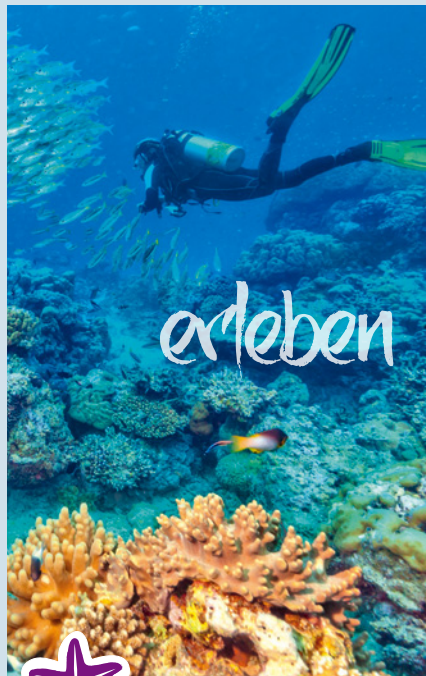


www.AquanautsGrenada.com

geniessen



TAUCHEN AM ZWEIT-
GRÖSSTEN RIFF DER WELT

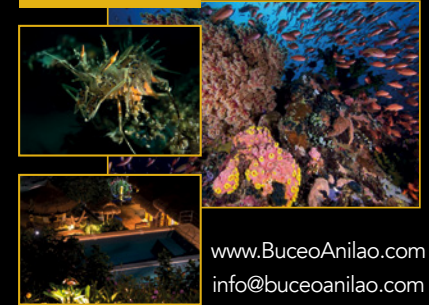
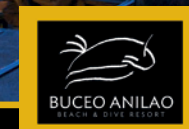


erleben



Hotline: 00800-2200 1100
www.erlebe-mesoamerica.com
info@erlebe-mesoamerica.com

KLASSE GUIDES
TOP KAMERARAUM
NEUES MAKRO-GEBIET !



www.BuceoAnilao.com
info@buceoanilao.com

Photos © Erik KF Goossens, Kurt Ochsner, Jesus Ballesteros

DIVE MARKET



**GANGGA ISLAND
RESORT & SPA**



natur pur
MANADO, NORD SULAWESI

Unverbindlich anfragen unter
info@ganggaisland.com



ENTDECKE Dein Refugium
GENIEßE top Küche, top Service
TAUCHE, schnorchle, entspanne



www.ganggaisland.com



**PAPUA PARADISE
ECO RESORT**



natur pur
RA JA AMPAT, INDONESIEN

Unverbindlich anfragen unter
info@papuaparadise.com



ENTDECKE Dein Refugium
GENIEßE top Küche, top Service
TAUCHE, schnorchle, entspanne



www.papuaparadise.com



SAMPAGUITA RESORT



natur pur
CEBU, PHILIPPINEN

Unverbindlich anfragen unter
contact@sampaguitaresort.com



ENTDECKE Dein Refugium
GENIEßE top Küche, top Service
TAUCHE, schnorchle, entspanne



www.sampaguitaresort.com



VOLKERT TOURISTIK
Rossmühle


Tauchen im Roten Meer
Safaga

Sol Y Mar Paradise Beach Resort
oder
Riviera Plaza Abu Soma
z.B.: 1 Wo./ HP inkl. Flug,
Transfer und Tauchen

ab 500,- Euro

Weitere Angebote für
Sinai, Makady Bay,
Hurghada, El Quesier
und Marsa Alam

Freizeitzentrum Rossmühle
97782 Gräfendorf
Fon: 09357/97490, Fax: 09357/1055
info@volkert-touristik.de
www.volkert-touristik.de



ORCA Dive Clubs

Ägypten Sardinien
Mauritius Indonesien

© Manuela Kirschner

www.orca-diveclubs.com

MALLORCA




MERO DIVING

direkt im
UW-Naturschutzpark

Großer Preisvorteil bei...
... Online-Direktbuchung !!!

Email: info@mero-diving.com
mero-diving.com

Cala Ratjada

DIVE MARKET

Entdecken und Tauchen
PALAU



Fish 'n Fins FREE NITROX

Die Pioniertauchbasis auf Palau
www.fishnfins.com

Ocean Hunter

Palaus exklusivste Safaribootflotte



www.oceanhunter.com



Tauchsafarier Philippinen

Sipalay City Oslob Moalboal
Cagayan Islands Alona Beach
Balicasag Island Bohol Siquijor
Dauin Apo Island Sumilon Island

WWW.SIPALAY.DE

Easy Diving and Beach Resort



KIHA BEACH
DHARAVANDHOO · MALDIVES

€ 2295*
2 Personen
10 x Tauchen
10 Tage

“HANIFARU BAY”
Der weltweitgrösste Manta Ray
Dive Spot im Baa Atoll



einschließlich-Inland Flugticket,
Halbpension

reservations@kihabeach.com
* Steuer nicht inbegriffen

Cocktail Reisen
www.cocktaildivers.de

Mit Cocktail Reisen zu den
Walhaien von Donsol



Auge in Auge
schnorcheln mit den
Walhaien von Donsol!

für 1318,-
zzgl. Flug

Gewinner
tauchen Award
2009 und 2010
- Beste Basis im
Pazifik

Cocktail Reisen
Tel. 089 64299226
info@cocktaildivers.de
www.cocktaildivers.de

SOUTHERN LEYTE DIVERS

1st class DIVING in
Southern Leyte/Philippines
SOGOD BAY - NAPANTAO - LIMASAWA




Von XXS bis XXL

- Das wohl vielseitigste Tauchgebiet in den Visayas
- Grösstes Walhaiaufkommen in Süd-Ost-Asien*
- Faszinierendes Makro-Gritter-Muck-Tauchen
- Erstes Tauchresort in Southern Leyte
- Preisvorteil bei Direktbuchungen

*Lamave Studie von 2015 - www.lamave.org

10 Boots-Tauchgänge Euro 205

info@leyte-divers.com - www.leyte-divers.com



Hübner Tauchreisen

Ägypten — Rotes Meer
Dahab El Gouna Marsa Alam Sharm El Sheik

Karibik
Bonaire Curacao Saba Statia Dominica Tobago

Indonesien
Bali Lombok Sulawesi

Philippinen
Bohol Cebu Mindoro Negros

Thailand
Khao Lak Phuket Pak Meng

Mauritius Malediven
Tauchsafaris weltweit

www.tauchreisen-huebner.de
info@tauchreisen-huebner.de
Tel. 09371- 3321 63897 Miltenberg

AUSRÜSTUNG & ZUBEHÖR

TAUCHERSTEMPEL
 • inkl. Korrekturlayout
 • eigene Motive möglich
 http://www.stampex.eu



www.marlin.de

AtemreglerService-Oberpfalz.de

www.chrisbenz.de

www.easydiving.de

www.tauchershop-pohl.de

taucher-schmuck.de
 eva baumgartner



www.tauch-billig.de

Riesiger Online-Shop
divestore.de



Bestellhotline: **07733-99 69 50**
 GRATIS Katalog unter: www.divestore.de

Über **20.000** Artikel – **24-Stunden-Lieferservice**

Klasse Preise, klasse Service
www.hilpertsport.de

WWW.SCOOBAGOODIES.DE

www.tauchershop.de

gutluft.de
 Servicewerkstatt für Taucher

TAUCHREISEN WELTWEIT

AUSBILDUNG

Tauchreisen Indonesien
www.dive-and-dream.de

TSL ✈️ ➔ +49 (0) 78 21 - 990 992
www.taucher-reisen.de

Werde Tauchlehrer im www.vit.info

BONAIRE – Verm. Haus b. 10 Pers.,
 300m z. Meer. Tel. 0 75 53/918 92 34
www.bonhome.de



REISEN & AUSBILDUNG

TAUCHEN AUF GOZO / MALTA
www.nauticteam.de • Mail: nautic@go.net.mt
 Rundumsorglospakete für über und unter Wasser
NAUTIC TEAM GOZO, Tel. + Fax: 0 03 56/21-55 85 07

www.mallorca-diving.com

TSL ✈️ ➔ +49 (0) 78 21 - 990 992
www.taucher-reisen.de

Tauchen Türkei?
www.diving-adrasan.com
info@diving-adrasan.com

www.tauchhotel-mallorca.de

www.tauchen.de

www.mallorca-4you.de

www.easydiving-reisen.de

TAUCHEN Termine 2018

Ausgabe	Erstverkaufstag	Anzeigenschluss	Druckunterlagenschluss
02/18	16.01.18	15.12.17	20.12.17
03/18	13.02.18	17.01.18	22.01.18
04/18	13.03.18	14.02.18	19.02.18
05/18	17.04.18	19.03.18	22.03.18
06/18	15.05.18	16.04.18	19.04.18
07/18	19.06.18	23.05.18	25.05.18
08/18	17.07.18	20.06.18	25.06.18

Ihr Kontakt zur Anzeigenabteilung

Anne Nashed
 Tel.040/38906-471
anne.nashed@tauchen.de



Besuchen Sie uns auf der **boot 2018** vom 20.01. - 28.01.18 in Halle 3 Stand C50.
 Das **TAUCHEN**-Team freut sich auf Sie.



ALLES RUND UMS TAUCHEN

Tauchmasken individuell optisch verglast! **Tauchsport Optik**

Augenabstand R: PD L: Alter:.....

R	Sph	Zyl	Achse	Prisma Basis	Add.
L					

**Einstärken-
Zweistärken -
Gleitsichtgläser**

boot 20.-28.1.2018 Düsseldorf Halle 3 - C 64

Sehmeile ...aus liebe zum detail ...
Inh. Sabine Gellermann e.K.
staatl. geprüfter Augenoptiker & Augenoptikermeisterin
Handelsregister: Hamburg HRA 899223
Tauchlehrer: VDST *

✉ **Anschrift u. Tel-Nr. nicht vergessen!**
optik@sehmeile.de www.sehmeile.de

Hummelsbütteler Markt 16 * D-22339 Hamburg * Tel: 040-538 33 77* Fax: 040-539 17 79

**Tauchmasken
in Ihrer Sehstärke**
www.brillenladen.de
T. 069 - 89 90 63 26

**Metal Detektor
Strand+UW
SchatzSuche**
Online Shop
www.nuggets.at

“Boot 2018“
Besuchen Sie uns in
Düsseldorf vom
20. - 28.01.2018
Halle 3, Stand E16
Ihr Spezialist für Kompressoren,
Speicher-, Booster und
Gaslogistik und neue
Messtechnik für Atemluft

HUBSYS AIRTEC Mehr Info unter:
www.hubsys-airtec.de

BENZING

Verkauf, Ersatzteile,
Batteriewechsel und
Reparatur für ihre
Taucheruhr!

**BATTERIEWECHSEL
FÜR TAUCHERUHREN**
(inkl. Druckprüfung)
34.95 EUR

**ERSATZ-
ARMBÄNDER**
(originale Kautschuk-
und Metallarmbänder
sowie eine große Aus-
wahl an preisgünstigen
Alternativen!)

**SAPHIRGLASUMBAU
FÜR VIELE CITIZEN
TAUCHERUHREN**
ab **89.95 EUR**

Technikhotline: 0711 234 999-4
Verkaufshotline: 0711 234 999-0
www.benzing-versand.de
Benzing | Schwieberding Str. 105 | D-70825 Korntal-Münchingen

www.atemreglerservice-owl.de
Weststraße 51 - 32657 Lemgo - Tel. 05261 6251

Tauchen an den Nordfjellwänden vom Walensee (Schweiz):
www.tauchschiffwalensee.ch
0041 79 243 91 81 (SMS oder whats app)

Komplettrevision mit Prüfbericht
Schnelle Abwicklung – viele Hersteller
Fachwerkstatt mit 18 Jahren Erfahrung

**wassersport
zentrum
heilbronn**

Atemreglerrevision Telefon: 07131/2797835
ZUM FESTPREIS ab 79€ wassersportzentrum-heilbronn.de

sub-book

**Taucher-
logbuch**
umfangreiche Einlage
neun versch. TG-seiten

sub-base

LOGBUCHSYSTEME
www.sub-base.de | info@sub-base.de

Grosse Auswahl - faire Preise

**tauchen
24.com**

Spezialversand - www.tauchen24.com
Mo. - Fr. bis 13:00 Uhr bestellt - Versand am gleichen Tag - info@tauchen24.com

TAUCHEN

wünscht allen ein schönes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch in das neue Jahr!

BUNDESWEIT
Atemregler – Service
und Reparatur
Mit Meßprotokoll der 1.+ 2. Stufe (Prüfbank)

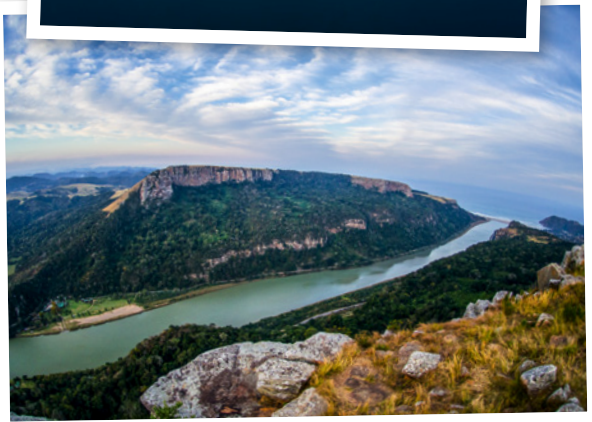
R. Mühlhausen
Telefon/Fax: 0 51 37 / 57 93
www.tauchtechnik-muehlhausen.de

SIE MÖCHTEN EIN ABO VERSCHENKEN?



12 x TAUCHEN für € 69,60 (Inland)
Sollten Sie Fragen haben zögern Sie nicht sich bei
uns zu melden. Wir beraten Sie jederzeit gerne.

Sie erreichen uns unter: **Tel.: 040-389 06 880**



ABENTEUER SÜDAFRIKA

Die Republik an der Südspitze Afrikas steht für eindrucksvollste Erlebnisse und unvergesslich Naturabenteuer.

In unserem Special stellen wir das Land mit allen seinen Schätzen vor – vom Tauchen mit diversen Haiarten über Nationalpark-Safaris bis zum City-Trip durch Kapstadt.

JETZT TAUCHEN BESTELLEN – ODER VERSCHENKEN!

Jeden Monat aktuelle Themen lesen: Reisen, Natur, Menschen, Wissen, Technik, Praxis und Multimedia

Selbst lesen Bestellnummer: 157 4235 **Verschenken** Bestellnummer: 157 4236

Senden Sie mir oder dem Beschenkten 12x TAUCHEN ab der nächstreichbaren Ausgabe zum derzeitigen Bezugspreis von nur 69,60 Euro (alle Preise inkl. MwSt. und Versand), Auslandspreise auf Anfrage. Nach Ablauf des Bezugszeitraums läuft das Abo unbefristet weiter. Es kann danach jederzeit kostenlos gekündigt werden. Der Abobetrag wird anteilig zurückerstattet.

Meine persönlichen Angaben:

Name/Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____ eMail _____

Den Betrag von 69,60 € zahle ich:

per **Bankeinzug** (nur in Deutschland) per Rechnung

Bankinstitut _____

BIC _____ IBAN _____



SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH, Am Sandtorkai 74, 20457 Hamburg, Gläubiger-Identifikationsnummer DE77ZZZ00000004985, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

GÜNSTIGER ALS IM EINZELVERKAUF.

ZUSTELLUNG FREI HAUS, SIE VERSÄUMEN KEIN HEFT.

Ich verschenke das Abonnement an:

Name/Vorname _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____ eMail _____

Ich möchte exklusive Informationen:

Ich bin damit einverstanden, dass ich künftig per Telefon oder E-Mail über interessante Angebote vom JAHR TOP SPECIAL VERLAG informiert werde.

Widerrufsrecht: Sie können die Bestellung binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen formlos widerrufen. Die Frist beginnt an dem Tag, an dem Sie die erste bestellte Ausgabe erhalten, nicht jedoch vor Erhalt einer Widerrufsbelehrung gemäß den Anforderungen von Art. 246a § 1 Abs. 2 Nr. 1 EGBGB. Zur Wahrung der Frist genügt bereits das rechtzeitige Absenden Ihres eindeutig erklärten Entschlusses, die Bestellung zu widerrufen. Sie können hierzu das Widerrufs-Muster aus Anlage 2 zu Art. 246a EGBGB nutzen. Der Widerruf ist zu richten an: TAUCHEN Abo-Service, 20080 Hamburg, Telefon: 040-389 06 880, Telefax: 040-389 06 885, E-Mail: abo@tauchen.de.

Datum _____ Unterschrift _____





PRO & CONTRA

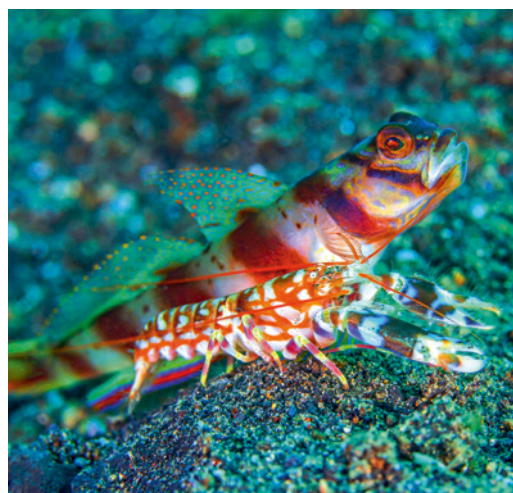
Sind Delfinarien per se schlecht und nicht mehr vertretbar?

Bei Delfinarien scheiden sich die Geister, ob man für oder gegen diese Einrichtungen ist. Wir lassen Vertreter beider Seiten zu Wort kommen – und bitten um Ihre Meinung.



TECHNIK: TAUCHCOMPUTER

Welcher Computer passt zu mir? Wir stellen die unterschiedlichen Modelle vor.



BIOLOGIE: SYMBIOSEN

Wohn- und Lebensgemeinschaften im Meer – diese Tiere haben sich gesucht und gefunden.

AUSSERDEM:

PRAXIS

MEDIZIN

Nicht alles beim Tauchen ist geschlechtsneutral: Unsere Mediziner informieren, worauf Frauen achten sollten.

MULTIMEDIA

WASSERDICHTER KAMERAS

Tauchtaugliche Kompaktkameras sind praktisch. Aber machen sie auch gute Fotos?

TECHNIK

IM TEST

Das „Commander“-Jacket von Cressi musste sich in unserem Einzeltest beweisen.

FOTOS: NADIFRI/STOCK.ADOBE.COM (1), P. NEUMANN/SEATOPS.DE (1), GREG LECOEUR (5)



APNOE ODER SPERRGEPÄCK?

Als ich den Artikel „Simplify your Dive“ von Nik Linder gelesen habe, musste ich feststellen, dass Apnoe-Taucher und Yogis nicht die wahre Seele der Gerätetaucher kennen: Luft anhalten kann ja jeder. Was wäre eine Tauchreise ohne prallgefüllte Handgepäck-Trolleys und 40-Kilogramm-Koffer mit UW-Tools und Gadgets?

FOTO: B. COLE, GRAFIK: H. SOUSA/BEUGDESIGN/SHOOTPRO/FOTOLIA

Ich erinnere mich an eine Szene bei einer Tauchsafari in Ägypten. Neben mir steht ein Taucher, der aussieht als wäre er für eine NASA-Mission unterwegs. An jedem D-Ring baumen unzählige Instrumente und Tools. Sein Buddy fragt ihn: „Wozu brauchst Du das ganze Zeug?“ „Wegen der Redundanz!“, antwortete er. Falls Sie diesen Begriff nicht kennen: Redundanz heißt übersetzt Überfluss. Beim technischen Tauchen spielen zusätzlichen Reserven eine zentrale Rolle als Back-up-System.

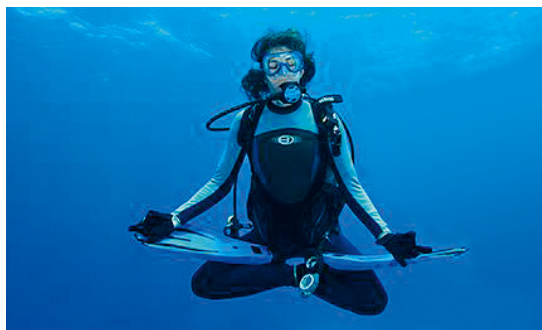
Muss man beim Relax-Tauchgang in 15 Meter Tiefe zwei Kameras, Lampen, iPhone-Case, Reels und Boards mitschleppen? Als ich ihn mustere zeigt er mir sein Multilayer-Writing-Board. Damit könne man sogar fertige Fragen ausklappen: „Go to surface?“, „How much air?“.

„Why?“ dachte ich mir. Wahrscheinlich guckt er sich beim Tauchen Spielfilme auf seinem iPhone an, falls ihn die UW-Welt langweilt. Darum hat mich der „Simplify your Dive“-Artikel begeistert. Es geht darum, den Moment zu erleben. Die Ruhe und das Gefühl der Schwerelosigkeit unter Wasser bewusst zu genießen.

Allerdings bin ich bei einem Zitat auf Seite 106 in Grübeln gekommen: Ein UW-Fotograf flutet seine Kamera und seine Frau sagt lachend: „Mach doch mal ein Bild mit Deinem Herzen“. Gut. Ich hocke auch nicht den ganzen Tag auf dem Kopf und inhaliere Moschus-Räucherstäbchen. Ich weiß noch nicht einmal, ob ich der Vata-, Pitta- oder Kapha-Typ bin und habe niemals Hatha-Yoga praktiziert. Dann hätte mein Körper die Möglichkeit, mit mir zu „sprechen“. Vielleicht würde er sagen: „Hey Chavakhiah, bleib mal locker! 5000 Euro versenkt. Na und? Sechs Mantras, drei Jogi-Tees auf Ex und alles ist gut.“ Chavakhiah ist einer der 72 Yoga-Kabala-Engel und gilt als Abgesandter der Versöhnung. Dazu noch Kaffee- und Alkohol-Entzug, vegane Ernährung, Sitar-Klänge von Ravi Shankar. Wahrscheinlich würde ich im Kopfstand vor dem Kamerasschrott hocken und lächeln.

Aber zurück zum „Gear-Wahn“: Die Equipment-Verliebtheit einiger Taucher kennt anscheinend keine Grenzen: ich erinnere mich an einen Tech-Diver am Hausriff. Wir tauchten einige Meter über ihm und machten Signale, weil ein riesiger Zackenbarsch neben ihm schwamm. Er starrte nur stoisch auf seine beiden Tauchcomputer und Instrumente und merkte nichts davon. Unter Wasser vermissen eben viele ihr geliebtes Smartphone-Display.

Permanente Reizüberflutung und das Sammeln unnötiger Gadgets ist allerdings kein tauchtypisches Thema: Wozu braucht man einen Amazon „Echo“-Assistenten mit Sprachsteuerung? Um ein 16-teiliges Küchenhelferset mit Spaghettizange, Eierköpfer und Toast-Defibrillator zu kaufen? Muss man einen Smoothie-Maker besitzen? Er wird sowieso neben Popcorn-Maschine, Brotbackautomat, Joghurt-Bereiter und Apfelschäler im Schrank eingekerkert. Kann man es überhaupt wagen, ohne Fitness-Armband zu



Tiefenstapant im Lotus-Sitz unter Wasser.

joggen? Ich weiß, wie sich hoher Blutdruck anfühlt. Ich brauche keinen Aktivitäts- und GPS-Tracker für Facebook-Posts.

Wie oft habe ich mich bei Live-Konzerten über die Dauerfilmer geärgert, die mir mit ihren Smartphone-Displays die Bühnensicht versperren, um Wackelfilmchen mit Knarzsound zu produzieren. Hautnah mit Hammerhaien tauchen und diesen Thrill nur durch den Kamerasucher verfolgen? Warum muss man immer alles dokumentieren? Für alle, die Schreiftafeln oder Multilayer-Writing-Boards besitzen, und unter Wasser noch niemals wußten, was sie ihrem Tauchpartner schriftlich mitzuteilen haben. Wie wäre es damit: Sinnlose UW-Tools und Gadgets bei Ebay verkaufen!



Tauchreisen ohne Monster-Koffer und Sperrgepäck? Ja! TAUCHEN-Redakteur Michael Krüger kann auf Gadgets verzichten. Die UW-Welt ist spannend genug.

michael.krueger@tauchen.de

Tauchen Schnorcheln Abenteuer

UNDERWATER NO.1

Tauchsportfachgeschäft und Schule

Münsterstr. 88
40476 Düsseldorf

Grüner Brunnenweg 146
50827 Köln



Öffnungszeiten KÖLN:
Mo. - Fr. 10:00 - 18:30 Uhr
Sa. 09:00 - 14:00 Uhr



Puck Pro mit Interface DiveLink USB
Best-Nr. 11271601

159 €
~~309,-~~



i750 Tauchcomputer
Best-Nr. 11304001

489 €
~~799,-~~



2018

Mares Quad Air mit LED Sender
Best-Nr. 11305901



549 €



EOS 5
Best-Nr. 26190001

89,95 €
~~135,00,-~~



**ADVENT, ADVENT,
DER TAUCHER RENNT,
ZU UNDERWATER SCHNELL HINEIN,
ER WILL BEIM SHOPPEN ERSTER SEIN!**

SeaLife

DC 2000 ProDuo Set
Best-Nr. 10283401

1.359 €
~~1.529,-~~



Damen Taucheruhr 200m
Best-Nr. 24271001

149 €
~~179,00,-~~



Herren Taucheruhr 200m
Best-Nr. 24270901

149 €
~~179,00,-~~



Herren Taucheruhr 500m
Best-Nr. 24270801

169 €
~~199,00,-~~



Herren Taucheruhr Deep Dive 1000m
Best-Nr. 24271101

179 €
~~219,00,-~~



Herren Taucheruhr Chrono 100m
Best-Nr. 24273801

179 €
~~219,00,-~~



Und viele **Markenangebote** mehr auf:
www.underwater-no1.com

0221 - 888 2090 (Mo. - Fr. 8:00 - 18:30 Sa. 9:00 - 14:00 Uhr)

Alle Angebote gültig ab Erscheinen dieser Anzeige und solange der Vorrat reicht!



The logo for 'boot Düsseldorf' is contained within a white, rounded rectangular frame. It features a dark blue circle with the word 'boot' in white lowercase letters and 'Düsseldorf' in smaller white lowercase letters below it. The background of the circle shows a white grid pattern.

boot
Düsseldorf

PLAY NOW

20.-28.1.2018

The background of the entire poster is an underwater scene. On the left, a scuba diver in full gear is swimming towards the right. On the right, a large shark is swimming towards the left. The water is a deep blue, and there are bubbles rising from the diver. At the bottom left, there is a rocky seabed with some coral.

360° Wassersport erleben
boot.de



scan
and
watch

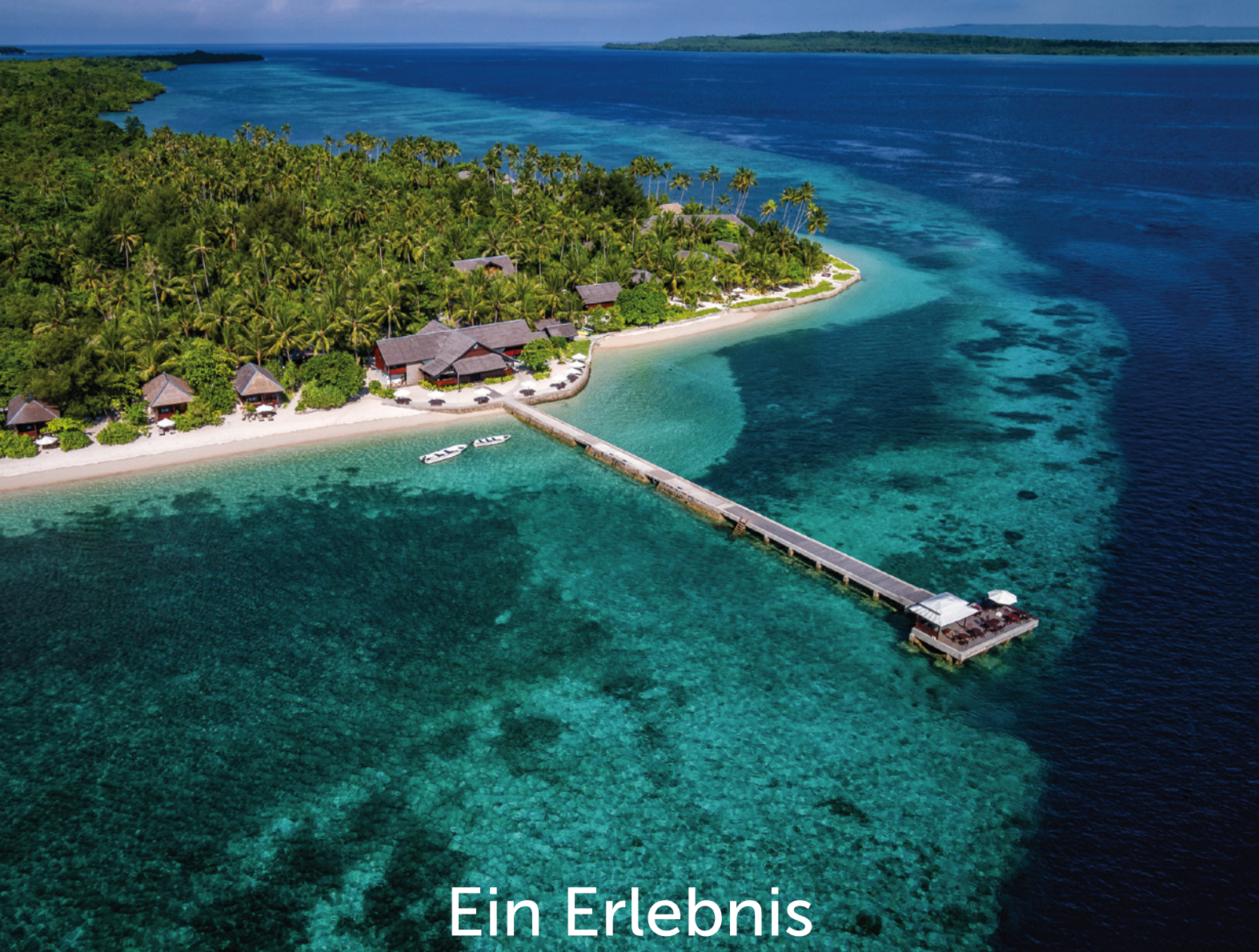


Messe
Düsseldorf

JUBILÄUMS-EXTRAHEFT



DIE 40 BESTEN SPOTS DER WELT!



Ein Erlebnis ohnegleichen!

"Das Tauchen und Schnorcheln ist fantastisch. Die Riffe sind gesund und voller Leben und wir haben noch nie ein so hilfsbereites und aufmerksames Resort Personal erlebt, wie hier. Alles hier zelebriert einen sehr hohen Standard. Dies ist das Resort mit dem höchsten Service Standard, das wir je erlebt haben."

~ Simon & Yvonne Muri Streit



www.wakatobi.de

140220152239M1 am 17.01.2018 über <http://www.united-kiosk.de>

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben 40 Persönlichkeiten aus der Tauchbranche nach ihrem Lieblingsspot befragt und eine Liste der besten Tauchplätze der Welt in diesem Jubiläums-Extraheft für Sie zusammengestellt. Natürlich sind echte Klassiker dabei – den ein oder anderen kennen Sie vielleicht. Aber es gibt auch viele Spots, von denen selbst ich noch nie gehört haben! Echte Geheimtipps: unbekannte Wracks, versunkene Städte, wilde Flüsse, magische Höhlen und tiefe Bergwerke. Wenn Sie nach dem Stöbern in diesem Sonderheft Ihren Tauchplatz-Favoriten vermissen, dann schreiben Sie mir – wir sind immer dankbar für Anregungen!

Jasmin Jaerisch
TAUCHEN-Chefredakteurin
jasmin.jaerisch@tauchen.de

FOTO: F. BANFI

IMPRESSUM

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Alexandra Jahr

CHEFREDAKTION:
Jasmin Jaerisch (verantwortlich)
REDAKTION: Hedda Hoepfner, Michael Krüger
MITARBEITER DIESER AUSGABE:
Linus Geschke

PRODUKTION
PRODUKTIONSMANAGEMENT: Oliver Dohr (Ltg.),
LITHOGRAPHIE + GRAFIK:
Gass Medienservice, Hamburg
DRUCK: Frank Druck, Preetz

**DAS TAUCHEN-SPECIAL TOP 40 IST EINE
EYECATCHER-BEILAGE VON TAUCHEN**

REDAKTION
Redaktion **TAUCHEN**,
Tropowitzstr. 5, 22529 Hamburg,
Tel: 040 38906-191, Fax: 040 38906-199,
E-Mail: redaktion@tauchen.de

ANZEIGENLEITUNG
Sönke Grahl,
Tel: 040 38906-470, Fax 040 38906-301,
E-Mail: soenke.grahl@jahr-tsv.de,

RECHTE
© **TAUCHEN**, soweit nicht anders angegeben.

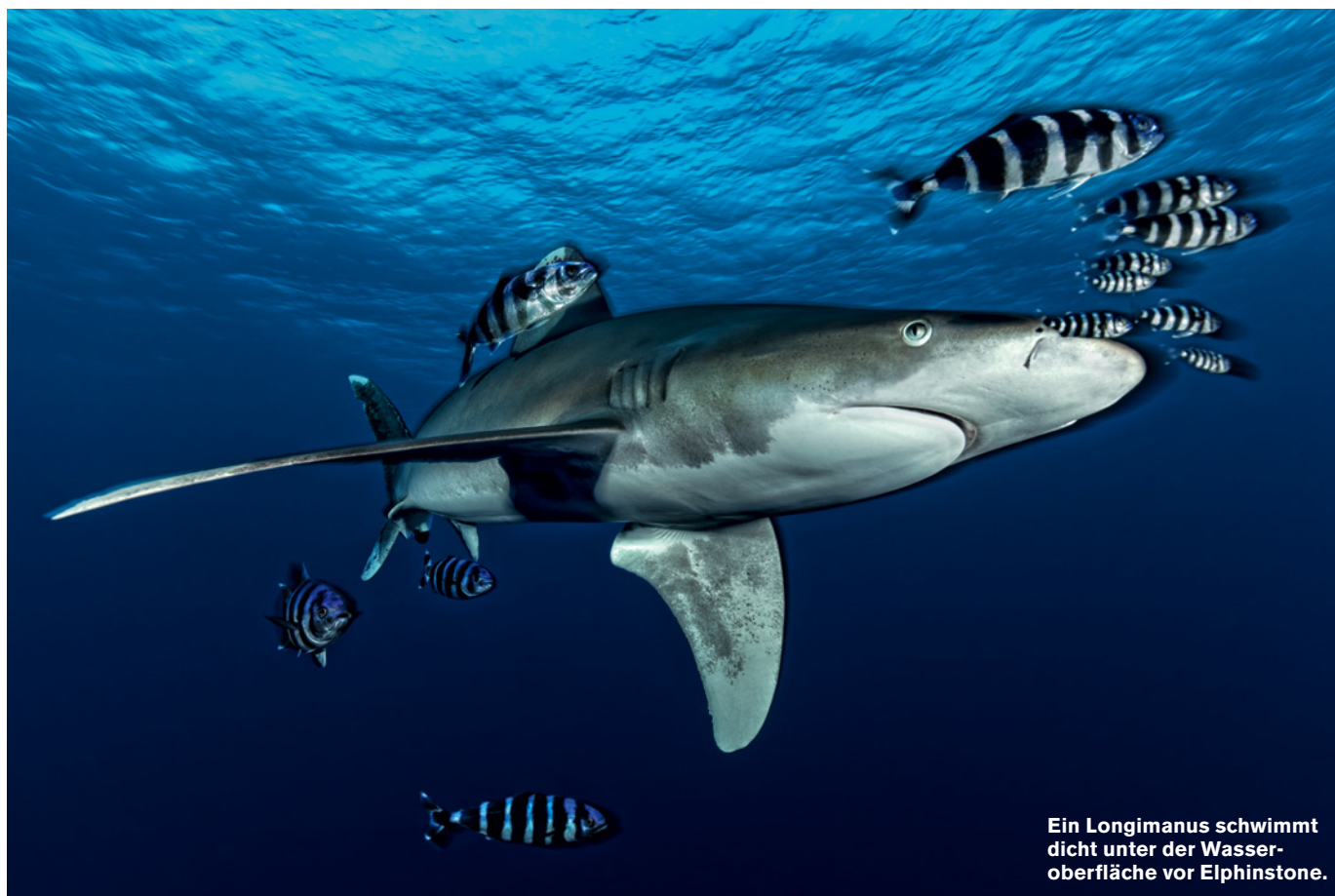


JAHR
TOP SPECIAL
VERLAG

JAHR TOP SPECIAL VERLAG GMBH & CO. KG
Tropowitzstraße 5, 22529 Hamburg,
Tel: 040 38906-0, www.jahr-tsv.de

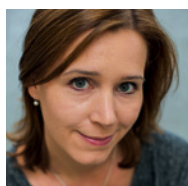
V 01

ÄGYPTEN



Ein Longimanus schwimmt dicht unter der Wasseroberfläche vor Elphinstone.

FOTO: T. FRIEDRICH



Anne Weiss
Bestseller-Autorin

Elphinstone – Adrenalinschub gratis

„Ägypten ist doch langweilig.“ Genau, fährt alle woanders hin, dann ist mein Lieblingsspot nicht so überfüllt: Elphinstone vor Marsa Alam. Der marine Adrenalinschub ist nur ein paar Flugstunden von Deutschland entfernt. Unter der Wasseroberfläche geben sich nicht selten Hammer- und Graue Riffhaie sowie Longimani ein Stelldichein, tummelt sich hier doch so ziemlich alles, was auf ihrem Menüplan steht: Barrakudas, Schildkröten und große Thunfische. Anspruchsvolle Strömung, atemberaubende Steilwände, Höhlen und in die Tiefe lockende Korallengärten – ein Ort, an dem alles möglich ist, sogar ein Walhai. Ägypten ist langweilig? Von wegen!

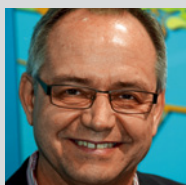
**Infos: www.diving.de, www.fti.de,
www.omneia.de, www.orca.de,
www.tourmare.de**



Auf sie warten alle sehnsüchtig: Hammerhaie.

FOTO: N. PROBST

Daedalus Reef – Hammerhaie satt!



Thomas Kromp
Aqua Med Instructor

Wenn man vom Daedalus Reef spricht, dann spricht man von der Heimat der Hammerhaie. Sie mögen es lieber schattig, entsprechend oft findet man sie auf der sonnenabgewandten Seite – also nachmittags im Nord-Osten. Die Tauchgänge an dieser Stelle wird man so schnell nicht vergessen, da die Tiere sehr nah an die Besucher herankommen. Das Tauchen hier ist allerdings nichts für Anfänger: Das Riff fällt bis auf 600 Meter ab, die Tauchgänge werden vom Zodiak aus durchgeführt. Es kann hohe Wellen geben, dafür wird man aber auch mit Erlebnissen belohnt, die unvergessen bleiben.

**Infos: www.emperordivers.de,
www.tauchen-weltweit.de**

BAHAMAS

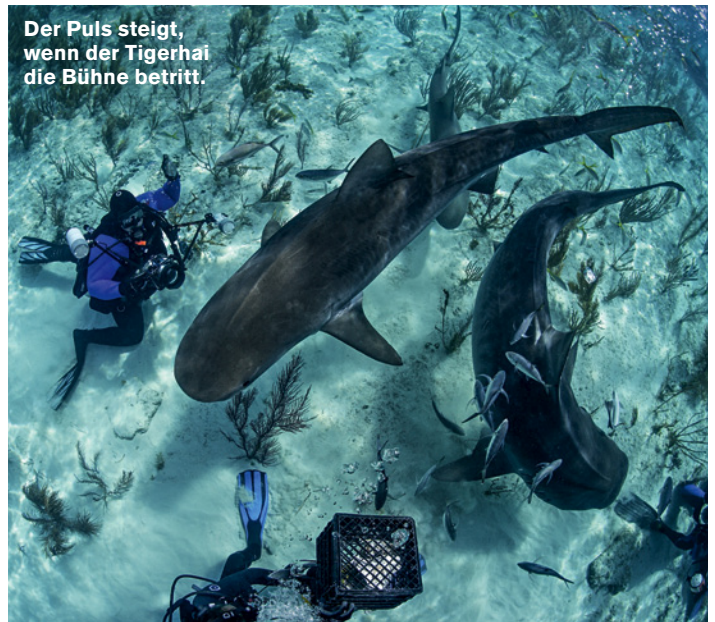
Tiger Beach – mit dem Top-Räuber auf Tuchfühlung gehen



Michael Krüger
TAUCHEN-
Redakteur

Die Bahamas sind nicht nur für ihre Traumstrände weltberühmt. Tiger Beach vor Grand Bahama ist der beste Spot der Welt, um Tigerhaie hautnah zu erleben. Um die Baitbox kreist ein Dutzend Zitronen- und Karibische Riffhaie. Plötzlich schiebt sich ein dreieinhalb Meter großer Tigerhai durch unsere Gruppe. Ohne Anzeichen von Aggressivität. Ein weiterer folgt und rückt bis auf wenige Zentimeter vor die Maske. Zurück an Bord ist sich die Gruppe einig: „Wow!“

**Infos: www.aggessor.com,
www.wiroidive.de**



Der Puls steigt, wenn der Tigerhai die Bühne betritt.

FOTO: B. COLE

DEUTSCHLAND

Wallhausen-Steilwand Bodensee – einzigartiges Biotop im Wandel



Prof. Franz Brümmer
VDST-Präsident

Neben dem grandiosen Taucherlebnis an der Steilwand bei Wallhausen kann man im Bodensee als Taucher besondere Lebensgemeinschaften erleben, die kaum wissenschaftlich beschrieben sind. Wir Forscher beobachten zurzeit eine enorme dynamische Entwicklung, hervorgerufen durch verschiedene „neue“ Arten wie Schwebegarnelen, Stichlingen und Quagga-Muscheln. Aber der Tauchplatz bei Wallhausen ist genauso wie viele andere im Bodensee nicht für unegübte Anfänger ohne Kaltwassererfahrung geeignet. Große Tiefen und unvorhergesehene Strömungen machen aus dem See ein Gewässer für Fortgeschrittene.

**Infos: www.tauchakademiebodensee.de,
www.tinas-tauchschnule.de**



FOTO: P. MUNZINGER/SEATOPS.COM

Die Steilwand bei Wallhausen fällt auf über 70 Meter ab.



Dein Spezialist für
Tauchreisen
&
Tauchsafaris
weltweit

Südafrika

10.04. - 22.04.2018
= 14 spannende Tage



Tel. 0049 (0) 5507 919818-0
e-mail reisen@aquaaactive.de
www.aquaaactive.de



the biggest Animals of Africa



12 Nächte Reise Südafrika

- > 9 Nächte in Margate in der Tauchervilla im Doppelzimmer ohne Verpflegung,
- > 7 Tage Tauchen mit African Dive Adventures an Protea Banks inkl. Ausfahrt, Flasche, Blei &
- > 3 Nächte im Hluhluwe Nationalpark (Großwildsafari) im Hilltop Camp inkl. Frühstück

Preis pro Pers. schon ab
1.689,00 €
zzgl. Flug

Ihr findet uns auf der
Fluglinie 5 Starline A05



140220152239M1 am 17.01.2018 über <http://www.united-kiosk.de>

FRANKREICH



Der Pont d'Arc ist das Wahrzeichen des Ardèche-Flusses.

Ardèche – dieser Fluss raubt einem den Atem!



Nele Engler
TAUCHEN-Redakteurin

Ich stehe auf Flusstäuchen in der Ardèche, wo man in der steilen Schlucht die Grotten und versteckten Höhlen im Kalkgestein des Canyons entdecken kann oder sich entspannt von der Strömung tragen lässt. Die abwechslungsreiche Landschaft über und unter Wasser verzaubert Taucher, Paddler und Wanderer gleichermaßen. Mein besonderes Highlight dort: beim Auftauchen den Pont d'Arc be-

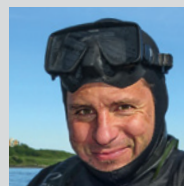
staunen, der als riesiges natürliches Felsentor das Wahrzeichen der Region ist. Trotz wenig Wasser liegt die beste Zeit dafür zwischen Juni und September. Im Herbst verwandelt sich der Fluss dann in einen reißenden Strom. Taucher bringen ihre Flaschen am besten selbst mit, mit etwas Glück darf man sie bei der örtlichen Feuerwehr nachfüllen. Am unkompliziertesten ist es natürlich für Freitaucher.

FRANZÖSISCH-POLYNESIEN

Bis zu 800 Riffhaie erwarten die Taucher am Süd-Pass – einfach unglaublich!



Süd-Pass Fakarawa – das Atoll der grauen Jäger



Brandon Cole
TAUCHEN-Fotograf

Fakarava ist nicht nur das zweitgrößte Atoll in Französisch-Polynesien, sondern auch einer der besten Heltauchplätze der Welt – gerade, wenn man im Süd-Pass abtaucht. Ohne dass man sie dafür hätte anfüttern müssen, toben rund 800 Riffhaie in dem Gebiet, eine einzige Wand aus grauen Leibern. Und sie können sich dort sicher fühlen: Das Atoll ist ein UNESCO-Reservat, sodass die Haie vor Verfolgung und Bejagung sicher sind. Am besten sind die Tauchgänge bei starker Strömung, wenn man sie von außerhalb des Atolls beginnt und sich einfach mit ihr reißen lässt – das pralle Taucherglück!

Infos: www.pacific-travel-house.com, www.wirodive.de

GALAPAGOS



Den ersten Walhai im Leben vergisst man nie!



Axel Becker
Beluga Reisen

Arch of Darwin – die ganz große Bühne

Tauchen am Arch of Darwin ist eigentlich kein Tauchen, es ist ein Theaterbesuch. Ich tauche auf 18 Meter Tiefe ab, hake mich bei einem Felsen ein und los geht die Vorführung: Ein paar Adlerrochen kommen bis auf einen Meter an mich heran. Sie werden von einem großen Galapagoshai verscheucht. Dann Tauchen Schatten im Blauen auf. Hammerhaie. Doch damit nicht genug: Ein Walhai betritt die Bühne – der erste in meiner Taucherlaufbahn.

Infos: www.belugareisen.de

FOTO: C. VILLOCH/SEATOPS.COM

GRIECHENLAND



Die „Burdigala“ vor der Insel Kea ist unglaublich gut erhalten.

Wrack der Burdigala – der Geheimtipp



Derk Remmers
Wracktaucher

Der 1898 gebaute Dampfer „Burdigala“ wurde im Ersten Weltkrieg von den Franzosen als Transporter genutzt. 1916 lief das Schiff vor der Insel Kea auf eine Mine und sank. Heute steht das Wrack aufrecht in 75 Metern Tiefe im kristallklaren Wasser und ist sehr gut erhalten. Fischschwärme umkreisen die vielen Details. Taucherisch ist das Wrack wegen der Tiefe und Strömung anspruchsvoll, das Betauchen nur mit Genehmigung der Behörden gestattet.

Infos: www.keadivers.com

FOTO: D. REMMERS

Die besten
Tauchspots
findet ihr
online auf
tourmare.de

Über 90
Safarischiffe und
zahlreiche
Tauchresorts weltweit
– finde dein
persönliches
Angebot!

tourmare
Gruppenreise
Tauchsafari
Malediven
mit Carpe Diem
24.11.-01.12.18

jetzt
@
anmelden



tourmare

Spezialist für Traum- und Tauchreisen

www.tourmare.de

tourmare Reisen GmbH & Co. KG

Humboldtstr. 21/22 • D-30169 Hannover

Tel: +49 (511) 71 50 70

Email: info@tourmare.de

Association of Dive Tour Operators

ADTO
PREMIUM TRAVEL QUALITY

GRÖNLAND

Tassiilaq-Fjord – die eiskalten Riesen des hohen Nordens



Tobias Friedrich
TAUCHEN-Fotograf

Wie Tausende kleine Nadelstiche fühlt es sich an, wenn das minus zwei Grad Celsius kalte Wasser die einzig freien Stellen berührt. Das halte ich keine fünf Minuten aus, denke ich, aber der Kopf wird abgelenkt von einem gigantischen Koloss. Die Eisberge Ostgrönlands sind über Wasser schon spektakulär anzuschauen, keiner gleicht dem anderen. Aber unter Wasser enthüllen sie ungeahnte Formen, ähnlich einem Riff mit Buchten, kleinen Plateaus, Canyons und schmalen Höhlen. Dabei schimmert der Eisberg wie von einer zarten Schicht Zuckerguss überzogen in einem blau-grünlichen Dunst.

Infos: www.northern-explorers.com, www.wirodive.de



Eisige Schönheit:
ein Eisberg unter Wasser.

FOTO: T. FRIEDRICH

INDONESIEN



Vor Nabucco Island warten spektakuläre Spots darauf, entdeckt zu werden.

Big Fish Country – wenn plötzlich alles möglich ist



Walter Harscher
Extra Divers

Das Beste an meinem Job ist wohl, neue Tauchplätze zu erkunden – und Big Fish Country steht auf meiner persönlichen Liste der Lieblingsziele ganz oben! Vielleicht auch, weil dieser Spot völlig unberechenbar ist, weil man hier alles vor die Maske bekommen kann. Schon beim Anziehen des Anzugs stelle ich mir jedes Mal die Frage, was mich heute wohl erwartet. Eine Barrakudaschule mit 5000 Individuen? 50

Haie auf einmal? Oder liegt der Fokus diesmal auf den seltsamen Schaukelfischen und Adlerrochen? Big Fish Country ist eine Essenz dessen, was das Tauchen ausmachen kann. Hier ist alles möglich. Immer. Und häufig kommt auch alles bei einem einzigen Tauchgang zusammen.

Infos: www.extradivers-worldwide.com,
www.rcf-tauchreisen.de

FOTO: N. PROBST

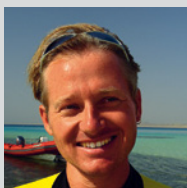


Der Liebestanz der Mandarinfische verzaubert!



Ein Skorpionsfisch bei der nächtlichen Jagd.

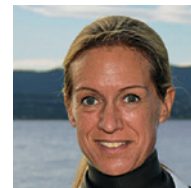
Retak Larry – Heimat der Kreaturen



Wolfgang Pölzer
TAUCHEN-Fotograf

Der auf den ersten Blick öde wirkende schwarzsandige Hang gilt als einer der besten Muck-Spots der Lembeh Strait im äußersten Nordosten Sulawesis. Neben den zahllosen vergrabenen Teufelsfischen bekommt man Skorpionfische, Steinfische und tiefer unten auch Rhinopias zu Gesicht – sofern man nicht von der großen Anzahl an Nacktschnecken, bizarrer Anglerfische oder furchteinflößender Fangschreckenkrebe abgelenkt wird! Steigern lässt sich das höchstens noch beim Nachtauchen: Bobbit-Wurm und Himmelsgucker, Kokosnussskrake und Prachtsepie, alle auf der Jagd und alle an einem einzigen Abend – das ist hier keine Seltenheit!

Infos: www.aquaventure-tauchreisen.de,
www.belugareisen.de, www.tourmare.de



Hedda Hoepfner
TAUCHEN-Redakteurin

Magic Pier – magische Vorführung bei Nacht

Auf der Tauchsafari mit der „Pelagian“ gehört Magic Pier mit zu den eindrucksvollsten Spots, denn er hat wirklich etwas Magisches. Abgetaucht wird in der Dämmerung vor unscheinbaren Steinhäufen, die zuerst etwas öde wirken. Doch dann beginnt das Schauspiel: Hunderte Mandarinfische betreten die Bühne und führen ihre Paarungstänze vor – und hier in der Bucht vor Pasar Wajo sind die bunten Lippfische wahre Riesen! Mit zunehmender Dunkelheit endet der Tanz, und für die Taucher geht es vor dem Pier auf die Pirsch: Gleich mehrere bezaubernde Froschfische, von rosa bis weiß-orange gescheckt, bunte Nacktschnecken, Krebse und Garnelen, diverse düster dreinblickende Krokodil- und Skorpionsfische sowie filigrane Seeigel und Seesterne gibt es zu entdecken. iTüpfelchen sind ein Wunderpus- und Blauring-Oktopus, die sich bei der Jagd beobachten lassen. Und das alles spielt sich auf kleinstem Raum ab – einfach magisch!

Info: www.wakatobi.com

ITALIEN



Tauchen in den Abruzzen ist dank der gigantischen Sichtweiten unvergesslich.

FOTO: H. FREI



Herbert Frei
TAUCHEN-Autor

Abruzzen – Europas Abenteuerspielplatz

Wer taucht in Italien im Süßwasser? Freaks? Könnner? Ortskundige? Die Abruzzen sind ein Gebirgszug in Mittelitalien, unweit von Rom und Neapel. Dort, wo im Winter die Wölfe bis in die Dörfer kommen, um Kettenhunde und Streuner zu jagen, liegen mit die schönsten Süßgewässer in Europa. Klar wie Glas, kalt wie Eis, einsam wie Steine in der Wüste. Wer ein Faible für exorbitante Sichtweiten hat und am Abend in italienischen Gebirgskneipen schlemmen will, sollte sich das Abenteuer in einer der letzten Naturrefugien nicht entgehen lassen. Tauchen, wo kein ausufernder Tourismus sich hat etablieren können, ist ein Privileg, das man sich allerdings mit einer weiten Anfahrt erkaufen muss.

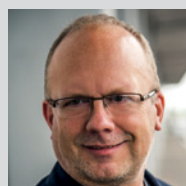
Infos: www.flusstauschen.at



Vor der Insel Pantelleria liegen antike Zeugnisse.

FOTO: F. BANFI/WWW.SEATOPS.COM

Pantelleria – ein Tauchgang in die Vergangenheit



Walter Comper
TAUCHEN-Redakteur

Pantelleria, eine steinige Insel zwischen Sizilien und Afrika, die nur über Sizilien per Fähre oder Flugzeug zu erreichen ist: Sie ist der Geheimtipp schlechthin für römische Wracks! Von Land aus taucht man am steil abfallenden Ufer bis in 60 Meter Tiefe ab und folgt dort mehrere hundert Meter einem Vorsprung ins Blau hinaus. Dann erblickt man zwei Steinblöcke mit quadratischen Löchern – Reste zweier Anker. Ein paar Meter weiter liegen Amphoren, die vor etwa 2000 Jahren hier in die Tiefe sanken. Das ist für mich Abenteuer vom Feinsten!

Infos: www.tgidiving.com



Alexander Mustard
TAUCHEN-Fotograf

Browning Pass – das Raja Ampat Kanadas

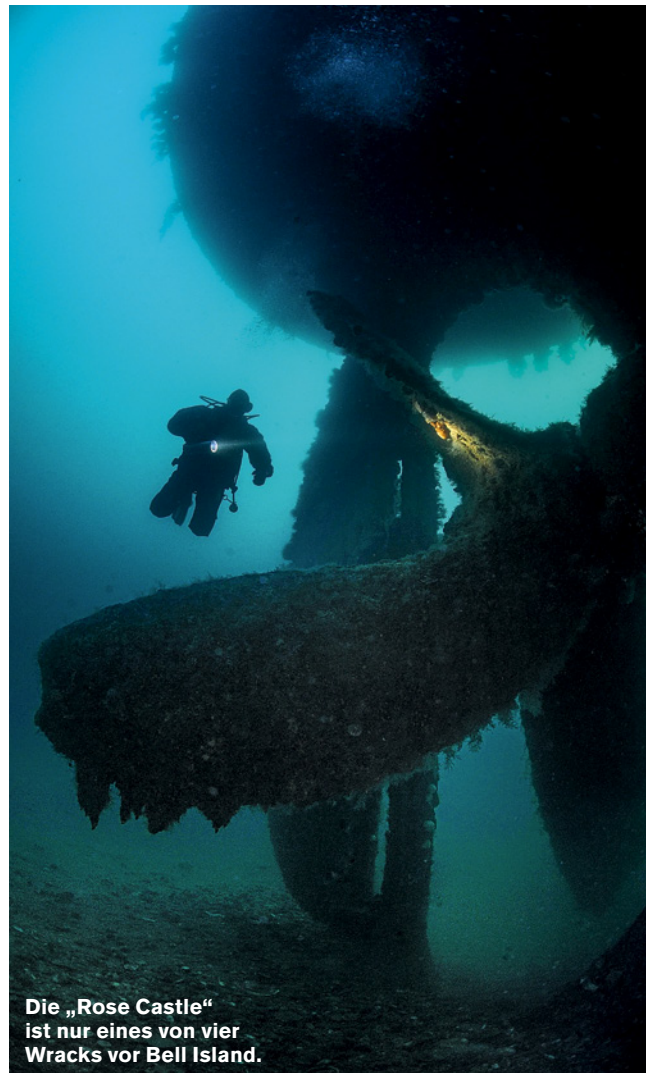
Artenvielfalt und bunte Farben gibt's nur in tropischen Korallenriffen. Browning Pass vor Vancouver Island stellt diese Aussage komplett in Frage! Jeder freie Fleck ist mit roten Seeanemonen, gelben Schwämmen oder grünem Kelp bewachsen. Der Stengel-Wald ist das Zuhause des Pazifischen Riesenkraken. Autoreifengroße Seesterne und Nacktschnecken so groß wie Brotlaibe kriechen über den bunten Meeresboden. Alles ist einfach eine Spur größer, beeindruckender – so auch über Wasser mit Bären, Buckelwalen, Orcas und Seelöwen. Tipp: Lesen Sie doch einfach die Reportage in der Januar-Ausgabe 2018!

Infos: www.godspocket.com



Die Erdbeeraanemone thront auf einem Fels am Browning Pass

FOTO: A. MUSTARD



Die „Rose Castle“ ist nur eines von vier Wracks vor Bell Island.

FOTO: R. LIPMANN

Bell Island – der Schiffsfriedhof



René Lipmann
DUIKEN-
Chefredakteur

Am 5. September 1942 griff Kapitän Rolf Rüggeberg mit seinem U-Boot „U-513“ vor Bell Island/Neufundland die beiden Schiffe „Saganaga“ und „Lord Strathconca“ an und versenkte sie binnen weniger Minuten. Keine zwei Monate später war er erneut erfolgreich und torpedierte die „Rose Castle“ und die „PLM-27“ – zusammen ergeben die Wracks heute meinen Lieblingstauchplatz! Alle vier Schiffsrüine stehen aufrecht auf dem Grund und sind wunderbar erhalten. Man sieht kaum noch nackten Stahl, nur Anemonenbewuchs und ein reichhaltiges maritimes Leben. Die Tiefen bewegen sich zwischen 18 und 48 Metern, die Stahlstrukturen sind atemberaubend. Jedes der Wracks erzählt eine Geschichte, die Tauchgänge werfen einen um 75 Jahre zurück – einer der besten Spots, die ich in meinem Leben betachen durfte!

Infos: www.oceanquestadventures.com

MALAWI

Zimbabwe Rock – der See der Riesen-Welse



Werner Thiele
Waterworld

Schon die Topografie unter Wasser sieht aus, als hätten Titanen mit Häusern Murmeln gespielt. Aus über 200 Meter Tiefe türmen sich die Felsen im afrikanischen Malawisee pyramidenförmig auf, nur die oberste Spitze ragt aus dem Wasser. Die Sichtweiten sind atemberaubend, die Temperaturen liegen konstant zwischen 26 und 28 Grad Celsius – bei einem See, wohlbemerkt! Es gibt Höhlen, Grotten und Canyons, dazu die riesigen Kampango-Welse, urzeitliche Wesen, die wenig Scheu haben. Der Zimbabwe Rock ist einer der außergewöhnlichsten Spots der Welt – und kaum ein Taucher kennt ihn!

Infos: www.waterworld.at



Kampango-Welse werden bis zu einem Meter lang!

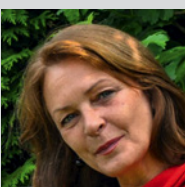
FOTO: W. THIELE

MALEDIVEN

Das Thila wird von dichten Blaustreifen-Schnapper-Schwärmen bevölkert.



Kuda Rah Thila – das Beste, was die Malediven zu bieten haben



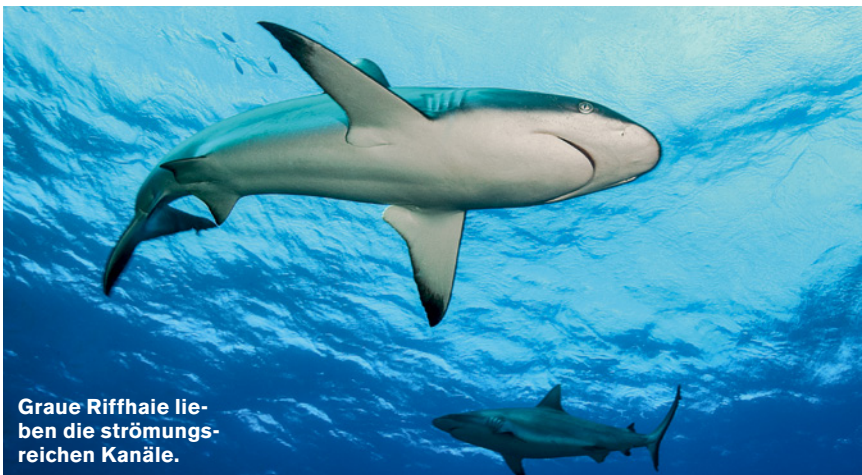
Susanne Valverde
Euro Divers

Dieser Spot mit seinem wunderschönen Riff voller Weichkorallen, Anemonen, Schwämme, Gorgonien und einem enormen Fischaufkommen macht jeden Tauchgang zu einem besonderen Erlebnis. Das Thila ist klein genug, um bei einem einzigen Tauchgang umrundet werden zu können. Der Torbogen zum Durchtauchen auf der Westseite sowie die beiden großen Überhänge auf der Ostseite sind die Wahrzei-

chen. Tausende von Blaustreifen-Schnappern zieren das Riffdach wie ein gelber Teppich. Große Blauflossenmakrelen und Thunfische können beim Jagen der vielen Füsiliere beobachtet werden. Bei einer guten Strömung sind Graue Riff- und Weißspitzenhaie keine Seltenheit. Definitiv einer der besten Tauchplätze, die das Süd-Ari-Atoll zu bieten hat!

Infos: www.euro-divers.com

FOTO: A. MUSTARD



Graue Riffhaie lieben die strömungsreichen Kanäle.

Embudu Express – Seite an Seite mit den Haien durch den Kanal fliegen



Frank Schneider
TAUCHEN-Fotograf

Abenteuer unter Wasser sollen für mich nicht mit einem „Vielleicht“ verbunden sein. Bei aller Liebe zur Action will ich aber kein unkalkulierbares Risiko. Der Malediven-Spot, der diese Voraussetzungen erfüllt, ist der Strömungstauchgang zu den Weißspitzen-, Schwarzspitzen- und Grauen Riffhaien im Embudu-Kanal. Zehn Bootsminuten vor der gleichnamigen Insel am Nordrand des Süd-Male-Atolls springen Taucher an der Kanalkante ab, sinken zum Grund und beobachten dort die jagenden Haie. Danach geht es mit der irren Strömung am Riff entlang – meist mit weiteren Großfischbegegnungen. Ein Weltklasse-Tauchgang!

Infos: www.diverland-maldives.com



Eleganz in Perfektion: Eine Gruppe Adlerrochen fliegt vorbei.

Fingerpoint – Langeweile gibt's hier nicht!



Werner Lau
Tauchbasenbesitzer

Malediven, das steht vor allem für Strömung, Großfisch und aufregende Erlebnisse bei jedem Tauchgang. Mein Favorit Fingerpoint ist die Quintessenz all dessen; ein Platz, an dem es alles zu entdecken gibt, was die Malediven ausmacht. Man sieht Gruppen von Adlerrochen, mehr als 40 Tiere stark, Graue Riffhaie und Weißspitzen-Riffhaie, Thunfische und große Makrelen. Ich weiß nicht, wie oft ich hier schon abgetaucht bin, aber eines ist klar: Langweilig war kein einziger Tauchgang! Prinzipiell ist dies ein Spot, an dem man guten Gewissens auch einen ganzen Tauchurlaub verbringen könnte – wenn die Malediven nicht noch viele andere Plätze ähnlicher Güte bereithalten würden.

Infos: www.wernerlau.com

TRAUMSPOTS im Pazifik



...die schönsten Tauchreisen!

Fiji Inseln

z.B. Viti Levu - Dive with the Sharks

13 Tage inkl. alle Flüge ab / bis Frankfurt, alle Übernachtungen, Frühstück, 6 Korallen-Tauchgänge & 6 Hai-Tauchgänge, alle Transfers
ab 2950 € p.P. / DZ

Australien

z.B. Cocos Keeling & Christmas Island – Dive Adventure

19 Tage inkl. alle Flüge ab / bis Frankfurt, 2 Nächte Perth, 7 Nächte Cocos Keeling mit 10 Tauchgängen, 7 Nächte Christmas Island mit 10 Tauchgängen und Mietwagen
ab 4690 € p.P. / DZ

Tahiti - und ihre Inseln

z.B. Rangiroa - Dive Tiputa

15 Tage inkl. alle Flüge ab / bis Deutschland, alle Übernachtungen, Halbpension, 10 Tauchgänge, alle Transfers
ab 3990 € p.P. / DZ

Papua Neuguinea

z.B. New Ireland - Dive Lissenung

14 Tage inkl. alle Flüge ab / bis Frankfurt, alle Übernachtungen, Vollpension, 12 Tauchgänge, alle Transfers
ab 3990 € p.P. / DZ

Mikronesien

z.B. Meet the Sharks in Palau

10 Tage inkl. alle Flüge ab / bis Frankfurt, alle Übernachtungen, 10 Tauchgänge, alle Transfers
ab 2435 € p.P. / DZ

Salomonen

z.B. Dive the Solomons - World Class Diving

20 Tage inkl. alle Flüge ab / bis Frankfurt, 2 Nächte Honiara mit Frühstück, 5 Nächte New Georgia mit Vollpension und 6 Tauchgängen, 4 Nächte Gizo mit Frühstück und 6 Tauchgängen, 5 Nächte Uepi Island mit Vollpension und 8 Tauchgängen, alle Transfers
ab 5960 € p.P. / DZ

Weitere Angebote, ausführliche Beschreibungen und kostenlose individuelle Ausarbeitung unter:



Schwanthalerstraße 100
D-80336 MÜNCHEN

Tel. +49 (0)89 - 543 21 - 80
info@pacific-travel-house.de
www.pacific-travel-house.com

In der Schweiz vertreten durch: Pacific Pearls Travel
www.pacific-pearls.ch

MALTA



Das Blue Hole von Gozo lockt Taucher aus der ganzen Welt an.

FOTO: P. MUNZINGER/SEATOPS.COM



Wer die „Polynésien“ erkunden möchte, muss tief runter.

FOTO: H. GFRÖRER



Hendrik Balzer
IAC

Blue Hole – Gozos Wahzeichen für Taucher

Nur fünf Gehminuten liegt der Einstieg vom Parkplatz entfernt. Dort angekommen schaut man in ein oval geformtes Becken, welches ringsum von Felsen umgeben ist und das in den intensivsten Blautönen leuchtet. Bereits kurz nach dem Abtauchen ist der Torbogen zu sehen, der das Blue Hole mit dem offenen Meer verbindet. Hinter diesem Torbogen öffnet sich der Blick auf riesige Felsformationen mit unzähligen Spalten, Kaminen und Löchern. Sie bieten Schutz für viele Meeresbewohner. Diese locken Barrakudas, Zackenbarsche und Makrelen an. Das Auftauchen im Blue Hole ist vor allem um die Mittagszeit ein fantastisches Schauspiel. Die einfallenden Sonnenstrahlen, zusammen mit dem glasklaren Wasser, machen den Tauchplatz für mich einzigartig.

Infos: www.tauchen-weltweit.de

SS Polynésien – schlafender Riese



Herbert Gfrörer
Taucher.net

Das Wrack der „Polynésien“ liegt in rund 70 Meter Wassertiefe, und obwohl es weltweit eine Menge faszinierender Wracks gibt, hat mich die mehr als 152 Meter lange „Polynésien“ nicht mehr losgelassen. Das französische Passagierschiff wurde kurz vor Ende des Ersten Weltkriegs versenkt, hat eine intakte Schiffshülle und kann trotz der Seitenlage Backbords relativ einfach betachtet werden. Die anspruchsvollere Tiefe verhindert „Massentourismus“ am Wrack. Auch nach mehr als 30 Tauchgängen noch immer ein fast magisches Tauchziel für mich.

**Infos: www.extradivers-worldwide.com,
www.nauticteam.com**

MARSHALL-INSELN

USS Saratoga – Wrack der Superlative



Robert Wilpernig
Wirodive
Tauchreisen

Mein Lieblings-spot liegt weit, weit weg, ist 270 Meter lang und elf Stockwerke hoch. In ihm findet man Flugzeuge, Kapitänskajüten, sogar eine Zahnarztpraxis. Seit über 70 Jahren liegt die „USS Saratoga“ im Bikini-Atoll auf dem Meeresgrund – einer von nur drei betauchbaren Flugzeugträgern weltweit und sicherlich mit Abstand der faszinierendste! Untergegangen ist sie im Rahmen der Operation „Crossroad“ 1946 durch das Zünden einer Atombombe. Die dabei entstandene radioaktive Strahlung ist verflogen, übrig geblieben ist ein Wracktauchplatz in einem der großartigsten Tauchgebiete weltweit.

Infos: www.wirodive.de



Die „Saratoga“ ist ein Paradies für Wracktaucher.

MEXIKO



Solch gigantischen Makrelenschwärme gibt es bei Cabo Pulmo.

Cabo Pulmo – ein Tauchplatz der Superlative



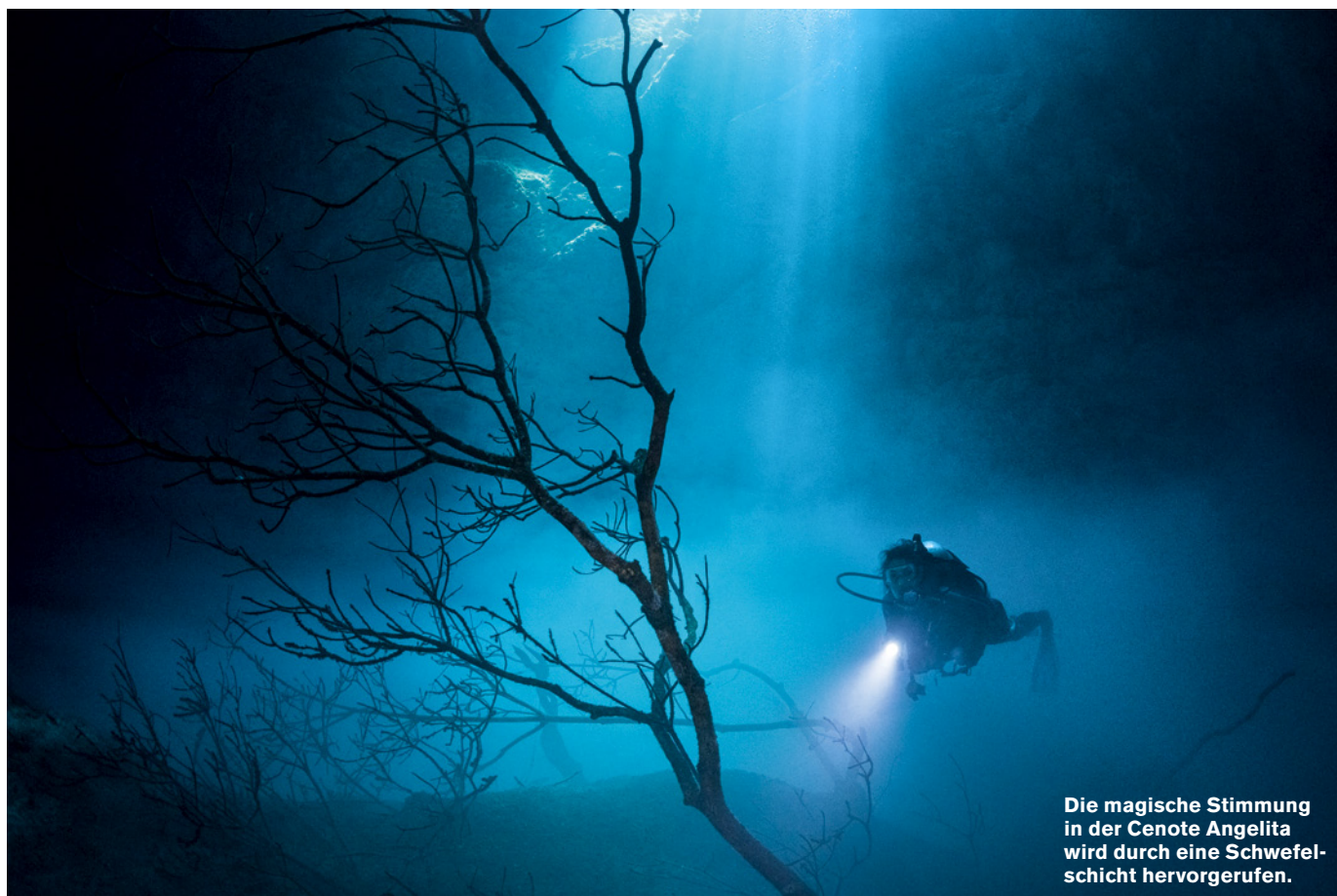
Franco Banfi
TAUCHEN-Fotograf

Es gibt Orte im Meer, da hat man als Taucher das Gefühl, sie seien eine Raststätte für die marinen Hochsee-Bewohner – Cabo Pulmo in der Sea of Cortez ist so einer. Seit 15 Jahren steht dieses Gebiet unter Schutz, und das Fischereiverbot zahlt sich aus: Wer hier abtaucht, erlebt einen Unterwasser-Wildlife-Park sondergleichen. Gigantische Makrelenschwärme locken die großen Jäger wie Bullen- und Tigerhaie

aufs Parkett. Planktonreiches Wasser wieder rum zieht Mantas und Walhaie an – was will man mehr? Dieser Spot gehört schon jetzt zu den besten der Welt, und mit seinem strikten Schutz wird er auch in Zukunft immer aufregender werden, da bin ich mir sicher!

Infos: www.action-sport.de, www.aquaactive.de, www.extratour-tauchreisen.de, www.waterworld.at, www.wirodive.de

MEXIKO



Die magische Stimmung in der Cenote Angelita wird durch eine Schwefelschicht hervorgerufen.

FOTO: B. COLE



Linus Geschke
Krimiautor

Cenote Angelita – wo die Geister wohnen

An meinem Lieblingsspot gibt es keine Fische, keine Korallen und keine Delfine. Was es dafür gibt, ist das komplette Paket dessen, was den Reiz des Tauchsports ausmacht. Die Cenote ist ein Loch mit knapp 80 Metern Tiefe. Auf rund 28 Meter Tiefe erreicht man eine Schwefelschicht, aus der sich die Äste herabgestürzter Bäume dem Sonnenlicht entgegenrecken. Ein Ort, an dem man anfangen könnte, an Geister zu glauben. An Schattenwesen, die nur das Sediment von den bleichen Knochen schütteln müssen, um von den Eindringlingen Besitz zu ergreifen.

Infos: www.orca.de,
www.planetscubamexiko.com,
www.rcf-tauchreisen.de



An diesem Spot tanzen die großen Mantas.

FOTO: N. PROBST

Roca Partida – Spot der süchtig macht!



Norbert Probst
TAUCHEN-Fotograf

Schon die Topografie dieses Spots ist einzigartig und atemberaubend. Roca Partida ist nur 91 Meter lang, 45 Meter breit und ragt aus 2000 Metern Tiefe aus dem Pazifik vor den Socorro-Inseln empor. Großfische umschwärmen den einstigen vulkanischen Hot-Spot wie Motten das Licht. Wo sonst ist an einem Platz die Begegnung mit Mantas, Delfinen, verschiedenen Haiarten und Buckelwalen in einem vergleichbaren UW-Szenario möglich? Ich war leider erst einmal dort, kenne aber keinen Platz, der meine Fantasie derart beflügelt. Eines ist gewiss: Dort möchte ich unbedingt wieder hin!

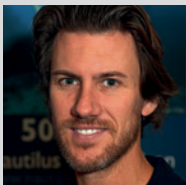
Infos: www.rogertours.de, www.wedive.ch,
www.wirodive.de

NICARAGUA



Schnapper, Korallen und jede Menge Großfisch tummeln sich am Blowing Rock.

Blowing Rock – Geheimversteck der Meeresbewohner



Jan Thies

Nautilus Tauchreisen

Ich liebe Tauchplätze, die von den großen Touristenmassen noch nicht entdeckt sind. Tauchplätze, die spektakuläre Begegnungen ermöglichen und die in Gegenden liegen, die auch über Wasser viel Paradiesisches zu bieten haben. Der Blowing Rock nahe der winzigen Insel Little Corn, auf der es weder Autos noch Mopeds gibt, ist so ein Platz: Mitten im warmen Wasser der Karibik trifft man hier auf Graue Riffhaie,

auf Ammenhaie und Gruppen von mehr als 50 Adlerrochen – mit viel Glück sogar auf große Hammerhaie! Die Wände sind fantastisch bewachsen, die Sichtweiten ausgezeichnet, das Fischleben schier überschäumend. Wenige Quadratmeter groß ist dieser Spot nur und dennoch ein Paradies, von dem ich nicht genug bekomme.

Infos: www.nautilus-tauchreisen.de

FOTOS: D. BRINCKMANN, C. SKAUGE

NORWEGEN

Lyngstøylsvatnet – Tauchgang durch eine versunkene Siedlung



Christian Skauge
TAUCHEN-Fotograf

An der norwegischen Westküste, nahe dem Nordangsdalen-Tal, wurde 1908 durch Überflutungen ein See geschaffen. Man taucht dort eine versunkene Straße entlang, unter einer Brücke hindurch und sieht die Überreste von neun Häusern vor sich stehen. Ein geradezu magischer Platz, der in lediglich neun Metern Tiefe liegt und einfach auf eigene Faust zu betreten ist – was auch gut ist, denn es gibt keinen Tauchshop in der Nähe. Im September und Oktober, wenn die Sichtweiten mehr als 40 Meter betragen, bekommt man auch einen Gesamtüberblick über den versunkenen Wald. Die Äste ragen aus einem Bett aus Algen empor, wirken wie überdimensionierte Grashalme und schaffen einen versunkenen Zauberwald!

Das geflutete Tal hat einen Zauberwald erschaffen.



OMAN

Ras Hallaniyat – Abenteuer-Spielplatz für sich ganz alleine



Christoph Beck
Reisecenter
Federsee

Zugegeben, das Wasser ist trüber als im Roten Meer, die Sichtweiten deutlich geringer. Dafür fällt vor den Hallaniyat-Inseln in Oman aber auch alles Leben drei Nummern größer aus: die Barsche, die Barrakudas oder die Mantas, von denen man bei Ras Hallaniyat während eines einzigen Tauchgangs auch gerne mal 30 Stück vor die Maske bekommen kann – ausgewachsene Tiere, deren Spannweiten zwischen vier und sieben Metern liegen. Nur ein einziges Safariboot kreuzt hier, man hat die ganze Pracht quasi exklusiv. Ebenso wie die bis zu 15 Meter langen Buckelwale, die zu der einzigen standorttreuen Population weltweit gehören. Für mich ist Tauchen auch immer ein Abenteuer und dieser Spot der Platz, an dem ich es bekomme – mit Garantie!

Infos: www.rcf-tauchreisen.de



Vor den Hallaniyat-Inseln leben ortstreue Buckelwale.

FOTO: T. FRIEDRICH

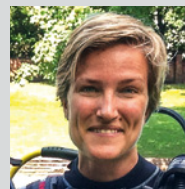
PALAU

Dieser Napoleon lebt am Spot Blue Corner und hat sich an Taucher gewöhnt.



FOTO: B. COLE

Blue Corner – hier herrscht jeden Tag Hochspannung



Jasmin Jaerisch
TAUCHEN-
Chefredakteurin

Dieser Tauchplatz steckt voller Elektrizität. Man spürt es augenblicklich: Die Taucher hängen mit Strömungshaken an einer gigantischen Steilwand, ihre Masken sind beschlagen vor Aufregung. Vor ihnen tanzt sich ein Unterwasser-Ballett aus Jägern und Gejagten in Ekstase, nutzt die unbändige Kraft des heranrollenden Pazifiks, um Pirouetten zu drehen. An keinem anderen Ort auf der Welt wurde mir die Kraft des Meeres so bewusst. Ich verspreche Ihnen: Sie werden nicht genug von diesem Spot kriegen!

Infos: www.aquaventure-tauchreisen.de, www.fishn-fins.com, www.samstours.com

PORTUGAL

Princess Alice Banks – der Unterwasserberg der Mobulas



Kirsten Clahr
Extratour
Tauchreisen

Princess Alice Banks auf den Azoren ist ein Tauchplatz, der südwestlich von Faial liegt. Der Unterwasserberg reicht aus großen Tiefen bis ungefähr 35 Meter unter die Oberfläche empor, und er ist bekannt für die vielen pelagischen Arten wie Bonitos, Barrakudas und Makrelen. Die große Attraktion aber sind die Mobulas, die hier oft in Schulen von mehr als 50 Tieren erscheinen und mit ihren eleganten Flügelschwingen die Taucher fast berühren. Diese Begegnungen im Blau bei genialen Sichtweiten zählen für mich zu den magischen Momenten in meinem Taucherleben.

Infos: www.extratour-tauchreisen.de



Wie aus dem Nichts tauchen die Mobulas aus dem Blau auf.

RUSSLAND



Wenn der Baikalsee gefriert entstehen wundersame Eislandschaften.

Nordspitze Olchon – Tauchen unter meterdicken Eisschollen



Gerald Nowak
TAUCHEN-Fotograf

Jedes Jahr Anfang Januar toben am Baikalsee eisige Stürme. Das Wasser gefriert in Sekunden, doch der Wind bricht es immer wieder auf. Es entstehen meterdicke Eisschollen. Die Nordwinde schieben sie gegen die Felsen, wo sie sich übereinanderstapeln. Es entsteht Packeis. Mitte Februar wird die Sonne langsam kräftiger. Durch die gewaltigen Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht gibt es Risse

bis zur Oberfläche. Diese gefrieren jede Nacht erneut, wodurch Gänge entstehen. Viele bis mehrere Meter breit und Hunderte Meter lang. Mit Kettensägen werden die Zugänge ins Eis geschnitten. Nichts für Klaustrophobiker, aber ein nicht zu beschreibendes Glücksgefühl, wenn man unter tonnenschweren Eisbergen die Formationen erkunden kann.

Infos: www.waterworld.at

SCHWEIZ

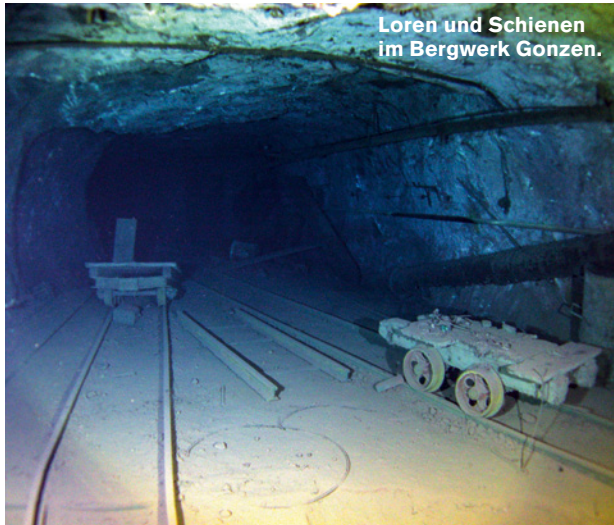


FOTO: S. KERKAU

Besucherbergwerk Gonzen – wie eine Reise mit der Zeitkapsel



Sabine Kerkau
Tech-Taucherin

Das Besucherbergwerk Gonzen ist einer meiner absoluten Lieblingssspots, weil jeder Tauchgang dort eine Reise ins Unbekannte ist. Wir bewegen uns in einer echten Zeitkapsel. Schon die erste Sohle, die in 90 Metern Tiefe beginnt, ist eine wahre Schatzkammer. Bei unserem letzten Tauchgang haben wir eine kleine Lokomotive, diverse Loren und eine Werkbank entdeckt. Um zum Spot zu gelangen, muss man mit einer kleinen Bahn zwei Kilometer weit in den Berg hineinfahren: Das allein ist schon ein Abenteuer für sich.

SPANIEN

El Bajón – Tanz auf dem Vulkan



Bianca Wirth
Sea Shepherd

Kaum ein Spot hat mich so gepackt wie dieser erloschene Vulkan vor der kleinen Kanareninsel El Hierro. Es ist die Kombination aus Fels, Strömung, tiefem Blau und unglaublichem Fischreichtum, die einen nicht mehr loslässt. Entlang der steil abfallenden Wände tummeln sich Makrelen, Thunfische, riesige Zackenbarsche und Barrakudas. Wer besonders viel Glück hat, kann sogar auf Adlerrochen und Walhaie treffen, aber nötig ist das nicht, denn die reine Topografie des Vulkans raubt einem den Atem. Es gibt viele großartige Spots auf diesem Planeten, aber El Bajón ist einzigartig!

Infos: www.rcf-tauchreisen.de



FOTO: A. TELLE



FOTO: K. HAGMAN/WWW.SEATOPS.COM

El Farayo – der durchlöcherter Käse



Stefanie Kursawe
Aqua Lung

Vielen mag das Mittelmeer als Ziel nicht außergewöhnlich erscheinen. Mir schon – gerade, wenn es sich um einen Spot wie El Farayo („der Käse“) vor Mallorca handelt. Er liegt nicht weit von Cala Ratjada entfernt und besteht aus vielen durchlöcherter Felsen. Hier habe ich meine erste Nacktschnecke gesehen, die mich mit ihren schillernden Farben sofort gefesselt hat. Wenn man ins Freiwasser blickt, sieht man Sardinenschwärme und Barrakudas vorbeiziehen. Ich war begeistert – ein Tauchgang mit Freunden, den ich so schnell nicht vergessen werde!

**Infos: www.mallorcadiving.de,
www.mero-diving.com**

SÜDAFRIKA

Tigerhaie sind sehr neugierig und lieben es, Taucher genau unter die Lupe zu nehmen.



Achim Goldmann
Aqua Active Agency

Protea Banks – Spielwiese der Haie

Die Protea Banks sind in erster Linie ein Abenteuerspielplatz für Haie. Bullenhaie sind ganzjährig anzutreffen, Hammer- und Sandtigerhaie je nach Jahreszeit, aber mein Favorit ist der majestätische Tigerhai. Der Tiger, eine der am meisten missverstandenen Haiarten, bringt grundsätzlich Ruhe in den Tauchgang. Er sorgt für spektakuläre Erlebnisse und stellt bei richtigem Umgang keine Gefahr dar. Man muss kein Held sein, um mit diesem wunderbaren Tier ein Abenteuer unter Wasser zu teilen, und nirgendwo sonst kann man ihm so gut nahe kommen wie an den Protea Banks.

Infos: www.aquaactive.de

FOTO: F. BANFI/WWW.SEATOPS.COM

DIVING WITH FRIENDS

MALEDIVEN
INDONESIEN
ÄGYPTEN
SPANIEN
OMAN
MAURITIUS
JAPAN
KROATIEN

**Die beste Auswahl
für Deinen Tauchurlaub!**



BUCHUNG UND INFORMATION: www.euro-divers.com

140220152239M1 am 17.01.2018 über <http://www.united-kiosk.de>

SUDAN

Weichkorallen in den buntesten Farben sind typisch fürs Rote Meer.



Shaab Rumi – wenn das Herz ein paar Takte schneller schlägt



Maïke Grützediek
TAUCHEN-Herausgeberin

Mein Taucher-Herz gehört dem Roten Meer, und wirklich Weltklasse dort sind die Riffe des Sudan. Hier gibt es alles, was ich mag: Vor allem bei Shaab Rumi mit seinen lichtdurchfluteten Korallengärten, wo es vor Fischen nur so wimmelt. Das Plateau liegt auf 30 Metern, atemberaubend steil fallen die Dropoffs ab, das reviertreue Hammerhairudel ist legendär. Zu den weiteren Gästen zählen Weißspit-

zen- und Graue Riffhaie, Barrakudas und Makrelen, und das Wasser ist so klar und blau, wie es dies nur im Roten Meer gibt. Hans Hass und Jacques Cousteau waren schon vor einem halben Jahrhundert hier, und ich möchte auch wieder hin – nach Shaab Rumi, wo mein Herz immer ein paar Takte höher schlägt.

Infos: www.seawolf-safari.de

FOTO: F. BANFI

THAILAND

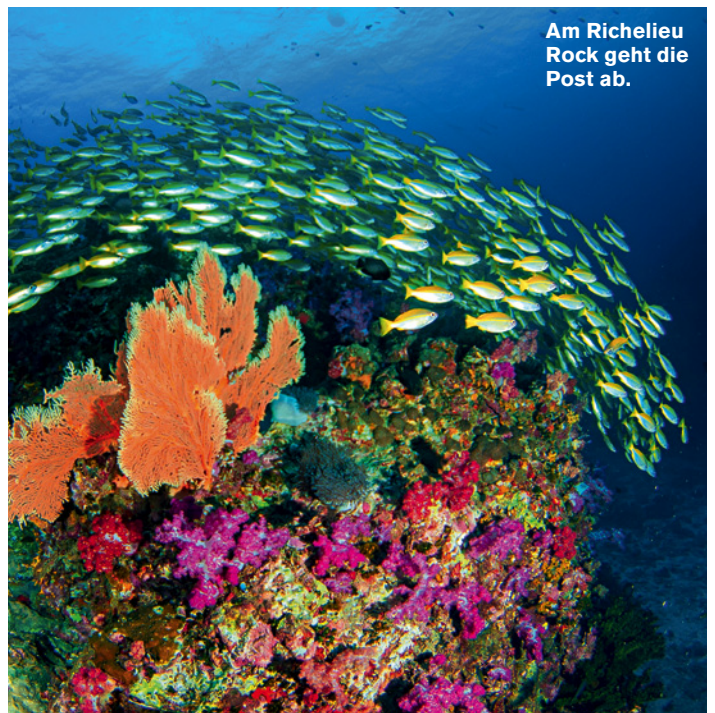
Richelieu Rock – dieser Spot lässt keine Wünsche offen



Tina Kopseel
Scubapro

Ich kann mich noch an meinen ersten Tauchgang dort erinnern: Wir sind ins Wasser gesprungen und dann tauchte er auf – dieser Felsen mitten im Nichts, über und über mit purpurfarbenen Korallen bewachsen. Fischschwärme tobten um ihn herum, überall war Leben. Ein Anblick, der mir Gänsehaut bescherte: Und dabei habe ich noch nicht einmal einen Walhai gesehen. Drei Tauchgänge haben wir am Richelieu Rock gemacht, und wenn es nach mir gegangen wäre, hätten wir die ganze Safari über dort bleiben können!

**Infos: www.action-sport.de,
www.aggessor.com,
www.sea-bees.de**



Am Richelieu Rock geht die Post ab.

FOTO: A_VISUAL - STOCK.ADOBE.COM

TRUK LAGOON

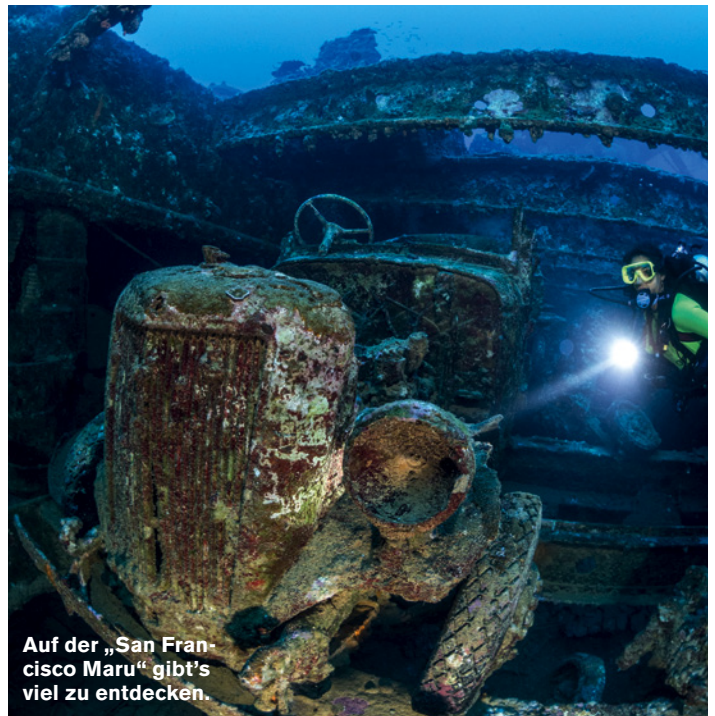
San Francisco Maru – Koloss mit bewegender Geschichte



Florian Huber
UW-Archäologe

Seit über 70 Jahren ruht das 117 Meter lange Passagier-Frachtschiff auf dem Grund des Meeres. Bis auf die Brücke, die bereits stark zerfallen ist, ist das Wrack sehr gut erhalten. Auf der Backbordseite des Hauptdecks steht ein 7,4 Tonnen schwerer Panzer, über und über mit roten und lila Korallen bewachsen. Sinkt man durch die vordere Ladeluke nach unten, erkennt man überall gestapelte Minen, Torpedos, Bomben und Panzermunition. Dieses fantastische und geschichtsträchtige Wrack bleibt ein Leben lang in Erinnerung.

Infos: www.pacific-travel-house.com, www.rogertours.de



Auf der „San Francisco Maru“ gibt's viel zu entdecken.

FOTO: F. HUBER

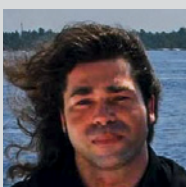
YAP

Im glasklaren Wasser vor Yap tummeln sich Riffhaie am Spot Vertigo.



FOTO: D. BRINCKMANN

Vertigo – dieser Platz versaut Tauchanfänger fürs Leben



Daniel Brinckmann
TAUCHEN-Autor

Jeder Taucher kennt diese Momente, nach denen man ganz genau weiß, wieso man sich ins Neopren zwängt und das Gerüdel durch die Weltgeschichte schleppt. Am Tauchplatz Vertigo vor Yap hat es mich noch jedes Mal gepackt – 20 neugierige Graue Riff- und Schwarzspitzen-Riffhaie und grandiose Sichtweiten sind dort täglicher Standard. Obwohl Yap Manta- und Haischutzgebiet ist, wirft die Szenerie auch nach 23

Jahren Taucherei Fragen auf: Passiert das gerade wirklich in sieben Meter Tiefe? Ohne Strömung? Mit genügend Sonne, um selbst mit der Actioncam geniale Filme zu drehen? Ein Tauchplatz, der Anfänger fürs ganze Leben versaut. Ganz schön frech von Mutter Natur, die nächste Manta-Putzerstation nur zehn Bootsminuten entfernt zu platzieren!

Infos: www.mantaray.com

VISION'N'AIR



CE

EUR 49,95



EUR 29,95



photos © shutterstock.com

Erweitere deinen Horizont mit
der neuen Schnorchelmaske

Visio'n'Air!



OXBOW



FOG CLEANING



FREE BREATH



180° VISION



AQUA-STOP



ANTI-UV



COMFORT

140220152239M1 am 17.01.2018 über <http://www.united-kiosk.de>

Concept made in Germany and produced by

Azenor • c/o Phoenix Group GmbH • Seehalde 1 • 88149 Nonnenhorn • Germany • +49 8382 9111311 • azenor@phoenixworld.eu • www.azenor.de